Bericht

über die

wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete

der Entomologie

während des Jahres 1851,

von

Dr. Herm. Schaum,
Privatdocent an der Universität zu Berlin.

Berlin, 1853.
Verlag der Nicolai'schen Buchhandlung.

Die Abfassung des gegenwärtigen Berichtes ist mir durch eine Uebersicht über die entomologischen Leistungen während des Jahres 1851, welche Westwood mit der am Stiftungstage der Londoner entomologischen Gesellschaft üblichen Jahresrede verbunden hat (Proceed. of the entom. Soc. S. 139—166.), wesentlich erleichtert worden. Die englischen und amerikanischen Abhandlungen sind in derselben vollständig, die übrigen dem bei weitem grössten Theile nach in systematischer Ordnung namhaft gemacht, in einzelnen Fällen kurz analysirt und mit kritischen Bemerkungen begleitet worden. Ich bin durch diese Uebersicht namentlich mit einigen in den Vereinigten Staaten veröffentlichten Aufsätzen bekannt geworden, welche mir sonst wohl entgangen wären, da die amerikanischen Zeitschriften nur sehr unregelmässig und spät, zum Theil selbst gar nicht, nach Berlin gelangen. Daher haben auch mehrere in den Proceedings of the Academy of Philadelphia enthaltene entomologische Mittheilungen, welche den Jahren 1849 und 1850 angehören, erst in den gegenwärtigen Bericht aufgenommen werden können.

Agassiz hat eine Abhandlung „The classification of insects from embryological data“ im zweiten Bande der Smithsonian Contributions to Knowledge. Washington 1851 veröffentlicht; unter Embryologie wird hier jedoch nicht die Entwicklung der Insecten im Ei, sondern ihre Metamorphose verstanden. Der Aufsatz enthält viel Raisonnement und keine neuen Thatsachen, beschäftigt sich auch nicht mit der Charakteristik der einzelnen Ordnungen, sondern vorzugsweise mit der höhern oder geringern Dignität derselben, verdient aber doch, von einem Zoologen wie Agassiz ausgehend, hier näher betrachtet zu werden.

In dem ersten Abschnitte „General Considerations“ entwickelt

der Verf. die Ansicht, dass die Insecten mit saugenden Mundtheilen höher zu stellen sind als die mit kauenden, weil die saugenden Imagines mit vollkommner Verwandlung in ihrem Larvenzustande kauende Mundtheile besitzen, also während der Metamorphose einen andern Typus der Fresswerkzeuge annehmen; die kauenden Imagines dagegen in dieser Beziehung den Larvencharakter beibehalten. Die Reihenfolge der Ordnungen in der Abtheilung der Insecta Mandibulata ist nun, dem Verf. zufolge, von unten aufsteigend diese: Neuroptera, Coleoptera, Orthoptera, Hymenoptera. Die Neuroptera sind, obwohl sie eine vollkommene Verwandlung haben, zu unterst gestellt, weil ihre Larven unvollkommener organisirt sind als die der Käfer, meistens im Wasser leben und Kiemen haben, und weil die Imagines weiche Flügel besitzen. Die Orthoptera stehen höher als die Coleoptera, weil die Jungen in einem vollkommneren Zustande aus dem Ei kommen als die Käferlarven. Die Hymenoptera sind die höchst entwickelten, weil bei ihnen nur die oberen Kiefer Kauorgane bleiben, die unteren dagegen in einen Saugrüssel verwandelt sind, und weil die Larven vieler Hymenopteren mit den Schmetterlingsraupen im hohen Grade übereinstimmen. In der Abtheilung der Insecta Haustellata nehmen die Lepidoptera den obersten Platz ein, dann folgen die Diptera, dann die Hemiptera. Den Grund dafür, dass der Insectentypus in den Lepidopteren seine höchste Entwicklung erreicht, findet der Verf. in Folgendem: die Raupen sind vollkommener organisirt als die übrigen Larven, namentlich ist die Verschiedenheit ihrer Körpertheile durch die verschiedene Bildung ihrer Beine deutlicher ausgeprägt als in irgend einem andern Falle. In der Puppe sind die Kiefer in lange Anhänge verwandelt, welche dem gegliederten Saugapparate der Hemipteren analog sind. „Die Aehnlichkeit der Kiefer der Lepidoptera in dieser Periode mit denen der Hemipteren ist so gross, dass man mit Recht sagen kann, die Form dieses Apparats in der Puppe stellt vollständig (exemplifies completely) die permanente Bildung des Saugapparats der Hemipteren dar, so dass die Hemipteren im vollkommenen Zustande dem frühsten Puppenzustand der Lepidopteren entsprechen.“ !! „Der höhere Grad der Beweglichkeit der Mundwerkzeuge bei den Dipteren erinnert an den Zustand der Kiefer bei den Schmetterlingen im Augenblicke, wo sie aus der Puppe auskriechen, und wo sich die einzelnen Theile des Mundes noch, wie die Bohrer der Dipteren, unabhängig von einander bewegen, während sie später die proboscis bilden. Indem der Kiefertypus der Dipteren zwischen dem der Hemipteren und vollkommenen Lepidopteren in der Mitte steht, haben die Dipteren auch eine Zwischenstellung zwischen diesen beiden Ordnungen im Systeme einzunehmen.“! — Der Verf. nennt diese Classification eine genetische im Gegensatz zu der naturphilosophischen Eintheilung der Insecten in solche mit unvollkommener und mit vollkommener Verwandlung; die letztere sei nämlich auf das einfache Factum, dass ein Insect ver-

schiedene Veränderungen durchläuft, die neuvorgeschlagene dagegen auf die Natur dieser Veränderungen basirt. Als ob, gesezt dass alle Prämissen des Verf. richtig wären, eine Classification, die bloss auf die Umbildung der Mundtheile während der Metamorphose Bezug nimmt, mit höherem oder auch nur mit demselben Rechte eine genetische genannt werden könnte als diejenige, welche die Veränderung der gesammten innern und äussern Organisation zur Grundlage hat. Nun sind aber die Prämissen des Verf. ein seltsames Gemisch von Irrthümern und Widersprüchen. Für einen Widerspruch muss es doch wohl gelten, wenn der Verf. die Dignität der Ordnungen nach der Umbildung, welche die Mundtheile in Folge der Metamorphose erleiden, bestimmt, und doch die Orthoptera gerade deshalb über die Coleoptera setzt, weil sie in einem vollkommneren Zustande aus dem Ei kommen, d. h. in diesem Falle, weil die Mundtheile bei der Larve schon ganz dieselbe Bildung zeigen wie beim vollkommenen Insecte. — Wenn der Verf. kauende Mundtheile als charakteristisch für die Larven bezeichnet, so hat er auf die Hauptmasse der Dipterenlarven keine Rücksicht genommen, und wenn er die Umbildung kauender Mundtheile in saugende ausschliesslich den Lepidopteren vindicirt, hat er die Bienen ausser Acht gelassen. Im geraden Gegensatze mit dem Ausspruche des Verf. sind die Larven der Neuropteren höher ausgebildet als die der Käfer; sind doch von allen Insectenlarven, welche eine vollständige Metamorphose durchmachen, die am vollkommensten organisirten, mag man auf die Bildung der Mundtheile oder auf die der Bewegungswerkzeuge Bezug nehmen, in der Familie der Hemerobien zu finden. Und weit entfernt, dass die Differenzirung der Hauptkörperabschnitte bei den Raupen der Schmetterlinge stärker hervortrete als bei andern Larven, ist gerade hier der Unterschied zwischen Hinterleib und Thorax dadurch mehr verwischt als sonst, dass auch die Segmente des ersteren Bewegungsorgane tragen. Die ganze Beweisführung endlich, dass die Mundbildung der Hemipteren im vollkommnen Zustande der der Lepidopteren im frühsten Puppenzustande entspreche, und die Mundbildung der Dipteren zwischen beiden in der Mitte stehe, wird durch die Bemerkung widerlegt, dass der Verf. hier drei ganz verschiedene Organe, die Maxillen der Schmetterlinge, die Mandibeln der Dipteren und die Unterlippe der Hemipteren mit einander vermengt hat. Soll man nach dem bereits Gesagten noch erwähnen, dass nicht die Oberkiefer (jaws) der Raupen, wie der Verf. angiebt, sich zum Saugrüssel der Schmetterlinge umbilden, dass nicht die Unterkiefer es sind, welche bei den Hymenopteren das Saugorgan geworden sind? — Es ist sonach wohl nicht zu vermuthen, dass die Erwartung des Verf. sich erfüllen und seine Eintheilung die bei uns allgemein gangbare und auf die Art der Metamorphose gegründete verdrängen werde. Damit soll indessen nicht in Abrede gestellt werden, dass die letztere eine schwache Stelle darbietet, indem sie die Pseudoneuroptera weit von den Neu-

ropteren entfernt, und mit den Orthopteren vereinigt, obwohl es für die Imagines beider Ordnungen noch an einem bestimmten Unterschiede fehlt. Der von Erichson aufgestellte und von Siebold (Lehrb. d. vergl. Anat. S. 589. Not. 5.) angenommene, dass die Unterlippe der Orthoptera (und Pseudoneuroptera) gespalten, die der echten Neuroptera ungetheilt sei, wird durch die ungetheilte Unterlippe der Gomphiden entkräftet. — Auf ein staffelartiges Uebereinanderreihen der einzelnen Ordnungen wird man um so leichter verzichten, je mehr man sich mit der Ansicht befreundet, dass wir es in der Natur mit einer Entwicklung bestimmter Typen nach verschiedenen Richtungen zu thun haben. Es wird uns dann nur die Frage beschäftigen, in welchen Formen ein jeder Typus seine höchste Entwicklung erlangt. Bei den Insecten sind dies der am meisten gangbaren Ansicht zufolge die Coleopteren, weil bei ihnen die Mundtheile am meisten ausgebildet und die Flügel in hornige Decken und häutige, allein beim Fluge fungirende Unterflügel differenzirt sind. Ich habe dem Beispiele Vogt's folgend, in diesen Berichten mit den Hymenopteren den Anfang gemacht, weniger aus dem von Vogt in den Zoologischen Briefen hervorgehobnen Grunde, dass bei den Hymenopteren in der Familie der Bienen saugende und beissende Mundtheile sich neben einander finden, als weil die geistigen Fähigkeiten der Insekten unzweifelhaft bei den Hymenopteren ihre höchste Ausbildung erlangen, und diese Ausbildung nothwendig eine freilich noch nicht genügend nachgewiesene vollkommenere Organisation des Nervensystems voraussetzt.

Im zweiten Abschnitte „The metamorphosis of Eudamus Tityrus" hat A. die Verwandlung einer nordamerikanischen Hesperia sehr ausführlich dargestellt und namentlich die äusseren Veränderungen beschrieben, welche den Uebergang aus dem Raupen- in den Puppen-, und aus dem Puppen- in den vollkommenen Zustand bezeichnen. Hierbei verweilt er besonders auf der Thatsache, die er Anfangs für eine neue Entdeckung gehalten hat, die aber seit Swammerdamm's Zeiten bekannt ist, dass die Gliedmasssen der Puppe zuerst frei und von einander getrennt sind. — Ein dritter Abschnitt „the special classification of Lepidoptera" ist dem Beweise gewidmet, dass die Tagschmetterlinge an der Spitze der Lepidopteren (und daher nach des Verf. Meinung an der Spitze aller Insecten) stehen; und zwar ist derselbe darauf gestützt, dass die Papilionen mit aufgerichteten Flügeln sitzen, wobei die während des Puppenzustandes nach innen liegende Seite die äussere wird. — In einem vierten Capitel „Remarks upon the metamorphoses of some Dipterous insects" glaubt der Verf. den Entomologen eine Neuigkeit mit der Thatsache mitzutheilen, dass unter der eingetrockneten Larvenhaut der Musca vomitoria sich eine wirkliche Puppe vorfindet! — Das Schlusscapitel hat den Titel „Relative position of the classes of Articulata", und führt den Oken'schen Satz durch, dass Lepidopteren als Würmer geboren werden, während des Puppenzustandes den Cru-

stacoen analog sind und schliesslich echte Insecten werden, und auf diese Weise die natürliche Folge der drei Klassen der Articulata, (Würmer, Crustaceen und Insecten) bezeichnen. Die Arachniden und Myriapoden gehören zu den Insecten, und sind die letzteren nach der Bezeichnung des Verf. Wurm-, die ersteren Crustaceen-artige Insecten.

Hollard hat in einem Aufsatze über die analomischen Charaktere der Hautanhänge bei den Gliederthieren, welche in Guérin's Revue et Magazin de Zoologie S. 283. veröffentlicht worden ist (Recherches sur les caractères anatomiques des dépendances de la peau chez les animaux articulés), die mikroskopische Bildung der Haare und Schuppen bei den Insecten behandelt.

Der Verf. sucht nachzuweisen, dass die Hautanhänge der Gliederthiere eine weit grössere Aehnlichkeit mit den Haaren und Federn der höhern Thiere, als mit den Haaren auf der Oberhaut der Pflanzen haben. Die Haare sowohl als die Schuppen der Insecten sind nicht, wie man gewöhnlich annimmt, modificirte Epithelinmzellen, sondern selbstständige Bildungen, die im Innern hohl und entweder leer oder mit einer gerinnbaren Flüssigkeit ausgefüllt sind, und die nur bisweilen von einer Fortsetzung der Epidermis überkleidet werden; sie haben deutliche Wurzeln, welche unter der Epithelialschicht liegen und bald die Gestalt eines Stiels besitzen, bald eine deutliche Anschwellung zeigen, und immer in besonderen Säcken oder Taschen aufgenommen werden. In einzelnen Fällen z. B. an den Hinterfüssen der Dytiscen stellen diese Säcke wahre Follikeln dar. — Die Schuppen der Lepidopteren bestehen dem Verf. zufolge aus feinen Röhren, welche parallel zwischen zwei Blättern der Epidermis verlaufen und deutliche Querstreifen zeigen. Taucht man die Schuppen in eine Flüssigkeit, so steigt diese in den Röhren in die Höhe. In dem Stiele der Schuppen verlieren sich dieselben. Der Verf. scheint nicht abgeneigt zu sein, diese Röhren für Tracheen (!) zu halten, denn er drückt sich S. 290. so aus „Les écailles des Lepidoptères me paraissent constituées par des espèces de petites trachées placées parallèlement sur un même plan, entre deux feuillets épidermiques". — Auf Taf. 8. F. 3—8. hat H. die feinere Structur der Haare von Musca domestica, vomitoria, Apis mellifica, Notonecta glauca, der Borsten an den Hinterfüssen von Dytiscus marginalis, und der Schuppen von Papilio Brassicae und P. polychloros dargestellt. — Die Beobachtungen des Verf. bedürfen sehr der Bestätigung.

Lebert hat die mikroskopische Structur der Muskelfasern an einer Reihe von Insecten untersucht und durch

Abbildungen erläutert. „Recherches sur la formation des muscles dans les animaux vertebrés et sur la structure de la fibre musculaire dans les diverses classes d'animaux.“ Ann. d. scienc. natur. t. XIII. S. 182—195. Taf. 7. F. 18—27. Der Verf. bestätigt in allen wesentlichen Puncten die Angaben früherer Mikroskopiker, und giebt eine genaue Darstellung der in den einzelnen Fällen etwas abweichenden Details.

Newport's wichtige Abhandlung über die Bildung und den Nutzen der Luftsäcke und erweiterten Tracheen bei den Insecten ist jetzt vollständig in den Linnean Transactions t. XX. P. III. erschienen. Ueber den Inhalt derselben ist bereits in diesem Archiv Jahrg. 1848. t. II. S. 35. nach einem in Gardener's Chronicle und in den Annals of natural history mitgetheilten Auszuge berichtet worden.

Der Bau der Insecten ist in seinen Beziehungen zu den Leistungen und Lebensverhältnissen dieser Thiere von Leuckart in diesem Archive S. 1—25. dargestellt worden.

Den Verdauungs-Prozess der Seidenwürmer hat Bouchardat Rev. et Mag. d. Zool. (S. 34—40.) besprochen.

B. fand, dass die im Chylusmagen der Seidenraupen enthaltenen Stoffe eine entschieden alcalische Reaction zeigen, welche nicht von den Maulbeerblättern, deren Saft vielmehr schwach sauer reagirt, sondern von dem Secret der Speicheldrüsen herrührt. Dieses Secret wandelt das Stärkemehl in Zucker um und bildet mit öligen Substanzen eine vollkommene Emulsion, besitzt daher dem Verf. zufolge die wesentlichen Eigenschaften des pankreatischen Saftes der höhern Thiere. Die in dem Dünndarm enthaltenen Stoffe zeigen eine saure Reaction, welche von dem Secrete der Malpighi'schen Gefässe herzurühren scheint. Die Ansicht, welche der Verf. über die physiologische Function der einzelnen Abschnitte des Darmkanals bei den Insecten ausspricht, ist leil lange allgemein angenommen.

Von J. Davy ist eine Reihe von Experimenten angestellt worden, um die Wirkungen extremer Temperaturgrade, der meisten Gase und verschiedner Dämpfe auf Insecten zu ermitteln. „On the effects of certain agents on insects.“ (Trans. of the entom. Soc. I. S. 195—212.)

Es geht aus diesen Experimenten hervor, dass eine sehr nie-

drige Temperatur auf Insecten nicht ganz auf dieselbe Weise wie auf hibernirende Säugethiere einwirkt. Während bei diesen der Uebergang von einem activen Leben zu einem Zustande von Torpor sehr rasch erfolgt, vermindert sich die Lebensthätigkeit der Insecten sehr allmählich, bis zuletzt die Bewegungen ganz aufhören. In ähnlicher Weise geht auch das Erwachen vor sich, wenn die Temperatur wieder erhöht wird. — Stickgas, Kohlensäure, Hydrogen, Schwefelwasserstoff und Chlor brachten dieselben Effecte hervor, wie bei höheren Thieren, Schwefelwasserstoff und Chlor wirkten sehr rasch und letal. — Von Dämpfen erwiesen sich besonders Ammoniakdämpfe, Salpetersäure, Campher, Terpentinöl und Blausäure als tödtlich, sie wirkten verschieden schnell, aber alle so, dass kein Insect, nachdem es in Folge derselben einmal bewegungslos geworden war, der Luft ausgesetzt, vollständig wieder auflebte.

Sehr interessante Beobachtungen über die Entwicklung eines Hymenopteron aus der Familie der Pteromalinen sind von Filippi in den Annal. d. scienc. nat. (XV. S. 294. Taf. 5.) mitgetheilt worden. Es scheint hier eine Art von Ammenzeugung statt zu finden, welche von dem Generationswechsel der Aphiden und Talaeporien wesentlich verschieden ist, und an die durch J. Müller's Untersuchungen bekannt gewordenen Vorgänge bei der Metamorphose der Seeigel erinnert, insofern eine jede sogenannte Amme nur die Entwicklung eines einzigen Individuums vermittelt.

F. erzog aus Eiern von Rhynchites betuleti in grosser Menge einen parasitischen, nicht näher bezeichneten Pteromalinen, dessen Entwicklung stets in folgender Weise vor sich ging. In den transparenten Eiern zeigte sich unter dem Mikroskop ein sehr kleines geschwänztes, mit Borsten besetztes Thierchen (gewöhnlich nur eins, in seltenen Fällen zwei, selbst drei in einem Ei), welches durch seine Form und seine Borsten dem Verf. zufolge an gewisse Dipterenlarven erinnert (F. sagt nicht an welche, mir ist keine ähnliche bekannt) und Anfangs keine Spur einer innern Organisation zeigt, aber seinen Schwanz wie eine Peitsche bewegt. Bald erscheint eine Art Blase im Körper dieses Parasiten, welcher jetzt seine Beweglichkeit verliert, bei zunehmendem Wachsthum der Blase sich ausdehnt und unter Verlust seines Schwanzes sich zu einem einfachen Sack umgestaltet. Die innere Blase entwickelt sich mehr und mehr, zeigt zuerst die Anlage eines Kopfes, macht wurmförmige Bewegungen und giebt sich endlich als Larve eines Pteromalinen zu erkennen, welche ausgewachsen mit zwei zarten langen Kiefern ausgerüstet ist und an den Seiten des Körpers einen vorstehenden Rand besitzt. 8 — 10 Tage nach ihrem Erscheinen häutet sie sich, zerreisst hierbei die äussere Haut des ursprünglichen Parasi-

ten und spinnt sich einen braunen Coccon in dem Ei des Rhynchites. Nach weiteren 8 Tagen kriecht das kleine Hymenopteron aus. — Es drängt sich hierbei zunächst der Gedanke auf, dass sich ein Parasit in einem anderen Parasiten, die Larve eines Pteromalinen etwa in der Larve eines Dipteron, entwickelt hat; gegen diese Annahme sprechen aber mehrere gewichtige Gründe. In etwa 100 Fällen, die der Verf. beobachtete, war der Vorgang immer derselbe, niemals bildete sich der erste Parasit seinerseits weiter aus, der letztere war auch so klein, dass er nicht durch den Legestachel des Pteromalinen durchbohrt werden konnte, endlich entwickelte sich auch die Larve im Innern in einer Weise, welche von der Entwicklung andrer aus einem Ei hervorgehender Ichneumoniden gänzlich verschieden ist. — Der erste Parasit ist vielmehr als die Amme der Pteromalinenlarve zu betrachten. Der Verf. hat diese Art der Zeugung passend eine Generation von zwei Graden genannt, sie ist von der Fortpflanzung der Blattläuse wesentlich verschieden. F. spricht schliesslich die Vermuthung aus, dass ein ähnliches Verhältniss bei Xenos und Meloe stattfinden könnte, und dass hier die activen mit drei Beinpaaren versehenen Larven, welche aus den Eiern kommen, sich nicht selbst in die trägen wurmähnlichen Larven, welche sich verpuppen, verwandeln, sondern die letzteren erzeugen.

Westwood hat den Verfasser durchaus missverstanden; wenn er (Proc. ent. Soc. S. 172.) den Inhalt der obigen Abhandlung so resumirt „F. hat einen Aufsatz über den Parasitismus eines Dipteron und Hymenopteron veröffentlicht. Eier von Rhynchites betuleti waren von einer Dipterenlarve heimgesucht, in deren Körper sich ein andrer Parasit aus der Familie der Pteromalinen ausbildet. Da das Weibchen des letztern nach F. kein Mittel besitzt, ihre Eier an die Zweiflüglerlarve abzusetzen, so wird die letztere von F. als eine Amme angesehen, und es wird angenommen, dass in Folge eines Generationswechsels hier bisweilen ein Parasit aus der Ordnung der Dipteren, bisweilen einer aus der Ordnung der Hymenopteren entwickelt werde!!!". Wäre dies wirklich die Ansicht von Filippi, so wären die Ausrufungszeichen, mit welchen Westwood sein Referat beschliesst, allerdings ganz an ihrem Platze.

Dass die bei den Blattläusen normale Fortpflanzung ohne Befruchtung, für welche Owen die sehr glücklich gewählte Bezeichnung Parthenogenesis in Vorschlag gebracht hat, ausnahmsweise auch in der Familie der Bombyces vorkommt, wird durch einen von Curtis beobachteten und von Filippi (Ann. d. scienc. nat. XV. S. 297.) mitgetheilten Fall ausser Zweifel gesetzt.

Curtis erhielt aus Nord-Amerika eine Puppe der *Saturnia Polyphemus*, aus der in England ein weiblicher Schmetterling auskroch

Dieser legte Eier, welche sich sämmtlich entwickelten. Leider ist nicht angegeben, bis wie weit die Entwicklung verfolgt wurde. — Diese Thatsache giebt den früheren ziemlich zahlreichen, aber von Siebold bezweifelten Beobachtungen, dass von weiblichen Bombyces ohne Befruchtung Eier gelegt wurden, aus denen Raupen auskrochen, ein neues Gewicht.

Verschiedene Missbildungen von Insecten wurden wieder in den Sitzungen der entomol. Gesellschaft in Paris vorgezeigt (Bull. S. LXXXII. S. LXXXVIII.), es sind indessen nur solche, die bereits mehrfach beobachtet worden sind. — Eine monströse Melolontha vulgaris, deren rechtes Fühlhorn mit drei deutlichen siebenblättrigen Keulen versehen ist, wurde von Lereboullet (Guér. Rev. et Mag. d. Zool. S. 433. Taf. 11. F. 3.) beschrieben und abgebildet.

Dass eine ganz ähnliche Missbildung, die ebenfalls das Fühlhorn einer Melolontha vulgaris betraf, von Wessmaël beobachtet worden ist (Jahresber. f. 1849. S. 147.), ist Lereboullet entgangen, aber nachträglich von Guérin bemerkt worden.

Einen höchst merkwürdigen Zwitter der *Formica sanguinea* hat Tischbein (Ent. Zeit. S. 295.) bekannt gemacht.

Das Exemplar ist der Länge nach durch eine gerade Linie in zwei gleiche Hälften getheilt, und zwar so, dass es rechts Arbeiter und links Männchen ist. Die Verschiedenheit der beiden Hälften ist daher grösser als bei irgend einem andern bis jetzt beobachteten Hermaphroditen. An der linken Seite sind die Flügel vollständig entwickelt, die der rechten natürlich fehlen.

Sur la maladie des vers à soie en général et sur la muscardine en particulier par Bouchardat (Rev. et Mag. d. Zool. S. 41—45.).

B. bestätigt die Angabe von Guérin, dass das Blut der an der Muscardine erkrankten Seidenraupen nicht wie sonst alcalisch, sondern schwach sauer reagire, und glaubt, dass hierin die Hauptursache für die Entwicklung der Krankheit liege, indem sich auch in einem künstlich durch Milchsäure gesäuerten Blute der Seidenraupen nach etwa 24 Stunden Sporen, denen der Muscardine ähnlich, entwickelten. Der Verf. vermuthet, dass diese saure Reaction des Blutes mit einer Verminderung der Salze und organischen Säuren und mit einer gleichzeitigen relativen Vermehrung der Mineralsäuren in dem Safte der Maulbeerblätter zusammenhängen möge.

Von Boheman sind einige Fälle von Parasitismus be-

obachtet und Vet. Akad. Öfvers. 1850. S. 211. zusammengestellt, in denen die Entwicklung der Parasiten in vollkommenen Insecten vor sich ging.

Die erwähnten Fälle sind kurz folgende: 1. Aus einem lebenden *Harpalus* kam eine *Phasia curvicauda* aus. 2. *Typhlocyba bifasciata* und *Rosae* werden oft von einem kleinen *Pteromalinen* heimgesucht, der seine Eier in die Verbindungsstelle von Thorax und Abdomen abzusetzen pflegt. 3. Aus einer *Forficula auricularia* mit ungewöhnlich stark angeschwollnem Abdomen drängte sich eine Dipterenpuppe zwischen Thorax und Abdomen hervor, welche eine *Tachina setipennis* Zett. lieferte. 4. Aus *Oedipoda cyanoptera* entwickelte sich *Conops vittata*, und 5. aus *Oryctes nasicornis Sarcophaga striata*.

Von hohem Interesse würde, wenn sie sich vollkommen bestätigen sollte, eine Beobachtung von Bowring in Hongkong sein (Proc. ent. Soc. S. 36. 76. 104.), dass die Raupe eines Schmetterlings ein Parasit der chinesischen *Fulgora candelaria* ist.

Die Raupen, in Länge von 1—6‴ variirend, sitzen auf den Rückensegmenten der Fulgora (selten mehr als eine auf einmal), sind mit einem wolligen Puder bedeckt, verlassen ausgewachsen das Wohnthier, spinnen sich einen Coccon und liefern einen Schmetterling mit schön gekämmten Fühlern. (Sollten die Raupen vielleicht nur von dem Wachse zehren, welches die Fulgoren bekanntlich ausschwitzen?)

In einem der Pariser Academie mitgetheilten Aufsatze „Note sur le parasitisme" (Compt. rend. t. 33. S. 135., Rev. et Mag. d. Zool. S. 408—412., Ann. of nat. hist. VIII. S. 425.) hat sich L. Dufour besonders mit der Frage beschäftigt, wie die im Innern vollkommener Insecten schmarotzenden Larven respiriren.

In der vor Jahren bekannt gemachten Abhandlung über die Verwandlungsgeschichte der Ocyptera bicolor, welche im Innern von Pentatoma punctipennis erfolgt, hat der Verf. bereits bemerkt, dass das Athemrohr am Körperende der schmarotzenden Larve sich in einem Stigma des Wohnthiers befindet. In einem andern Falle beobachtete er, dass eine in der Bauchhöhle von Andrena aterrima lebende Dipteren-Larve ihre Athemlöcher an einen der beiden grossen Luftsäcke dieser Bienen angeheftet hatte. — Die Larve einer neuen Hyalomyia (s. u. in der Familie der Muscariae), welche sich in der Bauchhöhle von Brachyderes lusitanicus entwickelt, nimmt mit ihrem hintern Körperende selbst, welches zwei Stigmen trägt, ein Stigma des Rüsselkäfers ein und athmet auf diesem Wege atmosphärische Luft ein.

Chenu hat ein encyclopädisches Werk begonnen, welches die ganze Classe der Insecten umfassen soll und den Titel führt: „Encyclopédie d'histoire naturelle par le Dr. Chenu; ouvrage resumant les observations des auteurs anciens et comprenant toutes les découvertes modernes.“ Es sind bis jetzt drei Bände desselben (Paris chez Marecq et Co. 1851 und 1852.) erschienen; der eine behandelt die Tag- und Abendschmetterlinge und ist mit Hülfe von Lucas ausgearbeitet worden; die beiden andern mit Unterstützung von Desmarest verfassten sind Coleopteren gewidmet und enthalten, der erste die Familien der Cicindelen, Carabicinen, Dytisciden, Hydrophilen, Silphen und Nitidularien, der zweite die der Staphylinen, Pselaphen, Dermestinen, Byrrhen, Trichopterygier, Cryptophagiden, Ptinen, Lymexylonen, Clerier und Malachier.

Das Werk ist nur nach dem Massstabe eines Buchhändler-Unternehmens zu beurtheilen, als solches ist es aber nicht ohne Werth, indem die bisher errichteten Gattungen ziemlich vollständig zusammengestellt, auch die Beobachtungen über die frühern Stände mit Fleiss compilirt sind. Die einzelnen Angaben des Verf. sind freilich nicht überall ohne weitere Kritik als richtig anzunehmen, indem er z. B. von der neuholländischen Carabicinengattung *Lestignathus* Er. sagt, dass sie in Deutschland einheimisch sei, indem er von dem merkwürdigen Höhlenkäfer *Stagobius* Schiödte bemerkt, dass er sehr klein und mit Adelops Tellk. nahe verwandt sei, indem er die Gattung *Pteroloma* zu den Carabicinen stellt, u. s. w. Einen wesentlichen Theil des Werkes bilden zahlreiche dem Texte beigegebne Holzschnitte und 108 Kupfertafeln, 40 mit Lepidopteren und 68 mit Coleopteren. Die Abbildungen sind grossentheils Copien, die der Tagschmetterlinge besonders aus Doubleday's Genera of diurnal Lepidoptera, viele sind indessen auch Originalzeichnungen; sie sind zum Theil recht kenntlich, zum Theil aber auch ganz verfehlt und in der schlechtesten französischen Manier ausgeführt.

„Historia fisica y politica de Chile publicada bajo los auspicios del supremo gobernio por Claudio Gay. Zoologia.“ In dem 4—6ten Bande des der Zoologie gewidmeten Theiles dieses wichtigen Werkes sind, mit Ausnahme der Lepidopteren, Dipteren und Hemipteren, die verschiedenen Ordnungen der Insecten enthalten, und zwar sind die *Thysanura* von Nicolet, die *Thysanoptera*, *Orthoptera*, *Neuroptera* von Blanchard, die *Hymenoptera* von Spinola behandelt; in

die Bearbeitung der *Coleoptera* haben sich Solier und Blanchard in der Weise getheilt, dass Solier mit Ausnahme der von Spinola beigesteuerten *Clerii* die *Pentamera* und *Heteromera*, Blanchard die *Tetramera*, *Trimera* und *Dimera* des Latreille'schen Systems geliefert hat. Alle Gattungen und Arten sind in lateinischer Diagnose charakterisirt, mit den wichtigsten Synonymen versehen und dann in spanischer Sprache ausführlich beschrieben. Die Zahl der neuen Gattungen und Arten ist ausserordentlich gross, wie dies bei unsrer geringen bisherigen Kenntniss der chilesischen Insecten-Fauna nicht anders zu erwarten war. Nach dieser Aufzählung besitzt Chile 21 Thysanura, 8 Epizoa, 893 Coleoptera (433 Pentamera, darunter 114 Carabici, 67 Scarabaeides; — 165 Heteromera; — 294 Tetramera, darunter 174 Curculionides, 58 Cerambycini, 43 Chrysomelinae; — 2 Trimera; — 3 Dimera), 46 Orthoptera, 33 Neuroptera im älteren Sinne, 7 Thysanoptera, 134 Hymenoptera (83 Aculeata; 4 Tenthredinetae). Von dem Atlas, welcher dem Werke beigegeben ist, ist auch bereits ein Theil der den Lepidopteren, Dipteren und Hemipteren gewidmeten Tafeln erschienen, dagegen fehlen noch einige aus der Reihe der für die Coleopteren bestimmten. Es sind auf denselben die neuen Gattungen mit ihren charakteristischen Theilen und sehr viele neue, ausserdem auch manche bereits bekannte Arten abgebildet.

Die Bearbeitung der verschiedenen Ordnungen ist von verschiedenem Werthe; mit gründlicher Sachkenntniss sind besonders die Thysanura und die Hymenoptera abgehandelt; unangenehm fällt es bei den letztern aber auf, dass die Artnamen Gayi und chilensis fast in jeder Gattung wiederkehren; in der Familie der Bienen allein ist der erstere nicht weniger als achtmal benutzt worden. — In dem Abschnitte „Neuroptera" sind die Mittheilungen über die Familie der Libellulinae wenig mehr, als ein Auszug aus Rambur's Histoire naturelle des Neuroptères. — Auf die Untersuchung des ihm anvertrauten Theils der Coleopteren hat der seitdem verstorbene Solier viel Sorgfalt verwandt, dennoch ist gerade dieser Theil ohne Zweifel der schwächste des ganzen Werkes, weil dem Verf. selbst die wichtigsten und unentbehrlichsten Special-Arbeiten über einzelne Familien dieser Ordnung unbekannt geblieben sind; ist doch sogar Erichson's Monographie der Staphylinen nicht von ihm benutzt worden. Da bisher nur eine sehr geringe Zahl chilesischer Insecten nach Europa gelangt war, so hat dies weniger die Folge

gehabt, dass viele bereits bekannte Arten hier nochmals unter neuen Namen beschrieben worden sind, als dass die wissenschaftliche Begründung der neuen Gattungen vielfach eine mangelhafte geblieben ist. Denn so sorgfältig auch Solier stets die Mundtheile analysirt hat, so hat er doch häufig gerade diejenigen Körpertheile, welche in dem concreten Falle die besten Charaktere darbieten, unberücksichtigt gelassen, und die näheren Beziehungen der neuen Gattungen zu den früher errichteten nicht gehörig erörtert. Mit der grossen Vernachlässigung älterer Schriften hängt auch der Uebelstand zusammen, dass Namen wie *Gymnognathus*, *Decamerus*, *Nemasoma*, *Diacantha*, *Prionophora*, *Amblygnathus* für neue Gattungen in Vorschlag gebracht werden, obwohl sie in der Ordnung der Käfer selbst bereits vergeben sind, dass Artnamen wie *Staphylinus chloropterus*, *Agabus dilatatus*, *Dasytes obscurus*, *subaeneus*, *Cardiophorus pallipes*, *Meloe cancellatus* etc., welche seit langer Zeit in Gebrauch und durch die verbreitetsten Werke bekannt geworden sind, nicht vermieden wurden. — Ich habe mich nur nach längerem Bedenken dazu entschlossen, die ermüdende Registratur-Arbeit durchzuführen und die zahlreichen neuen Arten und Gattungen bei den einzelnen Familien zu verzeichnen. Es haben mich schliesslich besonders zwei Gründe dazu bestimmt. Die grosse Zahl derjenigen Entomologen, welchen das Werk seines hohen Preises halber nicht zugänglich ist, erhält auf diese Weise wenigstens einige Kenntniss von dem Reichthum der chilesischen Fauna; dann wird auch vielleicht durch die Erwähnung der Namen in diesem Berichte einer anderweitigen Anwendung derselben vorgebeugt. Die Mittheilung der Gattungsdiagnosen, so wünschenswerth sie auch Manchem erscheinen mag, war aber bei der grossen Zahl und Länge derselben und bei dem beschränkten Raume dieses Berichts ganz unthunlich. Eines Urtheils über die neuen Gattungen habe ich mich überall enthalten, da ich keine einzige derselben in Natur vor mir habe und manche Zweifel gegen die Genauigkeit der in französischer Manier ausgeführten Abbildungen in mir entstanden sind. So ist auf Tafel 6. F. 11. der Coleopteren ein *Oxytelus sulcatus* abgebildet, welcher an allen Füssen fünf Glieder zeigt, während doch die Gattung *Oxytelus* wie bekannt durch dreigliedrige Füsse charakterisirt ist. So haben die beiden neuen Staphylinen-Gattungen *Physognathus* und *Teropalpus* in den Abbildungen an allen Füssen vier Glieder, während in der Beschreibung der ersten über die Gliederzahl der Füsse gar nichts bemerkt ist, und in der der zweiten gesagt wird „tarsi antici articulis tantummodo quatuor distinctis“. Soll man nun in diesen Fällen dem Zeichner oder dem Verfasser die Ungenauigkeit beimessen?

Einige neue spanische Insecten, aus den Ordnungen der Coleopteren, Orthopteren und Lepidopteren sind vom Graëlls in den Memorias de la Real Academia de ciencias de Madrid

tom. II. 1851. S. 109. bekannt gemacht worden, welche zum Theil schon früher oder gleichzeitig in den Annal. d. l. soc. entom. t. V. u. t. IX. S. 5. beschrieben und abgebildet sind. Da die Abhandlung sich nur in den Händen weniger Entomologen befinden dürfte, so hat v. Siebold die Diagnosen der nicht in den Ann. d. l. soc. entom. enthaltenen Arten. in der Entomologischen Zeitung Jahrg. 1853. N. I. mitgetheilt.

On insects injurious to the cotton plant by W. W. Saunders (Trans. Ent. Soc. I. S. 158.).

Der Verf. hat hier die Nachrichten zusammengestellt, welche sich in verschiedenen Schriften über die der Baumwolle schädlichen Insecten vorfinden, und beschreibt selbst zwei neue Schmetterlinge in allen Ständen (*Arctia Horsfieldii* und *Eudioptes indica*), deren Raupen in Java auf dieser Pflanze vorkommen. Die hier beigebrachten Belege beweisen, dass bis jetzt in den verschiedenen Welttheilen 12 Insecten als nachtheilig beobachtet worden sind, 6 Schmetterlingsraupen, und zwar 3 in Nord- und Südamerika, welche noch nicht mit Sicherheit bestimmt sind, doch ist diejenige, welche in den Vereinigten Staaten schon mehrmals einen bedeutenden Ausfall der Ernte verursacht hat, aller Wahrscheinlichkeit nach die Raupe der *Phalaena oblita* Abbot (sie ist hier mit dem Schmetterlinge aus Abbot's Werk copirt), und 3 in Ostindien, (die beiden obengenannten und die der *Depressaria Gossypiella* Saund. Ent. Trans. III.), 3 Käferlarven, eine Zirpenlarve, 1 Cimex und 1 Aphis, welche alle zur Zeit nicht näher bezeichnet werden können.

Eine Eigenthümlichkeit der in der Wüste lebenden Arten der Orthopteren-Gattung *Eremaphila*, die sie mit einigen Reptilien theilen, ist bekanntlich die Uebereinstimmung ihrer Farbe mit der Farbe des Wüstenbodens. Lefebure, der diese Erscheinung vor Jahren zuerst zur Sprache gebracht hatte, wies im Bull. d. l. soc. ent. S. XXIV. darauf hin, dass dieselbe Beobachtung in Bezug auf eine in der egyptischen Wüste vorkommende Ameisen-Art, welche die Farbe des Porphyrsandes der Wüste besitzt, schon von Bruce gemacht worden ist. Solche Arten sind *Formica Pharaonis* und *Salamonis* Latr.

Der Bericht über die fünfte und sechste allgemeine Versammlung der niederländischen Entomologen (Verslag van de fijfte en zesde algemeene Vergadering der nederlandsche

entomologische Vereenigung) enthält eine Anzahl entomologischer Notizen, darunter zwei grössere von Verloren über die Verpuppung und die Entwickelung verschiedener Schmetterlinge, namentlich des Sphinx Ligustri und der Psyche nitidella. Meine Unbekanntschaft mit der holländischen Sprache hindert mich, über den Inhalt etwas Weiteres mitzutheilen.

Von den entomologischen Jahresberichten, welche von der schwedischen Academie ausgehen und von Boheman geschrieben sind, ist eine die Leistungen während der Jahre 1847 und 1848 umfassende Fortsetzung erschienen: „Arsberättelse om Framstegen i Insekternas, Myriapodernas och Arachnidernas Natural-Historia for 1847 och 48, till Kongl. Vetenskaps Akademien afgiven af C. H. Boheman.“ Stockholm 1851. 333 S. 8.

Hymenoptera.

Einen vorzüglichen Catalog der brittischen Hymenoptera aculeata haben wir von F. Smith erhalten. „List of the Specimens of british animals in the collection of the british Museum. Part. VI. Hymenoptera aculeata. Printed by order of the trustees.“

Der Verf. hat in demselben nicht allein die bis jetzt in Grossbrittanien beobachteten Arten vollständig aufgezählt, sondern auch die mit besonderer Sorgfalt durchgearbeitete Synonymie einer jeden Species mitgetheilt. Das Schriftchen ist daher für das Artenstudium der Hymenopteren von grosser Wichtigkeit. In der Familie der Bienen, und besonders in der Gattung Bombus, welche der Verf. seit Jahren zum Gegenstand eines speciellen Studiums gemacht hat, ist eine nicht geringe Anzahl der von Kirby aufgestellten Species nach Prüfung der Originalexemplare wieder eingezogen worden. In einem Appendix hat der Verf. einige neue und wenig bekannte Arten beschrieben, welche ich bei den einzelnen Familien namhaft machen werde. Im Ganzen sind bis jetzt in Grossbritanien 414 Hymenoptera aculeata aufgefunden worden, welche sich auf die einzelnen Familien und Gattungen in folgender Weise vertheilen: 22 *Formicariae* (9 *Formica*, 10 *Myrmica*, 1 *Myrmecina*, 1 *Stenamma*, 1 *Ponera*), 5 *Mutillariae* (3 *Mutilla*, 1 *Myrmosa*, 1 *Methoca*), 3 *Scolietae* (3 *Tiphia*), 2 *Sapygidae* (2 *Sapyga*), 20 *Pompilii* (17 *Pompilus*, 2 *Ceropales*, 1 *Aporus*), 6 *Sphegimae* (3 *Ammophila*, 1 *Miscus*, 1 *Sphex*, 1 *Dolichurus*), 7 *Larratae* (3 *Larra*, 1 *Miscophus*, 1 *Dinetus*, 2 *Astata*), 13 *Nyssonii* (5 *Nysson*, 8 *Oxy-*

belus), 74 *Crabroniles* (3 *Trypoxylon*, 35 *Crabro*, 1 *Stigmus*, 1 *Spilomena*, 3 *Diodontus*, 3 *Passaloecus*, 3 *Pemphredon*, 3 *Ceratophorus*, 2 *Cemonus*, 2 *Mellinus*, 1 *Alyson*, 5 *Gorytes*, 2 *Harpactus*, 2 *Psen*, 3 *Mimesa*, 5 *Cerceris*, 1 *Philanthus*), 13 *Eumenidae* (1 *Eumenes*, 3 *Symmorphus*, 6 *Ancistrocerus*, 3 *Odynerus*), 6 *Vespariae* (6 *Vespa*), 220 *Apiariae* (4 *Colletes*, 8 *Prosopis*, 7 *Sphecodes*, 27 *Halictus*, 74 *Andrena*, 2 *Cilissa*, 1 *Macropis*, 1 *Dasypoda*, 2 *Panurgus*, 9 *Megachile*, 13 *Osmia*, 1 *Anthocopa*, 4 *Stelis*, 1 *Ammobates*, 1 *Epeolus*, 24 *Nomada*, 4 *Coelioxys*, 2 *Melecta*, 1 *Anthidium*, 2 *Heriades*, 1 *Chelostoma*, 2 *Ceratina*, 1 *Eucera*, 3 *Saropoda*, 2 *Anthophora*, 4 *Apathus*, 18 *Bombus*, 1 *Apis*), 23 *Chrysidides* (2 *Cleptes*, 12 *Chrysis*, 8 *Hedychrum*, 1 *Elampus*).

Vier neue, in das obige Verzeichniss bereits aufgenommene brittische Arten sind von Smith in Newm. Zool App. p. CXXV. beschrieben worden.

Wessmaël hat eine kritische Revision der belgischen Hymenoptera fossoria begonnen „Revue critique des Hyménoptères Fouisseurs de la Belgique“ (Bull. d. l'Acad. d. Brux. t. XVIII. S. 362—384., u. S. 451—493.) und in den zwei bis jetzt erschienenen Stücken die *Mutillidae*, *Scoliidae*, *Sapygidae* und *Pompilidae* in ebenso gediegener Weise als früher die Ichneumoniden bearbeitet.

Die *Mutillidae* sind in Belgien durch 1 *Mutilla*, 1 *Myrmosa*, 1 *Methoca* — die *Scoliidae* durch 2 *Tiphia* — die *Sapygidae* durch 2 *Sapyga* — die *Pompilidae* durch 2 *Ceropales*, 18 *Pompilus*, 1 *Salius*, 2 *Aporus*, 13 *Priocnemis*, 1 *Agenia*, 3 *Pogonius* repräsentirt; in der letzten Familie zeigt die belgische Fauna daher ein bedeutendes Uebergewicht über die grossbrittanische. — Diejenigen Arten, welche dem Verf. keinen Stoff zu Erörterungen darboten, sind bloss namhaft gemacht, die Mehrzahl jedoch mit Bemerkungen begleitet und mehr oder weniger ausführlich beschrieben; einige neue werden am systematischen Orte zur Sprache kommen. — Eine grosse Sorgfalt hat der Verf. auf die Feststellung der Synonymie verwandt.

Förster hat auch in diesem Jahre zwei Decaden neuer Hymenopteren, darunter vier neue zu den Familien der Chalcidier und Braconiden gehörige Gattungen, im 8. Bande der Verh. d. naturhist. Vereins der Rheinl. S. 1. bekannt gemacht. Auf Tafel 1. sind Flügel und Fühlhörner von mehreren derselben dargestellt.

Compte rendu des Hyménoptères inédits provenants

du voyage entomologique de M. Ghiliani dans le Para en 1846. par M. Spinola (Mém. de l'acad. d. scienc. de Turin. Série II. tom. XIII.).

Es sind hier 76 mit wenigen Ausnahmen neue Arten, von denen mehrere die Errichtung neuer Gattungen nöthig machen, aufgezählt und beschrieben.

Einige nordamerikanische Hymenopteren sind von Haldeman (Proc. Phil. Acad. IV. S. 203.) charakterisirt worden.

Descriptions of some new species of exotic Hymenoptera in the British Museum and other collections by F. Smith (Ann. of nat. hist. VIII. S. 28.).

Der Verf. hat es sich sehr bequem gemacht, und einige neue Arten, ohne Rücksicht auf die verwandten, beschrieben, ja selbst eine neue Gattung errichtet, ohne nur ein Wort über ihre systematische Stellung zu sagen. Dass mit solchen Arbeiten der Wissenschaft kein Dienst erwiesen wird, habe ich schon wiederholt ausgesprochen.

A. White hat sich mit der geographischen Verbreitung der Hymenopteren im arktischen Nord-Amerika beschäftigt (Arctic Search. Exped. by Sir J. Richardson vol. II. S. 354. Ann. of nat. hist. VIII. S. 503.).

Da der Verf. selbst mit den Worten schliesst, dass es noch an Material fehle, um die Verbreitung der Hymenopteren in jenen Breiten zu beurtheilen, so fragt man billig, warum er überhaupt die Notiz veröffentlicht hat.

Formicariae. Zu der im vorigen Jahresberichte angezeigten Arbeit von Förster über die rheinischen Ameisen hat Nylander (Ann. of nat. hist. VIII. S. 126.) seine Bemerkungen mitgetheilt. Sie beziehen sich besonders auf die Bestimmung einzelner Arten und sind auf die Ansicht von Exemplaren gestützt, welche Förster selbst an Walker gesandt hatte. In mehreren Fällen hat F. nach Nylander's Meinung untergeordneten Charakteren eine zu grosse Bedeutung beigelegt, namentlich kann die Gestalt und das Material der Haufen nicht zu Artunterschieden benutzt werden, indem die Ameisen zum Baue derselben die Gegenstände, die ihnen zunächst zur Hand sind, zusammentragen, dieselbe Art, wenn sie Fichtenwälder bewohnt, Fichtennadeln, wenn sie auf Wiesen vorkommt, Grasstückchen dazu verwendet. Grösse und Farbe der Ameisen ist auch manchen Abänderungen unterworfen. — Als *Form. congerens* hat Förster *F. congerens* Nyl. ☿ und *F. rufa* ♂♀ eingesandt. — In *F. polyctena* Först. vermag N. nur eine Varietät von *rufa* zu erkennen. — *F. piniphila* F. ist = *congerens* Nyl. Zu dieser

gehört wahrscheinlich auch *truncicola* Först., welche sicher von *truncicola* Nyl. verschieden ist. — *F. sanguinea* Latr. Först. = *dominula* Nyl. — In *F. stenoptera* Först. vermag Nyl. nur *cunicularia* Latr. zu sehen. — *F. fusca* Först. ist = *nigra* Linn. — *F. timida* und *aliena* scheinen nur Formen einer Art zu sein, die vielleicht selbst nicht von *F. nigra* L. abweicht. *Tapinoma collaris* ist = *F. glabrella* Nyl., die Errichtung der Gattung Tapinoma erscheint ungerechtfertigt, da der einzige Unterschied darin besteht, dass die Schuppe des ersten Hinterleibsringes niedergedrückt ist. — *Myrmica impura* Först. ist nach N.'s Meinung nur eine blasse Abänderung von *M. fuscula*. — *M. laeviuscula* Först. = *nitidula* Nyl. — *M. muscorum* Först. scheint von *muscorum* Nyl. abzuweichen. — *Formica exsecta*, *flava*, *fuliginosa*, *glebaria*, *Myrmica ruginodis*, *laevinodis*, *scabrinodis*, *acervorum*, *fuscula* Först. sind die gleichnamigen Arten von Nylander.

Einige von Ghiliani in Para gesammelte Ameisen, unter denen sich auch eine neue Gattung befand, wurden von Spinola (Compt. rend. d. Hym. de Para) beschrieben: *Cryptocerus atratus* Linn. ♀ (*marginatus* Fabr.), *Cr. oculatus*, *Cr.? rimosus*, *Myrmica dissimilis*, *Leptalaea mandibularis*, *Ponera ruficornis*, *Cosmaegetes homalinus*. Von der letzten Gattung sind nur die Arbeiter bekannt, die durch vollständigen Mangel der Augen und Nebenaugen, durch Abwesenheit des Stachels, Continuität des zweiten und dritten Hinterleibssegments und durch Länge und Stellung der Fühlhörner charakterisirt sind; die letzteren sind nämlich kürzer als der Kopf und nahe am Munde eingelenkt. Von *C. homalinus* besitzt Sp. ausser einem bei Para gesammelten Exemplare drei andere, welche aus Algier stammen sollen. — Bei Erwähnung der Gattung *Myrmica* bemerkt Sp., dass *M. hamata* Fabr. und *Formica vagans* Oliv. verschiedene Arbeiterformen derselben Art sind. — Anhangsweise beschreibt er noch *Odontomachus Ghilianii*, eine von Gh. in Andalusien entdeckte Art, die erste europäische dieser Gattung.

Derselbe hat auch mehrere neue chilesische Arten (in Gay's Faun. chil. t. VI.) bekannt gemacht. *Formica distinguenda*, *chilensis*, *ovaticeps*, *nigriventris*, *Myrmeca lyncea*, *Gayi*, *Atta bispinosa*, von denen allen indessen nur die Arbeiter bekannt geworden sind.

Dorylidae. Haldeman gab (Proc. Philad. Acad. IV. S. 205.) eine Beschreibung von *Dorylus planiceps*, einer neuen Art aus Nordamerika.

Apiariae. Mit einer sehr grossen Zahl neuer Arten aus Chili, von denen mehrere zur Errichtung neuer Gattungen Veranlassung gaben, ist diese Familie von Spinola (in Gay's Faun. chil. t. VI.) bereichert worden, nämlich mit *Bombus chilensis*, *Hemisia chilen-*

sis, *nigerrima*, *Diphaglossa* (n. G.) *Gayi*, *Anthophora tristrigata*, *chilensis*, *incerta*, *Gayi*, *distinguenda*, *Tetralonia* (n. G.), *flavitarsis*, *melanura*, *Gayi*, *melaena*, *Megachile chilensis*, *pollinosa*, *melatronicha*, *Anthidium Gayi*, *chilense*, *steloides*, *Epiclopus* (n. G.) *Gayi*, *Melecta septemnotata*, *Epeolus gigas*, *Gayi*, *luctuosus*, *Camptopaeum Gayi*, *nomadoides*, *maculatum*, *trifasciatum*, *submetallicum*, *hirsutulum*, *nigrum*, *varipes*, *Halictus chilensis*, *chloris*, *nigro-marginatus*, *nigro-coeruleus*, *proximus*, *mutabilis*, *emarginatus*, *corinogaster*, *Gayi*, *posticus*, *Gayatinus*, *Chilicola* (n. G.) *rubriventris*, *plebeja*, *longitarsa*, *Caupolicana* (n. G.) *Gayi*, *fulvicollis*, *hirsuta*, *Colletes chilensis*, *nigroventris*, *tetra*, *semicyanea*, *albopilosa*, *marginata*, *cognata*, *cyaniventris*, *dimidiata*, *fulvipes*, *seminitida*, *Pasiphaë* (n. G.) *coerulescens*, *flavicornis*, *rufiventris*, *tristis*, *Sphecodes chilensis*.

Derselbe beschrieb auch (Compt. rend. d. Hym. de Para) eine Anzahl neuer Bienen aus Para: *Halictus amoenus*, *semi-auratus*, *Megachile xanthura* Latr., *Ancyloscelis ornata*, *lineata*, *nigripes*, *Exomalopsis fulvopilosa*, *analis*, *Trigona Ghilianii*, *T. testacea*, *T.? peltata*. Die neue Gattung *Exomalopsis* weicht von Anthophora und Tetralonia besonders durch das nicht gewölbte, mit dem Gesicht und der Oberlippe in gleicher Fläche liegende Kopfschild ab, wodurch der Kopf eine eigenthümliche Physiognomie erhält. Den Charakter von *Ancyloscelis* Latr. setzt Sp. hauptsächlich in die Bildung des oben nicht gewölbten Hinterleibs, welche es möglich macht, dass derselbe von unten nach oben weit zurückgebogen werden kann.

In den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau Heft VII. Abth. 2. S. 1—106. hat Schenck die in Nassau vorkommenden Bienen bearbeitet. Mit Ausnahme von 35 Andrenen, 3 Kirbyen, 5 Hylaeen, 2 Megachilen, 3 Osmien, 2 Dichroen, welche unbestimmt geblieben sind, werden von ihm nur bereits bekannte Arten kurz charakterisirt. Die Gesammtzahl aller beläuft sich auf 218 Smith's wichtige Abhandlungen über brittische Bienen sind vom Verf. nicht benutzt worden.

Von Smith (List of brit. Hymen. acul. S. 191 ff.) wurden *Halictus fasciatus* Nyl., *Andrena apicata* Smith ♀, *Andr. simillima* n. sp., *Osmia parietina* Curt. ♂, *O. fuciformis* Latr. und *Bombus arcticus* Dahlb. beschrieben; da die letztere Art aber von dem früher in Parry's Voyage aufgestellten *B. arcticus* Kirby verschieden ist, so ist sie, einer brieflichen Mittheilung zufolge, später von White mit dem Namen *Smithianus* belegt worden. — In Newman's Zool. (App. S. CXXVII.) ist von demselben *Nomada mistura* als neue brittische Art aufgestellt worden.

Smith gab eine nene Beschreibnng von *Lestis bombylans* (*Apis bombylans* Fabr.) nach beiden Geschlechtern nnd stellte eine nene Art *L. asrata* auf (Trans. Ent. Soc. V. S. 179.); beide sind in Neuholland zu Hause, und die erstere sehr gemein, sie baut ihre Zellen in den hohlen Stämmen einer Zamia. Mit Unrecht hat St. Fargeau *Apis muscaria* Fabr. als Weibchen zn Lestis bombylans gezogen; sie ist, der Banks'schen Sammlung zufolge, eine männliche *Xylocopa*.

Einige Bemerknngen über das Nest von *Bombus Derhamellus* hat Derselbe (Proc. of the ent. Soc. S. 111.) mitgetheilt. S. fand in demselben eine grosse Menge eines kleinen *Acarus*, die Larven von *Volucella bombylans*, *Cryptophagus Lycoperdi* in allen Ständen (die Larve lebt von Wachs nnd Honig), einige Exemplare von *Emphylus glaber* Gyll. und zahlreiche von den Coccons der Bienen sich ernährende Raupen der *Tinea sarcitella*.

„On the habits of *Osmia parietina*, by F. Smith" (Zool. S. 3253.). 230 Coccons dieser Biene wurden auf der Unterseite eines Steines von 17" Länge bei 6" Breite im November gefunden, etwa ein Drittheil war leer, andere enthielten das vollkommene Insect, andere Larven, in einigen fand sich als Parasit Chrysis austriaca. S. besprach bei dieser Gelegenheit die Unterschiede, welche die Weibchen mehrerer nahe verwandten Osmia-Arten (*O. parietina*, *xanthomelana*, *fusciformis* und *pilicornis*) darbieten.

Von Lucas wurde der entomologischen Gesellschaft in Paris das von ihm aus Algier mitgebrachte Nest der *Chalicodoma sicula* vorgezeigt und Bull. d. l. soc. ent. S. XLIV. kurz beschrieben; es stimmt sehr mit dem der Chalicodoma muraria überein.

Zollinger hat in einer holländischen in Batavia erscheinenden Zeitschrift (Natur en Geneeskundig Archiv voor Neerlands Indie. III. Jaarg. S. 295.) eine Mittheilnng über einen auf Java angeblich in dem Magen der *Xylocopa violacea* in Menge vorkommenden Acarier veröffentlicht, welche v. Frantzius (Ent. Zeit. S. 236.) übersetzt hat. Die Beobachtung ist so ungenau, dass Nichts daraus zu machen ist; jedenfalls ist die Xylocopa falsch bestimmt und es wird wohl, wie v. Fr. vermuthet, *X. amethystina* gemeint sein.

Vespariae. Eine Anzahl neuer Arten von Para machte Spinola (Compt. rend. d. Hym. de Para) bekannt: *Chartergus zonatus*, *Brachygastra scutellata*, *Polistes apicipennis*, *irina*, *paraensis*, *angulicollis*, *minutissima*, *transversesignata* (*onerata*? Lep.), *translucida* (*pallens* Lep. var.?), *Didymogastra geniculata*, *Eumenes Ghilianii*, *Odynerus*? *azurescens*, *O.*? *carinulatus*, *O. infernalis*.

Neue chilesische von Spinola (in Gay's Faun. chil.) beschrie-

bene Wespen sind: *Epipona chilensis, dicomboda, pilipalpa, Odynerus chilensis, marginicollis, hirsutulus, obscuripennis, ruficollis, Gayi, angulicollis, scabriusculus, ambiguus, Eumenes excipienda, tuberculiventris.* — Diesen fügte Saussure in einem Nachtrage (a. a. O. S. 561.) noch folgende hinzu: *Odynerus coquimbensis, antuco, molinae, villosus, maypinus, tuberculatus, coarctatus, colocolo, chiliotus, Bustillosii* und bemerkte, dass der von Sp. beschriebene *Odynerus angulicollis* in die Gattung *Alastor* Lep. gehört. (Von einem Genfer hätte man besser gebildete Namen als colocolo, antuco etc. erwarten sollen.)

F. Smith setzte (in Newman's Zool. App. S. CLXXIII.) die specifischen Unterschiede der *Vespa vulgaris* Linn. und *V. germanica* Panz. aus einander. Die Behaarung der erstern ist in allen Ständen länger und dichter, die Männchen der V. germanica haben etwas dickere und längere Fühler, und etwas anders gebildete Geschlechtsorgane; bei den Weibchen dieser letztern ist die schwarze Binde des Basalsegments des Hinterleibes, welche bei V. vulgaris ♀ stets ganz ist, immer unterbrochen; die Arbeiter unterscheiden sich am wenigsten, doch hat bei ihnen der schwarze Fleck auf dem Clypeus fast immer die Gestalt einer Hellebarde. V. germanica ist in ihrer Färbung sehr constant, während V. vulgaris zahlreichen Abänderungen unterworfen ist und in manchen der V. germanica sehr nahe kommt. Die Angaben des Verf. stützen sich auf die Untersuchung zahlreicher Nester.

F. Smith hat (Trans. Ent. Soc. I. S. 176.) das Nest der südamerikanischen *Polistes Lanio* Fabr. und ein ganz aus sandigem Lehm erbautes einer andern, gesellschaftlich lebenden Wespe beschrieben, dessen Bewohner indessen in dem letzteren Falle nicht bekannt geworden sind. Als Parasit fand sich in dem Neste der genannten Polistes *Trigonalys bipustulatus* Smith, in welchem der Verf. nachträglich *Sphex compressa* Degeer (soll *depressa* heissen) erkannt hat. Polistes Lanio, Trigonalys compressa und das Nest der unbekannten geselligen Wespe sind vom Verf. Taf. XVI. Fig. 1—3. abgebildet worden.

Derselbe theilte (ebenda S. 180.) mit, dass die neuholländische Gattung *Abispa* ein sehr künstliches Nest aus Kalkmörtel erbaut, und gab Taf. XVI. Fig. 4. eine Abbildung von *Abispa Ephippium.*

Masarides. Die Zahl der Fühlerglieder von *Masaris* ist auf Veranlassung von L. Dufour von Romand und Lucas untersucht worden. R. zählte bei einem Exemplare von *Masaris vespiformis*, welches er des gespaltenen letzten Hinterleibsringes halber für ein Weibchen hält, zwölf Glieder, indem sich nämlich bei genauerer Untersuchung ergab, dass das lange Endglied (das achte) aus fünf innig mit einander verwachsenen Gliedern besteht (Bull. d. l. soc. ent. S. LII.);

Lucas stimmt in seiner Angabe mit Latreille und Blanchard überein; er konnte an dem typischen, im Pariser Museum aufbewahrten Exemplare dieser Art, welches er aus demselben Grunde, wie R., für ein Weibchen ansieht, nur acht Glieder erkennen. Referent hat neuerdings nachgewiesen (Bull. d. l. soc. ent. 1852.), dass die von R. u. L. verglichenen Exemplare nicht Weibchen, sondern wie Latreille richtig angenommen hat, Männchen sind, dass das bisher noch unbekannte Weibchen durch bedeutend kürzere Fühler und gerundetes letztes Abdominalsegment vom Männchen abweicht, und dass beide Geschlechter nur acht wahre, gelenkig mit einander verbundene Fühlerglieder besitzen, dass das letzte Glied des Männchen aber allerdings, wie R. angiebt, eigentlich aus fünf innig mit einander verschmolzenen Gliedern besteht. (Ich habe nachträglich ersehn, dass das Weibchen schon in der Description de l'Egypte abgebildet ist und von Latreille für eine besondere Gattung gehalten wurde. Auch Westwood gedenkt bereits des Weibchens Introd. t. entom. II. S. 243.).

L. Dufour beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. S. 58. Taf. 3. N. I.) eine neue in Spanien einheimische Art von *Celonites* in beiden Geschlechtern unter dem Namen von *C. dispar*, bei welcher die Fühlhörner des Männchens bedeutend länger sind als die des Weibchens. D. bemerkte (a. a. O. S. 63), dass die fünf bekannt gewordenen Arten dieser Gattung zwei Gruppen bilden; in der einen sind die Fühler bei beiden Geschlechtern gleich, die ersten Glieder kurz, halbkuglig; die Abdominalsegmente der Männchen an jeder Seite gezähnt, das letzte mit vier Zähnen versehen. Dahin gehört *C. apiformis* und vielleicht *C. Fischeri* Spin. — In der zweiten Gruppe sind die Fühlhörner in beiden Geschlechtern ungleich (beim Männchen so lang wie das Halsschild), das erste Glied länger als die folgenden; der Hinterleib beim Männchen ebenso wie beim Weibchen unbewehrt, der letzte Ring des Männchens ausgerandet. Dahin *C. dispar* und vielleicht *oraniensis* Lep. und *afer* Lep. (Nach der von D. gelieferten Abbildung scheint mir *Celonites dispar* Duf. weit eher in die Gattung *Ceramius* als zu *Celonites* zu gehören.)

Mutillariae. Wessmaël (Bull. d. Brux. XVIII. S. 365.) hat die Gattung *Mutilla* in zwei Unterabtheilungen zerlegt; in der ersten hat das erste Hinterleibssegment in beiden Geschlechtern etwas vorstehende, nach vorn gerichtete Basalecken und ist unten mit einem Kiele versehen, die Männchen haben ausgerandete Augen, grosse Flügelschuppen und aussen gespornte Mandibeln, bei den Weibchen sind das 3te und 4te Fühlerglied von gleicher Länge u. s. w.; in der zweiten Unterabtheilung, welche der Verf. mit dem Namen *Myrmilla* belegt, hat das erste Hinterleibssegment jederseits an der Basis einen hakigen Zahn und ist unten eben, die Männchen haben gerundete Augen, unbewehrte Kiefer und kleine Flügelschuppen, bei den Weibchen ist das

dritte Fühlerglied doppelt so lang als das vierte. Ausser der belgischen *M. rufipes* (♂ *ephippium* Fabr.) beschreibt W. noch einige in der Schweiz einheimische Arten: *M. subcomata* ♀ n. sp. muthmasslich das Weibchen der folgenden, von der Farbe einer weiblichen rufipes, nur ist der erste Hinterleibsring nicht rothgelb, sondern schwarz mit dunklen rothgelben Seitenrändern, *M. bimaculata* Jur. ♂, *M. montana* Panz. ♂ ♀, welche zur ersten — *M. incompleta* Serv. ♂ ♀ (♀ *distincta* Serv.) und *M. calva* ♀, welche zur zweiten Unterabtheilung gehören. Hinsichlich der Bestimmung habe ich zu bemerken, dass *M. incompleta* ♀, wie der Verf. vermuthet, = *ciliata* Fahr. ist.

Mutilla denticeps und *bilineipunctata*, zwei nur im weiblichen Geschlechte von Ghiliani aufgefundene neue Arten aus Para, wurden von Spinola (Compt. rend. d. Hym. de Para) beschrieben.

Spinola's Bearbeitung der chilesischen Hymenopteren (in Gay's Faun. chil.) macht uns mit vielen neuen Arten von *Mutilla* und *Thynnus* und drei sehr ausgezeichneten neuen Gattungen bekannt, nämlich mit: *Mutilla chilensis*, *lunulata*, *laevior*, *tetragonodera*, *Gayi*, welche sämmtlich nur erst im weiblichen, *M. atripennis*, *attenuata*, *tenuiventris*, die nur im männlichen Geschlechte bekannt geworden sind, *Bradynobaenus* (n. G.) *Gayi*, *Thynnus quadrizonatus*, *tricolor*, *erythrurus*, *hyalinipennis*, *Corynura* (n. G.) *Gayi*, *flavofasciata*, *Aelurus tridens*, *Gayi*, *Chestus* (n. G.) *Gayi*. Die Gattung *Bradynobaenus* ist auf ein Weibchen errichtet, an welchem die verdickten gezähnten Schienen und das erweiterte, aussen gezähnte erste Glied der Vorder- und Mittelfüsse sehr bemerkenswerth ist. *Corynura* ist in beiden Geschlechtern beschrieben. Das Männchen sieht einem Crabroniten nicht unähnlich, das ungeflügelte Weibchen zeichnet sich durch länglich viereckigen Kopf aus; die merkwürdigste, freilich nur im männlichen Geschlechte bekannt gewordene Gattung ist aber *Chestus*, dessen Fühler die Länge des Körpers haben, dessen Flügel fast ohne alle Zellen sind, und dessen letzter Hinterleibsring mit drei Spitzen bewaffnet ist.

Von grossem Interesse für die entomologische Geographie ist die Entdeckung eines aller Wahrscheinlichkeit nach zu den Thynnen gehörenden Insectes in Ostindien. Es ist bis jetzt nur ein einzelnes Männchen desselben bekannt geworden, die Analogie lässt aber auf ein flügelloses Weibchen schliessen. Westwood hat dasselbe (Trans. Ent. Soc. I. S. 232.) unter dem Namen *Iswara luteus* als neue Gattung und Art ausführlich beschrieben und (Taf. 7. Fig. 5.) abgebildet. Seine Angaben über die Mundtheile lauten: mandibulae graciles, falcatae, apice acutae, intus versus apicem dente tuberculiformi praeditae. Maxillae parvae, lobo apicali ovali simplici membranaceo paullum ciliato; palpi max. minuti, ut videtur tri-articulati, art.

basali brevissimo, secundo longiore, tertio brevi subconico, apice bisetigero; mentum elongato-obconicum, apice recto truncato; palpi lab. minimi 3-articulati, art. fere aequalibus, ultimo subacuto, seta terminali. Die Gattung hat auch im Flügelgeäder einige Eigenthümlichkeiten. Das von Capitain Boys gefangene Männchen misst 4½ Lin.

Zu dieser Familie wird, provisorisch wenigstens, von Spinola (Compt. rend. d. Hym. de Para) eine auf zwei in Sicilien gesammelte Weibchen mit rudimentären Flügeln errichtete neue Gattung *Mesitius* gestellt, welche durch unbewehrte Beine sehr von den Mutillen abweicht. Der Rücken des Metathorax ähnelt dem von Tiphia, die Insertion der Fühler ist wie bei Omala nahe dem Munde. Es ist nicht unmöglich, dass die Gattung die Fähigkeit sich zusammenzukugeln besitzt; dann würde sie zu den Goldwespen in die Nähe von Cleptes gehören. Die ihrem Entdecker zu Ehren *M. Ghilianii* genannte Art ist 5 Mill. lang, schwarz mit glänzend rothem Thorax.

Scolietae. Spinola beschrieb (Compt. rend. d. Hym. d. Para) zwei neue Arten aus Para, *Sc. hexaspilota* und *Sc. conformis* Klug, beide gehören zur Gattung *Colpa* Lep., welche durch die spatelförmigen Dornen der Hinterschienen des Weibchens charakterisirt ist; Sp. ist aber nicht geneigt, diese Gattung anzuerkennen, sondern bringt folgende Eintheilung der Scolien in zwei Gattungen und vier Unterabtheilungen in Vorschlag: I. Alarum superiorum cellulae cubitales quatuor. *Scolia* Fabr. a. Cellula cub. secunda nervos duos recurrentes excipiens. Typus *Sc. sexmaculata* Fabr. b. Cellula cub. secunda nervum unicum recurrentem excipiens. Typus *Sc. hortorum* Fabr. — II. Alarum superiorum cellulae cubitales tres. *Campsomeris* Lep. a. Cellula cub. secunda nervos duos recurrentes excipiens. Typ. *Sc. atrata* Klug. b. Cellula cub. secunda nervum unicum recurrentem excipiens. Typ. *Sc. 4-punctata* Fabr.

Pompilii. Diese Familie wird von Wessmaël (Bull. d. Brux. XVIII. S. 451.) in zwei Gruppen zerlegt: *Pompilidae homogastricae* und *typogastricae*; in der ersten, zu welcher die Gattungen *Ceropales, Pompilus, Salius, Aporus* gehören, ist der zweite Bauchring bei beiden Geschlechtern gleichmässig gewölbt; in der zweiten beim Weibchen mit einem Quereindrucke versehen, sie enthält *Priocnemis, Agenia, Pompilius.* — Als neue Arten wurden von W. *Pompilus vacillans* ♂ (*concinnus*? Dahlb.), *P. anceps* ♀, möglicher Weise das Weibchen von *abnormis* Dahlb., *P. venustus* ♂ ♀ (*elongatus*? Lep.) beschrieben.

Von Smith wurden drei neue Arten beschrieben: *Pompilus acuminatus* aus England (List of brit. Hymen. acul. app. S. 219.), — *Micropteryx bicolor* von Port Natal und *M. fasciata* ohne Vaterlandsangabe (Ann. of nat. hist. VII. S. 28.).

Spinola stellte als neue Arten auf: *Pompilus inconspicuus, sobrinus, gastricus* Kl. (auch in Brasilien einheimisch), *diphonichus, Agenia Gayi, xanthopus, argenteo-signata, hirsutula, speciosa*, aus Chile (Gay's Fann. chil.) — *Pompilus dispilotus, niveo-fasciatus, Agenia dimidiaticornis*, von Para (Compt. rend. d. Hym. d. Para).

Eine mit Pompilus verwandte neue Gattnng, welche durch kammartig gezähnte Fühlerglieder sehr ausgezeichnet ist, wnrde von Lucas in der Umgegend von Boghar (Algier) entdeckt nnd im Bull. d. l. soc. ent. S. LXXV. mit dem Namen *Clavelia pompiliformis* belegt. Die vollständige, mit einer Abbildung begleitete Beschreibung ist später Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. 1852. S. 417. Taf. 8. N. II. erschienen; die Angaben über die Fühlhörner lauten in derselben: antennae elongatae, subconvolutae, duodecim-articnlatae, articulis utrinque dentato-pectinatis, primo et ultimo tamen cylindricis.

Sphegimae. Spinola beschrieb (Compt. rend. d. Hym. de Para) *Sphex nitidiventris, costipennis, difficilis, Podium nitidum* und *haematogastrum*, und gab bei dieser Gelegenheit folgende Synopsis der 7 ihm bekannten Arten von *Podium*: A. Metathorax tomento aureo indutus a. alae flavescentes, immacnlatae, venis concoloribus. *P. flavipenne* (*Pepsis fl.* Fabr., *Pod. luteipenne* Lep.) b. alae hyalinae, superiores fuscobimaculatae. *P. Goryanum* Lep. — B. Metathorax parce pubescens, tomento anreo destitutus. a. pedes nigri. α. alae flavescentes, immaculatae. *P. Latreillei* Spin. (*flavipenne* Latr.) β. alae hyalinae fusco-maculatae. + abdomen nigrum. *P. nitidum* Sp. + + abdomen rubrum excepto petiolo. *P. rubriventre* Fabr. b. pedes sanguinei. α. alae flavescentes, immaculatae, abdomine toto sanguineo. *P. haematogastrum* Spin. β. alae hyalinae, fusco-maculatae, abdomine nigro. *P. rufipes* Fabr. — Sp. ist übrigens geneigt, die Gattnng *Podium* mit *Pelopaeus* zu vereinigen, ebenso wie er *Mischus* Jur. nicht von *Ammophila* getrennt wissen will. Als Grund der Trennung von Mischus wird die gestielte dritte Cubitalzelle der Vorderflügel angeführt, dass darin aber kein generischer Charakter liegt, beweist eine von Sp. hier unter dem Namen *Ammophila Bocandei* beschriebene neue Art vom Senegal, bei welcher die zweite Cubitalzelle gestielt ist.

Derselbe stellte (in Gay's Faun. chil.) *Ceropales chilensis, Ammophila ruficosta, Pelopaeus chilensis, Sphex melaena, chilensis*, n. A. aus Chili, auf.

Von Smith (Ann. of nat. hist. VII. S. 28.) wurden *Trigonopsis affinis* und *violaceus*, zwei n. A. aus Brasilien und das noch unbekannte Männchen von *Chlorion splendidum* Fabr. (*Pronaeus Campbelli*

Saund.) aus Ostindien beschrieben. Wahrscheinlich gehört in diese Familie auch die neue von Smith (a. a. O.) errichtete Gattung *Larraxena*, mit der einzigen Art *L. princeps* aus Brasilien; der Verf. hat über die systematische Stellung derselben Nichts bemerkt, auch die wichtigern Kennzeichen derselben nicht hervorgehoben; ich beschränke mich daher darauf, sie einfach namhaft zu machen, denn die ganze Beschreibung lässt sich hier nicht mittheilen.

Haldeman (Proc. Philad. Acad. IV. S. 205.) theilte die Charaktere von *Ampulex pennsylvanicus*, einer n. Art aus den Vereinigten Staaten mit.

Bembecides. Einige neue chilesische Arten wurden von Spinola (a. a. O.) bekannt gemacht: *Monedula chilensis, sericea, Bembex Brullei, sulphurea.*

Larratae. Auch diese Familie erhielt durch Spinola einen Zuwachs von mehreren Arten: *Larra rufiventris, chilensis, Gayi, Pison chilensis, areolatus*, aus Chile (Gay's Faun. chil.) — *Pison paraensis, Larra laterisetosa* von Para (Compt. rend. d. Hym. de Para).

Smith stellte (Ann. of nat. hist. VII. S. 32) *Sericophorus chalybaeus* als n. A. aus Neu-Holland auf, und beschrieb bei dieser Gelegenheit die Gattung *Sericophorus* Shuck., deren Charaktere noch nicht veröffentlicht waren. Da Sm. aber auf die verwandten Gattungen keine Rücksicht genommen hat, so geht aus der Beschreibung auch nicht hervor, welches eigentlich die unterscheidenden Kennzeichen derselben sind.

Crabronites. Smith stellte mehrere neue brittische Arten dieser Familie auf: *Ceratophorus anthracinus, Crabro interstinctus* (Newm. Zool. 1851. App. S. CXXVI.), *Trypoxylon attenuata* und *Crabro scutellaris* (List of brit. Hymen. acnl. S. 120.). An dem letztern Orte gab er auch eine Beschreibung von *Crabro lapidarius* Fabr., der aber, wie der Verf. selbst vermuthet, das Weibchen von Cr. clypeatus Fabr. ist.

Derselbe beschrieb ferner (Ann. of nat. hist. VII. S. 31) *Gorytes scutellaris*, n. A. aus Brasilien.

Viele neue chilesische Arten sind von Spinola (in Gay's Faun. chil.) bekannt gemacht worden: *Gayella* (n. G.) *eumenoides, Trachypus denticollis, incertus, Hoplisus velutinus, Arpactus Gayi, A? larroides, Cerceris chilensis, Gayi, Nyson Gayi, Solierella* (n. G.) *miscophoides, Podagritus* (n. G.) *Gayi, Physoscelus longinodus, brevinodus, P? crassinodus, Oxybelus cordatus, marginellus.*

Eine neue von demselben (Compt. rend. d. Hym. de Para) beschriebene Art von Para ist *Trypoxylon rufimanum*.

Chrysidides. Unter neun von Wahlberg in Südafrica gesammelten Arten dieser Familie hat Dahlbom sieben als neu erkannt und Öfvers. Vet. Acad. Förh. 1850. n. 6. S. 135. unter folgenden Namen ausführlich beschrieben: *Omarus coriaceus*, *Chrysis jugum*, *Bohemani*, *delicatula*, *Schönherri*, *modica*, *Wahlbergi*. Die beiden bereits bekannten Arten waren *Chrysis lyncea* Fabr. und *Stilbum splendidum* Fabr.

Von den chilesischen Goldwespen, welche Spinola in Gay's Faun. chil. t. VI. beschrieben hat, sind neu: *Chrysis Gayi*, *puberula*, *Hedychrum difficile*, *carinulatum*, *Elampus Gayi*.

Eine neue brittische Art ist *Chrysis ornatus* Smith (Newm. Zool. App. S. CXXV.).

Ichneumonides. Die in diesem Jahre erschienene Fortsetzung der „Ichneumonologie provençale" par Boyer de Fonscolombe (Ann. d. l. soc. entom. S. 103—119.) behandelt nur die Gattung *Phygadeuon* Grav., von welcher 19 Arten aufgeführt werden, darunter sind *P. nigrescens*, *obscuratus*, *cinctellus*, *ensator*, *minor*, *incertus*, *minutus*, *pugnator*, *bellator* neu, die Bestimmung einiger andern ist zweifelhaft (*sericans*? Grav., *jejunator*? Grav., *vagabundus*? Grav.).

Eine sehr grosse Zahl neuer chilesischer Arten ist von Spinola (in Gay's Faun. chil. t. VI.) beschrieben worden: *Ichneumon aequicinctus*, *tartareus*, *connatus*, *iodopterus*, *anthracius*, *violaceipennis*, *unicinctus*, *maculicoxa*, *spretus*, *laterimacula*, *tetracanthus*, *macrocerus*, *pedisequus*, *metriurus*, *rufitibia*, *melanoscelis*, *Gayi*, *saphyrinus*, *splendidus*, *cribricollis*, *pilicollis*, *viduus*, *rubripes*, *laeviusculus*, *sordidulus*, *vulgivagus*, *problema*, *crassiusculus*, *abortivus*, *Pimpla fuscipennis*, *braconoides*, *Gayi*, *Glypta rufipes*, *quadriincisa*, *humilis*, *Alomyia petiolaris*, *Paniscus lugubris*, *Ophion chilensis*, *Cremastus albifrons*, *Campoplex leucoraphis*, *coxalis*, *unicinctus*, *erythrurus*, *marginellus*, *cognatus*, *calcaratus*.

Von Spinola (Compt. rend. d. Hym. d. Para) wurden auch mehrere neue Arten aus Para bekannt gemacht: *Joppa bimaculata*, *Mesostenus trichromus*, *transversostriatus*, *cryptoides*, *Anomalon? apicipenne*.

Braconides. Diese Familie wurde von Förster (Verh. des

naturhist. Ver. der Rheinl. Bd. VIII.) mit einer neuen Gattung und sieben neuen Arten von *Acoelius* bereichert; die letztern benennt er *A. determinatus, hyalinipennis, clandestinus, dubius, parvulus, erythronotus, viator*, sie sind sämmtlich in der Rheinprovinz einheimisch. Die neue Gattung führt den Namen *Dirrhope*, ist ein Mittelglied zwischen Microgaster und Acnelius und hat folgende Charaktere: antennae 12-articulatae, scapo longiusculo; areola metanoti superomedia nulla; alae ant. basi angustatae, ramus stigmaticus primo perpendicularis, deinde geniculatim flexus apicem versus procedens; area radialis aperta; pars posterior nervi cubitalis ab areola prima exordiens; areola humeralis media postica apice aperta, basi longe petiolata; alae post. areolis duabus humeralibus, praeter aream submarginalem praeditae; tibiae posticae medio incrassatae; abdomen quinque-annulatum. *D. rufa*, n. A. von Frankfurt am Main.

Viele mit einer Ausnahme neue Arten dieser Familie wurden von Goureau aus den in Blättern minirenden Larven einiger Agromyza-, Phytomyza- und Pegomyia-Arten erzogen und Ann. d. l. soc. entom. S. 131 ff. beschrieben „Mémoire pour servir à l'histoire des Diptéres, dont les larves minent les feuilles des plantes et à celle de leurs parasites“. *Alysia truncator* Nees aus Agromyza Macquarti Rob. Desv. *Dacnusa flavipes*, aus Agromyza nana Meig., Phytomyza Xylostei Rob. Desv. und Phyt. lateralis Macq. *D. incerta* vielleicht nur Abänderung der D. flavipes aus Agromyza pusilla Meig., *D. punctum* aus Phytomyza Scolopendrii R. D., *D. maculata* aus Phytomyza Aquifolii, *D. Lysius* aus Phytomyza horticola, *D. Chereas* aus Phytomyza ancholiae Rob. Desv., *Blacus? Florus* aus Agromyza nana, *Coelinius Festus* und *Aphidius rufus* aus Phytomyza primulae Rob. Desv., *Opius Ambirius* aus Phytomyza ancholiae, *Alysia picta* aus Pegomyia atriplicis Gour.

Neue chilesische von Spinola (in Gay's Faun. chil.) aufgestellte Arten sind: *Perilitus trigonalis, uncinatus, maculicollis, glaucinus, Opius chloristigma, affinis, trimaculatus, Microgaster rubricollis, Agathis laevithorax, rubricata, areolata, Blacus? humilis, Bracon chilensis, approximator, Exothecus melanocephalus, cribellatus, anomalopterus, Aleiodes erythroderus, Ischiogonus nubilipennis, subapterus, Alysia macrostigma, laeviuscula, nemostigma, pulchella, Dacnusa diluta, tripartita*.

Von demselben sind auch in dem Compt. rend. d. Hym. de Para zwei neue Gattungen und mehrere neue Arten beschrieben: *Eubadizon nigriventre, Curtisella pimploides, Opius paraensis, Wesmaella rubricollis, Bracon paraensis, inci-*

sus, *Ghilianii*. Die Gattung *Curtisella* hat das Flügelgeäder von Opius, aber das Aussehen von Pimpla, das zweite und dritte Hinterleibssegment sind beweglich mit einander verbunden und nicht verschmolzen. *Wesmaella* steht Endodontes Wessm. am nächsten, aber die hintere Ausrandung des Kopfes ist nicht kreisförmig.

Von Haldeman sollen *Sigalphus tibialis*, *Chelonus sobrinus* und *lunatus*, drei neue Arten aus Nordamerika, in den Proc. Philad. Acad. charakterisirt sein. Ich habe die Beschreibungen nicht vor mir.

Proctotrupii. Als neue Arten sind aufgestellt:

von Förster: *Bethylus atelopterus*, *claripennis*, *fuscipennis*, *triareolatus*, *dichotomus*, sämmtlich aus der Rheinprovinz;

von Spinola: (in Gay's Faun. chil.): *Cinetus tabidus*, *Diapria chilensis*, — (Compt. rend. d. Hym. de Para): *Diapria paraensis*.

Chalcidiae. Ueber diese Familie ist wieder eine Abhandlung von Walker „Notes on Chalcidites and descriptions of various new species" in den Ann. of nat. hist. VII. S. 210. erschienen; sie enthält eine von Haliday mitgetheilte Synopsis einer kleinen „*Trichogrammini*" benannten Gruppe, und die Beschreibungen von 13 neuen in Irland von Haliday oder in England von Dale entdeckten Arten. Der Gruppen-Charakter der *Trichogrammini* ist in folgender Weise bestimmt: tarsi trimeri, tibiae anticae calcari apice incisae, antennae art. sex, 3 extremis in clavam coarctatis, abdomen subsessile; statura Aphalini fere et huic magis affines videntur quam Eulophinis, Oligosita vere pedibus gracilibus, tarsis secundi paris elongatis, alis longe fimbriatis Thysani speciem mentitur." Sie zerfällt in vier Gattungen: A. alae anticae seriatim pubescentes. + vena costam sinu tantum attingens ad ortum radii. *Trichogramma* Westw. + + vena costam longius decurrens ante ortum radii. *Chaetostricha* Hal.—B. Alae vage pubescentes + alae anticae latae, margine subtiliter ciliatae; *Brachista* Hal. + + alae anticae angustae, longe fimbriatae (plumatae) *Oligosita* Hal.

Die neuen Arten gehören zu den Gattungen *Encyrtus* (4), *Myina* (2) *Chaetostricha*, *Trichogramma*, *Oligosita*, *Cea*, *Iphitrachelus*, *Megastigmus*, *Callinome* (je 1).

Von Förster (Verh. d. naturhist. Ver. d. Rheinl. Bd. VIII.) sind drei neue zu dieser Familie gehörige Gattungen bekannt gemacht worden:

Simopterus, besonders durch die Flügelbildung ausgezeichnet

und in folgender Weise charakterisirt: antennae fractae, fronti mediae insertae, articulis undecim; therax latus, pronete lineari-transverso, mesenoto subintegro, scutello magne, antice et lateribus suturis prefundis distincte separate, metaneto valde abbreviato; alae margine antico fere angulatim flexe; pedes tarsis pentameris; abdomen theracis latitudine et longitudine, depressum, sessile, prime segmente maxime. *S. venustus* n. A. aus der Rheinprevinz.

Aulogymnus, mit Cirrespilns Westw. nahe verwandt, und zur Zeit nur im weiblichen Geschlechte bekannt: ant. 10-articnlatae, art. duebus basalibus flagelli valde exignis, capitule triannulate; mesothoracis parapsides discretae; scutellum integrum; alarum ramus marginalis humeri brevier, stigmaticus obliquus, pestmarginalis ille duplo major; tibiae omnes uni-calcaratae; abdemen sessile, terebra vix exserta. *A. aceris*, aus Gallen von Diastrephus aceris erzogen.

Poropoea, zur Gruppe der Eulephiden gehörig, durch dreigliedrige Füsse sich eng an Trichogramma anschliessend, aber mit siebengliedrigen Fühlern und anderem Flügelgeäder: ant. 7-articnlatae, maris filiformes, feminae haud distincte clavatae; alae ant. latae, seriatim pilesae, nervns submsrginalis valde arcuatus, marginem anticum non attingens, apice capitulatns; tarsi 3-articulati; terebra feminae lenge exserta. *P. Stollwerkii*, n. A. aus der Rheinprevinz.

Als neue Arten wurden von Förster (a. a. O.) beschrieben: *Spalangia astuta* von Aachen, *Leucospis hoplophora* aus Südeurepa, *Euderus arithmeticus* und *Trichogramma Walkeri* von Aachen. Der Beschreibung ven *Spalangia astuta* hat der Verf. eine analytische Tabelle zur Bestimmung der Arten dieser sehr schwierigen Gattung beigegeben.

Gourean beobachtete als Parasiten verschiedener in Blättern minirender Dipteren-Larven eine Anzahl Chalcidier-Arten, welche von ihm, nachdem sie von Westwood für neu erklärt werden waren, Annal. d. l. sec. S. 131 ff. beschrieben und Taf. 5—7. — jedech in sehr wenig kenntlicher Weise — abgebildet sind: *Omphale palustris* Geur. wurde aus Agromyza nana, *Entedon lepidus* aus Phytomyza Scelependrii Rob. Desv., *E. gratus* aus Ph. plantaginis Rob. Desv., *E. Cyrinus* aus Ph. flava Meig., *Omphale stigma*, *Cirrospilus cyanops* und *Systesis celer* aus Ph. herticola Geur., *E. coponices* aus Ph. ancholiae R. D., *E. gracilis* Westw. aus Ph. lateralis Macq. erzogen; mehrere derselben scheinen nicht sowohl von den Dipterenlarven als von den in diesen schmarotzenden Braconiden zu leben.

Von Nees von Esenbeck wurde (Haidinger Berichte VII. S.52 not.) *Siphonura Schmidtii* als eine neue Art beschrieben, welche von F. Schmidt in Krain als Inquilin der von Cynips lignicola erzeugten Galle beobachtet worden ist.

Neue Arten sind ferner: *Eurytoma pallidiceps* Spinola (Gay's Faun. chil. t. VI.) aus Chili, *Smicra annulipes*, *S. Ghilianii*, *Cleonymus collaris*, *Eupelmus americanus* desselben (Compt. rend. d. Hym. de Para) aus Para.

Evaniales. Westwood hat seine frühere Monographie von *Evania* und den verwandten Gattungen durch einen bedeutenden Nachtrag vervollständigt. „Descriptions of some new species belonging to *Evania* and the allied genera, being a supplement to a memoir on those insects, published in the third volume of the Trans. of the entom. Soc.“ (Trans. Ent. Soc. N. Ser. I. S. 213—232.). — Es werden hier mehrere synonymische Bemerkungen mitgetheilt, die von andern Schriftstellern neuerdings beschriebenen Arten zusammengestellt, und folgende neue hinzugefügt: *Evania sericans* von King George's Sound in Australien, *E. nobilis* aus Brasilien, *E. perfida* aus Vandiemensland, *Foenus rufopictus* von der Insel St. Vincent, *F. Kirbii* und *F. Barnstoni* von der Hudson's Bay, *F. varipes* aus China, *F. raphidioides* aus dem südlichen Neuholland, *F. spinitarsis* von der Goldküste, *F. patellatus* aus Neuholland, *Aulacus Guerinii* (*ater* Guér.) und *A. haemorrhoidalis* aus Brasilien, *A. flavoguttatus* aus Süd-Australien, *A. ruficeps* aus Brasilien (Taf. 7. F. 3. abgebildet), *A. resutorivorus* von der Hudsons-Bay, *Megalyra Shuckardi* (Taf. 7. F. 2.), aus Neuholland, *M. inutilis* (Taf. 7. F. 1.) von Adelaide, *Megischus ducalis* aus Ostindien, *M. maculipennis*, *M. submaculatus* und *M. cylindricus* von Para, *M. indicus* von den Philippinen, *Trigonalys maculata* Smith (Taf. VII. F. 4.) von Moreton-Bay in Neuholland.

Trigonalys bipustulata aus Brasilien und *Tr. maculata* aus Neu-Holland wurden von Smith (Ann. nat. hist. VII. S. 28.) als neue Arten aufgestellt. Nachträglich hat der Verfasser bemerkt (Trans. ent. Soc. I. S. 178.), dass die erstere = *Sphex compressa* Degeer ist (soll *depressa* heissen); die zweite ist von Westwood (s. o.) nochmals unter demselben Namen beschrieben und abgebildet worden.

Von Spinola wurde diese Familie mit *Foenus ruficornis*, *Evania Gayi*, *E. laeviuscula* aus Chili (Gay's Faun. chil.), — und mit *Evania paraensis* und *Iseura Ghilianii* aus Para (Compt. rend. d. Hym. de Para) bereichert. Die neue Gattung *Iseura* bildet mit *Megalyra* Westw. eine kleine Gruppe, welche die Flügel und Fühler der Braconiden besitzt und durch die freie Articulation des zweiten und dritten Hinterleibsringes scharf charakterisirt ist. Nach der Meinung des Verf. würden beide Gattungen richtiger bei den Braconiden stehen.

Cynipseae. Die in Krain Gallenbildungen auf der Eiche er-

zeugenden Arten sind nach F. Schmidt (Haidinger's Berichte VII. S. 51.) *Cynips quercus folii* Linn., *C. calicis* Burg., *C. longiventris* Hart., *C. fecundatrix* Hart., *C. corticalis* Hart., *Neuroterus Malpighii* Hart., *Teras terminalis* Fabr., *Cynips lignicola* Hart. Inquilinen der von der letzten Art erzeugten Galle sind die Larven von *Synergus Hayneanus* Ratz., *Eurytoma signata* Nees, *E. istriana* Koll., *Siphonura Schmidtii* Nees n. A., und die Raupen von *Carpocapsa Kokeilana* Freyer; Parasit der Cynipslarven ist die Larve von *Torymus puparum* Nees (*giganteus* Koll.) und Parasit der Carpocapsa-Raupe die Larve von *Pteromalus dilatatus* Koll.

Von Goureau wurde eine neue *Cynips* aus den Larven von Pegomyia mitis Macq. erzogen und als *C. flava* Ann. d. l. soc. ent. S. 168. kurz beschrieben und Taf. 7. N. XVII. F. 7. abgebildet. Dass sich nicht alle Cynips-Arten in Gallen entwickeln, sondern einige derselben in andern Larven schmarotzen, ist schon von Hartig hervorgehoben worden.

Figites picea und *Eucharis dicerodera*, zwei neue Arten aus Para, wurden von Spinola (Compt. rend. d. Hym. de Para) aufgestellt.

Tenthredinetae. Von Kollar wurde die Naturgeschichte einer neuen der Zerreiche schädlichen Blattwespe, *Tenthredo Cerris*, im 3. Bande der Denkschr. d. Wien. Acad. erläutert, und das Insect in allen Ständen beschrieben und abgebildet. Ein Nachtrag zu dieser Abhandlung, der sich auf das Eierlegen bezieht, ist in der Aprilnummer d. Sitzungsber. d. Wien. Aacademie mitgetheilt worden. — Die Blattwespe erscheint im Herbst und gehört zu den grössern Arten der Untergattung *Emphylus* Klug, Hart.; von Dolerus dimidiatus Lep. scheint sie sich durch gelbe Schenkel und in der Mitte gelbe Schienen und den in beiden Geschlechtern gleichfarbigen schwarzen Mittelleib zu unterscheiden. (Bei D. dimidiatus sind der Beschreibung zufolge die Beine ganz schwarz und der Mittelleib des Weibchens gelb.) — Das Weibchen schlitzt die Oberhaut der jungen Zerreichen-Zweige auf und schiebt das Ei unter die zarte Rinde, deren Wunde sich in kürzester Zeit schliesst, so dass die Brut vor allen schädlichen Einflüssen gesichert ist. Anfang März entwickelt sich die junge Larve in diesem Verstecke und nährt sich zuerst von dem zarten grünen Baste der Zweige; wenn die Eichen ausgeschlagen haben, beisst sie die äussere Rinde durch und begiebt sich auf die jungen Blätter, die sie bis auf die Blattrippen abfrisst. Ende Mai ist sie ausgewachsen und erreicht dann eine Länge von 11 Linien; zur Verwandlung geht sie unter die Erde.

Spinola stellte (Compt. rend. d. Hym. de Para) *Didymia verticalis*, *Gymnia apicalis*, *tibialis*, *Tenthredo nigriceps*,

rubricollis, *appendiculata*, als neue Arten aus Para auf, und setzte die Untergattungen von *Hylotoma* in folgender Weise auseinander: A. cellulis radialibus 2, interiore maxima, exteriore parva, appendiciformi, interdum aperta, incompleta. a. cellulis cubitalibus quatuor. *Hylotoma* Latr. b. cellulis cubitalibus tribus. *Didymia* Lep. — B. Cellula radiali unica magna appendice destituta. a. cellulis cubitalibus quatuor. *Ptilia* Lep. b. cellulis cubitalibus tribus. *Gymnia* Lep.

Vier neue chilesische Arten von *Tenthredo* wurden von demselben (in Gay's Faun. chil.) bekannt gemacht: *T. coquimbensis*, *leucomus*, *cognata*, *varinervia*.

Westwood hat in „Gardener's Chronicle" die seltene *Lyda fasciata* Curt. im vollkommenen und im Raupenzustande dargestellt, die Raupen leben gesellig auf den Blättern des Birnbaums.

Von Heeger wurden die früheren Stände von *Dolerus niger* Klug. beobachtet. Die Raupen nähren sich von Ahornblättern und spinnen sich ihr Gehäuse, in welchem sie überwintern, in dem ausgefressnen Raume der Blätter selbst. (Sitzungsber. der Wien. Acad. VII. 214. Taf. VII.).

Coleoptera.

Von dem von Blanchard bearbeiteten Käfer-Kataloge des Pariser Museums ist die zweite Lieferung erschienen, in welcher die Aufzählung der Scarabaeiden fortgesetzt und zwar die Gruppe der Melolonthidae und Rutelidae behandelt ist. „Museum d'histoire naturelle de Paris. Catalogue de la Collection entomologique. Classe de Insectes. Ordre des Coleoptères. 2ème livr." Ueber die Art der Ausführung habe ich im vorigen Jahre berichtet. Auf den Inhalt des vorliegenden Heftes werde ich bei den Scarabaeiden zurückkommen.

Von Küster's Käfern Europa's ist das 22ste Heft erschienen.

Suffrian hat zu demselben die Beschreibungen einiger Malthinen, Bach die einiger Apionen beigesteuert. — Der nordamerikanische *Clytus erythrocephalus* Fabr. wird hier vom Verf. mit Unrecht der europäischen Fauna zugezählt, weil er ein paar mal lebend bei Triest und Fiume gefunden ist, er ist offenbar mit Schiffen dorthin gelangt.

Von J. Sturm's Deutschlands Fauna, fortgesetzt von J. Sturm, ist das 21ste Bändchen ausgegeben worden.

Es sind in demselben sämmtliche von Erichson beschriebene Gattungen und Arten der Rhysodides (*Rhysodes*) und Cucujipes (*Cucujus*, *Pediacus*, *Phloeostichus*, *Laemophloeus*, *Lathropus*, *Dendrophagus*, *Brontes*, *Psammoecus*, *Silvanus*), und aus der Familie der Colydier nachträglich die Gattung *Anommatus* durch vollendet schöne Abbildungen erläutert. In einem Anhange ist eine dritte Art der Laufkäfergattung *Anophthalmus* bekannt gemacht (s. u.).

Der erste Band von Bach's Käferfauna für Nord- und Mitteldeutschland mit besonderer Rücksicht auf die preussischen Rheinlande ist mit der zweiten, jetzt ausgegebnen Lieferung geschlossen worden.

Ich habe bereits im Jahresberichte für 1849 bemerkt, dass das Werk nur aus andern Schriften zusammengetragen ist.

Systematische Uebersicht der Käfer um München, von Max Gemminger. Jena 1851.

Die Gesammtzahl der bis jetzt bei München vorkommenden Käfer beläuft sich auf 2453 Arten. Es sind aber viele selbstständige Species vom Verf. als Varietäten aufgeführt, z. B. *Platysma angustata* als Abänderung von *oblongopunctata*, *Graphoderus zonatus* von *cinereus*, *Silpha dispar* von *S. sinuata* etc. etc.; *Hydroporus reticulatus* wird wieder, nach Duftschmidt's Vorgange, aber ganz mit Unrecht, als Weibchen von *H. inaequalis* bezeichnet. Ueberall, wo die Arten einer Gattung schwierig zu unterscheiden sind (z. B. bei *Amara*, *Meligethes*, *Epuraea*, *Atomaria*, *Cryptophagus* etc.), spricht der Verf. die Ansicht aus, dass eine grössere oder geringere Zahl derselben künstlich ist, ohne indessen in irgend einem Falle wirklich eine namhaft zu machen. In solchen Gattungen ist das Verzeichniss sehr ärmlich. Von den Staphylinen sagt er S. 55: „Bei dieser ohnehin so schwierigen Familie ist die Aufstellung neuer Arten wirklich zur Manie ausgeartet. Wohin soll das Studium der Entomologie kommen, wenn die Durchlesung ganzer Seiten nothwendig ist, um die Diagnose zweier kritischer Arten festzustellen und sich trotzdem kein hinreichendes Merkmal zum Unterschiede erweist? Dahin gehören namentlich viele der neueren Erichson'schen Arten.“!

Bach lieferte im 8. Bande der Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der Rheinlande einen Nachtrag zu Förster's Verzeichniss der in der Rheinprovinz vorkommenden Käfer (s. Jahresber. f. 1849), in welchem 77 Arten aufgezählt sind.

Verzeichniss märkischer in Erichson's Käfern der Mark Brandenburg nicht angegebner Käfer von Kraatz (Ent. Zeit. S. 283. u. S. 291.).

Der Verf. macht 53 Arten namhaft, welche zu den in Erichson's Käfern der Mark behandelten Familien gehören und erst seit dem Erscheinen dieses Werks in der Mark aufgefunden sind. Als neu ist nur eine, *Philontus exilis*, aufgestellt. Indem aber auf der andern Seite 6 Erichson'sche Species eingehen, beträgt der Zuwachs im Ganzen nur 47 Arten.

Bemerkungen über Myrmecophilen von Kraatz (Ent. Zeit. S. 166.).

Die neuen in diesem kleinen Aufsatze mitgetheilten Beobachtungen bestehen in dem Nachweis, dass *Homalota caesula* Er. in den Nestern von Formica fuliginosa vorkommt und in der Entdeckung eines neuen *Ptenidium* und neuen *Catops*, welche bei Berlin in Gesellschaft verschiedener Ameisen aufgefunden worden und hier beschrieben sind.

Mittheilungen über die siebenbürgische Fauna sind in zwei Aufsätzen enthalten, welche von Fuss (Entomologische Bemerkungen) und von Bielz (der Schlossberg bei Deva und seine Umgebung in entomologischer Beziehung) in den Verh. des siebenbürg. Ver. f. Naturwiss. S. 112. u. S. 146. veröffentlicht worden sind.

Die bemerkenswertheren von Thomson bei Ramslösa in Schonen gesammelten Käfer-Species sind Vet. Akad. Öfvers. 1851. S. 132. aufgezählt worden.

Neu sind unter denselben drei *Stenus*-Arten, deren Diagnosen ich weiter unten mittheilen werde.

Sieben für die englische Coleopteren-Fauna neue, im J. 1851 zuerst aufgefundene, Arten sind von ihren Entdeckern im Zoologist namhaft gemacht und von Newman (ebenda Pref. S. XI.). verzeichnet worden.

Énumération des Coléoptères trouvés dans le midi de la France et en Catalogne par Kiesenwetter (Annal. d. l. soc. entom. de Franc. S. 385—440., S. 577—656., Taf. 11. N. 1.).

Der Verf. hat hier die interessanteren, vorzugsweise bei Perpi-

gnan, in den östlichen Pyrenäen, bei Gerona und auf dem Mont Serrat von ihm gesammelten Arten verzeichnet und die zahlreichen neuentdeckten sorgfältig beschrieben. Die Mehrzahl der letztern ist schon in der Ent. Zeit. 1850. S. 217. vom Verf. durch Diagnosen kenntlich gemacht und in den vorigen Bericht aufgenommen worden, ich erwähne daher gegenwärtig bei den einzelnen Familien nur diejenigen, welche hier zuerst in die Wissenschaft eingeführt werden.

Sieben neue Coleopteren aus Südeuropa und Marocco sind von Fairmaire vorläufig durch Diagnosen (Rev. et Mag. d. Zool. S. 527.), später auch durch ausführliche Beschreibungen und zum Theil durch Abbildungen (Ann. d. l. soc. entomol. de Franc. 1852. S. 69. ff.) bekannt gemacht worden.

Es befinden sich unter denselben zwei neue Gattungen, *Amaurops* zur Familie der Pselaphier, und *Harminius* zu der der Eucnemiden gehörig, und eine neue Art von *Paussus*.

Eine grössere Anzahl neuer, meist südeuropäischer Käfer, darunter mehrere neue Genera, hat Mulsant, zum Theil in Verbindung mit Rey, in den Memoires de l'académie nationale de Lyon t. I. beschrieben.

Roth hat von einer Centurie abyssinischer Coleopteren die Diagnosen in diesem Archiv (1851. S. 115—133.) mitgetheilt. Der Verf. hat weder Lefebure's noch Galinier's „Voyage en Abyssinie" verglichen und daher eine Anzahl von Arten als neu aufgestellt, welche bereits in diesen Reisewerken von Guérin und Reiche beschrieben sind. Reiche hat dies Annal. d. la soc. entom. 1852. S. 95. zur Sprache gebracht und ein berichtigtes Namens-Verzeichniss der 100 von Roth charakterisirten Species mitgetheilt.

Von Boheman's „Insecta Caffrariae annis 1838—1845 a J. A. Wahlberg collecta" ist der zweite Theil des ersten Bandes erschienen. (S. Jahresb. f. 1848. S. 122.).

Es sind hier die Buprestiden, Elateriden und die im Latreille'schen Systeme folgenden Familien bis zum Schlusse der Hydrophiliden behandelt worden. Die Zahl der neuen Arten ist sehr gross, es hat aber nur eine mit Tetralobus nahe verwandte Elateren-Form zur Auf-

stellung einer neuen Gattung, *Elasmocerus*, Veranlassung gegeben. Die Buprestiden und Lyciden sind von Fahraeus bearbeitet.

Coquerel hat in Guérin's Revue et Magaz. de Zool. 1851. S. 86. die Diagnosen von 31 neuen in Madagaskar einheimischen Coleopteren veröffentlicht, deren vollständige Beschreibungen auch bereits in den Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. 1852 3ème trim. S. 350. erschienen sind, und daher bei der Erwähnung der einzelnen Arten gleich mit berücksichtigt werden konnten.

Leconte hat angefangen, die zahlreichen von ihm während eines 14 monatlichen Aufenthaltes in Californien entdeckten Coleopteren familienweise bekannt zu machen „Descriptions of new species of Coleoptera from California." (Ann. of the Lyceum of Nat. Hist. of New York Vol. V. N. 4. S. 125 —216.).

In der vorliegenden Abhandlung, deren letzter Theil erst im Februar 1852 erschienen, aber für diesen Bericht mit benutzt worden ist, sind die neuen Arten der *Tenebrionidae*, *Melandryadae*, *Lagriariae*, *Anthicidae*, *Mordellonae*, *Oedemeridae*, *Meloides*, *Histerini*, *Cicindelidae*, *Carabidae*, *Dytiscidae*, *Hydrophilidae*, *Cleridae* und *Pselaphidae* beschrieben; viele derselben haben zur Aufstellung neuer Gattungen Veranlassung gegeben. Die Käfer sind in verschiedenen Theilen Californiens (bei San Francisco, San Jose, San Diego, Vallecitas, in der Wüste des Colorado, am Coloradofluss, im Thale des Gila) gesammelt worden. Charakteristisch für die Fauna des Landes ist besonders das numerische Uebergewicht der Tenebrioniden. Gelegentlich hat der Verf. in Noten auch einige noch unbeschriebene Arten aus dem Innern des nordamerikanischen Continents charakterisirt.

Énumération des nouvelles espèces de Coléoptères rapportés par M. V. Motschulsky de son dernier voyage (Bull. d. Mosc. XXIV. N. IV. S. 479.).

Ueber die jährliche Vertheilung der Käfer hat Fritsch in den Sitzungsberichten der Wiener Academie (VI. S. 3—42.) einen Aufsatz geliefert, in welchem die Erscheinungszeit der meisten Käfergattungen bei Prag besprochen und die in den einzelnen Monaten vorherrschenden Arten namhaft gemacht werden. Die mitgetheilten Data stützen sich nur auf die Beobachtung eines einzigen Jahres. Am Schlusse der Abhandlung hat der Verfasser Tabellen über die Periode des Er-

scheinens sowohl für die Gattungen als für die Familien entworfen.

Sichere Resultate ergeben derartige Beobachtungen nur, wenn sie durch eine Reihe von Jahren fortgesetzt werden. Im andern Falle leiten sie vielfach irre. Als Beleg hierfür führe ich z. B. an, dass der Verf. für die Arten der Gattung *Carabus* eine doppelte Generation im Laufe eines Jahres annimmt und die Dauer ihrer Metamorphose auf 1—2 Monate festsetzt, weil er sie im Mai und Anfang Juni und dann wieder im Juli und August in grösster Zahl angetroffen hat. Es ist aber seit langer Zeit bekannt, dass sie 1—2 Jahre zu ihrer Verwandlung gebrauchen.

Cicindeletae. Diese Familie ist mit folgenden neuen Arten bereichert worden:

von Coquerel (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86. Ann. d. l. soc. entom. d. Franc. 1852. S. 359. Taf. 9. Fig. 1.) mit *Cicindela fallax* aus Madagascar;

von Leconte (Ann. of the Lyc. of N. York V. N. 4.) mit *Cicindela gravida, imperfecta, tenuisignata, haemorrhagica, sigmoidea, latesignata* aus Californien, *ascendens* aus Georgia, *serpens* aus Florida, *cumatilis* aus Lonisiana;

von Tatum (Ann. nat. hist. VIII. S. 49.): mit *Iresia smaragdina* aus Brasilien, grösser als I. Lacordairii mit breiterem Halsschild und breiteren Flügeldecken (worin die Art von I. Beskii Mannh. und versicolor Chaud. abweicht, ist nicht angegeben), *Odontocheila De Gandii* aus Brasilien, *Tetracha viridis* ebendaher, der T. elongata Reiche ähnlich, aber grün, mit kleinerem Kopf, weniger vorragenden Augen, glatteren Flügeldecken (scheint mit Meg. femoralis Perty sehr nahe verwandt, wenn nicht einerlei zu sein), *Myrmecoptera laeta*, ausgezeichnete n. A. aus Abyssinien, grösser als M. egregia Germ. und anders gezeichnet.

Referent besprach (Ent. Zeit. S. 270.) einige Varietäten der *Cicindela campestris* (*C. funebris* St., *nigrita* Dej., *saphyrina* Gené, *Olivieria* Brullé, *maroccana* Fabr.).

Catalogue des Coleoptères de la collection de J. B. Géhin. 1. Fasc. Famille des Cicindeliens. Metz 1851. Ist ein einfaches Namensverzeichniss der in der Sammlung des Verf. enthaltenen Arten. Die Synonymie ist nichts weniger als vollständig, und enthält mancherlei Irrthümer; auch die Vaterlandsangaben sind nicht immer genau.

Carabici. Lafertè-Sénectère hat einen grösseren Aufsatz über die Gruppe der Patellimanen geliefert „Revision de la tribu des *Patellimanes* de Dejean" (Ann. d. l. soc. ent. S. 209—294.); sie ist von ihm in demselben Umfange, wie von Dejean, angenommen

und durch denselben Charakter, nämlich durch die viereckige Gestalt der männlichen Vorderfussglieder, begründet, womit es dann freilich in schneidendem Widerspruche steht, dass die beiden zuerst abgehandelten Gattungen Brachygnathus Perty und Isotarsus Laf. einfache, gar nicht erweiterte Vorderfüsse im männlichen Geschlechte besitzen, ja die letztere gerade dieses Charakters halber hier zuerst von Panagaeus abgesondert wird. — Die Gruppe wird vom Verf. in vier Unterabtheilungen, jede Unterabtheilung wieder in eine grössere Zahl von Gattungen zerlegt, welche in den wenigsten Fällen auf eine sorgfältige Untersuchung der Mundtheile, sondern fast ohne Ausnahme auf geringfügige Differenzen des Habitus, auf die Gestalt eines einzelnen Körpertheils, selbst auf Behaarung und Färbung basirt sind. In den einzelnen Gattungen hat der Verf. die in seiner ausserordentlich reichen Sammlung vorhandenen Arten übersichtlich gruppirt und namhaft gemacht und die zahlreichen neuen grossentheils in Anmerkungen kurz bezeichnet; zu einer wissenschaftlichen Begründung der letztern dürften indessen die mitgetheilten Angaben, welche häufig bloss auf die Grösse und ein oder das andere Kennzeichen Bezug nehmen, nicht immer hinreichen. Sehr unangenehm fällt hier die höchst unvollständige Bekanntschaft des Verf. mit den Arbeiten seiner Vorgänger auf; Dejean's Species und Catalog, Brullé's und Castelnau's Schriften und Guérin's Revue Zoologique sind fast die einzigen Werke, welche von ihm benutzt sind; alle in England, Nordamerika nnd Russland und die meisten in Deutschland über denselben Gegenstand erschienenen Abhandlungen, und zwar nicht bloss die Beschreibungen einzelner zur Gruppe der Patellimanen gehöriger Arten, sondern selbst eine so umfassende Arbeit wie Leconte's Catalogue of the Geodephagous Coleoptera of the United States, sind gänzlich unberücksichtigt geblieben. Daher sind auch vom Verf. nicht nur mehrfach Zweifel über die Synonymie von Arten erhoben worden, welche bereits völlig geschlichtet sind (z. B. über *Carabus angulatus* Fabr. und *Cychrus reflexus* Fabr.), sondern auch manche Species als neu bezeichnet, welche seit längerer Zeit sehr kenntlich beschrieben ist. (Z. B. *Panagaeus lapidarius* = *crucigerus* Say, *Chlaenius exaratus* = *niger* Randall, *Oodes leucodactylus* = *cupreus* Chaud.) — Die vier Unterabtheilungen, in welche die Gruppe der Patellimanen vom Verf. aufgelöst wird, sind: die *Panagaeites*, welche durch einen kleinen an der Basis zusammengezogenen Kopf und sehr vorstehende Augen charakterisirt werden; die *Chlaenides*, deren Flügeldecken gewöhnlich behaart nnd deren Kinnzahn zweispaltig, deren Halsschild schmäler ist als die Flügeldecken an der Basis; die *Oodites* mit stets glatten Flügeldecken, einfachem Kinnzahn und einem Halsschilde, welches gewöhnlich ebenso breit ist wie die Flügeldecken; und die *Licinides*, bei denen der Zahn in der Ausrandung des Kinns fehlt. — Die Panagaeites bestehen aus den Gattungen *Brachygnathus* Perty, (*Eurgsoma* Dej.), Isotarsus Laf., mit einfachen Vorderfüssen im männlichen

Geschlechte, wie Brachygnathus, von diesem besonders durch die dünnen und flachen Bauchringe unterschieden, und die sämmtlichen asiatischen, afrikanischen und neuholländischen, bisher zu Panagaeus gestellten Arten enthaltend; *Panagaeus* Latr.; *Coptia* Brull.; *Geobius* Dej. (wo die Vorderfüsse möglicherweise auch in beiden Geschlechtern gleichgebildet sind); und *Loricera* Latr. Aus dieser Unterabtheilung besitzt der Verf. 40 hier aufgeführte Arten. — Die Chlaenides enthalten *Callistus* Bon.; *Ocydromus* Dej. n. G., deren Name nachträglich als bereits vergeben in *Ocybatus* umgeändert wird, mit messerförmigem Endgliede der Maxillartaster beim Männchen (4 n. A.); *Vertagus* Dej.; *Homalolachnus* Laf. ursprünglich unter dem vergebenen Namen *Omalotrichus* aufgestellt, auf *Chlaenius sexmaculatus* Dej. gegründet, weil er eine steife, jederseits in zwei Reihen angeordnete Behaarung besitzt und sich von Chlaenius durch kräftigere Taster mit in beiden Geschlechtern schwach beilförmigem Endgliede, von Epomis durch seitlich gerundetes Halsschild, gewölbte und längere Flügeldekken unterscheidet; *Barymorphus* Laf. mit Diaphoropsophus Chaud. Bull. d. Mosc. 1850, einerlei, mit 2 angeblich neuen Arten, von denen die zweite *B. concinnus* indessen auch schon von Chaudoir als D. Mellyi beschrieben ist; *Aleptocerus* Laf. mit *Chlaenius quadripustulatus* Schh. Dej. gebildet, von Chlaenius durch ungewöhnlich breites, mattschwarzes Halsschild und leicht gekrümmtes (cambré) an der Spitze merklich erweitertes Endglied der Lippentaster unterschieden; *Hoplogenius* Laf. auf *Chlaenius eximius* Dej. errichtet, identisch mit Eccoptomenus Chaud. (s. vor. Jahresber. S. 170.); *Chlaenius* Bon.; *Epomis* Bon.; *Dilobochilus* Laf., ursprünglich *Tomochilus* vom Verf. genannt, für *Epomis Westermanni* Dej. Cat. gegründet, dessen Taster im männlichen Geschlechte stark beilförmig, dessen Oberlippe tief ausgerandet, dessen drei erweiterte männliche Vorderfussglieder etwas länger als breit sind, und der auch im Habitus von Epomis abweicht, insofern die Flügeldecken ohne gelben Rand sind; *Aeacus* Laf., den *Chlaenius carbonarius* Dej. und eine neue A., *A. stygius*, beide vom Senegal, enthaltend, welche ganz schwarz sind, deren Halsschild an der Basis so breit ist als die Flügeldecken, und deren Fühlhörner sich gegen die Spitze hin nicht verschmälern; *Eurydactylus* Laf., auf *Chlaenius tomentosus* Knoch beschränkt, welcher schwach beilförmige Taster wie Epomis und sehr breite männliche Vorderfussglieder besitzt; *Dercylus* Cast.; *Asporinus* Cast.; *Glyptoderus* Laf. mit zwei neuen A., *G. Guerinii* aus Bolivien und *G. aurolimbatus* Reiche aus Südmexiko, deren Kinnzahn sehr entwickelt und deutlich zweispaltig ist, und deren drei im männlichen Geschlechte erweiterte Vorderfussglieder an Grösse allmählich abnehmen; *Rhopalopalpus* Laf., im Aussehen an Poecilus erinnernd, besonders durch die keulenförmige Gestalt aller Tasterglieder ausgezeichnet, mit einer n. A., *R. poeciloides* aus Nordindien; *Amblyge-*

nius auf ein einzelnes Weibchen einer nenen, *A. chlaenioides* benannten Art aus Nordindien gegründet und daher nur sehr unvollständig charakterisirt, mit gerundetem Kinnzahn, sehr langen zarten Tastern, deren Glieder alle fast walzenförmig sind, und sehr langer, vorn sehr schwach ausgerandeter Oberlippe; *Dinodes* Bon. Die Zahl der vom Verf. erwähnten Arten steigt in dieser Unterabtheilung auf 247. — Die Ooditen mit 45 A. werden gebildet von den Gattungen *Hoplolenus* Laf. mit eiförmigem Endgliede der Maxillartaster und eiförmigen Lippentastern des Männchens (*H. insignis* n. A. vom Senegal); *Lonchosternus* Laf. durch die Gestalt des Prosternnm ausgezeichnet, welches ähnlich wie bei Hydrophilus mit einer scharfen Spitze endigt (*Ood. hispanicus* Dej., *semistriatus* Dej., *sublaevis* Reiche); *Prionognathus* Laf. (vergebner Name) mit ungewöhnlich langen, in einen zweispaltigen Haken endigenden, innen sägeförmig gezähnten Maxillen (*P. fossor*, n. A. vom Senegal); *Oodes* Bon.; *Hololeius* Laf. mit *Chlaenius nitidulus* Dej. gebildet, weicht von Oodes durch die Gestalt des Halsschildes, welches an der Basis schmäler ist, als die Flügeldecken, von Chlaenius durch einfachen Kinnzahn und glatte Flügeldecken ab. — Die Liciniden enthalten die Gattungen *Dicaelus* Bon. (16 A.); *Rembus* Latr. (11 A.); *Licinus* Latr. (11 A.); *Badister* Bon. (6 A.). In der Gattnng *Licinus* hat der Verf. zwei Dejean'sche Arten eingezogen, *L. granulatus* als Abänderung des *silphoides*, und *L. siculus* als solche des *brevicollis*; zu den Arten von *Dicaelus* bemerke ich, dass *D. quadratus* nicht die gleichnamige Art von Leconte, sondern = dilatatus Say, dagegen *D. Lecontei* Laf. = quadratus Lec. zu sein scheint.

Die Bearbeitung der von Bocandé in den portugiesischen Besitzungen am Senegal gesammelten Carabicinen hat Laferté (Guér. Rev. et Mag. d Zool. S. 81. 221. 346. 427.) fortgesetzt, aber auch in diesem Jahre noch bei weitem nicht beendet. Die von ihm a. a. O. beschriebenen Arten sind: *Callistus quinquemaculatus*, *Ocydromus discicollis*, *O. Deyrollei*, *O. striatopunctatus*, *Omalotrichus sexmaculatus* Dej. *var.*, *O. vertagoides*, *Chlaenius notabilis*, *gonioderus*, *obesus*, *zygogrammus*, *aulicus*, *venator*, *complicatus*, *assecla*, *virgula*, *Brunetii*, *melancholicus*, *anthracoderus*, *elongatus*, *saginatus*, *lucidicollis*, *palpalis*, *opulentus*, *meticulosus*, *morosus*, *sollicitus*.

Eine sehr grosse Zahl neuer Arten, meist aus Californien, und sechs neue Genera sind von Leconte (Ann. of the Lyc. of N. York vol. V. nr 4.) aufgestellt worden. Die ersteren vertheilen sich auf folgende Gattungen: *Ega* (1), *Diaphorus* (1), *Axinopalpus* (1), *Philotecnus?* (2), *Apristus* (1), *Cymindis* (1), *Lebia* (2), *Platynus* (1), *Chlaenius* (6), *Oodes* (1), *Loricera* (1), *Poecilus* (2), *Pterostichus* (7), *Di-*

cheirus (2), *Harpalus* (3), *Odontium* (1), *Ochthedromus* (21), *Tachys* (11), *Dyschirius* (7), *Schizogenius* (4), *Clivina* (2), *Scarites* (1), *Calosoma* (3), *Callisthenes* (2), *Elaphrus* (1), *Omophron* (1).

Die neu errichteten Genera sind:

Enaphorus, mit Diaphorus verwandt, aber von flachem Bau, mit vorragenden Hinterecken des Halsschildes, das erste Fühlerglied so lang wie die drei folgenden, die letzten sieben länger als breit, schwach zusammengedrückt, das vierte Fussglied einfach, das erste Glied der Hinterfüsse lang. *E. rufulus* n. A. aus Californien.

Thalpius, auf *Helluo pygmaeus* Dej. gegründet, von Helluomorpha durch langes erstes Fühlerglied und ungezahntes Kinn, von Diaphorus durch perlschnurförmige Fühler und kürzere Hinterfüsse unterschieden. (*Diaphorus dorsalis* Brullé gehört als Synonym zu *Helluo pygmaeus* Dej.).

Apanes, mit *Cymindis lucidula* Dej., *sinuata* Dej. und einer neuen A., *A. opaca* aus Georgia gebildet, weicht von Axinopalpus Lec. durch kürzere, am Ende nicht spitze Maxillartaster, dünnere Labialtaster mit längerem vorletztem Gliede, längeren Kinnzahn und schwach ausgerandetes, nicht fadenförmiges viertes Fussglied ab.

Bomius, zur Aufnahme von *Dromius americanus* Dej., *D. linearis* (*angustus* Lec. olim), *D. nigrinus* Mannh. und *B. lucidus*, einer neuen Art aus Californien, bestimmt, und besonders durch das in der Mitte kaum gezahnte Kinn und einfache oder kaum gezähnte Klauen charakterisirt.

Pericompsus, zur Bembidien-Gruppe gehörig, mit einfachem Nahtstreif (ohne Streif neben dem Schildchen), nicht unterbrochenem Randstreif und einfachen männlichen Vorderfüssen. Dahin *Bemb. ephippiatum* Say und zwei n. A. aus Californien: *P. sellatus* und *laetulus*.

Akephorus, ziemlich vom Ansehen eines Dyschirius, aber der Kopf grösser, die Flügeldecken schon vor der Mitte verschmälert, hinter der Mitte abschüssig., an der Spitze plötzlich gerundet, ohne alle Schultern und ohne Randpunkte. *A. maritimus*, am stillen Meere bei San Diego in Californien sehr häufig.

Ferner gab Leconte neue Diagnosen der Gattungen *Axinopalpus* Lec., *Apristus* Chaud., *Dicheirus* Mannh., *Tachys* Knoch, *Callisthenes* Fisch.

Eine vollständige Uebersicht der bisher aufgefundenen chilesischen Carabici hat Solier in Gay's Faun. chil. geliefert. Den bereits bekannten Arten werden hier folgende neue hinzugefügt, in der Gruppe der ächten Caraben: *Ceroglossus indiconotus* (sic!); — in der Gruppe der Truncatipennien: *Omostenus* (n. G.) *maculipennis*, *Euproctus* (n. G.) *fasciatus*, *Plagiotelum* (n. G.) *irinum* (*Ony-*

pterygii Irinae Hombr. et Jacq.), *Calleida nigro-fasciata, guttula, cyanoptera* (*Drom. cyanipennis*? Brull.), *chilensis, Dromius cyaneus, erythropus, sulcatulus, macrocephalus, pictus, nigrotestaceus*, *Coptodera incerta*, *Lebia azurea, Oxoides* (n. G.) *obscurus, Variopalpis* (n. G.) *humeralis*; — in der Gruppe der Subulipalpen: *Aemalodera* (n. G.) *dentomaculata, limbata, Trechus angustatus, Thalassobius* (n. G.) *testaceus* (ein Bewohner des Meeresufers, durch kleine Augen und den hinten einen Hals bildenden Kopf ausgezeichnet), *Bembidium mandibulare, Spinolae, chilense, maculatum, Derbesii, elegans, circuliforme, punctigerum, nigritum, incertum, marginatum, Fischeri, convexiusculum, inconstans, Aubei, Servillei, Fabricii, melanopodes*; — *Tropopsis* (n. G.) *marginicollis, biguttatus*, eine neue Gruppe, die der Tropopsiten bildend; — in der Gruppe der Feronien: *Merizodus* (n. G.) *angusticollis, Monolobus* (n. G.) *testaceus, Cnemalobus cyathicollis, cyaneus* (*Cnemacanthus cyaneus*? Brull.), *Creobius Troberti, Agonum distinctum, Dejeanii, cordicolle, Gayi, chilense, ambiguum, melas, Tropopterus* (n. G.) *Giraudyi, Duponchelii, nitidus, Montagnei, Nemaglossa* (n. G.) *brevis, Polpochila* (n. G.) *parallela, Feronomorpha* (n. G.) *Fischeri, sulcata, rufescens, Feronia agonoides, aerata, obscuripennis, parvula, Baripus subsulcatus, Stylosoma* (n. G.) *breve, Antarctia coquimbana, coerulea, quadricollis, laticollis, Eutogeneius* (n. G.) *fuscus*; — in der Gruppe der Harpaliden: *Harpalus aequilatus, punctobasis, amoenus, Acupalpus pallidus, impressifrons, bifossulatus, ruficollis, tibialis, arcobasis, foveicollis.*

Von Roth (dies. Arch. S. 115.) sind 1 *Polystichus*, 1 *Aptinus*, 1 *Brachinus*, 3 *Anthia*, 1 *Chlaenius*, 1 *Agonum*, 1 *Poecilus*, 1 *Argutor*, 1 *Abacetus*, 3 *Harpalus* aus Abyssinien durch Diagnosen bekannt gemacht, von denen nach Reiche (Ann. d. l. soc. ent. 1852. S. 95.) *Anthia dimidiata* = *Galinieri* Reiche = *tetrastigma* Chaud.; *A. leucomelana* = *Ferreti* Reiche; *Chlaenius trigreanus* = *cupreocinctus* Reiche ist.

Letzner hat (Bresl. Zeitschr. für Entom. N. 17. S. 113. und N. 20. S. 186.) seine Bearbeitung der schlesischen Laufkäfer fortgesetzt; es sind in diesem Jahrgange nur bekannte Arten von ihm beschrieben, welche mit sehr wenigen Ausnahmen auch in der Mark Brandenburg einheimisch sind. — In den Verh. der schles. Gesellsch. im Jahr 1850. besprach derselbe das Vorkommen von *Nebria nivalis* Payk. und *Platysma negligens* Sturm (*Feronia Sturmii* Dej.) im Riesengebirge und die Abänderungen, denen beide Arten unterworfen sind. Zu

denen der ersteren gehören, wie bekannt, *N. Gyllenhalii* Schh. Dej. und *arctica* Dej. (*hyperborea* Gyll.).

Eine umfassende Bebarbeitung der europäischen Arten von *Bembidium* hat Jacquelin-Duval Ann. d. l. soc. entom. 1851. S. 441 —576. begonnen und Jahrgang 1852. S. 101—276. bereits zu Ende geführt, so dass ich hier gleich über den Schluss mit berichte. — Der Verf. hat sowohl die Unterscheidung der Arten als auch die Feststellung der Synonymie vielfach gefördert, sich auch von der modernen Manie, jede habituelle Gruppe zu einem Genus zu erheben, frei zu halten gewusst. Er bringt die von ihm beschriebenen 122 Arten (darunter einige bisher nur in Algier beobachtete) in 17 Abtheilungen, welche durch Pubescenz oder Glätte des Körpers, Gestalt und Streifung der Flügeldecken, Bildung des Halsschildes, Verlauf der Stirnfurchen u. s. w. charakterisirt sind, und die fast ohne Ausnahme nur nahe verwandte Formen enthalten. Die Zahl der vom Verf. neu aufgestellten Arten ist, wie dies bei den zahlreichen Vorarbeiten kaum anders zu erwarten war, nur gering (15), ihre Selbstständigkeit scheint mir, etwa mit Ausnahme des dem B. rupestre Dej. jedenfalls sehr nahe kommenden *B. distinguendum* keinem Zweifel zu unterliegen. Hat es der Verf. aber auf der einen Seite glücklich vermieden, unhaltbare Gattungen und Arten zu errichten, so ist er auf der andern in der Vereinigung bereits unterschiedener Species offenbar viel zu weit gegangen, wenn er z. B. *B. foraminosum* St., Dej. mit *striatum* Fabr. (*orichalcicum* St.), *B. tibiale* Duftschm. mit *coeruleum* Dej. und *fasciolatum* Duftschm., oder gar *B. obsoletum* Dej. mit *tricolor* Fabr. zu einer Art verbindet. Die Unterschiede sind in den genannten Fällen so scharf und in die Augen fallend, dass die Angabe des Verf., es seien ihm Uebergänge bekannt, ein wohlbegründetes Misstrauen erweckt. Ist aber das Urtheil gerechtfertigt, dass der Verf. specifische Verschiedenheiten nicht immer gehörig gewürdigt hat, so werden auch mehrfach die synonymischen Angaben, selbst da, wo sie auf den Vergleich der Originalexemplare gestützt werden, einer nochmaligen Bestätigung bedürfen. Ich werde Gelegenheit nehmen, auf die Bestimmungen der einzelnen Arten an einem andern Orte specieller einzugehen. Am Schlusse der Abhandlung ist vom Verf. eine neue Gattung *Anillus* beschrieben, welche, indem sie gänzlich der Augen entbehrt, zu Bembidium in demselben Verhältnisse steht, wie Anophthalmus zu Trechus; die bei Bordeaux und Toulouse entdeckte, von J.-D. *A. coecus* benannte Art hat die Grösse des Aepus fulvescens. In der Gestalt der Maxillartaster und Nebenzungen stimmt Anillus mit Bembidium überein, die Stirnfurchen sind aber gekrümmt, das letzte Glied der Lippentaster länger, obwohl noch pfriemenförmig, die Vorderfüsse des Männchens einfach, die Fühlhörner perlschnurförmig und die Mandibeln von sehr bizarrer Form, die

rechte hat nämlich innen einen starken Zahn, dem an der linken eine tiefe Ausrandung entspricht, oben sind sie höckerartig, und zwar beim Männchen stärker als beim Weibchen. Anhangsweise hat der Verf. noch die als *Bemb. areolatum* Creutz. bekannte Art sorgfältig geschildert, obwohl sie seiner Meinung nach richtiger bei *Trechus* steht; in manchen Beziehungen hält sie die Mitte zwischen Bembidium und Trechus, und es möchte wohl gerechtfertigt sein, sie als besondere Gattung von beiden abzusondern; J.-Duv. hat sie indessen noch als *Trechus areolatus* aufgeführt.

Eine dritte deutsche Art von *Anophthalmus* ist von F. Schmidt in der Setzer Grotte in Innerkrain entdeckt und mit dem Namen *A. Scopolii* belegt worden (Illyr. Blatt 1850.). Sturm hat sie (Deutschl. Faun. XXI. S. 111.) beschrieben und (Taf. 392.) zugleich mit *A. Bilimekii* Schmidt vortrefflich abgebildet. Die neu entdeckte Art hat nur halb die Grösse von A. Schmidtii Sturm.

Einzelne neue Arten sind beschrieben:

von Bielz (Verh. des Siebenbürg. Ver. S. 150.): *Daptus Kominekii* an den Salzteichen am Fusse des Schlossberges bei Deva in Siebenbürgen entdeckt, durch stets pechbraune Färbung von D. vittatus unterschieden (meiner Meinung nach nur Abänderung des D. vittatus);

von Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. ent. S. 388.): *Trechus distigma* aus den Pyrenäen;

von Graëlls (Mem. d. l. R. Acad. d. Madrid. t. II. S. 109.): *Pristonychus pinicola* (Taf. 8. Fig. 1.), *Argutor nemoralis* (Fig. 2.), *A. montanellus* (Fig. 3.) aus Spanien; (Siehe auch Entom. Zeit. 1853. N. 1.).

von Coquerel (Rev. Zool. S. 86., Ann. d. l. soc. entom. 1852. 3. trim. Taf. 9. Fig. 2.): *Eurydera mormolycoides* aus Madagaskar, durch rothe Beine, rothen Rand und zwei rothe Augenflecken der Flügeldecken ausgezeichnet, (die Arten von Eurydera leben nach C. unter Baumrinden);

von Tatum (Ann. nat. hist. VIII. S. 49.): *Carabus Boysii*, dem sylvestris ähnlich, aus Ostindien.

Referent hat einen früher veröffentlichten Aufsatz über die von Sturm beschriebenen deutschen Laufkäfer durch weitere Mittheilungen über einige noch zweifelhaft gebliebene Arten vervollständigt (Entom. Zeit. S. 267).

Brachinus crepitans wurde von d'Aumont in sehr grosser Menge beobachtet, wie er gemeinschaftlich mit andern Aaskäfern eine todte Natter verzehrte. (Bull. d. l. soc. ent. S. CII.).

Dytiscidae. *Agabus dilatatus, truncatipennis* (ein

Colymbetes), *Hydroporus chilensis* sind von Solier in Gay's Faun. chil. als neue Arten aufgestellt.

Von Leconte (a. a. O.) wurden 2 *Cnemidotus*, 1 *Haliplus*, 2 *Cybister*, 2 *Acilius*, 1 *Colymbetes*, 1 *Ilybius*, 4 *Agabus*, 1 *Coptotomus*, 1 *Laccophilus*, 17 *Hydroporus*, n. A. aus Californien, beschrieben.

Gyrinites. Von Leconte (a. a. O.) wurden *Gyrinus plicifer*, *consobrinus* und *Gyretes sinuatus*, aus Californien —, von Solier (Faun. chil.) *Gyrinus Gayi* aus Chili, als neue Arten aufgestellt.

Referent bemerkte (Ent. Zeit. S. 271.), dass *Gyrinus abdominalis* Suffr. nicht die gleichnamige von Aubé beschriebene und in Südafrika einheimische Art, sondern = *concinnus* Klug Symb. phys., und dass *G. strigipennis* Suffr. als Abänderung mit demselben zu verbinden ist.

Hydrophili. Mit zwei neuen Gattungen wurde diese Familie von Mulsant (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 1. u. S. 75.) bereichert; die eine *Ceratoderus* kommt zwischen Hydrochus und Ochthebius zu stehen und unterscheidet sich von beiden durch die wenigstens bis zur Hälfte von einem Kiele durchsetzten Augen, der Vorderrand des Prothorax verlängert sich in einer Ecke weit über den Kopf, u. s. w. *C. graniger* ist eine n. 1‴ lange A. aus Columbien. — Die zweite Gattung *Halobius* steht in der Mitte zwischen Hydrophilus und Hydrous, das Kopfschild ist vorn fast gerade abgestutzt, das Prosternum mit einem Kiel versehen, die Spitze des Metasternum etwas über das Ende der hintersten Trochanteren hinaus verlängert. *H. noticollis*, neue fast 5‴ lange Art aus der Umgegend von Oran in Algier.

Hydrobius salinus Bielz (Verh. des siebenbürg. Ver. S. 152.) an Salzplätzen in Siebenbürgen entdeckt ist, = H. aeneus Germ., punctulatus Sturm.

Thomson unterschied (Vet. Akad. Öfv. 1851. S. 132.) *Limnebius truncatellus* Er. unter dem Namen *truncatulus* von dem ächten *truncatellus* Payk. Der letztere wird durch folgende Diagnose näher bezeichnet: breviter ovalis, depressiusculus, laevis, niger, thoracis elytrorumque margine tenui fusco-testaceo, abdominis segmento penultimo apice dente obtuso. 1¼ lin. Es passt dieselbe auf das Männchen von *L. truncatellus* Muls.; der vom Verf. unterschiedene aber nicht weiter bezeichnete *L. truncatulus* wird wohl = *papposus* Muls. sein.

Von Küster (Käf. Eur. XXII.) wurde *Cercyon erythropterum* aus Sicilien als n. A. aufgestellt.

Bedeutend ist die Zahl der afrikanischen Arten, mit denen diese Familie vermehrt worden ist; von Boheman (Ins. Caffr.) mit 1 *Helophorus*, 1 *Ochthebius*, 1 *Volvulus*, 1 *Laccobius*, 4 *Berosus*, 4 *Hydrophilus*, 3 *Hydrobius*, 2 *Cyclonotum*, 5 *Sphaeridium*, 2 *Cercyon*, — von Roth (a. a. O.) mit 3 *Cercyon*. Nach Boheman kommt das europäische *Cercyon pygmaeum* auch bei Port Natal vor.

Philhydrus fulvipes, *vicinus* und *Berosus Dejeanii* wurden von Solier (Faun. chil.) als n. A. beschrieben.

Ferner machte Leconte (a. a. O.) neun neue A. aus Californien bekannt: 1 *Helophorus*, 3 *Ochthebius*, 2 *Hydrochus*, 3 *Berosus*.

Nach Leprieur (Bull. d. l. soc. ent. VIII. S. XXXIV.) bringt Spercheus emarginatus, indem er den obern Theil des Hinterleibes gegen die Flügeldecken reibt, ein schwaches Geräusch hervor. Die jungen eben aus den Eiern ausgeschlüpften Larven dieses Käfers haben starke Mandibeln mit zwei gleich gebildeten Zähnen und lange Beine. Die Erziehung derselben scheint nicht geglückt zu sein, da L. später Nichts über ihre weitere Entwickelung mitgetheilt hat.

Silphales. Küster hat (Käf. Eur. XXII.) eine grössere Zahl neuer Silphen bekannt gemacht, nämlich: *Oeceoptoma ruficornis* St. aus Sardinien, *O. vestita* ebendaher, *Silpha atropurpurea* St. von Sarepta, *S. italica* St. aus Italien, *S. perforata* Gebl. aus Sibirien, *S. dalmatina* aus Dalmatien, *S. lugens* aus der Türkei, *S. carniolica* Hoppe aus Krain, *S. oblonga* Dahl aus Ungarn. — *S. alpina* Bon., Germ., welche von K. als selbstständige Art beschrieben wird, ist nur eine alpine Abänderung der S. nigrita Creutz., obwohl sie von K. nicht einmal mit derselben verglichen ist.

Necrodes Gayi ist eine neue chilesische, von Solier in Gay's Faun. chil. aufgestellte Art.

Ein neuer bei Berlin in Gesellschaft von Formica rufa und cunicularia entdeckter *Catops* ist von Kraatz (Ent. Zeit. S. 169.) unter dem Namen *C. colonoides* beschrieben worden, er ist nächst C. anisotomoides die kleinste Art der Gattung.

Die ersten Stände des *Agathidium seminulum* Linn. sind von Perris (Ann. d. l. soc. ent. S. 44. Taf. 2. N. IV. Fig. 17—25.) beobachtet worden. Er fand die Larven im November in Trichia cinnabarina, vermuthet aber, dass sie auch in andern Pilzen vorkommen; sie sind ausgewachsen 3½ Millim. lang, von langgezogener Eiform und pergamentartiger Consistenz. Der Kopf ist rund und frei, die Fühler viergliedrig, das dritte Glied an der Innenseite mit zwei zahnartigen

Fortsätzen, die an der Basis breiten und weissen Mandibeln werden vom zweiten Drittheil ihrer Länge an schmal, schwärzlich und hornig, und endigen mit einer zweizähnigen Spitze; die Maxillen mit kurzem Grundtheil und langer das Ende des zweiten Tastergliedes überragender Lade, die Maxillartaster dreigliedrig, die Unterlippe ungetheilt und gerundet, mit zweigliedrigen Tastern. An der Seite der Wangen unter den Fühlern finden sich jederseits zwei Nebenaugen. Die drei Thoraxringe grösser als die andern, namentlich der erste halbkreisförmig; das letzte Segment hat hinten zwei hornige divergirende, aus 2 Gliedern bestehende Anhänge und eine Fleischwarze, die als Afterbein dient. Die drei Beinpaare mässig lang und kräftig .Die Farbe ist oben schmutzig braun, das hintere Drittheil der einzelnen Segmente weisslich. Die Verwandlung geschieht in der Erde, die Puppe ist am Kopfe, Thorax und den Seiten des Abdomen mit stachligen Borsten besetzt. Der Käfer erscheint im April.

Palpatores. Die Gattung *Scydmaenus* wurde von Kiesenwetter (Annal. d. l. soc. ent. S. 397 ff.) mit fünf in den Pyrenäen entdeckten Arten bereichert: *Sc. cordicollis* zur Gruppe des Sc. collaris und pusillus gehörig, von sehr langer Gestalt, *Sc. Schiödtei* dem oblongus St. in der Form ähnlich, aber kleiner und ganz roth, *Sc. Loewii* und *Ferrarii* beide mit vier stark verdickten Endgliedern der Fühlhörner, *Sc. tritomus* dem Wetterhalii Gyll. verwandt (der letzte ist das Männchen von Sc. intrusus d. Ref.). In einer Anmerkung hat der Verf. noch eine sechste in Krain einheimische, von mir früher *Kiesenwetteri* benannte Art von Motschulskii unterschieden, ich bin aber gegenwärtig der Ansicht, dass sie nur eine Farbenabänderung der letztern ist.

Von Boheman Ins. Caffr. wurden *Mastigus caffer*, *pilicornis*, *longicornis*, *bifoveolatus* und *Scydmaenus longicornis* n. A. aus dem südöstlichen Afrika beschrieben.

Paussili. Diese Familie wurde mit drei neuen Arten vermehrt; von Westwood (Proc. Linn. Soc. Nov. 1850. Ann. nat. hist. VII. S. 491.) mit *Cerapterus* (*Arthropterus*) *parallelocerus* und *brevis* aus Neu-Holland, — von Fairmaire (Bull. d. l. soc. ent. S. CXI.; Rev. et Mag. d. Zool. S. 527.) mit *Paussus Favieri* aus Marocco. Der letztere ist $3\frac{1}{2}$ millim. lang und dem armatus Westw. verwandt. Fairmaire's Vermuthung, dass derselbe auch in dem Gebiete der europäischen Fauna vorkomme, würde sich bestätigen, wenn, wie ich vermuthen möchte, ein von Dr. Rosenhauer aus Südspanien erhaltener Paussus mit dieser Art identisch ist.

Aus den Beobachtungen, welche Gueinzius bei Port-Natal gemacht hat, und die in der Entom. Zeit. S. 227. von Dohrn mitge-

theilt sind, geht hervor, dass sämmtliche an dem genannten Orte vorkommende Paussiden (1 Pentaplatarthrus, 3 Cerapterus und 9 A. von Paussus) in den Nestern von Ameisen leben. Alle sind Nachtthiere und fliegen während des Frühlings (Octob. — Decemb.) vorzugsweise bei Gewittern von 9—11 Uhr Abends umher; sie secerniren einen ätzenden Saft, den sie auf eine hörbare Weise aus dem Hinterleibe hervorspritzen; er färbt die Finger und riecht stark ammoniakalisch. Die Ausspritzung wiederholt sich wie bei den Brachinen 3—4mal, bis zur Erschöpfung. (Die Beobachtungen von Gueinzius sind auch ins Englische übersetzt in die Proc. of the ent. Soc. S. 105. aufgenommen worden.)

Pselaphii. Mit einer besonders durch den Mangel von Augen ausgezeichneten neuen Gattung *Amaurops* wurde diese Familie durch Fairmaire (Rev. Zool. S. 527., Ann. d. l. soc. ent. 1852. S. 74. Taf. 3. Fig. 3.) bereichert. Die Diagnose lautet: Caput coecum, utrinque tuberculo acuto armatum; antennae 11-articulatae, art. ultimo crasso; tarsi filiformes, art. primo longiore, ungues simplices. Die einzige Art, *A. Aubei* ist in Sicilien entdeckt worden, 3 mill. lang, und erinnert im Habitus etwas an Batrisus.

Leconte beschrieb sieben neue von ihm in Californien entdeckte Arten: *Ctenistes pulvereus*, *Tychus puberulus*, *tenellus*, *Bryaxis compar*, *subtilis*, *foveata*, *Faronus Isabellae*. (Ann. of the Lyceum of nat. Hist. of N. York V. u. 4. S. 214.).

Drei neue chilesische Arten von *Pselaphus* sind von Blanchard (in Gay's Faun. chil.) bekannt gemacht worden: *Ps. castaneus*, *cosmopterus*, *valdiviensis*.

Chennium bituberculatum Latr. ist von Bach in einer grössern Zahl von Exemplaren in einer Colonie der Myrmica cespitum Latr. (impura Först.) bei Boppard gesammelt worden. (Verh. des naturhistor. Vereins der Rheinl. VIII. S. 43., Ent. Zeit. S. 304.).

Staphylinii. Von Hochhuth sind Beiträge zur näheren Kenntniss der Staphylinen Russlands mitgetheilt worden, welche Beschreibungen einer neuen Gattung und vieler neuer Arten liefern, und einige Nachträge und Berichtigungen zu der im Jahresber. f. 1849. erwähnten Arbeit desselh. Verf. über die kaukasischen Staphylinen enthalten. (Bull. d. Mosc. t. XXIV. N. III. S. 3—57.). Die neue Gattung *Homaeotarsus* steht in nächster Verwandtschaft mit Cryptobium und Scimbalium, und unterscheidet sich von ersterem durch plattere Gestalt, viel dickeres Endglied der Maxillartaster und ein an den Seiten stark ausgeschweiftes Halsschild, von letzterem durch einfache Beine, gebrochene Fühler; von beiden durch die nicht hebartete, hakenförmig gebogene

Spitze der Maxillartaster. Sie ist auf eine neue in Armenien einheimische, dem Entdecker zu Ehren *Chaudoirii* benannte Art gegründet. — Die neu aufgestellten Species sind: *Xantholinus crassicornis* aus dem Kaukasus, *X. variabilis* aus Armenien, *Philontus transbaicalia* aus Ostsibirien, *P. rutilipennis* aus Nordrussland, *P. tanaicus* aus dem Don-Gebiete, *P. latiusculus* aus Dahurien, *P. armeniacus* aus Armenien, *P. femoralis* aus dem Kaukasus, *P. brunnicollis* von Kasan, *P. erythrostomus* aus Armenien, *P. melanocephalus* ebendaher, *P. subopacus* von Tiflis, *Quedius fulvipennis* aus Dahurien, *Q. latus* aus dem Kaukasus, *Dolicaon angusticollis* aus Armenien, *Lathrobium boreale* (*elongatum* Gyll.), besonders durch das vorn zweigekielte erste und das mit zwei Gruben versehene und an der Spitze zweifach ausgebuchtete fünfte Hinterleibssegment des Männchens von L. elongatum Grav. Er. unterschieden, *L. volgense* von der Wolga, *L. pallidipenne* aus Armenien, *L. rugipenne* ebendaher, *L. flavipes* aus Ostsibirien, *Scopaeus debilis* aus Armenien, *Platystethus rufospinus* ebendaher, *Oxytelus mamillatus* aus Dahurien, *Trogophloeus Kiesenwetteri* von Tiflis, *Deleaster Erichsonii* (wie es scheint, nicht hinreichend von D. adustus Küst. verschieden).

Roth machte in diesem Arch. S. 117 ff. 1 *Myrmedonia*, 1 *Xantholinus*, 2 *Ocypus*, 2 *Acylophorus*, 2 *Philonthus* aus Abyssinien bekannt.

Solier's Bearbeitung der chilesischen Staphylinen in Gay's Fauna chilena verliert dadurch sehr an Werth, dass der Verf. Erichson's Monographie dieser Familie gar nicht benutzt hat. Als neue Arten werden von ihm beschrieben: *Physognathus obscurus*, neue mit Anthophagus verglichene Gattung, *Stenus Gayi*, *Rugilus chilensis*, *depressus*, *Polyodontus angustatus*, neue Rugilus nahe stehende Gattung, *Staphylinus bisulcatus*, *cinctus* (beide zur Unterabtheilung *Cafius* gerechnet), *chilensis*, *nitidipennis*, *impressifrons*, *rufipennis*, *leiocephalus*, *chloropterus*, *punctipennis*, *pyrostoma*, *angustatus*, *parvus* (die zu Staphylinus gestellten Arten scheinen fast sämmtlich zu Philonthus zu gehören), *Homalotrichus striatus*, *impressicollis*, *obscurus*, *fuscus*, *luteipes*, n. G., welche mit Anthophagus verglichen und aus der eine neue Gruppe gebildet wird; *Oxytelus sulcatus*, *Gnathymenus apterus*, *Teropalpus suturalis*, *T.? puncticollis*, *T.? maculipennis*, *Gastrorhopalus niger*, *elegans*, *Hololeus pygmaeus*, vier neue Gattungen, die der Oxyteliden-Gruppe zugezählt werden, *Anomognathus filiformis*, *Blepharhymenus sulcicollis*, zwei neue Gattungen der Tachyporiden-Gruppe, *Tachyporus bicolor*, *marginicollis*, *rufescens*, *testaceus*,

maculipennis, *Euthorax ruficornis*, *Mecorhopalus ater*, *bipustulatus*, *elongatus*, n. mit Aleochara verwandte Gattung, *Aleochara obscura*, *angustata*, *obscuripennis*, *biimpressa*, *nitidicollis*, *transversa*, *puncticollis*, *melanocara*, *luteiventris*, *pectoralis*, *Polylobus* (n. G.) *maculipennis*, *melanocephalus*.

Mit einer sehr merkwürdigen neuen Gattung *Thinopinus* wurde die Gruppe der eigentlichen Staphylinen von Leconte (Ann. of Lyc. of N. York. V. n. 4. S. 125.) bereichert; sie ist besonders durch den Mangel der Flügel und durch sehr abgekürzte gerundete Flügeldecken mit unvollkommener Naht ausgezeichnet. Die fernere Beschreibung lautet: antennae rectae; labrum brevissimum latissimum late emarginatum, longissime ciliatum; palpi max. filiformes, maxillae mala exteriore elongata, ligula apice emarginata; coxae intermediae contiguae; tibiae intermediae breves crassae, anticae compressae triangulariter dilatatae fossoriae, omnes confertim spinulosae; tarsi posteriores non depressi. *T. pictus* 7‴ lang, gelb mit schwarzen Zeichnungen, kommt bei San Diego an den von der Fluth erreichten Ufern des stillen Meeres vor.

Zur Gruppe der Omalien gehört eine andere neue von Mulsant und Rey (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 141. Taf. I. A.) aufgestellte Gattung *Eugnathus* (dieser Name ist bereits bei den Curculionen vergeben): „mandibulae elongatae, dextra falcata, sinistra abrupte introrsum flexa; palpi max. graciles, art. ultimo penultimo triplo longiore; tibiae tenuiter praesertim apice ciliatae; tarsi breves, art. quatuor primis subaequalibus." *E. longipalpis*, vom Ansehen des Omalium rufulum Er., ist auf den Bergen der Lyoner Umgegend unter Moos nicht eben selten.

Die Gattung *Homalota* erhielt durch Mulsant und Rey (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 155—186. Taf. II.) einen Zuwachs von 21 neuen in dem südöstlichen Frankreich entdeckten Arten: *H. micans*, *subalpina*, *longicollis*, *brunnipes*, *atricapilla*, *producta*, welche in die erste, *incisa*, *livida*, *impressicollis*, *brevicornis*, *albopila*, *picipennis*, *incrassata*, *foveola*, *pusilla*, *montana*, *laevana*, *sericea*, *basicornis*, welche in die zweite, *parens*, *conformis*, welche in die vierte der von Erichson aufgestellten Abtheilungen zu bringen sind. In den sehr sorgfältigen Beschreibungen ist namentlich auch auf die Bildung des letzten Hinterleibsringes Rücksicht genommen, welche in dieser schwierigen Gattung in vielen Fällen scharfe und noch nicht genügend benutzte specifische und sexuelle Kennzeichen darbietet. Auf der beigegebenen Tafel ist dieser Theil von 12 Arten, und zwar in beiden Geschlechtern, dargestellt.

Eine dichotomische Tabelle der *Stenus*-Arten hat Leprieur (Ann. d. l. soc. ent. S. 191. „Méthode dichotomique appliquée au genre Stenus") geliefert, es sind für dieselbe nur die bereits von Erichson angegebenen Unterschiede benutzt. Anhangsweise ist eine neue bei Lille entdeckte Art *St. decipiens* beschrieben, welche in vielen Punkten dem St. atratulus sehr nahe kommt, aber seines zweilappigen vierten Fussgliedes halber in eine andere Abtheilung zu stellen ist.

Auch Cussac machte (Bull. d. l. soc. ent. S. XXIX.) eine n. ebenfalls bei Lille aufgefundene Art von *Stenus*, unter dem Namen *St. Leprieuri* bekannt, sie steht St. rusticus Er. und decipiens Lepr. am nächsten und unterscheidet sich von dem ersteren durch geringere Grösse, die, mit Ausnahme des ersten gelben Gliedes, schwärzlichen Taster, und die ganz braunen Fühlhörner; von dem zweiten durch ihre schwärzliche Bleifarbe, sehr dichte Behaarung, feinere Punktirung, flacheres und anders gebautes Halsschild.

Drei neue in Schonen entdeckte Arten von *Stenus* sind von Thomson (Vet. Akad. Öfvers. S. 133.) durch folgende Diagnosen bezeichnet worden: *St. longitarsis* (mit ater und buphthalmus verwandt), niger, parcius albido-pubescens, confertim punctatus, palporum articulo primo testaceo, capite excavato, depresso; thorace oblongo canaliculo abbreviata; abdominis basi parcius et fortius, apice densius et subtilius punctato. Long. 1⅔ lin. — *St. laticollis*, dem unicolor ähnlich, depressus, niger, subnitidus, fortiter punctatus, parcius pubescens, palp. art. primo testaceo, antennis in medio pedibusque piceorufis, thorace lateribus valde rotundato, coleopterorum latitudine, abdomine cylindrico sat crebre punctato. Long. 1½ lin. — *St. brevipennis*, vom Habitus des rusticus Er., brevis, niger, subnitidus, crebre punctulatus, subtiliter cinereo-pubescens, palpis antennarumque medio testaceis, harum art. primo pedibusque picescentibus, coleopteris thorace brevi aequali vix longioribus, apice emarginatis. Long. 1½ lin.

Als neue Arten sind ferner aufgestellt:

von Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. ent. S. 412 ff.): *Euryusa brachelytra* durch kurze Flügeldecken und starke Punktirung ausgezeichnet, aus Steiermark, *Philontus aerosus* aus den steirischen Alpen, *Anthobium adultum* aus den östlichen Pyrenäen.

von Kraatz (Ent. Zeit. S. 293.) *Philontus exilis*, bei Berlin in einem Ananashause entdeckt, die kleinste Art der Gattung (ist schon von Aubé im vorigen Jahre als Ph. thermarum beschrieben.)

Referent bemerkte (Ent. Zeit. S. 271.), dass *Oxypoda leporina* Kiesw. = *prospera* Er.; *O. infuscata* Kelln. = *lateralis* Mannh. Sahlb. = *pellucida* Mannh. Sahlb., und dass nach Thomson *Aleochara cras-*

sicornis Gyll. eine Erichson unbekannte Art von *Aleochara* ist (soll *Homalota* heissen).

Nach Aubé (Bull. d. l. soc. entom. S. XXI.) ist der im vorigen Jahresberichte erwähnte *Staphylinus Mulsanti* Godart, dessen ausführliche Beschreibung God. jetzt Ann. d. l. soc. Linn. de Lyon 1850 —1852. S. 1. mitgetheilt hat, mit *St. meridionalis* Rosenh. identisch.

Trichopterygia. Ein *Ptenidium*, welches bei Berlin in den Nestern der Formica rufa und fuliginosa häufig vorkommt, ist von Kraatz (Ent. Zeit. S. 167.) unter dem Namen *Pt. formicetorum* als n. A. aufgestellt worden, es stimmt in allen Punkten mit Pt. apicale überein und unterscheidet sich nur durch kürzere und steifere Behaarung. — Von demselben wurden (a. a. O.) die Artrechte des *Pt. fuscicorne* Er. gegen Gillmeister vertheidigt, welcher dasselbe für eine Varietät von Pt. apicale mit dunkleren Fühlern ansah.

Eine Fortsetzung eines im Jahresber. f. 1848. erwähnten Aufsatzes von Motschulsky, welcher sich mit dieser Familie beschäftigt, ist im Bull. d. Mosc. t. XXIV. N. III. S. 204. erschienen; der Aufsatz führt den Titel: „Kritische Beurtheilung von Dr. Erichson's Naturgeschichte Deutschlands.“

Scaphidilia. *Scaphidium impictum* und *Scaphisoma hybridum* 2 n. A. aus dem südöstlichen Afrika wurden von Boheman (Ins. Caffr.) beschrieben. Auch das europäische *Scaphisoma agaricinum* wird von Boheman als eine bei Port Natal vorkommende Art aufgeführt.

Histerini. Mit vielen afrikanischen Arten wurde diese Familie von Boheman (Ins. Caffr.) und von Roth (dies. Arch.) bereichert; von dem erstern mit 11 *Hister*, 4 *Saprinus*, 1 *Tribalus*, 1 *Teretrius*, 3 *Abraeus*, 1 *Onthophilus*, 2 *Dendrophilus*, 1 *Paromalus*, 2 *Platysoma*, 1 *Hololepta*; von dem letztern mit 3 *Hister* und 1 *Saprinus*.

Noch bedeutender ist die Zahl der von Leconte in Californien entdeckten und Ann. of the Lyc. of N. York vol. V. n. 4. bekannt gemachten Species; sie gehören folgenden Gattungen an: *Hololepta* (3), *Hister* (2), *Epierus* (2), *Paromalus* (3), *Pachylopus* Er. (3 A., in diese Gattung gehört auch *Saprinus dimidiatipennis* Lec. = *Hister palmatus* Say; die nordamerikanischen Arten zeigen aber nicht die bemerkenswerthe Geschlechtsverschiedenheit von *P. dispar* Er.), *Saprinus* (22), *Abraeus* (2). — In einer Note beschrieb Leconte noch *Hister venustus* (*Platysoma v.* Dej.) eine durch schön blaue Farbe ausgezeichnete Art aus Südcarolina.

Neue chilesiscche Arten sind: *Hister crenatipes*, *Spinolae*,

impressifrons Solier (Gay's Faun. chil.), die beiden ersten scheinen zu Saprinus, der letzte zu Paromalus zu gehören.

Nitidulariae. Viele neue von Wahlberg in den Natalländern entdeckte Arten wurden auch in dieser Familie von Boheman (Ins. Caffr.) bekannt gemacht, nämlich 2 *Brachypterus*, 2 *Brachypeplus*, 2 *Carpophilus*, 1 *Epuraea*, 1 *Nitidula*, 6 *Soronia*, 4 *Meligethes*, 1 *Cybocephalus*, 2 *Gymnochila*, 1 *Peltis*.

Roth theilte in diesem Arch. die Diagnose einer neuen *Omosita* aus Abyssinien mit.

Nitidula ruficollis und *maculipennis* sind zwei neue von Solier in Gay's Faun. chil. aufgestellte Arten.— Blanchard beschrieb ebenda *Toxicum cribrarium;* seiner Angabe nach besteht der Unterschied der Gattung Toxicum Latr. von Trogosita in den fünfgliedrigen Vorderfüssen.

Diese Familie wurde ferner von Westwood (Trans. Ent. Soc. S. 167. Taf. XIII. F. 1.) mit einer ausgezeichneten neuen Gattung *Paromia* bereichert, sie gehört zur Gruppe der Ipinen, ist auf eine neue 8¼ lin. lange Art, *P. dorcoides* aus Columbien gegründet, unterscheidet sich von Ips auffallend durch vorgestreckten, der Länge nach gefurchten Kopf, freie Oberlippe und vorstehende sichelförmig gekrümmte Mandibeln, und ähnelt im Habitus einem kleinen Lucaniden.

Colydii. Die Gattung *Endophloeus* erhielt durch Solier in Gay's Faun. chil. eine Bereicherung mit zwei n. Arten, *E. flexuosus* und *angustatus;* sie wird von ihm, irrigerweise für unbeschrieben gehalten und wie von Dejean zu den Heteromeren gestellt, die erste Art hat auch in der Abbildung heteromere Füsse; entweder ist dies ein Irrthum oder die Gattungsbestimmung ist unrichtig, denn Endophloeus hat bekanntlich nur vier Glieder an allen Füssen.

Westwood hat (Trans. Ent. Soc. I. S. 169. Taf. XIII. F. 2.) ein sehr anomales Insect unter dem Namen *Cossyphodes Wollastonii* bekannt gemacht, welches wohl in diese Familie zu stellen ist. Flügeldecken und Halsschild sind breit gerandet, und die Seiten des Kopfes setzen so genau den Seitenrand des Halsschildes fort, dass, obgleich der Kopf von oben völlig frei ist, der 1½ lin. lange Käfer ganz das Aussehen eines winzigen Cossyphus hat. Die Fühlhörner sind an der Spitze des sehr langen ersten Gliedes knieförmig gebogen, und haben, ähnlich wie die von Ditoma eine zweigliedrige Keule. Augen scheinen zu fehlen. Die hier ausführlich beschriebenen und bildlich dargestellten Mundtheile zeigen viel Aehnlichkeit mit denen von Ditoma, auch sind Halsschild und Flügeldecken wie in dieser Gattung mit Kielen versehen. Ganz

abweichend ist aber die Zahl der Fussglieder; während nämlich bei allen bis jetzt bekannten Colydiern die Füsse viergliedrig sind, hat hier das eine (wahrscheinlich das erste) Fusspaar fünf Glieder. (W. hatte Behufs der Untersuchung die Beine vom Körper getrennt und vermag nun nicht mehr mit völliger Sicherheit zu bestimmen, ob das erste oder das zweite Paar das fünfgliedrige ist.) Der Käfer ist von Wollaston in einem einzigen Exemplare auf Madeira unter einem Steine gefunden worden. (Heer hat ihn später mehrfach in den Nestern einer kleinen auf Madeira häufigen Ameise, Oecophthora pusilla Heer gefangen.)

Cucujides. List of the Coleopterous Insects of the collection of the British Museum. Part. I. Cucujidae etc. Printed by order of the trustees. London 1851. 25 S. — Der wissenschaftliche Werth dieses kleinen von F. Smith bearbeiteten Verzeichnisses ist nur gering, obwohl es nicht bloss auf die im brittischen Museum befindlichen Arten beschränkt ist, sondern eine Zusammenstellung aller dem Verf. bekannt gewordener und kurze Beschreibungen der ihm vorliegenden neuen enthält. Ein grosser Theil desselben, namentlich die ganze Synonymie der europäischen Arten, ist aus Erichson's Naturgesch. d. Käfer Deutschlands abgeschrieben. Dass der Verf. sich nicht genügend mit seinem Gegenstande vertraut gemacht hat, geht theils daraus, dass er die Prionen-Gattung *Erichsonia* Westw. in diese Familie stellt, theils aus der grossen Menge von irrigen Angaben, die sich bei den einzelnen Arten vorfinden, hervor. So wird als Vaterland von *Cucujus sanguinolentus* Linn. und *haematodes* Er. Nordamerika genannt, während keine von beiden Arten sich dort findet, und der Verf. wahrscheinlich *clavipes* Ol. vor sich gehabt hat; so wird als Vaterland der letztern (nordamerikanischen) Art Südamerika angegeben; so wird *Cuc. sibiricus* Gebl., der mit haematodes Er. identisch ist, als besondere Species erwähnt. *Dermestes suturalis* Fabr. wird als *Laemophloeus* aufgeführt, während es doch längst bekannt ist, dass er zu *Triphyllus* gehört; der nordamerikanische *Brontes dubius* erhält als Vaterland „Austria". Dass *Telephanus atricapillus* Er. mit *Heterodromia velox* Haldeman und mit *Orsodacna? pallida* Say, und die Gattung *Ancistria* Er. mit *Prionophora* Westw. zusammenfällt, ist dem Verf. entgangen. Die Beschreibungen der neuen Arten (5 *Laemophloeus*, 2 *Dendrophagus*, 1 *Brontes*, 1 *Silvanus*, 1 *Trictenotoma*, 3 *Hectarthrum*) sind wenigstens in der Gattung Laemophloeus nicht zureichend. Eine besondere Erwähnung verdient wohl noch, dass der Verf. hier eine neue (vierte) Art von *Trictenotoma* nach einem weiblichen Exemplar als *Tr. Grayi* aufgestellt hat. Ob er in Folge meiner Auseinandersetzung im Jahresber. f. 1848. oder durch eigne Untersuchungen bestimmt, die Gattung Trictenotoma in diese Familie stellt, muss ich unentschieden lassen.

Brontes chilensis ist eine neue von **Blanchard** in Gay's Faun. chil. aufgestellte Art aus Chili.

Mit dieser Familie glaube ich eine bemerkenswerthe neue Gattung *Chaetosoma* verbinden zu müssen, welche Westwood (Trans. Ent. Soc. I. S. 171. Taf. XIII. F. 3.) begründet und in die Nähe von Trogosita, Cucujus und Passandra gestellt hat, von Trogosita entfernen sie indessen die deutlich fünfgliedrigen Füsse. Der gestreckte an einen Scaritiden erinnernde Körper ist an den Seiten mit sehr langen Borsten besetzt, welche auf eine räuberische Lebensweise des Thieres hinzuweisen scheinen, indem sie sich sonst vorzugsweise bei carnivoren Käfern und grabenden Hymenopteren vorfinden, die Mandibeln sind sehr kräftig, vorgestreckt, innen und an der Spitze gezähnt, die Kinnladen haben zwei breite mit Borsten besetzte unbewehrte Laden; die Fühlhörner sind fadenförmig. Das letzte Fussglied lang, mit zwei schwach gezähnten Klauen und einem kurzen Polster zwischen denselben. *Ch. scaritides* $4^1/_2'''$ lang, ist in Neuseeland zu Hause.

Die von Erichson beschriebene Larve und die Puppe des *Cucujus haematodes* ist von Assmann Ent. Zeit. 1851. Taf. II. abgebildet worden. Die Larve zeigt eine grosse Aehnlichkeit mit der von Pyrochroa coccinea und unterscheidet sich von derselben hauptsächlich durch die Bewaffnung des letzten schildartigen Hinterleibsringes.

Chryptophagides. Eine neue Art ist *Cryptophagus caffer* Boheman (Ins. Caffr.).

Mycetophagides. Die Verwandlungsgeschichte des *Triphyllus punctatus* Fabr. ist durch Perris (Ann. d. l. soc. ent. 39. Taf. 2. N. 11. F. 1—9.) bekannt geworden. Die Larven finden sich im Herbste im Leberpilz (Fistulina hepatica), erreichen die Grösse von 7 Millim. und haben die Gestalt eines sehr langgezogenen Ellipsoids. Der Kopf und der letzte Hinterleibsring sind hornig, dieser mit zwei aufgebogenen Haken, jener mit fünf Ocellen auf jeder Seite, mässig langen viergliedrigen Fühlern, hakigen Mandibeln, dreigliedrigen Maxillartastern, tief ausgerandeter, weit nach unten gerückter Unterlippe und zweigliedrigen Labialpalpen. Als Bewegungsorgane dienen drei Paar, wie es scheint kurze, Beine, zwei seitliche Wülste am vierten bis zehnten Segmente, drei Reihen von contractilen Bauchwarzen, welche auf dem vierten bis elften Körperringe quere durch Eindrücke in drei Lappen getheilte Wülste darstellen, die Haken des letzten Segmentes und eine Warze an der Unterseite desselben, in deren Mittelpunkte sich die Afteröffnung befindet. Die Farbe ist weisslich, Kopf, letztes Segment und eine Querbinde am Vorderrande der übrigen röthlich. Zur Verwandlung gehen die Larven unter die Erde. Die Puppe ist nackt, sie trägt einige Höcker und zwei Warzen am Ende des letzten Segments. Der Käfer erscheint im Mai.

Die Kenntniss der früheren Stände von *Diphyllus lunatus* Fabr. verdanken wir ebenfalls Perris (a. a. O. S. 42. Taf. 2. N. III. F. 10—16.); sie weisen dem Käfer, dessen systematische Stellung bisher einigermassen zweifelhaft war, einen Platz in dieser Familie an. Die Larve ähnelt sehr der von Triphyllus, doch ist der Körper paralleler, der Kopf etwas grösser, das letzte Segment am Ende nur mit zwei kleinen hornigen Zähnen, die Mandibeln mit getheilter Spitze, die übrigen Mundtheile ganz wie bei Triphyllus. An der Seite des vierten Fühlergliedes findet sich noch ein kleines supplementäres. P. fand die Larven im Frühjahr in Sphaeria concentrica Pers. Sie gehen ebenfalls zur Verwandlung unter die Erde, und die Puppe ist ganz wie die von Triphyllus.

Dermestini. Von Küster (Käf. Eur. XXII. 39.) wurden *Trogoderma picta* aus Dalmatien und *T. variegata* aus Sardinien,— von Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. ent. S. 573.) *Anthrenus delicatus* vom Mont Serrat als n. A. aufgestellt.

Boheman beschrieb (Ins. Caffr.) *Dermestes semistriatus*, und *Trinodes villosus* aus dem südöstlichen Africa; — Roth (a. a. O.) theilte die Diagnosen von 3 n. A. von *Attagenus* aus Abyssinien mit.

Als neue chilesische Arten sind von Solier (Faun. chil.) *Dermestes oblongus*, *rufofuscus*, *Diontolobus* (n. G.) *punctipennis*, *Decamerus* (n. G.) *haemorrhoidalis*, *Eurhopalus* (n. G.) *variegatus*, *rubiginosus*, *vicinus*, *angustus* bekannt gemacht worden.

Byrrhii. v. Kiesenwetter beschrieb (Ann. d. l. soc. ent. S. 580 ff.): *Byrrhus lobatus* durch grossen häutigen Lappen am dritten Fussglied und sehr kräftige Klauen ausgezeichnet, *B. Suffriani* eine von Suffrian Ent. Zeit. 1848 beschriebene aber nicht benannte Art, *B. bigorrensis*, *B. auromicans* mit schöner braungoldner Pubescenz, alle aus der nächsten Verwandtschaft des B. pyrenaeus Duf., Steff. und wie dieser in den Pyrenaeen einheimisch, und *Limnichus incanus* aus Catalonien.

Boheman (Ins. Caffr.) machte *Morychus sublaevis* n. A. aus dem südöstlichen Africa bekannt.

Parnidae. Eine Monographie der Gattung *Potamophilus* Germ. haben wir von Coquerel (Rev. et Mag. d. Zool. S. 591. Taf. 15) erhalten. Es sind in derselben neun Arten beschrieben, die sich in folgender Weise gruppiren: I. Halsschild vorn ohne Querfurche. A. Halsschild breiter als lang. 1. Hinterecken desselben ausgehöhlt und gezähnt. *P. acuminatus* Fabr. 2. Hinterecken einfach zugespitzt. *P. caecus*, die grösste Art der Gattung, 9 millim. lang, aus Columbien. B. Halsschild länger als breit. 1. Hinterecken ausgehöhlt. *P. java-*

nicus aus Java. 2. Hinterecken einfach zugespitzt. *P. orientalis* Gory, Lap. aus Java. II. Halsschild vorn mit einer sehr tiefen Querfurche. A. Halsschild quer. *P. Goudotii* Guér. aus Neu-Granada, *P. cinereus* Blanch. von Corrientes. B. Halsschild länger als breit. 1. Ohne mittlere Aushöhlung. a. Seiten fast gerade, Hinterecken wenig ausgehöhlt *P. Cordillierae* Guér. b. Seiten sehr gerundet, Hinterecken stark ausgehöhlt. *P caraibus* n. A. von Martinique und Guadeloupe. 2. Mit einer kleinen mittleren Aushöhlung nahe am Hinterrande. *P. thermarius* aus Brasilien. — *Dryops picipes* Oliv., den der Verf. als zehnte, ihm unbekannte Art zu Potamophilus rechnet, bildet mit *Parnus brasilianus* Klug. das Genus *Pelonomus* Er.

Die Gattung *Potamophilus* wurde auch von Boheman (Ins. Caffr.) mit einer neuen Art, *P. africanus* aus dem südöstlichen Africa, bereichert, sie gehört der Beschreibung nach zu Coquerel's Abtheilung II. A.

Heteroceridae Eine neue Revision der Gattung *Heterocerus* hat v. Kiesenwetter (Linn. entomol. V. S. 281—300.) geliefert, sie bildet eigentlich nur ein Supplement zu der früher vom Verf. in Germar's Zeitschr. f. Entomol. veröffentlichten Monographie dieser Gattung, indem sowohl auf die dort gegebne Gattungsschilderung als auch auf die Beschreibungen der dort schon behandelten Arten ohne Wiederholung Bezug genommen wird. Die Zahl der dem Verf. aus eigner Anschauung bekannten Arten beläuft sich gegenwärtig auf 36, von denen 17 in der früheren Monographie fehlende hier sehr genau beschrieben sind, neu sind darunter *H. labiatus, cuniculus, auromicans, mollinus, miser, substriatus, fatuus, collaris* aus den vereinigten Staaten, *guttatus* von Cuba, *pumilio* von St. Thomas, *arenarius* aus Irland, *pruinosus* von Perpignan. Anhangsweise sind 9 von Küster, Motschulsky, Melscheimer, Say und Gené beschriebene Arten aufgeführt, die dem Verfasser unbekannt geblieben sind. Die Synonymie ist überall vollständig mitgotheilt. Soweit die bisherigen Erfahrungen reichen, ist die Gattung auf die europäische, mit Einschluss der mediterranischen und nordasiatischen, und auf die nordamerikanische Fauna mit Einschluss der Antillen beschränkt.

Scarabaeides. Das zweite Heft des von Blanchard bearbeiteten Käfer-Verzeichnisses der Pariser Insectensammlung enthält den Schluss der Melolonthidae und die Rutelidae. s. u.

Dynastidae. — Fünf neue, in Madagascar einheimische Arten von *Oryctes* sind unter den Namen von *O. Radama, Ranavalo, Simiar, colonicus* und *insularis* von Coquerel beschrieben und abgebildet worden (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86., Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 359. Taf. 10.); die erste hat eine Grösse von 60 Millim.

Scarabaeus punctatostriatus und *Oryctes nitidicollis* wurden von Solier in Gay's Faun. chil. als n. A. aufgestellt.

Guérin-Méneville machte Rev. et Mag. d Zool. S. 168 eine neue Art der Gattung *Heterogomphus* Burm. unter dem Namen *H. Bourcieri* bekannt, welche von Bourcier auf den Anden in beträchtlicher Höhe entdeckt ist, und sich von H. dilaticollis besonders durch blasig erweiterte Seiten des Halsschildes unterscheidet. Die runden Erdkugeln, in denen sich die Larve verpuppt, finden sich in grossen Massen und bilden oft ganze Schichten von mehreren Meter Dicke.

Mulsant setzte (Mém. d. l'Acad. de Lyon. S. 151.) die Unterschiede von *Pentodon puncticollis* Dej. Burm. (*monodon* Muls. Col. d. Fr.), *monodon* Fabr. und *punctatus* de Villers aus einander. Einen äusseren Geschlechtscharakter hat M. in der Bildung des letzten Abdominalsegments gefunden, welches beim Weibchen einen nach hinten gerichteten Bogen bildet, beim Männchen stumpf endigt oder schwach ausgerandet ist.

Cetoniadae. — Mit zwei ausgezeichneten neuen Arten aus Madagascar, *Pogonotarsus Vescoi* und *Stenotarsia scapulata* wurde diese Gruppe von Coquerel bereichert (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86. Ann. d. l. soc. entom. S. 359. Taf. 9).

Im vorigen Jahresberichte S. 188 ist bei Erwähnung der von Blanchard (Cat. d Mus.) neu aufgestellten Species *Oxythyrea Clouaei* aus Nossi-Bé (bei Madagascar) übergangen worden. Nach Coquerel (Ann. entom. a. a. O.) wäre sie nur eine Abänderung von *eustalacta* Burm.

Godart behauptet (Ann. d. l soc. ent. S. 665.), dass *Cetonia aenea* Gyll. und *metallica* Fabr. wegen der Verschiedenheit in der Bildung ihres Penis als zwei verschiedene Arten anzusehen sind, und dass auch die algier'sche *Cet. funeraria* Gor. et Perch. aus demselben Grunde nicht Abänderung von *aurata* sein könne. Der Verf. hat nicht angegeben, worin diese Unterschiede bestehen, es wäre dies aber um so nöthiger, als Ormancey gerade aus der Uebereinstimmung in der Form des Penis die Identität der C. metallica und aenea nachweisen will (Ann. d. scienc. nat. XII. s. vor. Jahresber. S. 163.): Godart macht bei dieser Gelegenheit Burmeister und mir einen Vorwurf daraus, dass wir auf Cet. aurata der Gestalt ihres Brustfortsatzes halber nicht eine besondere Gattung errichtet haben, es kann aber schliesslich nur dazu führen, dass jede Art ein eignes Genus bildet, wenn man jeder Formverschiedenheit eines einzelnen Theiles eine generische Bedeutung zuerkennt.

Cornelius setzte Ent. Zeit. S. 21. die Unterschiede auseinander, welche ihm zwei aus Algier stammende und als *Cet. funesta* Oliv.? aufgeführte Exemplare von *Cetonia* (*Oxythyrea*) *stictica* Linn. darboten. Er scheint eine Varietät der stictica vor sich gehabt zu haben, welche schon Burmeister bekannt war, und die keine Art-

rochte beanspruchon kann. Eine Cet. funesta Oliv. giobt os übrigens gar nicht; C. funesta Fabr., früher für identisch mit stictica gehalten, ist eino kleinero Abänderung der C. morio.

Die Larvo von *Cetonia aenea* soll nach einer Mittheilung von Weavor (Proc. of tho ent. Soc. S. 106.) drei Jahre in Ameisennestern zubringen und grosse Mengen der sogenannten Ameiseneier verzehren. W. versichert, sie mehrere Monate damit gefüttert zu haben. Es bedarf dieso Angabe jedenfalls noch einer weiteren Bestätigung.

Rutolidae. — Blanchard führt in dom Catalogo der Pariser Käforsammlung (s. o.) 487 Arten dieser Gruppe auf, also ein Viertheil mehr als Burmeister im J. 1844 bekannt waren, hat aber allerdings die Gattungen *Apogonia* Kirb. mit 12 und *Xylonychus* Boisd. mit 3 Arten hier eingereiht, welche entschieden zu den Melolonthiden gehören. 186 Spocies sind als neu bezeichnet und durch Diagnosen kenntlich gemacht, ein Theil derselben hat zur Aufstellung neuer Gattungen Veranlassung gegeben. Von diesen gehören zur Unterabtheilung dor Anomalarii: ***Tropiorhynchus*** auf *Anisoplia podagrica* Newm., Burm. und *orientis* B. gegründet, ***Callirhinus*** mit einer nenen mexikanischen Art, zwischen Tropiorhynchus und Rhinyptia Burm. gestellt, ***Epectinaspis*** (*Anomala mexicana* Burm.), ***Callistethus*** und ***Singhala***, beide mit Popilia verwandt, mit einer neuen ostindischen Art, ***Pharaonus*** (*Popilia fasciculata* Burm.), ***Pachystethus*** (*P. vidua* Newm. *innuba* Burm.); — der Unterabtheilung der Rutelidao genuinao wird ***Crathoplus***, zwischen Chlorota Burm. und Chrysophora stehond, mit 1 n. A. ans Brasilien zugefügt; — die Unterabtheilung der Areoditae erhält einen Zuwachs durch ***Xylonychus*** Boisd. mit mehreren neuholländischen Arten, von denen *X. Eucalypti* Boisd. die bekannteste ist (s. indessen o.), ***Phytolaema*** (*Areoda mutabilis* Sol. Gay), und ***Lasiocala*** mit 1 n. A. aus Neu-Granada; — die Unterabtheilung der Anoplognathidao wird mit ***Amblochilus***, 1 n. A. aus Neuhollsnd enthaltend, bereichert; — zur Unterabtheilung der Adoretidae gehören ***Heterophthalmus***, durch sehr dicko Augen des Männchens ausgezeichnet, mit 1 n. A. aus Pondichery, und ***Adorestoma*** mit 2 n. gleichfalls ostindischen Arten; — in die Unterabtheilnag der Geniatidae endlich reiht sich ***Microchilus*** mit 1 n. A. aus Brasilien oin. — Auf die Bestimmung der Arton und Vollständigkoit der Synonymio hat Bl. grossen Fleiss verwandt.

Dio neuen chilesischen von Solier. in Gay's Faun. chil. beschriebenon Arten sind: ***Bembegeneius*** (n. G.) ***fulvescens***, *Tribostethes ciliatus*, *Areoda* ***mutabilis***, ***Catoclastus*** (n. G.) ***Chevrolatii***, ***Oogeneius*** (n. G.) ***virens***.

Anomala rugatipennis n. A. aus Guadarrama wurdo von **Graëlls** (**Ann. d. l. soc. ent. S. 13. Taf. 1. F. 3; Mem. de Acad. d.**

Madrid. t. II.) aufgestellt, sie hat 13 Millim. Länge und ist durch kurze gedrungene Gestalt und gerippte Flügeldecken mit runzligen Zwischenräumen ausgezeichnet.

Melolonthidae. — Diese Gruppe zählt in Blanchard's Catalog der Pariser Insectensammlung 768 Arten, hat aber dort einen etwas andern Umfang als bei Burmeister und Erichson, den beiden neuesten Systematikern der Scarabaeiden-Familie. Abweichend von Burmeister hat nämlich Bl. die Phyllophaga farinosa des letztern (die Hoplides von Latreille) mit den Melolonthiden verbunden, abweichend von Erichson die Euchiridae und einen Theil von dessen Hoplides (die Gattungen Hoploscelis, Pachycnema, Anisonyx, Lepitrix, Eriesthis, Chasme) abgetrennt; die letztern sind nach Latreille's und Burmeister's Vorgange wieder zu den Glaphyriden gestellt. — Die Gruppe ist von Bl. in 10 Unterabtheilungen aufgelöst, die aber nicht durch Charaktere wissenschaftlich begründet sind und daher hier auch nicht erwähnt zu werden brauchen. Eine sehr grosse Zahl neuer Gattungen wird durch Diagnosen in das System eingeführt, welche auf ausgedehnten und sorgfältigen Untersuchungen beruhen, aber doch manche wohlbegründete Anforderung unerfüllt lassen. Lag es dem Verf. daran, eine systematische Uebersicht über die Gruppe der Melolonthiden zu geben, so mussten alle, auch die früher aufgestellten, Gattungen charakterisirt werden, wodurch dann die Eigenthümlichkeiten der neu errichteten in das gehörige Licht gesetzt worden wären. Hatte Bl. aber vorzugsweise das praktische Bedürfniss eines Katalogs im Auge, so hätte er irgend eine frühere Arbeit der seinigen zu Grunde legen und sich streng an diese anschliessend vor allen die wichtigsten Unterschiede der neuen Genera sorgfältig hervorheben sollen. Keins von beiden ist aber geschehen, wir haben vielmehr nur eine Anzahl Beschreibungen neuer Gattungsformen erhalten, die kaum einen höheren wissenschaftlichen Werth beanspruchen können als einzelne Beschreibungen neuer Arten. Der grössere Theil dieser neu aufgestellten Gattungen ist schon im vorigen Berichte genannt worden, es kommen jedoch noch folgende hinzu: ***Euryaspis*** durch breites Kopfschild, dicke Oberlippe und Taster von Plectris und den verwandten Gattungen unterschieden, eine brasilianische Form; ***Brahmina*** mit Ancylonycha verwandt, die Klauen gespalten, der obere Zahn zart und scharf, der untere kürzer, breiter und schwach gekrümmt, in Ostindien einheimisch; ***Listrochelus*** ebenfalls vom Aussehen einer Ancylonycha, aus Mexiko, ***Togestoptera*** auf *Melolontha lanceolata* Say gegründet; ***Hoplochelus*** zwischen Euthora und Empecta Er. gestellt, aus Madagascar; ***Gymnogaster***, ***Tricholepis***, ***Proagosternus***, drei Formen von Isle de Bourbon und Madagascar, zwischen Encya und Leucopholis stehend; ***Nanarcta***, ***Polyphyllum*** zur Gruppe der Elaphoceritae gehörig, zwischen Clitopa Er. und Elaphocera Gené eingereiht, die erste

auf eine neue Art vom Cap, die zweite auf *P. rubrescens* Hombr. et Jacq. von den Salomonsinseln gegründet; *Pachrodema*, *Hilarianus* und *Homalochilus* aus der Verwandtschaft von Liogenys Guér. und Diplotaxys Kirb., die erste und dritte aus Patagonien, die zweite mit 8 n. A. aus Brasilien. — Ueber 450 der verzeichneten Species sind neu und durch Diagnosen bezeichnet, die aber namentlich in den artenreicheren Gattungen nicht hinreichen, um die Arten mit Sicherheit wiedererkennen zu lassen. — Sehr vielen Fleiss hat der Verf. auf eine vollständige Zusammenstellung der Synonymie verwandt und ist hier einer jeden Beschreibung das Jahr, in welchem sie erschienen ist, beigefügt. Auf Einzelnheiten einzugehen, gestattet der Raum dieses Berichts nicht, nur das will ich bemerken, dass *Melolontha fucata* Blanch. (S. 160.) = hybrida Charp. ist.

In Gay's Fauna Chilena sind von Solier folgende neue Arten bekannt gemacht: *Prionophora* (n. G.) *picipennis*, *Chremastodus* (n. G.) *pubescens* (eine zweite Art der Gattung ist *Macrodactylus marmoratus* Curt.), *Maypa viridis*, *punctata*, *atra*, *rufeola*, *variolosa*, *Macrodactylus chilensis*. Ausserdem sind von ihm noch mehrere gleichzeitig in Blanchard's Kataloge bekannt gemachte Arten genauer beschrieben.

Neue Arten sind ferner: *Schizonycha uva* Coquerel aus Madagascar (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86. Ann. d. l. soc. ent. 1852. 3 trim.) — und *Chasmatopterus parvulus* (Graëlls (Mem. d. Acad. d. Madrid t. II., Ent. Zeit. 1853. N. I.) aus Spanien.

Propomacrus bimucronatus Pall. findet sich nach v. Heyden (Ent. Zeit. S. 240.) bei Constantinopel im August in hohlen Eichen. Löw hat schon früher einmal dieselbe Mittheilung gemacht.

Geotrupini. — Eine neue in Marocco einheimische Art von *Geotrupes*, dem G. Typhoeus nahe verwandte, aber durch spitzen Scheitel, längere Seitenhörner des Halsschildes und oben flachen Körper unterschieden, ist von Fairmaire (Rev. zool. S. 528., Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 85.) unter dem Namen *G. typhoeoides* bekannt gemacht worden.

Von Solier wurde in Gay's Faun. chil. *Bolboceras tricornis* aufgestellt.

Die von Westwood der Linné'schen Gesellschaft zu London vorgelegte und nach einem in den Ann. of nat. hist. mitgetheilten Auszuge bereits im Jahresberichte f. 1848 angezeigte Abhandlung über *Athyreus* ist jetzt in den Linnean Transactions tom. XX. P. III. vollständig erschienen „Descriptions of new Species of *Athyreus*, a genus of Lamellicorn beetles." Den elf früher schon namhaft gemachten Arten werden hier zwei neue *A. fossulatus* von Pernambuco und *Reichii* aus Neu-Granada hinzugefügt; sie sind sämmtlich durch Ab-

bildungen erläutert, welche sich wie alle Westwood'schen durch Correctheit und charakteristische Auffassung auszeichnen. Auch von *A. excavatus*, *bicolor* und *sexdendatus*, drei bisher nur durch Laporte's ungenügende Angaben bekannten Arten, deren Originalexemplare dem Verf. zugänglich waren, sind Kopf und Halsschild dargestellt. — In dem Vorwort beschäftigt sich W. mit der Mundbildung und den Geschlechtsverschiedenheiten. Die Beschaffenheit der Unterkiefer und des Kinns scheinen dem Verf. auf eine nähere Verwandtschaft von Athyreus mit den Copriden und noch mehr mit einigen anomalen Trogiden-Gattungen, welche Erichson's Gruppe der Orphnidae bilden, als mit Geotrupes hinzuweisen. Bei Geotrupes besitzen nämlich die Maxillen zwei grosse häutige Laden, während bei Athyreus die breite äussere Lade in eine scharfe hornige Spitze endigt, und die innere mit zwei hornigen Fortsätzen versehen ist (W. hat aber Lethrus nicht beachtet, wo beide Laden der Maxillen ebenfalls hornig sind und wenigstens die innere in einen an der Spitze gespaltenen Haken ausläuft), — S. 438 giebt W. eine Liste der früher aufgestellteu Arten, aus der aber *A. ferrugineus* Pal. Beauv. zu streichen ist, indem derselbe zu *Bolboceras* gehört und mit *B. Lecontei* Dej. identisch ist.

Ateuchini. — Roth machte (a. a. O.) 2 *Gymnopleurus* und 2 *Sisyphus* als n. A. aus Abyssinien bekannt, Reiche bemerkte aber (Ann. d. l. soc. ent. 1852. S. 97.), dass *Gymn. cyanescens* Roth = *indagaceus* Reiche, *G. gibbosus* Roth = *pumilus* Reiche, *Sis. rugosus* Roth = *ocellatus* Reiche und dass nur *Sis. setiger* Roth früher unbeschrieben war.

Coprides. — Roth errichtete in dieser Gruppe eine neue Gattung *Ixodina* (s. dies. Arch. S. 128.), welche aber, wie schon Reiche (a. a. O.) bemerkt, mit *Drepanocerus* Kirby identisch ist. Die von Roth als *I. abyssinica* bekannt gemachte Art ist jedoch noch nicht beschrieben. Als neue Arten stellte Roth ferner 1 *Heliocopris*, 1 *Copris*, 13 *Onthophagus*, 5 *Oniticellus*, 1 *Eurysternus*, 3 *Onitis* auf. Nach Reiche (Ann. d. l. soc. ent. 1852. S 97.) ist aber *Copris troglodytarum* Roth = *neptis* Reiche = *orphanus* Guér., *Onthoph. lepidus* Roth = *diversus* Reiche, *O graniger* Roth = *bifidus* Reiche, *Onitic. clavatus* Roth = *intermedius* Reiche, *Onitic. inflatus* Roth = *inaequalis* Reiche, *O. tridens* Roth = *militaris* Cast., *Eurysternus trogiformis* = *Onitis ambigua* Kirby = *Oniticellus impressus* Cast., *Onitis Herbstii* Roth = *crenatus* Reiche, *On. Illigeri* Roth = *abyssinicus* Reiche.

Graëlls machte (Mem. d. Acad. d. Madrid t. II.) *Onthophagus stylocerus* (Taf. 8. F. 6. ♂ ♀), eine neue spanische Art, bekannt. (S. auch Ent. Zeit. 1853. N. I.).

In Gay's Faun. chil. ist von Solier *Phanaeus dimidiatus*, eine prächtige neue Art, beschrieben und abgebildet worden.

Aphodiidae. — *Aphodius luridipennis* und *Ammoecius numidicus* sind zwei neue Arten aus Algier, welche Mulsant (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 138. u. S. 152.) aufgestellt hat, die erste gehört in die nächste Verwandtschaft von A. nitidulus.

Zwei neue chilesische Arten beschrieb Solier in Gay's Faun. chil. unter den Namen *Aphodius chilensis* und *A. Derbesis*.

Von Roth wurden (a. a. O.) 15 abyssinische Arten von *Aphodius* durch Diagnosen bekannt gemacht, von denen indessen nach Reiche *A. coloratus* Roth = *pulcherrimus* Reiche — *A. armatus* Roth = *rhinoceros* Reiche — *A. macropterus* Roth = *maculicollis* Reiche — *A. scutellaris* Roth = *lividus* Ol. *anachoreta* Fabr. ist.

Von Mulsant (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 139.) wurde eine neue Gattung *Eremazus* auf eine in Algier entdeckte Art, *E. unistriatus*, errichtet und zu Trogiden gestellt. Da diese Gruppe aber von Mulsant, nicht wie von Erichson durch die Zahl der Bauchsegmente, sondern durch theilweise unbedeckte Mandibeln charakterisirt wird, so glaube ich die Gattung bei der Uebereinstimmung, welche sie in der Körperform mit Psammodius haben soll, hierher stellen zu müssen, wenngleich die Zahl der Bauchsegmente von M. nicht angegeben ist. Als Hauptcharakter derselben werden die (wie bei *Psammodius* Muls.) verdickten Hinterschenkel, die (wie bei *Aegialia*) vortretenden Mandibeln, die dreizahnigen Vorderschienen und die Anwesenheit einer einzigen Fussklaue bezeichnet.

Trogidae. — Roth theilte (a. a. O.) die Diagnose einer neuen abyssinischen Art von *Trox* mit.

Lucanini. — Eine neue Art von *Chiasognathus* hat Solier in Gay's Faun. chil. unter dem Namen *Ch. Latreillei* bekannt gemacht, es ist aber erst das Weibchen aufgefunden, welches von dem Weibchen des Ch. Grantii ausser durch geringere Grösse besonders durch andere Bildung des Kopfes und der Mandibeln abzuweichen scheint. Ausserdem stellte S. (a. a. O.) *Dorcus rufipes*, *Spinolae*, *leiocephalus*, *Rouleti*, *tuberculatus* und *mandibularis* auf, der letzte bildet eine besondere, vom Verf. *Pycnosiphorus* benannte Unterabtheilung. *Streptocerus speciosus* Dej. Fairm. ward hier von S. unter dem Namen *Str. Dejeanii* beschrieben und abgebildet.

Buprestides. Eine grössere Reihe neuer chilesischer Buprestiden, darunter auch mehrere neue Gattungen, sind von Solier in Gay's Faun. chil. bekannt gemacht worden: *Epistomentis* (n. G.) auf *Chrysochroa picta* Gor. gegründet, *Zemina minor*, *rubronotata*, *Rouletii*, *depressa*, *Montagnei*, *Rousselii*, *Nemaphorus* (n. G.) *costatus*, *Pithiscus* (n. G.) *viridiventris*, *Trigonophorus* (n. G.) *angulosus*, *Buprestis Gaudichaudii*, *Latipalpis*

Descainei, *Anthaxia marginicollis*, *Cylindrophora* (n. G.) auf *Anthaxia concinna* und *bella* Gor. errichtet, *Agrilus sulcipennis*, *Mastogenius* (n. G.) *parallelus*.

Von Fahraeus (Bohem. Ins. Caffr.) sind 2 *Julodis*, 9 *Acmaeodera*, 2 *Chrysochroa*, 1 *Castalia*, 9 *Buprestis*, 1 *Phaenops*, 1 *Belionota*, 1 *Anthaxia*, 2 *Evagora*, 6 *Sphenoptera*, 8 *Amorphosoma*, 8 *Coraebus*, 12 *Agrilus*, 6 *Trachys*, 5 *Aphanisticus* als n. A. aus dem südöstlichen Africa beschrieben; — von Roth (in diesem Arch.) 2 *Acmaeodera*, 1 *Lampetis*, 1 *Anthaxia*, 2 *Pseudagrilus*, 2 *Agrilus* aus Abyssinien durch Diagnosen charakterisirt. *Lampetis Schimperi* Roth ist aber nach Reiche (Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 96.) = *albicincta* Reiche Galin. Voy.

Die auf Madagascar beschränkte Gattung *Polybothris* erhielt einen Zuwachs von zwei ausgezeichneten neuen Arten, *P. auroclavata* und *pyropyga*, durch Coquerel (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86. Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 359. Taf. 9. F. 4. 5.). C. bemerkt, dass die Flügeldecken der Polybothris-Arten während des Lebens einen schönen Metallglanz besitzen, der wie bei den Cassiden nach dem Tode erlischt.

Fairmaire bereicherte die Gattung *Hyperantha* mit einer schönen neuen Art *H. haemorrhoa* aus Venezuela, Rev. et Mag. d. Zool. S. 348.

Eine neue *Sphenoptera* aus der Türkei wurde von Mulsant (Mém. de l'acad. de Lyon t. I.) unter dem Namen von *S. subcostata* aufgestellt.

Ueber die Verwandlungsgeschichte mehrerer *Agrilus*-Arten hat Perris (Mém. de l'Acad. de Lyon. I. S. 107.) ausführliche Mittheilungen gemacht. *Agr. derasofasciatus* Ziegl. lebt in abgestorbnen Stämmen und Aesten des Weinstocks, *A. viridipennis* Gory vom Holz und von der Rinde der Weidenzweige, die man häufig als Weinpfähle benutzt, *A. sexguttatus* Herbst in der Rinde abgestorbener italiänischer Pappeln, *A. cinctus* Oliv. in der Besenpfrieme nahe der Wurzel und selbst in den grössern Wurzeln. Die Larven aller dieser Arten gehören zu denen mit einer Horngabel an der Hinterleibsspitze. — Am Schlusse der Abhandlung kommt der Verf. auf einen verjährten und längst geschlichteten Streit zwischen Goureau und L. Dufour über die Zahl der Körpersegmente und die Lage der Thoraxstigmen bei den Agrilus-Larven weitläufig zurück, er hat sich natürlich auch dafür entschieden, dass der von Goureau als Kopf beschriebene Ring der Prothorax ist und dass der Thorax nur ein Stigmenpaar besitzt, welches aber nicht, wie L. Dufour behauptet, in der Verbindungshaut des Pro- und Mesothorax, sondern — wie dies auch von den deutschen Schrift-

stellern längst angegeben ist — an den Seiten des Mesothorax angebracht ist.

Die Metamorphose der *Trachys nana* ist von Heeger beobachtet und (Sitzungsber. der Wien. Acad. VII. S. 209. Taf. V.) beschrieben worden. Die Käfer überwintern und legen im Mai ihre Eier an die Blattrippen der Unterseite der gemeinen Winde (Convolvulus arvensis), die jungen Larven beissen sich durch die Oberhaut des Blattes und nähren sich, ohne Gänge zu machen, von der Blattsubstanz, höhlen in einem Zeitraume von 4—5 Wochen das halbe Blatt aus, häuten sich dreimal und verwandeln sich nach 14tägiger Puppenruhe zum vollkommenen Insecte.

Für die entomologische Geographie ist es von Interesse, dass die nordafrikanische *Aurigena tarsata* Fabr. im Dept. de l'Indre gefangen worden ist (Bull. d. l. soc. ent. S. CXVIII.).

Eucnemides. Von Boheman (Ins. Caffr.) wurden *Eucnemis granulicollis*, *E. contractus* und *Dirhagus cylindricollis* als n. A. aus dem südöstlichen Africa beschrieben.

Eine neue Gattung *Harminius* wurde von Fairmaire (Rev. Zool. S. 527., Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 80. Taf. 3. F. 5.) durch folgende Charaktere begründet: Coxae posteriores femorum basin tantum obtegentes, tarsi simplices, graciles; antennae liberae, elongatae, serratae, art. secundo tertioque minutis aequalibus. Genus Hypocaelo affine, pedibus tarsisque gracilibus et antennarum articulo tertio distinguendum. Sie enthält zur Zeit nur *H. castaneus*, n. 12 millim. lange A. aus Sicilien.

Elaterides. *Cryptohypnus variegatus* aus Italien und *Cr. fenestratus* wurden von Küster (Käf. Eur. XXII.) als n. A. aufgestellt, beide stehen in nächster Verwandtschaft mit Cr. bimaculatus.

Von Boheman (Ins. Caffr. S. 381. Taf. 2. F. I.) wurde diese Familie mit einer neuen Gattung *Elasmocerus* bereichert, sie steht Tetralobus nahe und unterscheidet sich durch vorgestreckte Oberlippe und Mandibeln, durch viel längere Lippentaster, grosses fast gerundetes Schildchen, längere und dünnere, unten einfache Füsse und durch die Bildung der männlichen Fühler; diese sind vom 3—10. Gliede innen in eine dünne lange Lamelle ausgezogen, das 11. Glied ist lang und trägt an der Spitze zwei Lamellen. *E. validicornis* n. A. ist 20 Lin. lang und bisher nur im männlichen Geschlechte bekannt.

Als neue Arten aus dem südöstlichen Africa beschrieb derselbe (a. a. O.) 3 *Tetralobus*, 5 *Dicrepidius*, 2 *Alaus*, 2 *Campylus*, 1 *Limonius*, 1 *Atractodes*, 9 *Cardiophorus*, 2 *Oophorus*, 1 *Cratonychus*, 1 *Diacanthus*, 2 *Pristilophus*, 6 *Lacon*.

Auch diese Familie ist mit vielen neuen chilesischen Arten, von denen mehrere neue Gattnngen bilden, von Solier in Gay's Faun. chil. bereichert worden: *Agrypnus chilensis*, *Ovipalpus* (n. G.) *pubescens*, *Nemasoma* (n. G.) *sulcatum*, *Deromecus* (n. G.) *angustatus*, *filicornis*, *attenuatus*, *vulgaris*, *rubricollis*, *theracicus*, *collaris*, *parallelus*, *Cardiophorus elegans*, *pallipes*, *depressus*, *Anacantha sulcicollis*, *Podonema* (n. G.) *impressum*, *Grammephorus* (n. G.) *rufipennis*, *Mecothorax* (n. G.) *castaneipennis*, *Diacantha* (n. G.) *nigra*, *Bedresia* (n. G.) *impressicollis*, *punctatosulcata*, *Phanephorus* (n. G.) *parallelus*, *niger*, *dilatatus*, *Pyrophorus variolosus* (vermuthlich = P. ocellatus Germ.), *Genomecus* (n. G.) *ruficollis*, *Tibionema* (n. G.) *rufiventris* (= Alans abdominalis Guér. Mag. d. Zool.), *Cardiorhinus granulosus* (= Ludins decorns Germ.), *Somamecus* (n. G.) *parallelus*, *Olotelus* (n. G.) *femoralis*, *angustus*, *Amblygnathus* (n. G.) *abdominalis*, *Dysmorphognathus* (n. G.) *fuscus*.

Cebrionites. Graëlls gab (Annal. d. l. soc. entom. d. Franc. IX. S. 6.) eine ausführliche Beschreibnng und Abbildnng des *Cebrio Carrenoi* in beiden Geschlechtern (s. Jahresber. f. 1847. S. 84.) und stellte *C. rufifrons* als neue spanische Art auf, das Weibchen des letztern ist zur Zeit noch nnbekannt. In den Memor. d. l. R. Acad. d. Madrid t. II. S. 109. hat G. die Beschreibungen dieser beiden Arten wiederholt und noch zwei neue *C. Dufourii* (Taf. 8. F. 4.) und *Amorii* (F. 5.) hinzugefügt, welche beide zur Zeit ebenfalls nur im männlichen Geschlechte bekannt sind (s. a. Ent. Zeit. 1853. N. I.).

Von Bohemau (a. a. O.) wurde *Cebrio pallens* n. A. von Port Natal bekanut gemacht.

Rhipicerides. Diese Familie wurde von Boheman (Ins. Caffr.) mit drei n. A. aus dem südöstlichen Africa bereichert: *Chamaerhipis natalensis*, *Sandalus punctulatus* und *S. costipennis*.

Cyphonides. Von Boheman (Ins. Caffr.) wurden *Elodes caffer* und *E. marginipennis* von Port Natal als neue Arten aufgestellt.

Solier beschrieb (Faun. chil.): *Cyphon lunatum*, *obliquatum*, *collare*, *maculicorne*, *testaceum*, *parvum*, *obscurum*, *maculatum*, *luteo-lineatum*, *Elodes Roussellii*, *velutinus*.

Die Metamorphose des *Eucinetus meridionalis* Cast. ist von Perris (Ann. d. l. soc. ent. S. 48. Taf. 2. N. V. Fig. 26—36.) beobachtet worden. Die Larven leben von verschiedenen Cryptogamen (Byssus, Mycelium), welche sich besonders unter Baumrinden entwickeln; sie

sind ausgewachsen 5 Millim. lang, von weicher Beschaffenheit, oben gewölbt und mit Ausnahme des graugelben Kopfes und letzten Segmentes von brauner Farbe. Der Kopf ist vorgestreckt, hinten verschmälert, mit zwei grossen queren braunen Flecken, die Fühler viergliedrig, das sehr lange Endglied an der Spitze gablig, die Mandibeln breit und zweizähnig, die Lade der Maxillen kurz und gewimpert, die Taster derselben dreigliedrig, die Unterlippe tief ausgerandet und gewimpert, mit zweigliedrigen Palpen. Unter den Fühlhörnern befinden sich jederseits 7 Ocellen. Der erste Thoraxring ist grösser als die folgenden Segmente, ohwohl dieselben an Breite etwas zunehmen, vom fünften an spitzt sich der Körper nach hinten zu, das letzte Segment hat die Form einer Warze und zeigt ohen zwei Querfalten. Längs des Körpers verlaufen jederseits drei Reihen von Warzen, welche lange Haare tragen. Anch die Nymphe ist mit Haaren besetzt. Die Eier werden im Herbste gelegt. Im Mai findet man die ausgewachsenen Larven und gleichzeitig die Puppen und Käfer.

Lycides. Von Fahraeus (Bohem. Ins. Caffr.) wurden als n. A. ans dem südöstlichen Afrika beschriehen: *Lycus humerosus, ampliatus, constrictus, scrobicollis, zonatus, Calopteron notabilis* und *ruficollis.*

Lampyrides. Leconte hat eine Synopsis der im gemässigten Nordamerika einheimischen Lampyriden geliefert. (Proceed. acad. nat. sc. of Philsdelphia Vol. V. n. 12. S. 331.). Den Familiencharakter stellt er in folgender Weise fest: Mandihulae integrae, lahrum obtectum, abdomen 6 vel 7 articulatum, articulis omnibus liberis; tarsi qninque-articnlati, art. quarto calceato, plus minusve hilobato; femora ad trochanteris basin et latera inserta. Als zwei Abtheilungen werden dann die Photophori und Telephorides unterschieden; bei den erstern hesteht der Hinterleib meistens aus 7 Ringen, von denen die letzten in der Regel leuchten, die Fühlhörner sind einander genähert nnd das vierte Fussglied unten gelappt; hei den Telephoriden hat der Hinterleib gewöhnlich nur sechs Ringe und leuchtet nicht, die Fühlhörner stehen weit von einander und das vierte Fussglied ist his zur Basis gespalten. Da aber auch die früheren Stände der Lampyriden und Telephoriden nicht unerheblich von einander ahweichen, so scheint es mir vorläufig angemessener, beide, nach Erichson's Beispiele, noch als besondere Familien beiznbehalten. — Die Photophori werden von Leconte in acht Gattungen zerlegt, die zwar zum Theil schon von Newman und Laporte aufgestellt, aher in höchst ungenügender Weise charakterisirt sind, so dass ich es nicht für überflüssig halte, die Diagnosen des Verf. hier mitzutheilen, indem die nordamerikanische Zeitschrift doch gewiss nur sehr wenigen Entomologen in Deutschland zugänglich ist. Die neuen Arten werden von L. knrz beschrieben, die hereits bekannten bloss namhaft gemacht.

1. *Phengodes* Hoffg. Die einzige Gattung mit unbedecktem Kopfe. 1 A. *P. plumosa* Hoffg.

2. *Polyclasis* Newm.: antennae 11-articulatae, breviter bipectinatae, palpi maxillares art. ultimo securiformi, tarsi art. quarto vix lobato, ungues integri. 1 A. *P. bifaria* (*Lamp. bif.* Say, *Pol. ovata* Newm.).

3. *Lucernula* Lap. (*Lychnuris* Dej.): ant. 11-articulatae, dilatatae, compressae; palpi max. art. ultimo magno, securiformi; tarsi art. quarto longe lobato, ungues simplices; abdomen apice phosphoreum, art. ultimo superiore apice emarginato. Die Männchen haben längere und breitere Fühlhörner, und unten ein kleines überzähliges Analsegment. 3 A. *L. atra* (*Lamp. atra* Fabr. *Lamp. laticornis* Fabr., *Lychn. morio* Melsh.), *L. tarda* aus Ohio und *L. punctata* aus Georgia, neue Arten.

4. *Ellychnia* Dej.: ant. compressae, 11-articulatae; palpi max. art. ult. triangulari, apice acuto; tarsi art. quarto longe lobato, ungues simplices; abdomen segmentis nullis phosphoreis, ultimo superiore apice truncato, non emarginato. Auch hier haben die Männchen unten ein kleines überzähliges Segment, welches oben von dem letzten obern Halbringe bedeckt ist. Die Gattung enthält 6 Arten, welche zwei Abtheilungen bilden: a. corpus elongatum. *E. nigricans* Say (*obscura?* Fabr.), *decipiens* Harr. und *minuta* n. Art aus Georgia. b. corpus ellipticum. *E. corrusca* Linn. (*fenestralis* Melsh.), *autumnalis* Melsh. und *lacustris* n. A. vom Obersee.

5. *Photinus* Lap.: antennae compressae, 11-articulatae; palpi max. art. ult. triangulari, tarsi art. quarto longe lobato, ungues simplices, abdomen articulis tribus phosphoreis, ultimo superiore apice truncato, inferiore emarginato, segmentulo anali in utroque sexu aucto. 10 A. *P. pyralis* Linn. (*centrata* Say, *rosata* Germ), *ardens* n. A. vom Obersee, *casta* aus Georgia, *scintillans* Say, *marginella* aus den nördlichen Staaten, *punctulata* aus dem Missouri-Territory, *consanguinea* gemein in den südlichen Staaten, *obscurella* aus dem Missouri-Territory, *lineella* und *vittigera* aus Georgia.

6. *Pyractomena* Dej.: ant. 11-articulatae, tenues, subcompressae, art. ult. versus apicem sinuato, palpi max. art. ult. triangulari apice acuto, tarsi art. quarto longe lobato, ungues simplices, abdomen art. tribus subtus phosphoreis, ultimo superiore apice emarginato. Nur die Männchen haben ein Analsegment. 5 A., welche in zwei Gruppen zerfallen: a. elytra late marginata. *P. flavocincta* n. A. aus Georgia, *angulata* Say (*lucifera* Melsh.) aus den mittleren Staaten. b. elytra minus late marginata. *P. angustata* aus den südlichen Staaten, *P. linearis* aus Georgia, *borealis* Randall.

7. *Phausis*: ant. 12-articulatae, serratae, compressae, art. 1 et 2 parvis, ult. subulato minutissimo vix conspicuo; palpi minuti; tarsi

art. quarto brevi bilobato, unguiculari longo, ungues simplices, abdomen art. tribus phosphoreis, segmento ult. superiore emarginato. *P. reticulata* Say.

8. *Photuris* Dej.: ant. 11-articulatae, tenues, elongatae, art. 2 et 3 brevioribus, palpi max. art. ultimo triangulari acuto, lab. art. ult. transverso, lunato: tarsi art. quarto longe lobato, ungues externi fissi, interni simplices, abdomen segmentis tribus phosphoreis, ultimo superiore apice rotundato. 4 A. *P. pensylvanica* Degeer (*versicolor* Fabr.), *frontalis* aus Georgia, *divisa* aus dem Missouri-Territory und *congener* aus Georgia.

Unbekannt sind dem Verf. *Lampyris ruficollis* Say und *Luciola maculicollis*, Lap. geblieben.

Die bisher in Chili aufgefundenen und von Solier (Gay's Faun. chil.) beschriebenen Arten dieser Familie sind: *Rhipidophorus* (n. G.) *ater*, *Cladodes* (n. G.) *flabellatus*, *Pyractonema* (n. G.) *compressicorne*, *albomarginatum*, *vicinum*, *nigripenne*, *rhododerum*, *lugubre*, *binotatum*, *fissicolle*, *brevipenne*, *Dysmorphocerus* (n. G.) *Blanchardii*.

Boheman stellte (Ins. Caffr.) 6 *Lampyris*, 4 *Colophotia*, 1 *Drilus* als n. A. aus den Natalländern auf; Roth theilte (in dies. Arch.) die Diagnose einer neuen *Lampyris* aus Abyssinien mit.

In diese Familie und zwar in die Nähe von Malacogaster und Drilus scheint mir auch eine neue Gattung *Mastinocerus* zu gehören, welche von Solier (in Gay's Faun. chil.) errichtet und zu den Dasytiden gestellt ist, sie ist besonders durch die Bildung der Fühlhörner ausgezeichnet, deren 4—9tes und elftes Glied mit zwei langen fächerartigen Anhängen versehen ist. Es ist nur eine Art derselben *M. brevipennis* bekannt geworden.

Telephorides. In Lecoute's Synopsis of the Lampyrides of temperate North-Amerika (a. a. O.) werden folgende Gattungen der Telephoriden charakterisirt:

1. *Chauliognathus* Hentz. 3 A., *pensylvanicus* Degeer (*Canth. americana* Forst., *bimaculata* Fabr.), *Hentzii* n. A. aus den nördlichen und südlichen Staaten und *marginatus* Fabr.

2. *Polemius*: palpi art. ult. triangulari, antennae compressae serratae, art. secundo minuto, tertio sequentibus non minore; thorax margine laterali ad medium interrupto; ungues simplices, externo postico ad basin dilatato. Hierher: *laticornis* Say (*Tel. dubius* Melsh.), *limbatus* aus New-Iersey und *incisus* aus Georgia.

3. *Silis* Charp. 4 A. *Canth? bidentata* Say (weicht durch stark gesägte Fühler von den folgenden drei, wo sie dünn, lang und kaum

gesägt sind, ab), *longicornis* Lec., *difficilis* Lec. und *pallens* n. Art von San Francisco.

4. *Telephorus* Geoffr., mit 33 Arten, welche drei Unterabtheilungen bilden. a. ungues posteriores externi dente basali armati: *rotundicollis* Say, *Curtisii* Kirb., *tibialis*, *consors*, *lautus*, *grandicollis*, vier n. A. aus Californien, *fidalis* von Santa Fe, *collaris* aus Illinois, *bilineatus* Say, *divisus* aus Californien, *impressus* aus Neu-York, *tuberculatus* aus Georgia. — b. ungues omnes bifidi: *T. brevicollis* und *undulatus* aus Georgia. — c. ungues omnes dentati, saepius fere fissi (*Rhagonycha* Eschsch.): *T. dentiger* aus Maryland, *carolinus* Fabr., *curtus* Lec. (*peroomis*? Say), *cinctellus* (schon von Germar als T. luteicollis beschrieben), *diohrous* und *flavipes* aus dem Missouri-Territory, *lineola* Fabr., *rectus* Melsh. (*rufipes*? Say), *Sayi* von New-York, *angulatus* Say, *cruralis*, und *marginellus* aus Georgia, *excavatus* und *imbecillis*, beide weitverbreitet, *scitulus* Say, *longulus* vom Niagara, *pusillus* und *vilis* aus New-York, *fraxini* Say (*nigrita* Lec., *Malthacus mandibularis* Kirb.).

5. *Podabrus* Fisch. 20 Arten, welche in zwei Abtheilungen zerlegt werden. a. thorax latius marginatus, ungues fere fissi, palpi art. ult. securiformi: *tricostatus* Say (*Bennetii* Kirb.), *basilaris* Say, *flavicollis*, *discoideus* aus den atlantischen Staaten, *modestus* Say, *diadema* Fabr. *pruinosus* vom Oregon, *comes* aus Californien, *tomentosus* Say (*rufiolus* Melsh.), *rugulosus* Lec., *frater* und *puncticollis* aus dem Süden (der Name ist, weil er bereits vergeben, später vom Verf. in *porioollis* umgeändert Phil. Proc. 1852. S. 49.), *brunnicollis* Fabr. — b. thorax angustius marginatus, ungues basi dentati, palpi art. ult. triangulari: *cavicollis* aus Californien, *puncticollis* Kirb. (*marginellus* Lec.), *punctatus* Lec., *puberulus* Lec., *laevicollis* Kirb.

6. *Malthinus* Latr. 8 Arten, welche wieder zwei Gruppen bilden. a. caput pone oculos valde angustatum, elytra seriatim punctata: *M. occipitalis* und *difficilis* aus Carolina. — b. caput pone oculos modice angustatum, elytra confuse punctata: *niger* vom Obersee, *transversus* vom Niagara, *concavus* von New-York, *exilis* Melsh., *fragilis* aus Carolina und vom Obersee, *fusculus* von San Francisco, *parvulus* aus New-York.

7. *Trypherus*: antennae tenues, art. secundo vix breviore, palpi max. art. secundo vix longiore, ult. subtriangulari longiori; tarsi postici art. gradatim brevioribus, art. quarto valde bilobato; ungues simplices, paronychio lato rotundato intermedio muniti; elytra abdomine breviora; caput pone oculos vix angustatum. Das Männchen hat ein kleines überzähliges Analsegment, beim Weibchen ist der vorletzte Hinterleibsring tief ausgerandet. Die einzige Art ist *Malth. latipennis* Germ. (*marginalis* Say.).

8. *Tytthonyx*: antennae elongatae, compressae, valde serra-

tae, art. secundo sesqui minore, palpi art. ult. vix longiore ovali acuto; tarsi postici art. primo elongato, 2—4 brevibus, omnes crassiusculi, art. ult. brevi, ungues parvi, integri; caput pone oculos non angustatum. 1 Art, welche von Fabricius als *Lampyris erythrocephala*, von Melsheimer als *Malthinus serraticornis* beschrieben ist. Unbekannt sind dem Verf. *Canth. vittata* Fabr, *ligata* Say, *jactata* Say, *invalida* Say, *Teleph. Westwoodii* Kirb., *Samouelli* Kirb., *luteicollis* Germ. (= Teleph. cinctellus Lec. s. o.), *notatus* Mannh., *Rhagonycha piniphila* Mannh., *sericata* Mannh., *binodula* Mannh. — Zum Schluss giebt L. noch eine Diagnose des *Malthinus abdominalis* Dej., den er aber nicht generisch zu bestimmen vermochte, weil das ihm vorliegende Exemplar stark verstümmelt war.

Solier (Faun. chil.) beschrieb eine grössere Zahl neuer chilesischer Arten von Cantharis und drei neue Gattungen: *Cantharis bimaculicollis, marginicollis, abdominalis, variabilis, nigripennis, pyrocephala, crassicornis, nodicornis, collaris, longicornis, scutellaris, Oontelus reticulatus, rugosipennis, Mecopselaphus maculicollis, limbatus, Nemacerus incertus.*

Einen ansehnlichen Beitrag zur Kenntniss dieser Familie haben v. Kiesenwetter und Märkel (Ann. d. l. soc. entom. IX. S. 588.) durch die Beschreibung vieler neuer europäischer Arten geliefert, und zwar wurden von Kiesenwetter: *Telephorus xantholoma*, dem T. nigricans Fabr. verwandt, *T. lineatus*, *T. ustulatus*, dem T. bicolor nahe stehend, aus den Pyrenäen, *T. fuscicollis* aus Catalonien, *Rhagonycha punctipennis* von Lyon, *R. planicollis* aus Sicilien, *R. boops* von Lyon, *R. Maerkelii* aus der sächsischen Schweiz, *R. quadricollis* vom Mont Serrat, *R. morio* aus den Pyrenäen; von Märkel: *Telephorus consobrinus* aus den Kärnthner Alpen, *T. albomarginatus* aus der Umgegend von Dresden, *T. fibulatus*, *prolixus* und *sulcifrons* aus den Kärnthner Alpen, *Rhagonycha concolor* von Dresden, *R. maculicollis* aus den Kärnthner Alpen bekannt gemacht. Der hier zuerst beschriebene *Telephorus consobrinus* Märk. bildet gemeinschaftlich mit *T. abdominalis* Fabr. eine besondere, *Ancystronycha* von Märkel genannte Gruppe, indem bei beiden die Fussklauen der Weibchen an der Basis mit einem langen dornartigen Zahne versehen sind.

Von Kiesenwetter wurden (a. a. O. S. 610 ff.) auch mehrere neue Arten von *Malthinus* aufgestellt, die ich aber hier nicht erst erwähne, da im nächsten Jahre über eine Monographie dieser Gattung von dems. Verf. zu berichten sein wird.

Suffrian beschrieb (Küst. Käf. Eur. XXII.) *Malthinus validicornis* n. A. von Carthagena in Spanien.

Von Boheman (Ins. Caffr.) wurden 7 n. A. von *Cantharis* aus den Natalländern; — von Roth 1 n. A. aus Abyssinien aufgestellt.

Zehn im Riesengebirge gesammelte Arten von *Telephorus* hat Letzner (Verhandl. der schles. Gesellsch. im Jahr 1851. S. 95.) namhaft gemacht. *T. fulvipennis* Germ. und *dilatatus* Redt. werden hier für Abänderungen des *T. assimilis* Payk. erklärt.

Wahrscheinlich gehört in diese Familie *Diprosorus melanurus*, neue Gattung und Art, welche Mulsant (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 209.) bekannt gemacht hat. In Bezug auf die systematische Stellung bemerkt der Verf. nur, dass die Gattung einen eigenthümlichen Habitus besitzt, durch die Zahl der Fussglieder, den gefalteten Hinterleib, die langen Beine und die Entwickelung der hintern Trochanteren sich an die Telephoren anschliesse, sich von diesen aber durch einfaches viertes Fussglied, die Fühlhörner und die Gestalt des Kopfes unterscheide. Die letztere soll an Dryops femorata erinnern, die kugligen fast zusammenstossenden Augen an Cistela. Die Fühlhörner sind vor den Augen eingelenkt, elfgliedrig, zusammengedrückt, schwach gezähnt, in der Mitte breiter. Der Mund ist in einen Schnabel verlängert, der so lang ist wie der Raum zwischen der Basis der Fühler und dem Hinterrande des Kopfes. Die Maxillartaster fast doppelt so lang als die Unterkiefer, mit einem becherförmigen Endgliede. Die Art, nur in einem Exemplare bei Nimes aufgefunden, ist gelbroth, mit schwarzem Kopf und schwarzer Spitze der Flügeldecken.

Melyrides. Drei neue Arten von *Charopus* sind von Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. ent.) unter dem Namen *Ch. docilis*, *grandicollis* und *saginatus* aufgestellt worden, die erste ist im südlichen Frankreich, die zweite auf dem Mont Serrat, die dritte in Sardinien einheimisch.

Die Gattung *Zygia* wurde von Mulsant (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 190.) mit einer zweiten Art *Z. scutellaris* von Biskara in Algier bereichert, sie unterscheidet sich von *Z.* oblonga durch kürzeren Körper, ausgebuchtete Basis des Halsschildes und rothes Schildchen.

Von Küster (Käf. Eur. XXII.) wurden *Dasytes praecox* von Smyrna und *Cosmiocomus marginatus* von Triest als neue Arten beschrieben.

Eine grosse Zahl neuer africanischer Arten dieser Familie machten Boheman (Ins. Caffr.) und Roth (dies. Arch.) bekannt, der erstere: 1 *Apalochrus*, 7 *Malachius*, 3 *Hedybius*, 3 *Anthocomus*, 1 *Charopus*, 2 *Colotes*, 4 *Chalicorus*, 3 *Melyris*; der letztere: 1 *Apalochrus*, 3 *Troglops*, 1 *Dasytes*, 3 *Melyris*, von denen indessen nach Reiche (Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 97.) *Mel. onychina* = *corrosa* Reiche und *M. aeruginosa* = *pectoralis* Reiche ist.

Einen sehr ansehnlichen Zuwachs erhielt diese Familie auch durch Solier (in Gay's Faun. chil.): *Arthrobrachus* (n. G.) *varians, tibialis, nigripennis, rufipennis, nigromaculatus, subacuminatus, limbatus, Dasytes obscurus, subaeneus, rufipes, luteus, marginipennis, haemorrhoidalis, binotatus, maculicollis, impressus, elegans, Gayi, tibialis, Giraudii, Salzei, Derbesii, Mecoglossa* (n. G.) *rugosa, affinis, Braokidia* (n. G.) *ruficollis.* — Spinola fügte denselben (a. a. O.) noch *Polycnon* (= *Calendyma* Dej.) *aequipunctata, Epiclines punoticollis* und *tristis* hinzu, welche von ihm irriger Weise zu den Cleriern gestellt sind.

Clerii. Mit sehr vielen neuen Arten ist diese Familie durch Boheman's Bearbeitung der von Wahlberg in den Natalländern gesammelten Insecten vermehrt worden; sie gehören folgenden Gattungen an: *Cylidrus* (1 A.), *Philocalus* (1 A.), *Opilus* (2 A.), *Pallenis* (2 A.), *Pesoporus* (2 A.), *Clerus* (14 A.), *Phloeocopus* (2 A.), *Hydnocera* (1 A.), *Corynetes* (3 A.), *Opetiopalpus* (4 A.).

Auch Roth (a. a. O.) machte 1 *Notoxus* und 1 *Tillus* aus Abyssinien als n. A. durch Diagnosen bekannt; nach Reiche Ann. d. l. soc. ent. 1852. S. 97. ist aber *Notoxus habessinicus* Roth = *Opilo Ferreti* Reiche.

Von Leconte wurden neun neue Species, von denen zwei zur Errichtung neuer Gattungen Veranlassung gaben, in Californien entdeckt und (Ann. of the Lyc. vol. V. n. 4.) beschrieben; nämlich: *Cymatodera fusculа, punctata*; *Clerus rufescens; Hydnocera scabra, discoidea, bicolor*; *Enoplium* (*Pelonium*) *fasciatum;*

Rhadalus „oculi magni, convexi, vix emarginati; labrum apice rotundatum; palpi max. elongati, art. ultimo valde dilatato, lab. breves, vix dilatati; antennae elongatae, serratae; tarsi tenues, art. 4 primis subaequalibus, breviter appendiculatis, ultimo longiore, unguiculis acutis, subtus appendice vix breviore obtuso instructis; corpus molle, pilosum, thorace valde transverso, rotundato, emarginato.“ *Rh. testaceus;* und

Acrepis „palpi art. ult. ovali, lab. brevissimi, oculi prominuli, vix emarginati, labrum parvum, deflexum, antennae brevinsculae, 10-articulatae, art. 7—10 maioribus, discretis, vix compressis; acetabula antica hiantia; tarsi omnes 4-articulati, filiformes, non appendiculati, ungulbus simplicibus.“ *A. maculata.*

Die chilesischen Clerier sind in Gay's Faun. chil. von Spinola bearbeitet worden. Die Zahl der neu aufgestellten Arten beläuft sich, zwei Species der Gattung *Epiclines* und eine von *Polycaon*, welche nicht in diese Familie gehören, abgerechnet, auf 12: *Thanasimus im-*

pressus, substriatus, acutipennis, eburneo-cinctus, Gayi, undatus, costicollis, prasinus, proteus, Clerus denticollis, Lebasiella varipennis, Corynetes ovatus.

Als neue Art ist ferner *Clerus? socialis* aus der Gegend von Adelaide von Newman (Zool. S. CXXXII.) beschrieben.

Ptiniores. Mulsant gab (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 205.) nach einem bei Draguignan im Dept. du Var aufgefundenen Exemplare eine neue ausführliche Beschreibung von *Bostrichus trispinosus* Oliv., einer Art, welche, ausser von Olivier, von keinem Schriftsteller erwähnt wird. (Olivier's Exemplar stammte angeblich aus Mesopotamien.) Der Verf. bringt für dieselbe den Gattungsnamen *Enneadesmus* in Vorschlag, weil sie von den verwandten Gattungen *Apate, Xylopertha, Synoxylon* darin abweicht, dass sie nicht wie diese zehn, sondern nur neun Fühlerglieder besitzt.

Eine neue Art ist *Ptinus irroratus* Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. ent. S. 622.), dem lusitanicus Ill. verwandt, vom Mont Serrat.

Von Boheman (Ins. Caffr.) wurden *Ptinus scutellaris, Anobium gibbicolle, Dorcatoma nigrinum* als n. A. aus den Natalländern bekannt gemacht.

Guérin-Méneville machte in wenigen Worten auf zwei neue Arten der im vorigen Jahresberichte S. 196. erwähnten Gattung *Cataroma, C. palmarum* und *C. Sallei* aufmerksam (Bull. d. l. soc. ent. S. CXV.), beide sind von Sallé in St. Domingo, die erste in ihren verschiedenen Ständen in Palmen, die zweite in den Schoten einer dem Johannisbrod ähnlichen Pflanze entdeckt worden.

Viele neue chilesische Arten, darunter auch einige neue Gattungen, wurden von Solier (in Gay's Faun. chil. t. IV.) bekannt gemacht: *Ptinus spinicollis, sulcatus, elegans, globulum, Trachelus* (n. G.) *modestus, Cupes Latreillei, Anobium Spinolae, sulcatum, acutangulum, nigrum, fumosum, oblongum, cylindricum, lunatum, Calimmaderus* (n. G.) *capucinus, brevicollis, minutus, Pachotelus* (n. G.) *bicolor, fuscus.* Diesen fügte Blanchard (ebenda t. V.) *Bostrichus* (= *Apate*) *pulvinatus, mystax, robustus, vitis, humeralis, Psoa quadrinotata, Lyctus cinereus* hinzu. — Die Stellung der Gattung *Cupes* in dieser Familie ist noch nicht hinlänglich gesichert, ein bestimmtes Urtheil muss in diesem Falle, so lange die Verwandlungsgeschichte noch unbekannt und die Mundtheile nicht einer genaueren Untersuchung unterworfen sind, ausgesetzt bleiben. Sehr zweifelhaft ist es mir auch, ob *Calymmaderus* und *Pachotelus* von Solier mit Recht hierher gestellt werden, dagegen scheint mir die neue Gat-

tung *Cosmocerus* Solier, welche vom Verf., hauptsächlich, wie es scheint, der fächerförmigen Fühler wegen, zu einer eignen Familie erhoben wird, recht wohl den Ptiniores angeschlossen werden zu können und zwar in die Nähe von Ptilinus zu gehören; sie enthält zur Zeit nur eine neue Art, *C. cinereus*.

In Gard. Chron. S. 84. hat Westwood die verschiedenen Stände von *Apate capucina* (*Bostrichus c.* vom Verf. genannt) dargestellt.

Lymexylones. Der Gattung *Atractocerus* fügte Boheman (Ins. Caffr.) eine neue Art von Port Natal *A. africanus* hinzu; der Verf. unterscheidet sie von A. necydaloides Pal. durch eiförmigen Kopf, längeren, hinten nicht mit einem aufgeworfenen Rande versehenen Prothorax. Diese Angaben und der Artname africanus erwecken die Vermuthung, dass der Verf. die brasilianische Art dieser Gattung für necydaloides Pal. gehalten hat, und es entstehen damit Zweifel, ob A. africanus wirklich von dem am Senegal und Cap einheimischen A. necydaloides verschieden ist.

Tenebrionites. Dass die Fauna von Californien, den Bodenverhältnissen des Landes entsprechend, durch einen grossen Formen- und Artenreichthum dieser Familie charakterisirt ist, hatten schon frühere, allerdings nur an einigen Küstenpunkten gemachte Beobachtungen dargethan. Die Ausbeute von Leconte's Reise bestätigt diese Erfahrung im vollsten Maasse; die Zahl der von ihm neu entdeckten und Annals of the Lyceum of N. York vol. V. n. 4. beschriebenen Arten und Gattungen überwiegt um ein Bedeutendes die einer jeden andern Familie, etwa mit einziger Ausnahme der Carabicinen. Von bereits bekannten Gattungen werden von ihm folgende mit neuen Arten bereichert: *Euschides* Lec. (= *Stenomorpha* Sol., wohin auch *Asida opaca* und *polita* Say gehören) mit 1, *Pelecyphorus* Sol. (eine Art dieser Gattung ist *Asida anastomosis* Say) mit 9, *Microschatia* Sol. mit 2, *Nosoderma* Esch. mit 1, *Zopherus* Gray mit 3 (wovon indessen nur eine A. in Californien, die zweite bei Sta. Fe, die dritte in Mexiko einheimisch ist), *Coniontis* Esch. mit 5 (darunter 1 aus dem Missouri-Territory), *Coelus* Esch. mit 1, *Eleodes* mit 10 (darunter 1 von Jalapa), *Amphidora* Esch. mit 4, *Apocrypha* Esch. mit 1, *Nyctoporis* Esch. mit 1, *Eurymetopon* Esch. mit 5, *Centrioptera* Mannh. mit 1, *Eulabris* Esch. mit 1, *Blastinus* Sol. mit 8, *Phaleria* Latr. mit 1, *Platydema* Lap. mit 1, *Adelina* Dej. mit 1, *Uloma* Meg. mit 1, *Tenebrio* mit 1, *Coelocnemis* Mannh. mit 2, *Anoedus* Dej. mit 1, *Stenochia* Kirb. mit 1, *Helops* mit 1 A.

Als neue Genera sind von L. in Vorschlag gebracht:

Asbolus, zur Asiditen-Gruppe gehörig; mentum magnum rotundatum, antice subincisum, fissura buccalis lata; palpi haud dilatati; antennae compressae, art. 11. brevi transverso, haud recepto; proster-

num postice productum; pedes crassi, tarsi subtus longe setosi, postici art. 1mo vix longiores. *A. verrucosus* und *laevis*.

Eusattus mit Praocis nahe verwandt, aber durch ausgerandetes Kinn unterschieden, enthält u. A. *Zophosis reticulata* Say und 6 hier zuerst beschriebene Arten.

Cononotus, mit Apocrypha in dem gerundeten Clypeus übereinstimmend, aber von längerem Bau, verkehrt kegelförmigem Halsschilde „antennae crassiusculae, art. 2do vix breviore, 11mo longiore indistincte diviso apice acuto; mentum parvum, transversum, quadratum; palpi art. ult. longiore triangulari; tarsi postici art. duobus primis elongatis." *C. sericans* und *punctatus*.

Araeschizus; Tageniae simillimus, at mento maiore, pedicello nullo; fissura buccalis angustissima, genis magis productis, palp. max. minus elongatis, antenn. art. ult. minore. *A. costipennis*.

Auchmobius, eine mit Eurymetopon verwandte aber durch eingeschnittenes Kinn und Kopfschild und nicht gewimperte Augen unterschiedene Gattung, von länglichem, gewölbtem, hinten etwas breiterem Körper und eng an einander anschliessendem Thorax und Flügeldecken. *A. sublaevis*.

Cryptadius, durch den runden dicken Körper und den schwach eingebogenen Rand des Prothorax an die Praociden erinnernd, aber von ihnen durch nicht ausgerandetes Kopfschild, grosses Kinn und gewimperte Augen, von Eurymetopon ausser im Habitus durch die an der Spitze verlängerten Vorderschienen und grösseres Kinn unterschieden. *Cr. inflatus*.

Edrotes, bildet mit den drei folgenden Gattungen eine kleine Gruppe unter den Pimelien, welche durch den sehr eigenthümlichen dreilappigen Clypeus charakterisirt wird; „clypeus trilobatus, lobo medio angusto, apice subemarginato, lateralibus obtusis, mandibulae supra dente forti armatae; oculi rotundati; sterna arcte coniuncta; scutellum nullum. Dahin gehören *Pimelia rotunda* Say und *E. ventricosus* n. A.

Triophorus; clypeus trilobatus, lobo medio angusto, apice rotundato, lateralibus rotundatis; mandibulae dente obtuso, oculi rotundati, scutellum nullum. *T. laevis*, *rugiceps*, *punctatus*.

Trimytis; clypeus lobo medio brevi truncato, lateralibus rotundatis; mentum apice incisum, mandib. haud dentatae; oculi emarginati, scutellum minutum. Habitus omnino Eurymetopi. *T. pruinosa* aus dem Missouri-Territory.

Craniotus; clypei lobo medio lato brevi, truncato, lateralibus acutis; mand. haud dentatae; oculi subtransversi; corpus convexum pubescens, gracile, thorace angustioro rotundato, epipleuris latis, immarginatis, coxis posticis parvis distantibus, utrinque ad intermedias propinquis. *C. pubescens*.

Cerenopus, hinter Centrioptera Manoh. gestellt; labrum omnino tectum, clypeus vix emarginatus, antennae crassiusculae, leviter incrassatae, art. 3tio longiore, ultimo transverso acuminato, mentum parvum apice angustius, utrinque impressum, medio subcarinatum; tibiae ant. margine externo acuto, elytra basi marginata. *C. concolor, bicolor, costipennis.*

Epantius, an Eulabis Esch. sich anschliessend; labrum basi obtectum, clypeo antice late truncato; ant. moniliformes, leviter incrassatae, art. 3io longiore, ult. maiore rotundato; mentum apice latius triangulare, medio tuberculo impresso notatum; elytra basi declivia, haud marginata. *E. obscurus.*

Notibius gehört ebenso wie die folgende Gattung in die Verwandtschaft von Opatrinus und Blapstinus; oculi divisi, clypeus apice acute emarginatus, palpi dilatati; ant. moniliformes extus crassiores, art. 3io longiore; mentum latitudine longius, apice emarginatum, planum, tibiae anticae valde dilatatae, maris intus angulatae, tarsi maris vix dilatati. 4 neue Arten.

Conibius; oculi, clypeus, palpi ut in prec.; ant. crassae, art. 3io vix longiore, mentum minutum, quadratum; tibiae ant. modice dilatatae; mares tarsis paulum dilatatis. *C. seriatus* und *parallelus.*

Anepsius; oculi vix divisi, clypeus apice haud emarginatus; ant. graciles extus incrassatae, art. 3io longiore; mentum trapezoideum, apice latius, palpi tenues, haud dilatati; tibiae ant. valde dilatatae, extus crenulatae, corpus apterum. *A. delicatulus.*

Batulius; oculi haud divisi; clypeus apice haud emarginatus, ant. breves, extus incrassatae, art. 3io haud longiore; mentum trapezoideum apice latius; palpi tenues haud dilatati; tibiae ant. valde dilatae, extus subdentatae. Corpus apterum. *B. setosus* und *rotundicollis.*

Auch die Westküste von Südamerika ist, wie bekannt, durch ihren grossen Reichthum an Heteromeren ausgezeichnet. Wir lernen denselben vollständiger und mehr im Zusammenhange als es bisher der Fall war, durch Solier in Gay's Fauna chilena kennen. Es sind von ihm 121 Arten beschrieben, von denen allein 30 zur Gattung *Praocis* gehören. Neu darunter sind in der Tentyriden-Gruppe: *Thinobatis minuta, rufipes, Hyperops Eschscholtzii, Trilobocara* (n. G.) *ciliata;* — in der Epitragiden-Gruppe: *Nyctopetus rugipennis, Hypselops* (n. G.) *oblongus, brevicornis, Gymnognathus* (o. G.) *fuscus;* — in der Nycteliden-Gruppe: *Psectrascelis Guerinii, elongatus, plicicollis, brevis, sublaevicollis, pilosus, cinereus, Callyntra rugosa, unicosta;* — in der Tageniden-Gruppe: *Microtelus Rouleti, Pleurophorus* (n. G.) *quadricollis, Hexagonochilus* (n. G.) *dilaticollis, Scotobius rugicollis, Diastoleus bicarinatus;* — in der Praociden-Gruppe: *Praocis*

interrupta, *Curtisii*, *Gayi*, *oblonga*, *rufilabris*, *costipennis*; — in der Moluriden-Gruppe: *Physogaster laevipennis*, *parvus*, *Compsomorphus* (n. G.) *elegans*; — in der Nycterinen-Gruppe: *Amphidora Ricardae*, *Gyriosomus incertus*, *planatus*, *parvus*; — in der Oligocariden-Gruppe: *Oligocara nitida*, *Euschatia* (n. G.) *punctata*, *proxima*, *parva*, *laticollis*, *sulcata*; — in der Gruppe der Blapstinen: *Blapstinus* (n. G.) *punctulatus*, *Phanerops* (n. G.) *elongatus*, *Cryptops* (n. G.) *ulomoides*, *Arthroconus* (n. G.) *piceus*, *elongatus*; — in der Gruppe der Helopiden: *Arthroplatus* (n. G., scheint aber = Acropteron Perty zu sein) *pallipes*; — in der Gruppe der Cisteliden: *Dietopsis punctata*, *fusca*, *rufa*.

Mulsant stellte eine neue, in die Cisteliden-Gruppe gehörige Gattung *Hymenophorus* auf (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 201.), änderte aber nachträglich den Namen, weil er bereits bei den Hemipteren vergeben ist, in *Hymenorus* um. Sie ist auf eine neue im Dep. du Var aufgefundene und ihrem Entdecker zu Ehren *H. Doublieri* genannte Art gegründet und steht Prionychus Sol. nahe, unterscheidet sich aber ausser durch ihre längere, fast elliptische, an Allecula erinnernde Gestalt, in der Form des Kopfschildes und des Prothorax; jenes ist vorn bogenförmig, dieser hat zwar gerundete Vorderecken, im Allgemeinen aber mehr eine querviereckige als eine halbkreisförmige Gestalt und ist an der Basis fast ebenso breit wie die Flügeldecken. Die Larve ist ebenfalls von M. beschrieben, sie scheint mit den bekannt gewordenen Larven von Cistela und Mycetocharis in allen einigermassen wichtigen Punkten übereinzustimmen; der letzte Hinterleibsring ist an der Spitze gerundet, unten mit zwei fadenförmigen Anhängen, die als Nachschieber dienen, versehen. Sie lebt im Fichtenholz und braucht 1 bis $1^1/_2$ Jahr zu ihrer Verwandlung.

Zwei neue spanische Arten sind: *Misolampus scabricollis* Graëlls (Ann. d. l. soc. entom. S. 15. Taf. 1. Fig. 4 Mem. d. Acad. d. Madrid. t. II.), in den Gebirgen von Centralspanien unter der Rinde geschlagener Fichten entdeckt; — und *Crypticus viaticus* Fairmaire (Rev. zool. S. 528.); in den Annal. d. l. soc. entom. 1852. 1. trim. ist diese Art von Fairmaire unter dem Namen *Crypticus*? *ulomoides* beschrieben worden.

Die in Madagaskar einheimischen Arten von *Tetraphyllus* Lap. (*Hybonotus* Dej.) sind von Coquerel (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86., vollständiger Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 350) auseinandergesetzt worden. Sie zerfallen in zwei Gruppen: A. Körper mehr oder weniger kuglig. Stirn mit einer Längsfurche, die Endglieder der Fühler von einander abstehend: *T. formosus* Lap. (= *Camaria brevis* Klug), *mirificus* (Taf. 9. Fig. 8.), *Deyrollei*, *splendidus* Lap., *acerbus*,

acidiferus, balteatus. B. Körper mehr elliptisch, sehr gewölbt. Stirn ohne Längsfurche, die Endglieder der Fühler an einander gerückt: *T. Buquetii, purpuratus, smaragdinus, cuprinus, thoracicus.* Die Arten leben alle unter Baumrinde und sondern zwischen den Hinterleibsringen und an den Insertionsstellen der Beine ein sehr scharfes Secret ab.

Von demselben wurde (a. a. O.) auch *Adelphus Guerinii* n. A. aus Madagaskar aufgestellt.

Die Metamorphose des *Physocoelus inflatus* Dej. (*Helops striatus* Oliv.) wurde von Haldeman (Proc. Philad. Acad. V. S. 5.) beobachtet. Die Larven ähneln denen von Tenebrio, haben aber anders gebildete Mandibeln und ein quer abgeschnittenes Analsegment.

Melandryadae. Als neue Arten sind aufgestellt:

von Leconte (Ann. Lyc. N. York. V. n. IV.) *Eustrophus indistinctus* aus Californien;

von Solier (Gay's Faun. chil.) *Orchesia picta, affinis, fumosa, parvula, fusca, nigra* aus Chili.

Die Metamorphose des *Hypulus bifasciatus* Fabr. ist von Letzner (Verhandl. d. schles. Gesell. im J. 1851. S. 96.) beobachtet worden. Die Larve zieht in dem mulmigen Holze von Populus dilatata regellose Gänge, ist ausgewachsen 3''' lang, weiss, flachgedrückt, der Prothorax ist breiter als die übrigen Segmente und tritt etwas über den Kopf vor. Hinter den kleinen Fühlern stehen jederseits 4 Augen, die Beine sind kurz. Die Puppe ist auf dem Vorderrande des Prothorax und an den Seiten der Hinterleibssegmente mit kleinen Spitzen besetzt, das letzte Hinterleibssegment endet in zwei stumpfe Spitzen. Die Verpuppung erfolgte im April, die Entwickelung des Käfers im Mai.

Braselmann's Mittheilungen über die Verwandlung der *Orchesia micans* (Verhandl. des naturhist. Vereins d. Rheinl.) enthalten nichts Neues, da dieselbe bereits von Waterhouse und Westwood beschrieben ist.

In diese Familie möchte wohl die neue Gattung *Trotomma* zu stellen sein, welche v. Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. entom. S. 623.) errichtet und den Serropalpen zugezählt hat. Ihre Diagnose lautet: Corpus oblongo-ovatum, oculi reniformes, antennae filiformes, maxillae mala interiore ciliata, exteriore obsoleta, palpi max. quadriarticulati, art. ult. maximo securiformi; coxae exsertae, subconicae, retrorsum vergentes; tarsi heteromeri, tarsorum intermediorum art. primo modice, posteriorum valde elongato. Sie enthält zur Zeit nur eine bei Perpignan und auf dem Mt. Serrat aufgefundene Art, *Tr. pubescens*, welche Taf. 11. N. I. Fig. 9. abgebildet ist.

Lagriariae. Die Gattung *Pedilus* erhielt einen Zuwachs durch *P. punctulatus* Leconte (a. a. O.) aus Californien.

Mordellonae. *Anaspis luteipennis, collaris* und *atra* sind drei neue von Leconte (a. a. O.) aufgestellte Arten aus Californien.

Von Solier (Faun. chil.) wurden *Mordella luctuosa, alboguttata, vidua, fasciata, proxima, argentipunctata, Blanchardi, holosericea, abbreviata, Vesconis, rufipennis, thoracica, Ripiphorus rufipennis* als n. A. beschrieben.

Oedemeritae. Leconte beschrieb (a. a. O.); *Ditylus quadricollis, Asclera excavata* und *bicolor* aus Californien und *Calopus augustus* von Sta. Fe in Neu-Mexiko.

Mit fünf neuen Gattungen und mehreren neuen Arten aus Chili wurde diese Familie von Solier (in Gay's Faun. chil.) vermehrt, nämlich mit: *Promecheilus* (n. G.) *variegatus, Cycloderus* (n. G.) *rubricollis, Loboglossa* (n. G.) *variipennis, Trachelostenus* (n. G.) *inaequalis, Nacerdes pallens, lineata, cyanipennis, Servillei, Latreillei, Mitraelabrus* (n. G.) *obscurus, sericeus.*

Eine interessante neue Gattung aus Neuholland ist von Newman (Zool. App. S. CXXXIII.) unter dem Namen *Dohrnia* aufgestellt worden, sie verbindet die Gestalt von Asclera mit den Mundtheilen von Oedemera, und ist besonders durch die Bildung der Fühlhörner und des Hinterleibs ausgezeichnet: ant. corpore vix breviores, basi distantes, tuberibus prominulis sitae, art. primo longo, paulo curvato, extus crassiori, 2 3 4oque brevibus, cylindricis, 5to praecedenti longitudine aequali, difformi, 6to breviori, iterum difformi horizontaliter excavato, profunde concavo, poculiformi, margine elevato, 8vo minori, complanato, dilatato, 9no et 10mo valde brevioribus, subpyriformibus, ultimo duobus praecedentibus longitudine aequali, basi apiceque acuto. Adominis segmenta 5 tantum patentia, ultimo fisso, fissura lobos binos magnos sexuales rotundatos, fimbriatos amplectitur. Die *D. miranda* benannte Art ist schwarz mit rothem Halsschilde und metallisch glänzendem Abdomen, der Discus des siebenten und die Aussenseite des achten Fühlergliedes ist weiss. — Newman beschrieb (ebenda) auch *Asclera mansueta* eine gemeine neuholländische Art.

Anthicides. Mit zwei neuen in Californien entdeckten Gattungen wurde diese Familie von Leconte (a. a. O.) vermehrt:

Formicilla, ganz vom Aussehen eines Tomoderus, aber durch ganz fadenförmige Füsse sehr ausgezeichnet. *F. munda*, von Colorado.

Tanarthrus, flacher als die übrigen Anthiciden, fast vom

Aussehen eines Dromius, „antennae filiformes, art. secundo paulo breviore, 11mo elongato, intermediis fere turbinatis, oculi parvi laterales; palpi mediocres, paulo dilatati; tibiae longius bicalcaratae; tarsi filiformes, art. penultimo haud bilobo; corpus alatum, elongatum, depressum, capite magno, basi emarginato, elytris thorace paulo latioribus, apice fere truncatis, abdomine paulo brevioribus. *T. salinus* wurde am Salzsee der Colerade-Wüste entdeckt, er fliegt nach Art der Bembidien.

Die von Leconte beschriebenen neuen Arten vertheilen sich auf die Gattungen *Eurygenius* Laf. = *Ichthydion* Hald. (1 A.), *Notoxus* (2 A.), *Anthicus* (17 A.).

Vier neue chilesische von Solier (Gay's Faun. chil.) aufgestellte Arten gehören der Gattung *Formicomus* an: *F. Curtisii*, *chilensis*, *Lafertei*, *parvulus*.

Meloides. Diese Familie wurde von Leconte (a. a. O.) mit 10 A. von *Cantharis* (= *Lytta*), 7 von *Epicauta* und mit zwei neuen Gattungen bereichert:

Cysteodomus, mit Meloe in nächster Verwandtschaft stehend, aber durch sehr weite, den Leib einhüllende, nicht dachziegelartig bedeckende Flügeldecken ausgezeichnet. *C. armatus*, aus Californien, mit einem spitzen Dorn jederseits am Halsschild und *C. Wislizeni* glänzend blau, die sphärischen Flügeldecken mit tiefen kleinen Gruben gegittert, aus Neu-Mexico.

Tegrodera, von Lytta durch nicht gekörnte Flügeldecken, und den der Klaue selbst an Grösse nachstehenden Klauenzahn unterschieden; das erste Fühlerglied an der Spitze concav und ausgehöhlt. *T. erosa*.

Neue von Solier (Gay's Faun. chil.) beschriebene chilesische Arten sind: *Epicauta femoralis*, *Tetraonyx flavipennis*, *Meloe sanguinolentus*, *costipennis*, *parvus*, *cancellatus*.

Eine sehr ausgezeichnete neue *Meloë* wurde von Coquerel (Rev. et Mag. de Zool. S. 86., Ann. d. l. soc. entom. 1852. 3ème trim. Taf. 9. Fig. 3.) unter dem Namen von *M. Chevrolatii* aufgestellt, es ist die einzige bis jetzt in Madagaskar beobachtete Art dieser Familie.

Mylabris Dufourii, *hieracii* und *sobrina* drei neue Arten aus den Gebirgen von Guadarrama wurden von Graëlls (Ann. d. l. soc. ent. S. 16—20., Mem. d. Acad. d. Madrid t. II.) bekannt gemacht, die erste findet sich auf Genista florida, die zweite auf Hieracium pilosellum und castilianum, die letzte auf verschiedenen Blüthen.

Curculionides. Beiträge zur näheren Kenntniss der Rüssel-

käfer Russlands sind von J. H. Hochhuth (Bull. d. Mosc. XXIV. N. I. S. 3—102) geliefert worden. Es sind hier viele neue Arten beschrieben und einige noch nicht hinlänglich bekannte erläutert; die neuen gehören den Gattungen *Apion* (4), *Rhamphus* (1), *Brachyderes* (1), *Eusomus* (2), *Tanymecus* (1), *Sitones* (3), *Chlorophanus* (1), *Polydrusus* (1), *Cleonus* (1), *Hylobius* (1), *Phytonomus* (2), *Phyllobius* (1), *Omias* (1), *Peritelus* (3), *Otiorhynchus* (8), *Chloëbius* (1), *Larinus* (3), *Erirhinus* (1), *Tychius* (1), *Coeliodes* (1), *Ceutorhynchus* (2) an. Ausserdem sind zwei neue Gattungen aufgestellt: *Eumecops* aus der Gruppe der Byrsopiden, mit viergliedriger Fühlerschnur und siebengliedriger Keule; die *E. Kittaryi* genannte, in den Kirgisensteppen einheimische Art ist im Habitus dem Cleonus paradoxus Fald. auffallend ähnlich. — *Callirhopalus*, zu den Cyclomiden gehörig, ganz vom Ansehn des Peritelus familiaris Schh., aber durch die ganz anders gestellte Fühlergrube sogar generisch verschieden; diese beginnt erst weit hinter der Spitze des Rüssels und reicht bis dicht vor die Augen, sie ist auf der Seite des Rüssels dicht unter dem hier etwas wulstig aufgetriebenen Seitenrande gelegen, ist überall gleich tief, und von vorn bis zu den Augen leicht gebogen; die einzige Art *C. Sedakowii* ist in Ostsibirien zu Hause.

Walton hat nach mehrjähriger Unterbrechung seine werthvollen Bemerkungen über brittische Rüsselkäfer (Ann. of nat. hist. VII. S. 310.) wieder fortgesetzt und gegenwärtig die Arten der Gattungen *Dorytomus* und *Elleschus* behandelt. Von der erstern kommen 14 in England vor, welche vom Verf. scharf unterschieden und deren Synonymie sorgfältig auseinandergesetzt ist, nämlich: *D. vorax* Fbr., *tremulae* Pk. (♀ *vecors* Schh.), *costirostris* Schh. (*bituberculatus* Zett. Schh.), *maculatus* Marsh. (*fumosus* Steph.), *affinis* Pk., *taeniatus* Fabr., *Salicis* n. A. dem maculatus und taeniatus sehr ähnlich, aber kleiner, mit kürzeren an den Seiten mehr erweiterten und gerundeten Flügeldecken, *salicinus* Gyll., *majalis* Pk., *pectoralis* Pz., *agnatus* Schh., *tortrix* L., *validirostris* Schh. (*Waltoni* Schh. suppl.), *pilumnus* Schh. — Die Gattung *Elleschus* hat in Grossbrittanien die zwei bekannten Arten *E. scanicus* Pk. und *bipunctatus* Linn.

Eine grössere Anzahl neuer Arten, meist aus den Pyrenäen und aus Catalonien, ist von Kiesenwetter (Ann. d. l. soc. ent. S. 626 ff.) bekannt gemacht worden, nämlich *Rhynchites splendidulus*, *Auletes pubescens* (der Name wäre wegen *Rhynchites pubescens* zu vermeiden gewesen, namentlich da die Gattung Auletes auf sehr schwachen Füssen steht), beide vom Mont Serrat, *Sciaphilus costulatus* aus den Pyrenäen, *Sc. squamosus*, *Polydrusus Bohemani*, *Metallites Fairmairii*, alle vom Mont Serrat. *Phyllobius xanthocnemus* aus den Pyrenäen, *Peritelus adusticornis* vom Mont Serrat, *P. prolixus* aus den Pyrenaeen, *Tychius cretaceus*, *T. cinnamomeus*,

T. aureolus, *T.* (*Miccotrogus*) *procerulus*, sämmtlich vom Mont Serrat, *Sibynes parallelus* aus Sicilien, *Orchestes irroratus*, *tricolor*, *melanarius* vom Mont Serrat, *Styphlus verrucosus* aus den östlichen Pyrenäen, *Cionus gibbifrons* vom Mont Serrat, *Nanophyes stigmaticus* von Perpignan, *N. cuneatus* vom Mont Serrat.

Eine sehr grosse Zahl neuer Arten und mehrere neue Gattungen haben wir durch Blanchard's Bearbeitung der chilesischen Rüsselkäfer in Gay's Faun. chil. kennen gelernt; nämlich: *Bruchus laticornis*, *conspurcatus*, *poverus*, *leucogaster*, *ferrugineipennis*, *elegans*, *Stenocerus asperatus*, *minutus*, *tuberculosus*, *signatipes*, *Sistellorhynchus* (n. G. aus der Anthribidengruppe) *posticalis*, *Tropideres parvulus*, *Corrhecerus minutus*, *Homalocerus miltomerus*, *Rhynchites fulvescens*, *Apion obscurum*, *macilentum*, *Oxycorynus cribricollis*, *Thylacites auratus*, *fulgidivittatus*, *Cyphometopus* (n. mit Cneorhinus verwandte Gattung) *tesselatipennis*, *angustus*, *Naupactus minimus*, *Platyomus cinerascens*, *Eudius varians*, *Cleonis chilensis*, *Lophotus suturalis*, *albolineatus*, *Listroderes planicollis*, *carinicollis*, *annulipes*, *angusticeps*, *fasciouliger*, *chalceatus*, *tuberculifer*, *inaequalis*, *fascioliger*, *albescens*, *planipennis*, *rugipennis*, *cinerascens*, *cinerarius*, *parvulus*, *Adioristus punctulatus*, *costatus*, *sitonoides*, *Cylydrorhinus lineatus*, *clathratus* Hombr., *oblongus*, *Malonotus* (n. G. Geonemus nahe stehend) *niger*, *Geonemides* (n. G.) *ater*, *Strangaliodes sticticus*, *argentatus*, *marmoratus*, *cinereus*, *angustatus*, *elongatus*, *Megalometis squamiferus*, *aureosignatus*, *vestitus*, *tuberculiferus*, *angustirostris*, *cognatus*, *villosus*, *laticollis*, *Phytonomus ornatipennis*, *lineolaticollis*, *minutus*, *Phyllobius roseus*, *Trachodema* (n. G. aus der Gruppe der Cyclomiden) *tuberculosa*, *Tapinopsis* (n. mit Ptochus und Trachyphlaeus verwandte Gattung) *sulcatulus*, *phaleratus*, *angusticeps*, *sericeus*, *lateralis*, *Dasydema* (n. Peritelus sehr nahe kommende G.) *hirtella*, *Otiorhynchus subglobosus*, *deustus*, *Heilipus subfasciatus*, *perforatipennis*, *signatipennis*, *Erirrhinoides* (n. G.) *unicolor*, *Anthonomus ornatus*, *signatipennis*, *Tychius albovittatus*, *vitticollis*, *flavipes*, *Oncorhinus fasciolatus*, *Rhopalomerus* (n. mit Orchestes verwandte G.) *tenuirostris*, *Psilorhinus* (n. G. aus der Choliden-Gruppe) *collaris*, *variegatus*, *plagiatus*, *modestus*, *Laemosaccus unicolor*, *pruinosus*, *variegatus*, *obsoletus*, *cristaticollis*, *crassicollis*, *Baridius tenuis*, *Centrinus tesselatus*, *unicolor*, *Lophocephala* (n. an Gasterocerus sich anschliessende Gattung) *fasciolata*, *Cnemecoelus cribraticollis*, *puncti-*

collis, *Acalles variegatus*, *fuscescens*, *pulverulentus*, *cinerascens*, *cristatiger*, *pictus*, *lineolatus*, *litturatus*, *signatus*, *parvulus*, *tristis*, *tuberculosus*, *humilis*, *poverus*, *ferrugineus*, *planidorsis*, *attenuatus*, *moestus*, *rotundatus*, *Anaballus* (n. G. Acalles nahe stehend) *plagiatus*, *cristatiger*, *Polylophus* (n. G.) *elegans*, *penicilliger*, *Rhyssomatus exaratus*, *crenulatus*, *Strongylopterus dentipes*, *humilis*, *Sphenophorus chilensis*, *Cossonus castaneus*.

Cussac hat (Ann. d. l. soc. entom. S. 203. Taf. 4. N. II.) auf einen kleinen in einzelnem Exemplare bei Lille unter modernden Wasserpflanzen aufgefundenen Rüsselkäfer eine neue Gattung *Elmidomorphus* gegründet, welche weil sie neungliedrige Fühler mit ungegliederter Keule besitzt, vom Verf. zur Gruppe der Cossoniden gestellt wird, obwohl sie durch ihren breiten Körperbau und ihre Lebensweise sehr von derselben abweicht. Die 3 Mill. lange Art ist vom Verf. *E. Aubei* benannt worden, ist aber keineswegs neu, sondern mit Bagous petrosus Herbst, Schh. identisch, und gehört ohne Bedenken zu Bagous.

Von Motschulsky wurde (Guér. Rev. et Mag. d. Zool. S. 425. Taf. 11. F. 1. 2.) eine neue Gattung *Cotaster* auf *Phloeophagus uncipes* Schh. und eine neue doppelt so grosse, bei Marseille am Meeresstrand vorkommende und hier unter dem Namen *C. littoralis* beschriebene Art errichtet, welche sich von Phloeophagus besonders durch deutliches Schildchen und die an Styphlus erinnernde Körpergestalt unterscheidet, und dem Verf. zufolge zur Gruppe der Dryophthoriden gehört.

Von Graëlls wurden *Cneorhinus lateralis*, *Thylacites oblongus* (Ann. d. l. soc. ent. S. 21—23. Taf. 1. F. 6. 7., Mem. d. Acad. d. Madrid. t. II.), *Brachyderes suturalis*, *Metallites cristatus* (Mem. etc. Taf. 8. F. 7. 8., Ent. Zeit. 1853. N. I.), als neue in Spanien einheimische Arten beschrieben und abgebildet.

White gab im Appendix von Macgillivray's Narrative of the expedition of the Rattlesnake die Beschreibung und Abbildung von *Pachyrhynchus Stanleyanus*, einer schönen n. Art von den bei Neu-Guinea gelegnen Pariwara-Inseln.

Westwood erläuterte in Gard. Chron. S. 228. und S. 260. die Naturgeschichte der Gattung *Apion*. — *Apion Sorbi* macht nach Letzner (Verhandl. der schles. Gesellsch. im J. 1851. S. 94.) seine Verwandlung in dem Fruchtboden von Anthemis arvensis durch.

Die Metamorphose des *Orchestes pratensis* Germ. wurde von Letzner (Verhandl. d. schles. Gesellschaft im J. 1851. S. 93.) ge-

schildert. Die Larve minirt in den Wurzelblättern von Campanula montana.

Die frühern Stände des *Phytonomus maculatus* Redt. (= *intermedius* Schh.) sind von Heeger beschrieben und abgebildet worden. Sitzungsber. d. Wien. Acad. VII. S. 348. Taf. XIII. Die Larve lebt von den Blättern von Achillea millefolium.

Notes pour servir à l'histoire des *Phytonomus* et des *Phytobius* par E. Perris (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 93.). Der Verf. schildert hier nochmals ausführlich die schon wiederholt beschriebene Verwandlungsgeschichte von Phytonomus und berichtigt in einigen Punkten die Angaben von Degeer und Goureau. Er hat seine Beobachtungen besonders an *Ph. Viciae* gemacht, dessen Larve an den Blättern von Helosciadium nodiflorum zehrt. Wie die Larven von Cionus, sondern auch die von Phytonomus einen zähen Schleim aus einer an der Basis des zwölften Segmentes befindlichen Warze ab, welcher den ganzen Körper bedeckt und die Larve bei ihren Bewegungen an den Gegenständen, auf denen sie sich bewegt, festhält. Aus diesem Schleime spinnt sich die Larve auch vor der Verwandlung einen Coccon, indem sie den Mund an die Abdominalwarze bringt und mit den Mandibeln das aus derselben hervortretende Secret zu Fäden auszieht. — Sehr ähnlich ist die auf den Blättern von Polygonum hydropiper lebende Larve von *Phytobius notula* Schüpp. Sie bedeckt sich mit ihren Excrementen, welche in eine Lage zähen Schleims eingehüllt werden. Das secernirende Organ liegt hier unter dem After. Beim Bereiten des Gespinnstes bringt sie das hintere Körperende an den Mund, und klebt mit den Mandibeln den dort abgesonderten Schleim an die Blattfläche.

Ueber die Lebensweise einiger Rüsselkäfer hat ferner Bach (Verh. d. naturhist. Ver. d. Rheinl. Bd. VIII.) Mittheilungen gemacht. *Anthonomus rubi* bohrt den Stengel von Rosa canina an; *Orchestes fagi* wurde sehr häufig in Kirschen gefunden, in die er sich 4—6 Linien tief hineingefressen hatte; *Gymnetron linariae* lebt in den Wurzelanschwellungen, *G. antirrhini* in der Blüthe und *G. pilosus* in den Stengelanschwellungen von Linaria vulgaris.

Lixus angustatus wurde von Godart (Bull. d. l. soc. ent. S. XIV.) aus Stengeln von Althea rosea erzogen.

Die preussischen Borkenkäfer sind von Andersch (Pr. Prov. Bl. 1851. XII.) zusammengestellt worden. Die Zahl der sicher ermittelten Arten beläuft sich auf 35 (6 *Hylastes*, 2 *Hylurgus*, 2 *Hylesinus*, 1 *Polygraphus*, 2 *Xyloterus*, 3 *Crypturgus*, 2 *Cryphalus*, 12 *Bostrichus*, 5 *Eccoptogaster*), dazu kommen noch 8, deren Vorkommen mehr oder weniger zweifelhaft ist (1 *Hylurgus*, 1 *Dendroctonus*, 2 *Hylesinus*, 2 *Bostrichus*, 1 *Eccoptogaster*, 1 *Platypus*).

Neue chilesische von Blanchard in Gay's Faun. chil. beschriebene Borkenkäfer sind: *Hylesinus humilis*, *Tomicus longipennis*.

Cerambycini. Eine sehr dankenswerthe Arbeit hat Chevrolat unternommen, indem er die in der Banks'schen Sommlung vorhandenen Cerambycinen, unter denen sich viele Typen Fabricischer Beschreibungen befinden, untersucht und in die gegenwärtig angenommenen Gattungen untergebracht hat (Ann. d. l. soc. entom. IX. S. 657 —664.). Es haben sich dabei wichtige synonymische Aufschlüsse ergeben, von denen ich als den bemerkenswerthesten hier hervorhebe, dass *Cerambyx longicornis* Fabr. der von Imhoff als *Deuterocrastes nebulosus* aufgestellte Anthribide ist.

Ueber einige zweifelhafte Linné'sche Cerambycinen gab Mulsant (Mém. de l'acad. de Lyon I. S. 123.) Aufschlüsse, welche er durch den Vergleich der Linné'schen Sammlung gewonnen hatte. Dieser zufolge ist *Cerambyx ebulinus* Linn. = *Cartallum ruficolle* —, *Cerambyx licinatus* Linn. ein von hafniensis verschiedner *Clytus* —, *Leptura rustica* Linn. = *Clytus hafniensis*; — *Leptura verbasci* Linn. = *Clytus ornatus*.

Prionii. — Von Lucas (Bull. d. l. soc. ent. S. LXV.) wurde *Mallaspis Moreletii* als neue in den Wäldern von Verapaz (Centralamerika) entdeckte Art aufgestellt, sie ist der M. xanthaspis verwandt, ausser mehreren Abweichungen in Form und Punktirung aber sogleich an den zweifarbigen Flügeldecken zu unterscheiden, deren Vorderhälfte bronzefarben, deren hintere licht braunroth ist.

Blanchard machte in Gay's Faun. chil. drei neue Prionier bekannt: *Ancistrotus Servillaei*, *Microplophorus* (n. G.) *castaneus* (eine zweite Art ist der von Hombron und Jacquinot abgebildete aber hier zuerst beschriebene *M. magellanicus*), *Oxypeltus* (n. G.) *quadrispinosus*, ein sehr schöner Käfer mit zwei langen Endspitzen an jeder Flügeldecke.

Mulsant beschrieb (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 122.) *Ergates opifex*, n. A. aus Algier, zur Zeit nur in einem einzelnen Weibchen bekannt, welche sich von E. faber durch längere mit deutlichern Rippen versehene Flügeldecken und den an den Seiten weniger regelmässig gekerbten, in der Mitte der Länge nach gefurchten, vorn aufgebogenen Prothorax unterscheidet. — Derselbe besprach auch (a. a. O. S. 136.) die Unterschiede der Gattung *Prinobius* Muls. von Ergates und Macrotoma.

Eine Monographie der australischen Gattung *Distichocera* ist von Newman der zool. Gesellschaft in London vorgelegt worden, es ist aber erst ein Auszug der Abhandlung in Newman's Zool. S. 3091. und 3122. mitgetheilt. *D. fulvipennis* Mac Leay, Boisd. wird hier als

das Weibchen von *D. maculicollis* Kirb. nachgewiesen und es werden drei neue Arten, *D. Kirbii* in beiden, *D. Mac Leayi* im weiblichen und *D. par* in beiden Geschlechtern kurz beschrieben.

Cer. genuini. — Den grössten Zuwachs an neuen Arten, von denen mehrere zur Errichtung neuer Gattungen Veranlassung gaben, hat diese Gruppe durch Blanchard's Bearbeitung der chilesischen Cerambycinen in Gay's Faun. chil. erhalten; der Unterabtheilung der Callichromiden gehören *Callichroma chilense*, *Hephaestion gracilipes*, *Platynocera* (n. G.) *rubriceps*, *lepturoides*, *Necydalopsis* (n. G.) *trizonatus* an; zur Unterabtheilung der Uracanthiden wird die neue Gattung *Holopterus* mit einer n. A. *H. chilensis* gestellt; den Rhopalophoriden werden zwei neue Gattungen *Stenorhopalus* mit 1 n. A. *St. gracilis* und *Cycnoderus* mit *C. testaceus* hinzugefügt; die Unterabtheilung der Callidier endlich wird mit folgenden A. bereichert: *Ametrocephala* (n. G.) *monstrosa*, *Tillomorpha* (n. G.) *lineoligera* (andere Arten dieser Gattung sind *Clytus piniadeus* Fabr. und *spinicornis* Chevr.), *Callideriphus* (n. G.) *grossipes*, *laetus*, *tenuis*, *Grammicosum signaticolle*, *minutum*, *Hesperophanes cinereus*, *Ancylodonta* (n. G.) *tristis*, *Callidium submetallicum*.

Einige neue Arten aus Neu-Holland sind wieder von Newman (Zool. App. S. CCXXVIII. und S. CXXXVII.) bekannt gemacht worden: *Pempsamacra pygmaea*, *Cerambyx pullus*, *Omotes punctissima* (sic!), *Pseudocephalus arietinus*.

Von Fairmaire wurde (Rev. Zool. S. 528., Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 91.) *Purpuricenus ferrugineus*, n. A. aus Sicilien, aufgestellt.

Lucas vertheidigte (Bull. d. l. soc. ent. S. X.) die Artrechte von *Purpuricenus barbarus* Luc. und *P. Dumerilii* Luc., von denen der erste wenigstens von Chevrolat für Abänderung des *P. affinis* Luc. erklärt worden ist. Die von L. hervorgehobenen Unterschiede sind indessen für die Selbstständigkeit dieser Arten nicht sehr beweisend.

Lucas machte (Bull. d. l. soc. ent. S. CVI.) eine neue in der Nähe der Cedernwälder von Teniet et Haad (Algier) entdeckte Gattung und Art der Callidiengruppe unter dem Namen *Sympiesocera Laurasii* bekannt, sie unterscheidet sich von Hylotrupes besonders durch seitlich zusammengedrückte Fühlhörner, deren drittes Glied überdem nur von der Länge des vierten ist.

Zwei neue Arten von *Clytus* sind: *A. angusticollis* Mulsant (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 123.) aus der spanischen Provinz Gallicien, dem A. plebejus und massiliensis nahe verwandt, und *Cl. consobrinus* Lucas, dem Cl. 4-punctatus sehr ähnlich, in den Hochebenen der Provinz Algier einheimisch.

Mulsant besprach (a. a. O.) die Geschlechtsunterschiede von *Stenopterus praeustus* Fabr.

Lamiariae. — Auch diese Gruppe wurde mit einigen nenen Gattungen und vielen neuen Arten aus Chili von Blanchard (Gay's Faun. chil.) vermehrt; in der Unterabtheilung der Acanthociniden mit: *Brachychilus* (n. G.) *scutellaris, lituratus, Exocentrus pusillus, Oectropsis* (n. G.) *latifrons;* in der Unterabtheilung der Mesosiden mit: *Aconopterus* (n. G.) *cristatipennis, laevipennis;* in der Unterabtheilung der eigentlichen Lamien mit: *Hoplonotus* (n. G.) *spiniferus, Parmena albomaculata, clavipes, hemisphaerica;* in der Gruppe der Saperden mit: *Colobura* (n. G.) *alboplagiata, Hebestola* (Dej.) *parvula, humeralis, vitticollis, petrosa, Apomecyna varia, Helminda* (n. G.) *pilipennis, Catognatha* (n. G.) *gracilis, Agapanthia suturella, lineolata, Saperda alboliturata, dimidiata.*

Newman beschrieb (Zool. App.) als n. Arten: *Rhytiphora Donovani, Acanthocinus lineola, A.? plumula, Isosceles pigra, Lamia* (*Sympheletes* ?) *dichotoma,* sämmtlich aus Neuholland und *Monohammus Helenor* aus Ostindien.

Mehrere neue Arten aus Madagascar wurden von Coquerel (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86., Ann. d. l. soe. ent. 1852. N. 3.) bekannt gemacht: *Phymasterna cretacea, quadridentata, Sphenura guttulata, chrysocephala, Centrura armata* (Taf. 9) und *divaricata,* die beiden letzten sind durch die an der Basis und Spitze gezähnten Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Die Gattung *Dorcadion* ist mit zwei neuen spanischen Arten bereichert worden, von Mulsant (Mém. de l'Acad. d. Lyon S. 125.) mit *D. hispanicum* — von Graëlls (Ann. d. l. soc. ent. S. 24. Taf. 1. F. 8. Mem. de Acad. d. Madrid t. II.) mit *D. Peresi;* die letztere ist in den Gebirgen von Guadarrama einheimisch und weicht von allen andern in der Zeichnung der Flügeldecken ab; die Naht, ein grosser damit zusammenhängender pfeilförmiger Fleck, der Aussenrand und ein hinten von dem letztern ausgehender Haken sind weiss.

Den drei bekannten Arten der Gattung *Phacellus* (*Ph. Boryi* Gory, *Latreillei* Buq. *Dejeanii* Buq.) fügte Buquet (Rev. et Mag. d. Zool. S. 603. Taf. 15. F. 16.) eine neue *Ph. Cuvieri* aus Brasilien hinzu.

Mulsant beschrieb (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 127 ff. und S. 194.) sechs neue Arten von *Phytoecia: Ph. Wachanrui* aus der Türkei, *Gaubilii* aus Algier, *vulnerata* von Rom und den hyerischen Inseln, *Ledereri* aus Spanien, *tigrina* aus dem Dept. du Var, und *scapulata* aus Syrien, und änderte den Namen von *Ph. flavescens*

Muls. in *flavicans* um, weil schon Brullé den ersteren einer Saperda ertheilt hatte.

Auch von Lucas wurde Bull. d. l. soc. ent. S. XLI eine neue *Phytoecia* unter dem Namen *Ph. Aumontiana* aufgestellt, sie ist im westlichen Algier bei Tlemsen von Major Aumont entdeckt worden und steht der Ph. Warnieri Luc. sehr nahe.

Einer Abänderung der *Lamia textor* L. mit mehr oder weniger deutlichen Rippen auf den Flügeldecken gedenkt Cornelius Entom. Zeit. S. 21.

Heeger hat die früheren Stände der *Phytoecia ephippium* in den Sitzungsberichten der Wien. Acad. VII. S. 346. ausführlich beschrieben und Taf. XII. abgebildet. Larven, Nymphen und entwickelte Käfer überwintern erstarrt in den Wurzeln des Feldpastinaks (Pastinaca sativa), wo die Larven sich dann erst im Mai verpuppen und nach 14 Tagen zu gleicher Zeit mit den überwinterten Käfern zum Vorschein kommen. — Nach Lareynie (Bull. d. l. soc. entom. S. LIII.) ist die Larve dieser Art im Dept. de la Dordogne den Mohrrüben (carottes) sehr schädlich geworden.

Agapanthia irrorata macht nach Graëlls ihre Verwandlung in den Wurzeln von Onopordon cordatum durch. G. hat in den Memoiren der Madrider Academie 1850 die früheren Stände bekannt gemacht und abgebildet. An der Larve fällt besonders das schräg und scharf abgestutzte Hinterleibsende auf.

Lepturetae. — „Notice monographique sur le genre *Cometes* de la famille de Longicornes, tribu des Lepturétes par L. Buquet" (Rev. et Mag. d. Zool. S. 188.). — Der Verf. beschreibt hier 4 Arten dieser schon von Serville aufgestellten Gattung, *C. hirticornis* Enc. aus Brasilien, und drei neue *C. flavipennis* aus Columbien, *argutulus* Dej. aus Cayenne, *acutipennis* ebendaher; sie sind sämmtlich auf Taf. 5. recht gut abgebildet.

Mulsant vervollständigte (Mém. de l'Acad. de Lyon S. 137.) seine frühere Beschreibung von *Leptura rufipennis* durch die Charakteristik des Weibchens.

Chrysomelinae. Sagrides. — Newman stellte (Zool. App. S. CXXXIX.) *Ametalla xanthura*, *uber* und *decolor* als drei neue Arten aus Neuholland auf, die erste scheint mir = Polyoptilus Erichsonii Germ., die zweite = P. Lacordairei Germ. zu sein; ich habe schon früher die Vermuthung ausgesprochen, dass P. Erichsonii das Weibchen von P. Lacordairii sein möchte. — Newman ist geneigt, die Gattungen *Mecynodera* Hope und *Ametalla* Hope mit einander zu verbinden.

Zwei neue chilesische Arten von *Orsodacna* machte Blan-

ohard unter den Namen *O. unicolor* und *tesselata* (in Gay's Faun. chil.) bekannt.

Referent bemerkte (Ent. Zeit. S. 271) dass *Orsodacna Mespili* Lac. das Weibchen von *O. nigricollis* Ol. ist.

Donacides. — Eine Synopsis der nordamerikanischen Arten von *Donacia* hat Le Conte in den Proceed. acad. nat. sc. of Philad. Vol. V. S. 310. veröffentlicht. Dem Verf. sind 32 Arten aus eigner Anschauung bekannt, welche von ihm durch kurze Beschreibungen charakterisirt und in folgender Weise gruppirt werden. I. Elytris depressis, triangularibus, truncatis; oculis orbito praeditis. A. Crassiusculae, depressae, antennae art. 2 et 3° subaequalibus, elytra profunde striata, femora dente postico emarginato vel crenato. *D. magnifica* n. sp. vom Obersee, *D. proxima* Kirb. (*episcopalis* Lac. *quadricollis* var. Say). B. Longiusculae, antennis attenuatis, art. tertio secundo multo longiore, thorace vix punctato. *D. congener* n. sp. aus Georgien, *D. lucida* Lac. (*cincticornis* Newm.), *D. rufescens* Lac., *D. palmata* Ol., *D. alutacea* n. sp. aus Neu-York, *D. hypoleuca* Lac., *D. piscatrix* Lac., *D. tuberculata* Lac. C. Longiusculae, elytris versus apicem magis subito attenuatis, thorace valde punctato, antennis minus attenuatis, art. tertio secundo paulo longiore. *D. pulchella* n. A. aus New-Yersey, *D. subtilis* Kunze (*quadricollis* Say), *D. confluens* (*confluenta* Say) vielleicht nur Varietät der vorigen, *D. fulgens* n. A. vom Obersee, *D. porosicollis* Lac. D. Crassiusculae, elytris apicem versus magis angustatis, thorace punctato tuberculatoque, elytris valde rugosis, antennis minus attenuatis, art. tertio secundo paulo longiore. *D. hirticollis* Kirby (*rudicollis* Lac.), *D. distincta* (*aequalis* Kirb.) vom Obersee. — II. Elytra subparallela, apice subtruncata vel rotundata, antennarum art. 2 et 3us subaequales, femora postica paulum elongata, thorax postice angustatus. A. Oculi orbito distincto praediti; elytra paulum convexa. *D. confusa* Lac., *D. torosa* n. A. aus Massachusets. B. Oculi orbito modice distincto praediti, femora postica dente armata, corpus lineare depressum, antennae art. 3io longiusculo. *D. aurifera* vom Obersee. C. Oculi orbito valde obsoleto vel nullo praediti; elytra parallela, convexiuscula vel apice rotundata, vel vix truncata, femora postica dente armata. a. thorax longiusculus, minus convexus, pedes mediocres, femoribus posticis modice clavatis, basi tenuibus. *D. cuprea* Kirb., *D. dives* n. sp. vom Obersee, *D. pusilla* Say, *D. emarginata* Kirb. (*biimpressa* et *aurichalcea* Melsh.), *D. metallica* Ahr. (*nana* Melsh.), *D. gentilis* n. A. aus Pennsylvanien, *D. flavipes* Kirb. b. thorax convexus, pedes breves crassi femoribus posticis ellipticis basi non attenuatis subtus dente valido armatis. *D. jucunda* n. A. vom Obersee, *D. Kirbyi* Lac. (*affinis* Kirb.), *D. sulcicollis* Lac. (*metallica* Say). — III. Elytra parallela vix truncata, antennae art. secundo breviore, thorax angustatus; oculi orbito praediti. *D. femoralis* Kirb. — IV. Elonga-

tae, oculis vix prominulis, orbito nullo, elytra convexa apice truncata, antennae tenues art. secundo breviore, *D. Harrisii* n. A. aus Pennsylvanien, im Habitus an Statyra erinnerend. 9 von Lacordaire, 1 von Germar, 2 von Say, 2 von Newman, 3 von Melsheimer beschriebene Arten sind Le Conte unbekannt oder zweifelhaft geblieben, sie sind am Schlusse des Aufsatzes namhaft gemacht.

Die Larve der *Haemonia Gyllenhalii* wurde von Lacordaire Ent. Zeit. S. 263. sehr genau beschrieben, sie ist in der Bucht von Putzig unweit Danzig von H. Bogenz an den Wurzeln des Potamogeton marinus aufgefunden worden. Die wesentlichen Differenzen der Hämonienlarven von den bekannten Donacienlarven laufen darauf hinaus, dass jene keine Augen, sehr kurze Fühler und keine Pseudostigmen auf dem letzten Segmente besitzen. (Referent hat Ent. Zeit. 1853. bemerkt, dass die von Lacordaire beschriebenen Larven nicht die der *H. Gyllenhalii* Lac., sondern die der *H. Curtisii* Lac. sind.)

Criocerides. — Diese Gruppe wurde von Blanchard in Gay's Faun. chil. mit einer neuen Gattung *Psathyrocerus* bereichert, welche Megascelis in Chili zu vertreten scheint und von der bereits sechs Arten *Ps. fulvipes*, *pallipes*, *cinerascens*, *variegatus*, *testaceus*, *oblongus* entdeckt sind.

Lema duodecimpunctata Linn. und *dodecastigma* Suffr. bilden nach Godart (Ann. d. l. soc. entom. S. 667.) nur eine Art, ihre männlichen Begattungsorgane sind völlig übereinstimmend und G. hat sie auch in copula gefangen.

Clythrides. — Die in Lacordaire's Monographie des Phytophages t. II. vorkommenden europäischen Arten hat Suffrian in der Ent. Zeit. S. 194 ff. gemustert, einzelne Beschreibungen vervollständigt, Fundorte und Futterpflanzen nachgetragen, auch eine Anzahl synonymischer Zusätze und Berichtigungen gegeben, welche zum Theil auf einem Vergleiche der Clythren in der Fabricius'schen Sammlung beruhen. Von zweifelhaften Arten wird *Cl. quadrinotata* Ol. zu einer Varietät der *centromaculata* Lac. — *salicariae* Mén. zu *ruficollis* — *bistrimaculata* Küst. zu *floralis* Ol. gebracht, *Cl. dispar* Lac. mit *sexpunctata* Oliv. vereinigt. *Cl. stramineipennis* Luc. Lac. ist die wahre *Cl. tripunctata* Fabr., von welcher *Cl. tripunctata* Lac. sehr verschieden ist. *Cl. quadrimaculata* L. wird als eigne Art gegen die Zweifel Lacordaire's, der sie mit *Cl. scopolina* vereinigen möchte, aufrecht erhalten, auch der Verbindung der *Cl. quadrisignata* Märk. mit *quadripunctata* Linn., der *Cl. diversipes* Letzn. mit *Cl. flavicollis* Charp. nicht unbedingt Beifall gegeben. *Cl. sexnotata* Fabr. II. (Syst. El. II. 35. n. 32.) wird mit Lac. zu *Cl. melanocephala* Oliv. gezogen und dabei zugleich über desselben Autors *Cl. sexnotata* I. (l. c. II. 31. n. 12.) und einige andere zweifelhafte exotische Arten nach Fabricius Sammlung Auskunft ertheilt. Endlich sind

noch zwei neue Arten beschrieben, nämlich *Cl.* (*Labidostomis*) *bigemina*, der hybrida zunächst verwandt, von Handschuch bei Carthagena entdeckt, und *Cl.* (*Lachnaea*) *glabricollis* aus Sicilien, durch das kahle Halsschild der Cl. puncticollis, durch Bau und Zeichnung mehr den grössern Arten dieser Gruppe, namentlich der Cl. longipes, nahe kommend, von allen durch die hellschwefelgelben glänzenden Flügeldecken und die sparsame Behaarung der glänzend schwarzen Unterseite abweichend.

Von Blanchard (in Gay's Faun. chil.) neu aufgestellte chilesische Arten sind: *Dachrys succincta* und *Chlamys fulvescens*.

Nach Godart (Ann. d. l. soc. ent. S. 668.) sollen die männlichen Begattungsorgane bei *Coptocephala scopolina* Fabr. und *tetradyma* Dej. verschieden gebildet sein, G. hat aber nicht angegeben, in welcher Weise.

Beobachtungen über die Verwandlungsgeschichte der *Clythra* (*Tituboea*) *octosignata* Fabr. hat Lucas (Ann. d. l. soc. ent. S. 29—37.) mitgetheilt. L. fand die Larven in den bekannten von ihrem Koth gebildeten Säcken bei Médéah in Algier in den Nestern der Myrmica testacea pilosa Luc. Die Säcke sind innen ganz glatt, aussen in eigenthümlicher Weise gerippt. Die Entwicklung des Käfers erfolgte im Juli in Paris. — Derselbe hat auch die Metamorphose der *Lachnaea vicina* Lac. geschildert und den Käfer in allen Ständen ausführlich beschrieben und gut abgebildet. (Rev. et Mag. de Zool. S. 517—527. Taf. 14.). L. hat die Larvensäcke in Algier an ziemlich feuchten Orten unter Steinen, stets einzeln und nicht in Gesellschaft von Ameisen angetroffen; die Verwandlung ging ebenfalls in Paris vor sich.

Cryptocephalides. — Von Suffrian wurden vier neue von Kiesenwetter entdeckte Arten, *Cryptocephalus lividimanus* und *tetraspilus* vom Mont Serrat, *Pachybrachys pallidulus* von Perpignan, *Stylosomus ericeti* von Mont Serrat vorläufig durch Diagnosen kenntlich gemacht, welche Kiesenwetter in seiner Aufzählung der von ihm in Südfrankreich und Catalonien gesammelten Käfer (Ann. d. l. soc. ent. S. 651 ff.) mitgetheilt hat.

Mulsant beschrieb *Cryptocephalus Mariae* und *Cr. lepidus* als n. A. aus dem südöstlichen Frankreich (Mém. de l'Acad. d. Lyon. S. 145.), der erstere ist aber = signatus Oliv.; der zweite scheint in die Reihe der mit laetus verwandten Species zu gehören.

Ein neuer spanischer *Pachybrachys* wurde von Graëlls unter dem Namen *P. elegans* (Mem. d. Acad. d. Madrid t. II. Taf. 8. Fig. 9.) aufgestellt.

Neue chilesische von Blanchard (in Gay's Faun. chil.) beschriebene Arten sind: *Cryptocephalus elegans*, *chilensis*, *Pachy-*

brachys crassicollis, rubronotatus, signaticollis, pallens, *mixtus*, *Gayi*, *Monachus* variabilis.

Cassidariae. — Eine neue deutsche *Cassida* ist von Cornelius (Ent. Zeit. S. 88) unter dem Namen *C. languida* beschrieben worden; sie steht in Bau, Grösse und Färbung in der Mitte zwischen C. chloris und denticollis, gleicht in der Gestalt des Halsschilds und Sculptur der Flügeldecken mehr der erstern, durch die Zähnchen am Hinterrande des Halsschilds mehr der zweiten und unterscheidet sich von beiden durch die matthellgrüne Oberseite des ausgefärbten Käfers und durch ihre früheren Stände, welche sorgfältig beschrieben und mit denen der genannten Arten verglichen sind. Der Käfer lebt bei Elberfeld und Dortmund auf Achillea millefolium.

Fairmaire stellte (Rev. zool. S. 528., Ann. d. l. soc. entom. 1852. S. 92.) *Cassida nigriceps* als neue Art aus Spanien auf.

Blanchard beschrieb (in Gay's Faun. chil.) *Chelymorpha varians* aus Chili.

Die Entwicklungsgeschichte der *Cassida austriaca* hat Bach (Ent. Zeit. S. 158) mitgetheilt. Er fand die Larven bei Boppard auf Salvia pratensis und brachte sie auch durch Füttern damit zur Verwandlung. Der Puppenzustand währte vom 25. Juni bis zum 25. Juli. Ueber die Dauer und die verschiedenen Stadien der Ausfärbungsperiode bis zum Zeitpunkte des vollen Glanzes bei dem ausgefärbten Käfer ist leider Nichts angegeben. — Eine von Elditt gezeichnete wohlgerathene Abbildung der Larve und Puppe von *Cassida rubiginosa* Müll. III. ist der Ent. Zeit. beigegeben und S. 352. erläutert worden.

Hispides. — Eine sehr hübsche neue Art von *Alurnus* aus Venezuela ist von Fairmaire Rev. et Mag. d. Zool. S. 349. unter dem Namen *A. octopunctatus* aufgestellt worden. — Von Demselben wurden ebenda die zahlreichen Farbenabänderungen des *Arescus caudatus* Sallé besprochen und die Identität dieser Art mit *Hispa monoceros* Ol. erkannt, auf die ich auch schon im Jahresb. f. 1849 hingewiesen hatte.

Coquerel (Rev. et Mag. d. Zool. S. 86., Ann. d. l. soc. ent. S. 404.) beschrieb *Cephaloleia pulchella* aus Madagaskar.

Eine neue Gattung *Apocinocera* wurde in dieser Gruppe von Blanchard in Gay's Faun. chil. errichtet, sie enthält zur Zeit nur 1 n. A. *A. herbacea* aus Chili.

Chrysomelariae. — Eine sehr werthvolle Arbeit über die europäischen Chrysomelen hat Suffrian (Linn. ent. V. S. 1—280.) geliefert. Der Verf. ist durch seine Untersuchungen über diese Gruppe zu dem Ergebnisse gelangt, dass sich die ihr angehörenden Thiere auf

einer sehr niedrigen Entwicklungsstufe befinden und daher im Bau der einzelnen Körpertheile eine sehr geringe Mannichfaltigkeit zeigen, aber in der Gestaltung dieser Theile nach individuellen und sexuellen Verhältnissen den auffallendsten Abänderungen unterworfen sind. Daher sind manche Theile, welche in andern Gruppen vorzügliche Gattungscharaktere darbieten, z. B. Fühler und Taster, hier kaum zur Begründung specifischer Merkmale zu benutzen; Körperumriss, Bau des Halsschilds, Sculptur und Färbung ändern so sehr ab, dass ihre Brauchbarkeit zur Artunterscheidung erst für jeden einzelnen Fall festgestellt werden muss. Der Verf. hält daher eine systematische Bearbeitung der Gruppe zur Zeit noch für unausführbar und hat sich gegenwärtig nur eine möglichst sichere Feststellung der europäischen Arten zum Ziel gesetzt, wobei er die Gattung, mit Ausschluss von Trimarcha und Cyrtonus, einstweilen im Fabricius'schen Sinne festhält und auch die durch keine sichere Grenze gesonderten Heloden mit einschliesst. Innerhalb dieses Umfangs sind nun 187 europäischen Arten, darunter 62 zum ersten Male, beschrieben und in 22 Gruppen (Untergattungen nach Lacordaire, die aber nicht mit besondern Namen belegt werden) vertheilt. Ausserdem enthält ein Anhang noch 20 früher aufgestellte, vom Verf. nicht entzifferte, zum Theil aber wohl unter andern Namen beschriebene Arten. In der schwierigsten Gruppe, der der sogenannten Oreïnen, werden 30 Species aufgeführt, der Verf. betrachtet hier aber selbst seine Arbeit nur als einen Versuch zu möglichster Abgrenzung der Formen, ohne bestimmt festzustellen, welche derselben sich in Zukunft als Arten werden behaupten lassen. Um in dieser Beziehung zu einer letzten Entscheidung zu gelangen, ist noch eine längere Reihe von Beobachtungen an Ort und Stelle des Vorkommens dieser Thiere (in den Alpen und Pyrenäen) nöthig.

Von Graëlls wurden (Mem. d. l. Acad. d. Madr. t. II.) *Phaedon hispanicum*, n. A. und zwei spanische Arten von *Cyrtonus*, *C. montanus* und *ruficornis*, welche schon in Fairmaire's im Jahre 1850 erschienene Monographie dieser Gattung aufgenommen sind, beschrieben und (Taf. 8. Fig. 10—12.) abgebildet; die Diagnose des *Phaedon* ist auch in der Ent. Zeit. 1853. N. I. mitgetheilt.

Eine grössere Zahl neuer Chrysomelen, darunter auch einige noch nicht beschriebene Gattungen, wurden von Blanchard (In Gay's Faun. chil.) bekannt gemacht: *Myochrous* (n. G.) *pulvinosus*, *asperatus*, *conspurcatus*, *humilis*, *Noda* (Chevr.) *chalybaea*, *aurea*, *Phaedon Buquetii*, *Lina erythroptera*, *Strichosa* (n. G.) *obscurata*, *Grammicopterus* (n. G.) *flavescens*, *nigricollis*.

Die früheren Stände der *Phratora vitellina* Linn. sind von Heeger (Sitzber. d. Wien. Acad. VII. S. 211. Taf. VI.) beschrieben und

abgebildet worden. Die Larven nähren sich von den Blättern von Ranunculus repens.

Gallerucariae. — Von Küster (Käf. Eur. XXII.) wurde *Rhaphidopalpa foveicollis* Dej. beschrieben, sie findet sich im südlichen Spanien, Dalmatien und Sibirien (auch in Persien und ist bereits von Redtenbacher unter dem Namen von Galleruca nigriventris bekannt gemacht. S. vor. Jahresber. S. 211).

Von Blanchard wurden in Gay's Faun. chil. aufgestellt: *Coelomera* (n. G.) *mutans*, *Galleruca decorata*, *janthina*, *Oedionychis flavopictus*, *Haltica virescens*, *aenea*, *pallens*, *signata*.

Coccinellidae. Die Larve von *Cynegetis aptera* Payk. (*impunctata* Linn.) ist von Heeger (Sitz. Ber. d. Wien. Ac. VII. S. 207. Taf. IV.) beschrieben und abgebildet worden, sie nährt sich von den Blättern von Triticum repens.

Mulsant brachte (Mém. de l'Acad. de Lyon I. S. 69.) die Errichtung einer neuen Familie *Laevicolles* für zwei neue Trimeren-Gattungen *Cyclotoma* und *Opetius* in Vorschlag, welche mit den Coccinelliden die Körperform, den Bau der Füsse und die zum Einlegen der Hinterbeine dienenden Felder auf dem ersten Bauchringe theilen, sich von ihnen aber durch längere Fühlhörner, deren drei letzte Glieder eine Keule bilden, und besonders durch das eiförmige Endglied der Maxillartaster entfernen. Von den Endomychiden weichen sie ausser der Körperform darin ab, dass ihnen die für die Familie charakteristischen Furchen des Prothorax fehlen. Der Verf. hat aber wohl die Familie der Coccinelliden zu eng umschrieben, wenn er den wesentlichen Charakter derselben in das beilförmige Endglied der Maxillartaster und in die Bildung der Fühlhörner setzt. Die Gattung Clypeaster hat ein viereckiges letztes Glied der Kiefertaster und eine deutlich fünfgliedrige Fühlerkeule, und es scheint bei der Uebereinstimmung der früheren Stände und der meisten Charaktere des vollkommenen Insectes doch wohl angemessener, sie nach Erichson's Vorgange als eine blosse Gruppe der Coccinelliden zu bezeichnen, als sie nach Redtenbacher's Beispiele zu einer eignen den Coccinelliden gleichwerthigen Familie zu erheben. Ich bin daher auch geneigt, die (mir in natura unbekannten) beiden Gattungen Cyclotoma und Opetius den Coccinelliden anzureihen, unter denen sie allerdings, ebenso wie Clypeaster, eine besondere Unterabtheilung zu bilden haben. *Cyclotoma* und *Opetius* unterscheiden sich von einander durch die Form der Hinterleibsfelder, welche bei Cyclotoma sehr kurz sind und deren Bogen dort kaum ein Viertheil des Bauchringes überschreitet, während er bei Opetius fast den Hinterrand des Ringes erreicht. Jede Gattung enthält

zur Zeit nur eine bisher unbeschriebene Art: *C. testudinaria* (*Coccin. test.* Dej.) aus Java und *O. fasciolatus* zweifelhaften Vaterlandes (Südamerika?).

Neuroptera.

Hemerobini. Schneider hat unter dem Titel „Symbolae ad monographiam generis *Chrysopae* Lesch" eine der vorzüglichsten Monographieen herausgegeben, welche die entomologische Litteratur aufzuweisen hat; namentlich sind die Abbildungen in Treue und Zartheit der Ausführung unübertroffen. In dem ersten Abschnitte hat der Verf. eine historische Uebersicht und gründliche in die Einzelnheiten eingehende Kritik aller biologischen, anatomischen und systematischen Vorarbeiten gegeben. In einem folgenden Paragraphen ist der Werth der Gattungs- und Art-Merkmale einer genauen Prüfung unterworfen, die Resultate des Verf. sind hier die Frucht langjähriger Beschäftigung mit dem Gegenstande. Für die Begrenzung der Gattungen erwiesen sich die Bildung und das Geäder der Flügel, für die Feststellung der Arten hauptsächlich die Farbe und die Flecken auf Kopf, Brust und Flügelgeäder, in geringerem Grade auch die Form der Fussklauen, der Oberlippe und der Kiefertaster als charakteristisch. Die Stellung der Chrysopineu im System und die Klassifikation der Hemerobiden-Gruppe überhaupt sind in besonderen Abschnitten behandelt. Sie zerfällt besonders nach der Bildung des Flügelgeäders in drei Unterabtheilungen: *Hemerobina* (aus den Gattungen *Hemerobius* Leach, *Psychopsis* Newm., *Drepanopteryx* Leach, *Polystoechotes* Burm., *Sisyra* Burm. bestehend), *Chrysopina* (mit *Chrysopa* Leach und *Apochrysa* Schneid.), und *Osmylina* (mit *Osmylus* Latr. und einer neuen auf *Osm. strigatus* Burm. zu gründenden Gattung). — Der specielle Theil des Werkes enthält zuerst eine Beschreibung der Chrysopinen im Allgemeinen, und die Charaktere der beiden Gattungen *Chrysopa* Leach und *Apochrysa* Schneid., die letztere ist auf *Hemerobius leptaleus* Ramb. vom Cap gegründet und zeichnet sich durch ein scharf ausgeprägtes Cubitalfeld und die Zahl der Queradern im Discoidalfeld aus. Dann folgt eine sehr genaue und erschöpfende Beschreibung der Gattung Chrysopa in allen ihren Ständen. Sie enthält 53 dem Verf. aus eigner Anschauung bekannte und übersichtlich gruppirte Arten, darunter 16 hier zuerst charakterisirte; davon sind 31 in Europa, 7 in Asien, 11 in Afrika, 24 in Amerika und 5 in Australien einheimisch. In einem App. sind einige ältere vom Verf. nicht entzifferte Species zusammengestellt. — Die fünf ersten Kupfertafeln enthalten die äussere und innere Anatomie der Gattung, auf der sechsten sind vier Larven dargestellt, die 7—60. liefern die Abbildungen von sämmtlichen dem Verf. bekannt gewordenen Arten. — Der Verf. hat auch eine kleinere billigere Ausgabe des Werkes veranstaltet, in welcher die Abbildungen der Arten fehlen.

Hagen hat in der Ent. Zeit. 1852. n. 1 u. 2. eine detaillirte,

mit werthvollen kritischen Bemerkungen begleitete Anzeige des Schneider'schen Werkes geliefert, in welcher die grossen Vorzüge desselben gebührend hervorgehoben sind.

Von Blanchard wurde (a. a. O.) eine Anzahl neuer chilesischer Arten bekannt gemacht, nämlich: *Myrmeleon modestum*, *Hemerobius flavescens*, *Megalomus falcatus*, *sticticus*, *pallidus*, *psychodoides*, *marmoratipennis*, *Ormiscocerus* (n. G.) *nitidipennis*, *Drepanicus* (n. mit Mantispa verwandte Gattung) *Gayi*, *Chauliodes cinerascens*.

Eine neue in Spanien entdeckte Art von *Ascalaphus* hat Graëlls in den Memorias d. l. R. Acad. d. Cienc. d. Madrid t. II. Taf. 9 B. unter dem Namen *A. Miegii* beschrieben und abgebildet. Die Diagnose desselben ist auch in der Ent. Zeit. 1853. n. 1. abgedruckt.

v. Siebold hat Preuss. Prov. Bl. 1851. XI. S. 351. einen kleinen Nachtrag zu Hagen's Verzeichniss der preussischen Hemerobinen mitgetheilt.

Die eifrigen Nachforschungen von Brauer in Wien haben zur Entdeckung der noch unbekannten Larve von *Osmylus maculatus* geführt (S. dies. Arch. 255. Taf. 3. Fig. 1. *a*—*c*., Haidinger's Berichte VII. S. 153). Sie ist ihrer Lebensart nach amphibiotisch, indem sie sich unter Steinen, theils in Bächen, theils am Ufer derselben findet. Die von Br. a. a. O. beschriebene und abgebildete Larve hat eine grosse Aehnlichkeit mit der in Süsswasserschwämmen lebenden Larve von Sisyra, welche Grube in dies. Arch. Jahr. IX. S. 331. Taf. X. geschildert hat; der Hauptunterschied liegt in der Abwesenheit gegliederter Kiemen an der Bauchseite. Die Verpuppung erfolgt stets am Ufer, oft in weiter Entfernung vom Wasser.

Eine durch die kegelförmige Gestalt ihres Kopfes und die von der Stirn bedeckten Kiefer ausgezeichnete Hemerobien-Larve ist von Dujardin (Ann. d. scienc. nat. XV. S. 171. Taf. 3. Fig. 15—21.) beschrieben und abgebildet worden „Sur une larve qui parait être celle de l'*Hemerobius hirtus*." Obwohl die Angaben des Verf. ebenso wie die Abbildungen in mehr als einer Beziehung mangelhaft sind, auch die Bestimmung der Larve, wie sich später ergeben wird, irrig ist, so ist doch die Abhandlung als ein Beitrag zur näheren Kenntniss einer dieser Familie angehörigen, sehr abweichend gebildeten Larvenform von vielem Interesse. — Die 2—3 Millim. lange Larve, welche Duj. wiederholt bei Rennes im Winter auf Viburnum Tinus zwischen zahlreichen Podurelien und Acariern beobachtet hat, aber nicht zur Verwandlung bringen konnte, hat ohne den Kopf 11 Körpersegmente, von denen die drei mit zarten Beinen versehenen Thoraxringe die grössten.

sind; die Hinterleibsringe verschmälern sich immer mehr, das letzte ist unten mit einer als Nachschieber dienenden Warze ausgestattet. Der Kopf ist vorn konisch zugespitzt, an jeder Seite trägt er drei Augen; die Fühlhörner sind so lang wie der Thorax und bestehen aus zwei kurzen Basal- und einem langen Endgliede. Von Mundtheilen bemerkt man bei der Betrachtung von oben nur die grossen spatelförmigen zweigliedrigen Lippentaster; Ober- und Unterkiefer sind von der Stirn bedeckt, beide vorn in eine Spitze verschmälert, auch sonst von gleicher Gestalt und liegen dicht an einander, hinten verlängern sie sich in zwei schwarze hornige Stiele, welche Muskeln zum Ansatz dienen und als Hebel zu fungiren scheinen. Aus dem Bau der Kiefer (der übrigens aus Dujardin's Darstellung nicht klar wird, wenn man nicht die analoge Osmyluslarve kennt) zieht der Verf. den jedenfalls irrigen Schluss, dass sie die Beute, deren Säfte die Larve anzusaugen bestimmt ist, gegen einander und gegen die Stirnverlängerung drücken! Der muskulöse Pharynx endet vorn in einem hornigen dreispitzigen Apparate; die Muskeln, welche sich an der äussern Wand des Schlundrohrs anheften, erweitern den Kanal desselben und bewirken auf diese Weise das Aussaugen. — Der Verf. hat die Larve für die des *Hemerobius hirtus* gehalten, weil er dieses Insect im Sommer mehrmals an derselben Localität gefangen hat. Westwood (Proc. entom. Soc. S. 151.) spricht dagegen die, wie es mir scheint, ganz begründete Ansicht aus, dass D. die bereits von Haliday beobachtete und von Curtis abgebildete Larve von *Coniortes* Westw. (*Coniopteryx* Curt.) vor sich gehabt hat.

Panorpatae. Von grossem Interesse sind die Mittheilungen von Brauer über die im Larvenstadium noch ganz unbekannte Entwicklungsgeschichte von *Panorpa communis* in den Sitzungsberichten der Wien. Acad. (VII. S. 408. Taf. XVI.). Bei der Paarung, welche B. durch längeres Zusammensperren beider Geschlechter zu Stande brachte, sitzen Männchen und Weibchen neben einander, wobei das erstere mit seinen Zangen die Hinterleibsspitze des letzteren festhält. Vier Tage nach der Begattung werden die Eier in feuchte Erde gelegt. Aus diesen kriechen nach acht Tagen die Larven aus, welche Gänge in die Erde graben, bei der Fütterung mit faulem Fleisch und Brod sehr schnell wachsen, schon in 30 Tagen völlig ausgebildet sind und sich tiefer in der Erde ovale Höhlungen verfertigen, in denen sie sich nach 2—3 Wochen verpuppen. In ihrer Bildung sind sie gänzlich von den Larven der Hemerobien, Rhaphidien und Phryganiden verschieden, so dass die Aufstellung der Panorpen als eine besondere Familie auch durch die Verwandlungsgeschichte derselben geboten wird. Sie haben eine raupenähnliche Gestalt, einen hornigen Kopf mit grossen Augen (der Abbildung nach scheint sich auf jeder Seite nur ein sehr grosses Auge zu befinden), hornige dreizahnige von

der Oberlippe bedeckte Oberkiefer, viergliedrige Kiefer- und dreigliedrige Lippentaster. Die Fühler bestehen aus einem dicken cylindrischen ersten, keulenförmigen zweiten und fadenförmigen letzten Gliede. Der Körper ist dick, mit Ausnahme des hornigen graubraunen Prothorax fleischig und grauroth, und besteht (ohne den Kopf) aus 13 Segmenten, welche mit braunen, hornigen, kurze Borsten tragenden Warzen besetzt sind; nur auf den 3 letzten Segmenten stehen auf cylindrischen Stielen lange Borsten (zwei auf dem 11. und 12., eine auf dem 13. Segmente). Aus dem letzten Ringe kann ein aus vier divergirenden Röhren bestehendes Organ hervorgestreckt werden, mit welchem sich die Larve festzuhalten scheint. Ausser den 3 Paar Thoraxbeinen sitzen an den 8 ersten Hinterleibssegmenten kegelförmige Afterfüsse. Stigmen sind, mit Ausnahme des Meso- und Metathorax, an allen Ringen sichtbar. Die Länge der ausgewachsenen Larve beträgt 7 Linien. Die Nymphe ist schon früher von Stein in diesem Archive (1838) beschrieben worden.

Phryganides. Hagen hat die Arbeiten, welche sich mit der Familie der Phryganiden beschäftigen, einer genauen Analyse und umsichtigen Kritik unterworfen. Ent. Zeit. 1851. S. 345—350., S. 365—375., 1852. S. 108—115., S. 154—158., S. 230—233. Mit diesen Artikeln hat der Verf. seinen Bericht über die neuern wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Neuropterologie geschlossen.

Derselbe hat (Linn. entom. V. S. 363.) die Unterschiede der *Phryganea grandis* Linn. und einer sehr nahe verwandten Art auseinandergesetzt, welche er für die ächte *Phr. striata* Linn. Scop. ansieht, und zu der er *Phr. fulvipes* Burm. als Synonym zieht. Kolenati hatte beide mit einander vermengt und eine Art der Gattung Stenophylax für Phr. striata Linn. gehalten. — Mir will es nicht recht wahrscheinlich erscheinen, dass Linné zwei einander so ähnliche Thiere, wie Phr. grandis und striata Hagen als verschiedene Species erkannt haben sollte.

v. Siebold hat Preuss. Prov.-Bl. 1851. XI. S. 351. ein Verzeichniss der von ihm in Preussen beobachteten Phryganiden mitgetheilt.

Neue chilesische von Blanchard (in Gay's Faun. chil.) aufgestellte Arten sind: *Macronema aculeata*, *Hydropsyche annulicornis*, *Phryganea impluviata*.

Lepidoptera.

Heidenreich hat durch die Herausgabe eines systematischen Verzeichnisses der europäischen Schmetterlinge, (Lepidopterorum europaeorum catologus methodicus.) in wel-

chem die zahlreichen seit dem Erscheinen von Boisduval's Index methodicus und Guenée's Catalog der Microlepidopteren neu entdeckten und in den verschiedensten Werken bekannt gemachten Arten gehörigen Orts eingereiht sind, einem lebhaft gefühlten Bedürfnisse der Lepidopterologen abgeholfen. Die Schrift giebt ein getreues Bild unserer gegenwärtigen Kenntniss der europäischen Schmetterlinge und kann als ein Maasstab benutzt werden, um die Fortschritte, welche dieselbe in den letzten zehn Jahren gemacht hat, zu beurtheilen.

Der Verf. dehnt, wie es bei den Lepidopterologen üblich ist, die europäische Fauna auf den Kaukasus, die zu Russland gehörigen transkaukasischen Länder und auf ganz Sibirien aus, und führt aus diesem Gebiete 584 Papilionea, 233 Sphinges, 308 Bombyces, 104 Noctuae, 722 Geometrae, 264 Pyralidae, 720 Tortricidae, 1212 Tineidae, 82 Pterophoridae, im Ganzen also 5172 Lepidoptera auf, hat aber, abweichend von der unzweifelhaft zweckmässigeren Methode Boisduval's, nicht bloss die selbstständigen Arten, sondern auch die bemerkenswertheren Abänderungen mit besonderen Nummern versehen und mitgezählt. Das Uebergewicht über die Boisduval'schen Zahlen (310 Papiliones, 144 Sphinges, 240 Bombyces, 715 Noctnae, 532 Geometrae) ist daher mehr ein scheinbares als ein wirkliches. — Lücken sind mir in dem Verzeichnisse nur wenige aufgestossen (z. B. *Trichosoma Pierreti* Ramb., *Saturnia Isabellae* Graëlls), auch ist die Synonymie der einzelnen Arten mit Fleiss zusammengestellt, nur mit den vielfachen Leistungen der Engländer scheint der Verf. wenig bekannt zu sein. Gegen die Prioritätsgesetze hat sich der Verf. aber viele Verstösse zu Schulden kommen lassen, indem er häufig ältere Namen ohne Grund mit neuen vertauscht hat. So hat er z. B. *Melitaea Parthenie* Borkh., Ochs., welche seit mehr als 60 Jahren diesen Namen trägt, als *Aurelia* Nick. aufgeführt und den Namen *Parthenie* einer neuen von Herrich-Schaeffer (Fig. 136.) zuerst dargestellten Art zuertheilt. Die lappländische Abänderung der *Argynnis Euphrosyne*, welche Herbst vor 50 Jahren als *Fingal* gut beschrieben und abgebildet hat, wird mit dem neuen Namen *Nephele* Kretschm. HS. belegt, und der alte Herbst'sche als Synonym zugesetzt. Auch der Name *Emydia coscinia* O. ist beibehalten, obwohl Zeller in diesem Falle speciell die Priorität von *chrysocephala* Hübn. nachgewiesen hatte. — Die Begriffe von Varietas und Aberratio scheint der Verf. öfters verwechselt zu haben; *Melitaea Phoebe* Ab. *Melanina* HS. ist eine unbedeutende Varietät der Stammart, aber keine Aberratio. Dagegen wird gleich darauf unter dem Namen *Aetherie* Hübn. eine Form als Varietät aufgestellt, welche entschieden eine selbstständige, wahrscheinlich auf Algier beschränkte

Art und nicht mit der gewöhnlich in den Sammlungen als Aetherie bezeichneten und aus Russland stammenden Varietät zu verwechseln ist. *Pelopea* Bork. und *Cleodoxa* Esp. sind Aberrationen von *Argynnis Niobe* und nicht Varietäten, *Eurybia* Esp., Meig dagegen Varietät und nicht Aberratio von *Argynnis Adippe.* — Ungern vermisst man in dem Werke eine genauere Angabe des Vaterlands und die Synonymie der Genera.

Die systematische Beschreibung der Schmetterlinge Europa's von Herrich-Schaeffer ist mit dem 47—53sten Hefte forgesetzt worden, der Inhalt des 47. und 48sten ist bereits im vorigen Jahre besprochen worden; die folgenden enthalten Supplemente, über welche der Bericht besser bis zum vollständigen Schlusse des Werkes ausgesetzt bleibt.

Von Freyer's Neueren Beiträgen zur Schmetterlingskunde sind in den Jahren 1851 und 1852 Heft 95—100 erschienen, mit denen der sechste Band geschlossen ist. Ob das Werk eine weitere Fortsetzung erhalten wird, ist zur Zeit noch unentschieden.

Mehrere der neuen von Fr. in den vorliegenden Heften abgebildeten Arten sind gleichzeitig durch Herrich-Schaeffer's Supplementtafeln bekannt geworden.

G. Fischer v. Waldheim hat gemeinschaftlich mit Eversmann eine Bearbeitung der russischen Lepidopteren begonnen, welche als fünfter Band der „Entomographie de la Russie" ausgegeben ist (Moscau 1851.).

Es sind in dem vorliegenden Bande nur die Nymphaliden behandelt, welche in Russland durch 27 Arten von *Argynnis*, 15 von *Melitaea*, 12 von *Vanessa*, 5 von *Limenitis*, 2 von *Apatura* vertreten sind. Nur eine derselben *Vanessa Jonia* von Kindermann an den südlichen Ufern des schwarzen Meeres entdeckt, ist neu. Ausserdem wird *Melitaea uralensis*, früher von Ev. und wohl mit Recht als Abänderung von *Arduinna* betrachtet, hier als selbstständige Art aufgestellt. Die meisten, auch die bekanntesten Arten sind auf 18 Tafeln recht kenntlich abgebildet.

Dreissig neue im russischen Reiche einheimische Schmetterlinge sind von Eversmann bekannt gemacht worden. „Description de quelques nouvelles espèces de Lepidoptères de la Russie" (Bull. d. Mosc. t. XXIV. N. II. S. 610—644.).

Mehrere neue Schmetterlinge Russlands sind auch von **Nordmann im Bull. d. Mosc. S. 439. beschrieben.**

Wallengren hat eine Zusammenstellung der im nordöstlichen Schonen beobachteten sogenannten Macrolepidoptera mit Angabe der Monate, in denen die Schmetterlinge und die Raupen erscheinen, Vet. Akad. Öfvers. 1850. S. 142, S. 255.; 1851. S. 283. geliefert.

Es sind in derselben 56 Papilionides, 14 Sphingides, 47 Bombyces, 82 Noctuae, 76 Geometrae, 29 Pyralididae verzeichnet.

Ein neues Verzeichniss der preussichen Macrolepidopteren von Dr. H. R. Schmidt ist in dem Ostern 1851 ausgegebenen Programm der Johannis-Schule in Danzig enthalten.

Der Verf. hat in demselben nur 702 Arten (107 Papitionen, 38 Schwärmer, 102 Spinner, 249 Eulen, 246 Spanner) aufgefuhrt, während er früher schon bis zu 746 gelangt war; es rührt diese Differenz daher, dass hier alle dem Verf. nicht durch eigne Beobachtung als preussisch bekannte Species ausgeschieden sind.

Einen Nachtrag von 10 Arten hat v. Siebold (Preuss. Prov.-Bl. 1851. XII. S. 376.) zu diesem Verzeichnisse geliefert, indem er *Cucullia Pyrethri* Friw. (*Fraudatrix* Eversm.) demselben neu hinzufügte und Belege für das von Schmidt bezweifelte Vorkommen folgender neun Arten beibrachte: *Limenitis Camilla*, *Lithosa Kuhlweinii*, *L. aurita*, *Nonagria fluxa*, *Anarta cordigera*, *Eupithecia debiliata*, *Cidaria herberata*, *Idaea decorata*, *immutata*. — In 13 andern Fällen erkennt dagegen v. S. Schmidt's Zweifel als gegründet an.

Beiträge zur schlesischen Schmetterlingsfauna enthalten drei in der Breslauer Zeitschrift für Entomologie mitgetheilte Aufsätze: „Lepidopterologische Beiträge zur Kenntniss der Seefelder bei Reinerz von Standfuss“ — „Berichtigung und Ergänzung der schlesischen Lepidopterenfauna von Assmann“ — „Bemerkungen zu einigen für Schlesien neuen Falter-Arten von Zeller“ (n. 18.).

Nach Assmann sind jetzt 1890 Arten Lepidoptera in Schlesien beobachtet, nämlich: 127 Papilionides, 52 Sphingides, 124 Bombycides, 293 Noctuidae, 274 Geometridae, 89 Pyralides, 289 Tortrices, 642 Tineides und Pterophorii; die letzten sind hier namentlich aufgeführt. — Von Zeller wurde diese Zahl um fünf vermehrt (*Eupithecia immundata* Lienig (= Eup. argillacearia Herr.-Schaeff.), *Cidaria bicolorata* Borkh., *balsaminata* n. sp., *Idaea deversaria* Tr., *Ephyra strabonaria* n. sp.), andererseits aber wieder um eine Art (*Geometra cloraria*) verringert.

Fr. Schmidt hat einen Nachtrag zu der von Boll gegebenen und im vorigen Berichte erwähnten Uebersicht Mecklenburgischer Lepidopteren geliefert, (Arch. des Vereins der Freunde d. Naturg. in Meckl. 5. Heft S. 124—159.).

Es sind in demselben 18 neuerdings in Mecklenburg aufgefundene Arten und bemerkenswerthe Varietäten nachgetragen; dafür ist aber *Halias Vernana* in dem Boll'schen Verzeichnisse wieder zu streichen. Gleichzeitig hat der Verf. über die Naturgeschichte von einigen selteneren Arten Mittheilungen gemacht; sie beziehen sich hauptsächlich auf *Nonagria neurica, nexa, cannae, Gortyna leucostigma.*

Die bei Braunschweig vorkommenden Tagschmetterlinge, Schwärmer und Spinner sind von Heinemann (Ent. Zeit. S. 55—64.) aufgezählt worden.

Ein Verzeichniss der bei Wehen in Nassau vorkommenden Papilioniden, Sphinges, Bombyces und Noctuae, welches indessen die daselbst einheimischen Arten bei weitem nicht erschöpfen dürfte, ist von A. Schenck in den Jahrb. des Vereins f. Naturk. im Herzogth. Nassau Heft VII. Abth. 2. S. 111. mitgetheilt worden.

Einen kleinen Beitrag zur Statistik der deutschen Lepidopteren hat Bremi-Wolf (Ent. Zeit. S. 83.) geliefert, in welchem er einige früher an Speyer mitgetheilte und in dessen Aufsatz über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge in Deutschland aufgenommenen Angaben über das Vorkommen gewisser Arten in der Schweiz berichtigt und vervollständigt.

Ein Verzeichniss der Schmetterlinge des Kronlandes Oesterreich ob der Enns, nebst Angabe der Zeit und des Ortes ihrer Erscheinung, und der Nahrungspflanzen ihrer Raupen, welches bis zum Schlusse der Geometrae reicht, ist von Brittinger in den Sitzungsberichten der Wiener Acad. VI. S. 469—538. bekannt gemacht worden.

Es enthält 134 Tagschmetterlinge (123 Papilionides, 11 Hesperidae), 40 Schwärmer 9 Sesiariae, 17 Sphingides, 14 Zygaenides), 107 Spinner, 237 Eulen, 168 Spanner, im Ganzen also 686 Arten.

A. Speyer hat eine im Juli 1850 unternommene Excursion auf den Patscher Kofel, einen 6900′ hohen Berg bei Innsbruck, in sehr anziehender Weise beschrieben und die bei

dieser Gelegenheit beobachteten Lepidopteren der Hochgebirgsregion dieses Berges zusammengestellt.

In der alpinen Region (über 5500' hoch) kamen vor: *Pier. Callidice, Mel. Cynthia, Hesp. Cacaliae, H. Serratulae, H. Alveolus, Psod. trepidaria, Ennych. rupicolalis, holosericealis, Eupr. Plantaginis, Arg. Latonia, Ereb. Manto, Coen. Satyrion, Bot. aenealis?, Eudorea spec., Arg. Pales* et *var. Isis, Zygaena exulans, Ereb. Cassiope* (die Arten sind nach der Höhe der Flugplätze in absteigender Linie geordnet). In der subalpinen Region (von 4500—5500') fanden sich: *Zyg. Minos, Cramb. combinellus, Ereb. Tyndarus, Chim. lugubris, Arg. Euphrosyne, Lyc. Acis, Hypoch. auriciliella, Cramb. pyramidellus, Ereb. Euryale, Par. Maera, Procr. Statices, Set. irrorella, Coen. Pamphilus, Polyom. Circe var. subalpina.*

Delahaye hat ein neues Werk „Iconographie des Lepidoptères de France" begonnen, von welchem bereits mehrere Lieferungen erschienen, mir aber noch nicht zugegangen sind.

Jedes Heft besteht aus drei in buntem Steindrucke ausgeführten Tafeln, an denen im Bull. d. l. soc. ent. S. CV. die Treue der Zeichnung und Schönheit des Colorits sehr gerühmt wird. Die zwei ersten Hefte enthalten die Arten von *Papilio*, *Thais*, *Pieris* und *Colias*. Ein Text scheint nicht beigegeben zu sein.

Bellier de la Chavignerie hat (Ann. d. l. soc. ent. S. 681—695. „Observations sur les Lepidoptères de la Lozère") ein mit einzelnen Bemerkungen begleitetes Verzeichniss der seltneren von ihm im Dept. de la Lozère beobachteten Schmetterlinge mitgetheilt.

Die Bereicherungen, welche die Liste der brittischen Lepidopteren im J. 1851 erhalten hat, sind von Newman Zool. Pref. X. besprochen worden.

Die interessanteste Entdeckung ist die der *Gastropacha ilicifolia.*

A supplementary Catalogue of the british Tineidae and Pterophoridae by H. T. Stainton.

Enthält das Verzeichniss der seit dem Erscheinen des Systematic Catalogue of the British Tineidae and Pterophoridae by Stainton im Jahr 1849 in Grossbrittanien aufgefundenen Arten. Einige derselben sind neu und werden hier durch Diagnosen kenntlich gemacht. Als Anhang ist der Katalog einer von Mann in Wien gekauften sehr reichen Sammlung von Tineen mitgetheilt; auch unter diesen befanden

sich einige neue Arten, von denen St. hier kurze Beschreibungen mittheilt.

Ein von Herrich-Schaeffer unter dem Titel „Sammlung neuer oder wenig bekannter aussereuropäischer Schmetterlinge" begonnenes Werk ist schon nach Erscheinen der ersten Lieferung (Regensburg Juli 1850.) wieder aufgegeben worden.

Das einzige Heft enthält auf 10 Tafeln sehr getrene Abbildungen von 10 exotischen Tagschmetterlingen aus den Gruppen der Pieridae, Morphidae und Nymphalidae, welche ich unten namhaft machen werde. Der beschreibende Text sollte erst einer spätern Lieferung beigegeben werden. Die Arten sind aber auch ohne denselben nicht zu verkennen, da stets Ober- und Unterseite dargestellt und das Vaterland auf dem Umschlage angegeben ist.

Papiliones. Mit den in den Jahren 1851 und 1852 erschienenen Heften ist das von E. Doubleday begonnene und von Westwood fortgesetzte Prachtwerk „The genera of diurnal Lepidoptera etc." geschlossen worden. Es bildet im Ganzen zwei starke Bände in gross Quart und enthält 87 von Hewitson meisterhaft ausgeführte und überaus schön colorirte Steindruck-Tafeln. Der Text giebt eine vollständige Liste aller bekannt gewordenen Tagschmetterlinge, deren Synonymie mit grosser Sorgfalt und in sehr correcter Weise zusammengestellt ist. Das in dieser Abtheilung ausserordentlich reiche brittische Museum hat die Verf. in den Stand gesetzt, die meisten der früher beschriebenen Arten selbst zu prüfen und eine grosse Zahl neuer in die Wissenschaft einzuführen. In einem Nachtrage sind alle diejenigen verzeichnet, welche seit dem Erscheinen der früheren Lieferungen bekannt gemacht sind. — Bei weitem der grösste Theil der Gattungen ist hier zuerst aufgestellt, oder doch zuerst charakterisirt. Zur Begründung derselben sind — wie früher schon erwähnt wurde — Unterschiede, welche die Mundtheile, Beine und das Flügelgeäder darbieten, benutzt worden. Dass sich alle Gattungen behaupten werden, ist mir, obwohl mich nicht specielle Studien zu einem Urtheil berechtigen, etwas zweifelhaft, da die Verf. selbst sich nachträglich überzeugt haben, dass in einzelnen Fällen die beiden Geschlechter einer Art in verschiedene Genera gestellt waren. Ungern vermisst man eine übersichtliche Gruppirung derselben, da es oft sehr schwierig ist, die wesentlichen Charaktere aus den langen Beschreibungen herauszufinden.

Hewitson hat ein Werk begonnen, welches zur Bekanntmachung neuer exotischer Tagschmetterlinge bestimmt ist. „Exotic Butterflies being Illustrations of New Species selected chiefly from the collections of W. W. Saunders and W. C. Hewitson. The coloured

drawings and descriptions of each species by W. C. Hewitson." Die einzelnen Hefte sollen drei Tafeln Abbildungen und den dazu gehörigen Text enthalten, und in Intervallen von drei Monaten erscheinen. Das erste ist im Jahr 1851 ausgegeben worden; und enthält Arten aus den Gruppen der Heliconidae und Nymphalidae. Die Abbildungen stehen an Schönheit hinter denen der „Genera of diurnal Lepidoptera" nicht zurück.

Keferstein hat eine kritisch-systematische Aufzählung der europäischen Papilioniden mit Berücksichtigung der Synonymie in den hauptsächlichsten Kupferwerken geliefert. (Entomol. Zeit. S. 220—224., S. 242—256., S. 272—283., S. 304—319., S. 323—328.) Die Zahl der bis jetzt bekannten selbstständigen Arten beläuft sich, dem Verf. zufolge, auf 347, von denen indessen wenigstens *Pap. Xuthus* als nicht europäisch zu streichen sein wird.

Die im Gebiete der Fauna taurico-caucasica beobachteten Tagschmetterlinge sind von Nordmann (Bull. d. Mosc. t. XXIV. N. II. S. 395—428.) aufgezählt worden. Es sind 10 Arten von *Melitaea*, 17 von *Argynnis*, 9 von *Vanessa*, 3 *Limenitis*, 1 *Apatura*, 4 *Arge*, 7 *Erebia*, 1 *Chionobas*, 15 *Satyrus*, 3 *Epinephele*, 6 *Coenonympha*, 4 *Pararga*, 1 *Phryne*, 1 *Libythea*, 1 *Nemeobius*, 1 *Leucophasia*, 4 *Pieris*, 5 *Anthocharis*, 7 *Colias*, 1 *Rhodocera*, 24 *Lycaena*, 10 *Thecla*, 2 *Papilio*, 1 *Thais*, 4 *Doritis*, 21 *Hesperia* verzeichnet. Die wenigen neuen Arten und Abänderungen werden bei den einzelnen Gruppen genannt werden. — Einige nachträgliche Bemerkungen zu diesem Aufsatze hat der Verf. Bull. d. Mosc. N. IV. S. 445. mitgetheilt.

Papilionarii. — Westwood hat (Trans. Ent. Soc. I. S. 173.) auf den in China einheimischen *Papilio Telamon* Don., welcher bisher nur aus Donovan's Abbildung bekannt war und erst in neuester Zeit in einigen von Shanghai stammenden Exemplaren nach Europa gekommen ist, eine eigene Gattung *Sericinus* gebildet, welche sich von Papilio sogleich durch sehr lange Taster unterscheidet. Sie erinnert im Habitus an Thais Cerisyi, aber die Taster sind mehr behaart, die Hinterflügel haben einen langen Schwanz und eine kleine Prädiscoidalzelle. Dem Weibchen fehlt die Hinterleibstasche von Doritis. Das Flügelgeäder ist ähnlich dem von Teinopalpus, zeigt indessen doch einige Verschiedenheiten; ganz abweichend von dieser Gattung sind aber die Fühlhörner gebildet, welche aus etwa 30 ziemlich deutlichen Gliedern bestehen und nur eine sehr schwache Keule haben. — In Doubl.-Westw. und Hewits. Gen. of diurn. Lep. ist auf einer Supplementtafel eine neue sehr gelungene Abbildung dieses interessanten Falters gegeben.

Von Hewitson (Trans. Ent. Soc. S. 97.) wurden *Papilio Boli-*

var und *P. Columbus* als n. A. vom Amazonenflusse beschrieben und (Taf. 10.) abgebildet.

Nach demselben (a. a. O.) ist *Pap. Tullus* das Weibchen von *P. Sesostris*; — *P. Arcas* das Weibchen zu *Proteus*; — *P. Perithous* Boisd. = *Lycophron* Boisd. ♀; — *P. Aeamas* Fabr. = *Thersites* Fabr. ♀; — *P. Oebalus* Boisd. = *Pallas* Doubl. ♀.

Nordmann stellte Bull. d. Mosc. (S. 423. Taf. 13. Fig. 1—3) *Doritis Nordmanni* Ménétr. als n. A. auf, sie ist von Herrich-Schaeffer Suppl. Fig. 257—258. irrig als *D. Clarius* Eversm. abgebildet worden; der letztere ist eine verschiedene im Altai einheimische Art, während *D. Nordmanni* von N. auf dem Alpenplateau Adschara an der russisch-türkischen Grenze entdeckt worden ist. — Derselbe besprach auch eine eigenthümliche in der Mongolei vorkommende Abänderung von *D. Apollo* und bildete eine andere bei Irkûtsk gefangene Varietät derselben Art ab (a. a. O. Taf. 11. Fig. 1.).

Eine neue russische Art von *Parnassius* ist auch wieder von Eversmann Bull. d. Mosc. S. 621. unter dem Namen *P. Tenedius* bekannt gemacht worden, sie steht P. Mnemosyne am nächsten und ist im Irkutsker Gouvernement zu Hause.

Ueber die Bedeutung der eigenthümlichen Hinterleibstasche der Weibchen von *Parnassius Apollo* und *Mnemosyne* haben wir durch v. Siebold Aufschluss erhalten. (Zeitschr. f. wissensch. Zoolog. Bd. III. Heft 1.; Ent. Zeit. S. 176.) Es ist dieselbe nicht ein integrirender Theil des Hautskeletts dieser Schmetterlinge, indem sie sich bei P. Mnemosyne leicht, bei Apollo etwas schwerer von dem Hinterleibe, ohne alle Verletzung, abweichen lässt, und sich bei der Behandlung mit kaustischem Kali auflöst, mithin nicht aus Chitin-Substanz besteht; sie bildet sich vielmehr erst während des Coitus, was durch die Beobachtungen von Reuti in Freiburg unzweifelhaft festgestellt ist. Beim Auskriechen aus der Puppe haben daher die Weibchen die Tasche noch nicht. Auf welche Weise die Bildung derselben während der Begattung vor sich geht, ist noch nicht direct beobachtet worden, der Verf. vermuthet, dass von dem Männchen oder Weibchen am Hinterleibsende ein zähflüssiger gerinnbarer Stoff abgesondert wird, der sich über das mit den weiblichen Begattungsorganen innig verbundene Leibesende des Männchens ergiesst und durch Gerinnen und Erhärten eine länger andauernde Vereinigung beider Geschlechter bewirkt. Nach der Beendigung des Begattungsactes und nach der völligen Trennung der Geschlechter bleibt alsdann die geronnene Substanz als eine Art Abdruck des männlichen Hinterleibes in der Umgebung der weiblichen Geschlechtsöffnungen haften und verräth so den überstandenen Coitus. — Auf die verschiedenen Formen dieser Tasche, die bei jeder Art eine andere ist, haben die bisherigen Beschreiber, wie der Verf. bemerkt, nicht die genügende Aufmerksamkeit verwandt.

Mehrere Puppen von *Thais Polyxena*, welche den Faden nicht um die Mitte des Leibes, sondern zu beiden Seiten des Gesichts an die Haftfläche gesponnen und über die Stirnspitze hinweggezogen hatten, veranlassten Zeller (Ent. Zeit. S. 145.) zu der Annahme, dass dies die normale Anheftungsweise der Puppe dieses Schmetterlinges sei. Später (Ent. Zeit. 1852. S. 178.) hat er aber durch fortgesetzte Beobachtungen die Ueberzeugung gewonnen, dass Thais Polyxena sich auf die bei den Hexapoden gewöhnliche Art mit einem Faden um den Leib verpuppt, dass die Puppe aber durch einen äussern Reiz (Licht, Wärme) veranlasst, wird den Faden nach vorn zu verrücken, der möglicherweise ganz herunterfallen würde, wenn nicht durch die Bewaffnung der Stirn der Verschiebung desselben eine Grenze gesetzt würde. Durch ihre Bemühung, den Faden von den Stirnhäkchen herabzuschieben, bewirkt die Puppe aber, dass er sich mehrfach um dieselben schlingt und sich so scheinbar verkürzt.

Pieridae. — Als neue Arten sind aufgestellt:

von Hewitson (Trans. Ent. Soc. 99. Taf. 11. Fig. 1.): *Leptalis acraeoides* von Minas Geraës, in der Färbung der Acraea Thalia täuschend ähnlich.

von Mayer (Ent. Zeit. S. 151.): *Pontia Mannii* von den Gebirgen bei Spalato in Dalmatien (wohl nur Abänderung von P. Rapae).

von Nordmann (Bull. d. Mosc. S. 413. Taf. 11. Fig. 2—3): *Colias Tamara*, von Kindermann in den transkaukasischen Provinzen entdeckt, und anfänglich mit der ostsibirischen C. Aurora verwechselt. (In Herrich-Schaeffer's Supplement ist sie unter dem Namen C. Anrorina abgebildet und höchst wahrscheinlich = Thisoa Ménétr.).

von Eversmann (Bull. d. Mosc. S. 622.): *Colias Chrysocome*, welche aber mit der eben erwähnten C. Tamara Nordm. identisch ist;

von Freyer (N. Beitr.): *Pontia Eunomia* (= Damone Boisd. var.), *P. Penia*, *P. Grunerii* aus Amasien, *Colias Chrysocome* Ev. (s. ob.).

Herrich-Schaeffer gab in seiner Sammlung aussereuropäischer Schmetterlinge eine Abbildung von *Pieris Horsfieldii* Gray.

Heliconidae. — Hewitson gab im ersten Hefte seiner Exotic butterflies Abbildungen von 6 angeblich neuen Arten von *Ithomia: Onega*, *Ilinessa*, *Sarepta*, *Egra*, *Galita*, *Sisera*, welche sämmtlich im Gebiete des Amazonenstroms einheimisch sind; *I. Galita* ist indessen schon von Hübner unter dem Namen Cymo abgebildet worden und *I. Sisera* ist das Weibchen von Sao Hübn.

In Doubl.-Westw. und Hewits. Gen. of diurn. Lep. sind nachträglich noch *Eutresis Hypereia* Doubl. und *Methona Themisto* Hüb. abgebildet.

Nymphalidae. — Die beiden in der Entomographie de la Russie t. V. von Eversmann beschriebenen neuen Arten, *Melitaea uralensis* Ev. (= Arduinna var.) und *Vanessa Jonia* Kind. sind schon oben erwähnt worden.

Nordmann (Bull. d. Mosc. N. IV. S. 439. Taf. 11. Fig. 1. 2.) stellte *Damora Paulina* als neue Gattung und Art auf. Dem Verf. hat ein Exemplar aus Ostsibirien vorgelegen; der Schmetterling ist jedoch auch in Nordchina und Japan einheimisch und unter den Namen *Argynnis Klugii* de Haan und *Feisthamelii* Boisd. in den Sammlungen verbreitet, aber allerdings noch nicht beschrieben; er kann übrigens ganz wohl bei der Gattung *Argynnis* verbleiben, da die schwärzlich braune, ins Grüne schillernde Farbe und die weisslichen Flecke der Oberseite doch gewiss nicht als generischer Unterschied benutzt werden können. N. hat die Trennug von Argynnis aber nur damit gerechtfertigt, dass zu dieser Gattung bisher nur Arten gebracht worden sind, deren Grundfarbe auf der Oberseite gleichmässig gelbbraun oder rothgelb ist.

In Herrich-Schaeffer's Sammlung aussereuropäischer Schmetterlinge sind folgende Arten abgebildet: *Discophora Celinde* Stoll. (*Tullia* ♀. Cram.) aus Java, *Amathusia Inachis* Boisd. aus Cashmir, *Charaxes Aeson* Kaden n. A. von der Goldküste, *Argynnis? Hippomenes* Kaden ebendaher, *Catagramma Pygas* Enc. ♂ ♀ aus Brasilien, *C. Hydarnis* Enc. ebendaher und *C. Cornelia* Geyer ♂ n. A. aus Mexiko.

Von Hewitson wurden im ersten Hefte der Exotic butterflies dargestellt: *Catagramma Atakama*, *C. Parima*, *C. Kolyma*, *C. Tolima*, alle aus Quito, *Epicalia Sabrina*, von Minos Gueres, *E. Salacia* vom Amazonenflusse, *Myscelia Samaria* von Rio Janeiro.

Von Demselben wurde die Gattung *Callithea* mit einer schönen neuen, ihrem Entdecker zu Ehren *Batesii* benannten Art vom Amazonenflusse bereichert, (Trans. Ent. Soc. 99. Taf. 11. Fig. 2.) und eine Abbildung des Weibchens von *Catagramma Astarte* Cram. (*Condomanus* God.) mitgetheilt.

Nach einer von Westwood (Proc. ent. Soc. S. 157. not.) veröffentlichten Mittheilung des englischen Reisenden Bates sind die orangegelb gefleckten Arten von *Epicalia* die Männchen der mit dem Namen *Catonephele* Hübn. belegten Abtheilung von *Myscelia*.

Lefebure suchte in einer langen Abhandlung (Ann. d. l. soc. ent. S. 71—88. Taf. 3. N. II.) den Beweis zu führen, dass der von Boisduval (Ann. d. l. soc. ent. I. Sér. t. IX.) unter dem Namen von *Cyllo sepulta* abgebildete fossile Schmetterling dem Flügelgeäder zufolge der Gattung *Vanessa* angehöre. Nach L. hat Boisduval den an

den Seiten stark eckigen Vorderflügel für einen geschwänzten Hinterflügel angesehen, und ist hierdurch zu einer falschen Bestimmung des Abdrucks verleitet worden. Die wirklichen Hinterflügel sind nach L. gerundet, wie die der Vanessa Archesia in der Cramerschen Abbildung. — Boisduval vertheidigte (ebenda Bull. S. LXLVI.) seine frühere Ansicht und machte gegen Lefebure besonders geltend, dass mit eckigen Vorderflügeln stets auch eckige, niemals gerundete, Hinterflügel verbunden sind, dass auch Vanessa Archesia in Wirklichkeit deutliche Anhänge an den Hinterflügeln hat, und dass die Cramersche Abbildung nach einem verstümmelten Exemplare mit künstlich zugerundeten Hinterflügeln angefertigt worden ist.

Eine bemerkenswerthe Farbenabänderung der *Vanessa Cardui* wurde von Newman (Zool. S. 3304.) bekannt gemacht, eine solche der *Argynnis Laodice* von Freyer N. Beitr. T. 577. 1. abgebildet.

Die Raupen von *Limenitis Camilla* und *Sibylla* sind von de la Chaumette (Zool. S. 3237.), die der letzteren auch von Hunter (ebenda S. 3185.) beschrieben worden.

Ghiliani beobachtete Bull. d. l. soc. ent. S. LV. bei Turin am 26. April 1851 einen zahlreichen Schwarm von *Vanessa Cardui*, der bei herrschendem Westwinde seine Richtung nach Nord-Nord-West nahm. Einige Tage lang war dann der Schmetterling ganz aus den Umgehungen verschwunden, später zeigte er sich wieder in grosser Menge.

Morphidae. — Von Westwood (Trans. Ent. S. I. S. 174.) wurden *Thaumantis Howqua*, der Th. Nourmahal Westw. und T. Camadava sehr ähnlich, von Shanghai in China und *Drusilla Mylaecha* von den Louissiadischen Inseln des stillen Meeres, der D. Catops Boisd. verwandt, als neue Arten beschrieben; die letztere ist von White im Appendix von Macgillivray's Narrative of the expedition of the Rattlesnake abgebildet.

Herrich-Schaeffer bildete (Samml. aussereur. Schmetterl.) *Pavonia Uranus* Daehne und *P. Aesacus* Kaden, zwei neue Arten aus Mexiko ab, die erste ist dem Atreus Koll. nahe verwandt.

Brassolidae. — In Doubleday-Westwood's Gen. of diurn. Lepid. enthält diese Gruppe nur die Gattung *Brassolis* Fabr. mit drei Arten, *B. Sophorae* Linn., *Astyra* God. und *Macrosiris* n. A. aus Cayenne, welche sämmtlich auf Taf. 59. abgebildet sind.

Satyridae. — Diese Gruppe ist in Doubl.-Westw. und Hewits. Genera d. Lep. in folgende Gattungen aufgelöst: *Dyctis* Boisd. (2 A.), *Corades* Hewits. (6 A.), *Taygetis* Hb. (11 A.), *Pronophila* Doubl. n. G. (7 n. A. enthaltend), *Debis* Boisd. MS. (9 A., z. B. *Pap. Europa*

Fabr.), *Cyllo* Boisd. (9 A. und 1 fossile), *Zophoessa* Doubl. n. G. (1 n. A.), *Gnophodes* Doubl. (2 n. A.), *Haetera* Fabr. (13 A.), *Caerois* Hb. (1 A.), *Coelites* Boisd. MS. (2 n. A.), *Orinoma* Doubl. n. G. (1 n. A.), *Neorina* Westw. n. G. (1 n. A.), *Tisiphone* Hüb. (1 A.), *Oressinoma* Doubl. n. G. (1 n. A.), *Euptychia* Hb. (31 A.), *Neonympha* (*Neon.* et *Megisto* Hb., 26 A.), *Erebia* Dalm. (59 A.), *Argyrophenga* Doubl. (1 n. A.), *Chionobas* Boisd. (13 A.), *Arge* Esp. (11 A.), *Lasiommata* Westw. (25 A. z. B. *Clymene* Fabr., *Roxelana* Fabr.), *Satyrus* Latr. (57 A.), *Mycalesis* Hübn. (17 A.), *Yphthima* Hb. (9 A.), *Coenonympha* Hb. (28 A.), *Calisto* Hb. (3 A.), *Steroma* Westw. MS. (1 n. A.), *Lymanopoda* Westw. 3 n. A.).

Abgebildet sind: *Pronophila Phoronea* Doubl., *Pr. Irmina* Doubl. *Pr. Thelebe* Doubl., *Taygetis Chrysogone* Doubl., *Zophoessa Sura* Doubl., *Gnophodes Parmeno* Doubl., *Debis Samio* Doubl., *Cyllo Lowii* Doubl., *Haetera Larymna* Doubl, *H. Lena* Linn., *H. Piera* Linn., *H. Esmeralda* Doubl., *Oressinoma Typhla* Boisd., *Corades Iduna* Hew., *Orinoma Damaris* Gray, *Haeteropsis Drepana* Boisd., *Tisiphone Hercyna* Hb., *Euptychia Gera* Hew., *Argyrophenga antipodum* Doubl., *Chionobas Chyrxus* Doubl., *Erebia Mancinus* Doubl., *E. Vessagus* Doubl., *Lasiommata Satricus* Doubl., *Arge Clotho* Boisd., *Caerois Chorinaeus* Fb., *Neorina Hilda* Westw., *Satyrus Anthelea* Hb., *S. Bischoffii*, *Euptychia tricolor* Hew., *Pronophila Tauropolis* Boisd., *Mycalesis Safitsa* Hew., *M. Nicotia* Hew., *Coelites Nothis* Boisd., *Calisto Zangis* Fabr., *Steroma Bega* Westw., *Iphthima Norma* Westw., *Coenonympha California* Westw., *Hypocysta Euphemia* Westw., *Neonympha Phares*, *Sarromia obsoleta* Westw., *Lymanopoda Samius* ♂ ♀ Westw.

Sieben, mit einer Ausnahme neue, russische Arten von *Hipparchia* sind von Eversmann (Bull. d. Mosc. 610 ff.) beschrieben worden: *H.* (*Erebia*) *Kefersteinii*, *H.* (*E.*) *Theano* Tausch. (*Stubbendorfii* Ménétr.), *H.* (*Chionobas*) *Sculda*, *H.* (*Ch.*) *Fulla* alle aus dem östlichen Sibirien, *H.* (*Satyrus*) *macrophthalmus* aus dem russischen Armenien, *H.* (*Pararga*) *Deidamia* von Irkutsk, *H.* (*Coenonympha*) *Iphias* aus dem russischen Armenien.

Von Nordmann (Bull. d. Mosc. S. 403 ff.) wurden mehrere bemerkenswerthe, im Kaukasus einheimische Abänderungen abgebildet: *Arge Hertha var. caucasica* Nordm. (Taf. 8. Fig. 1—3.), *Satyrus Anthe var. Hanifa* Nordm. (Taf. 9. Fig. 1—3.), *Pararga Clymene var. Roxandra* Nordm. (Taf. 10. Fig. 1—4.).

Hipparchia Xenia Kind. Freyer (N. Beitr. Taf. 566.) aus dem Kaukasus ist nichts als eine grössere Abänderung von Arge Clotho.

„Ueber *Hipparchia Euryale* nud *Adyte*“ Bemerkungen von Meyer in Burgdorf, eingesandt von Standfuss (Ent. Zeit. S. 298.). — Nach M. treten unter *H. Euryale* drei Hauptformen deutlich und scharf her-

vor, die Ochsenheimer'sche *Euryale* vom Riesengebirge, eine auf den Vorbergen der Stockhornkette in der Schweiz vorkommende, und die alpine Form aus den Berner und Bündtner Alpen (*H. Adyte* Hb.). Die zweite Form zeigt Uebergänge zu der schlesischen und ist wohl nur Local-Varietät derselben, die dritte dagegen bildet nach M. eine selbstständige Art. Standfuss ist dagegen der Meinung, dass die Unterschiede, welche H. Adyte darbietet, keine Artrechte begründen, und dass die letztere ebenfalls nur eine Abänderung der H. Euryale ist, welche am ausgebildetsten auf den Alpen vorkommt.

Die schon von Zeller ausgesprochene Ansicht, dass *Hipparchia Lyllus* eine durch wärmeres Klima hervorgebrachte Abänderung von *H. Pamphilus* ist, hat Assmann (Bresl. Zeitschr. f. Entom. n. 18.) weitläufiger entwickelt.

Eurytelidae. — In Doubl.-Westw. et Hew. Gen. D. Lep. sind sieben Gattungen dieser Gruppe unterschieden: *Melanitis* Fabr. (12 A.), *Didonis* Hb. (3 A.), *Cystineura* Boisd. (4 A.), *Olina* Doubl., (2 A., die eine ist *Nymph. Emilia* Cram.), *Eurytela* Boisd. (8 A.), *Ergolis* Boisd. (4 A.), *Hypanis* Boisd. (4 A.). — Abgebildet sind *Hypanis Ilythyia* Cram., *Melanitis Patna* Westw., *M. Bammakoo* Westw., *Ergolis Taprobana* Westw., *Epitola Elion* Boisd.

Libytheidae. — Diese Gruppe besteht in Doubl.-Westw. et Hew. Gen. D. Lep. nur aus der Gattung *Libythea* mit 8 A., von denen *L. Labdaca* n. A. Sierra Leone abgebildet ist.

Erycinidae. — In den Gen. of diurn. Lepid. wurde diese Gruppe in folgende Gattungen zerlegt: *Eurybia* Ill. (7 A.), *Alesa* Doubl. (3 A., z. B. *Priolas* God.), *Zameros* Boisd. MS. (1 A.), *Nemeobius* Steph. (1 A. *P. Lucina* Linn.), *Taxila* Doubl. (8 A.), *Methone* Doubl. nachträglich in *Methonella* abgeändert, (2 A.), *Helicopis* Fabr. (4 A.), *Barbicornis* God. (2 A.), *Syrmatia* Hb. (1 A.), *Anteros* Hb. (7 A.), *Erycina* Latr. (21 A.), *Zeonia* Swains. (4 A.), *Necyria* Westw. (2 n. A.), *Lyropteryx* Westw. (2 n. A), *Cyrenia* Westw., (1 n. A.), *Hades* Westw. (1 n. A.), *Calydna* Doubl. (4 A.), *Eurygona* Boisd. (20 A.), *Theope* Doubl. (3 A.), *Pandemos* Hb. (3 A.), *Mesene* Boisd. MS. (8 A.), *Panara* Doubl. (3 A.), *Amarynthis* Hb. (3 A.), *Symmachia* Hb. (8 A.), *Emesis* Fabr. (8 A.), *Nymphidium* Fabr. (20 A.), *Aricoris* Boisd. MS. (7 A.), *Baeotis* Hb. (10 A.), *Charis* Hb. (12 A.), *Mesosemia* Hb. (21 A.), *Cremna* Doubl. (4 A.), *Lemonias* Doubl. (29 A. z. B. *Pap. Menander* Cram.), *Limnas* Boisd. (9 A.), *Themone* Westw. (3 A.), *Siseme* Westw. (2 A., deren eine *Eryc. Aristoteles* Latr. ist), *Eunogyra* Westw. (1 n. A.), *Parnes* Doubl. (2 n. A.), *Isapis* Doubl. (1 A.), *Stalachtis* Hb. (8 A.). — Abgebildet sind: *Methone Caecilia* Cram., *Taxila Egeon* Boisd., *T. Fylla* Boisd., *Eurybia Lycisca* B., *Zemeros Flegyas* Cram., *Emesis Orphna* ♂ ♀ B.,

Erycine Belphegor Westw., *Barbicornis Mona* Hew., *Syrmatia Dorilas* Cram., *Theope Eudocia* Db., *Pandemos Arcuta* B., *Anteros Renaldus* Stoll, *Amarinthis Meneria* Cram., *Alesa Prema* God., *Mesena Hya* B., *Calydna Euthria* D., *Baeotis Parthenis* D., *B. Aerope* D., *Anatole Glaphyra* W., *A. Erostratus* B., *Mesosemia Gneris* B., *M. formosa* Hew., *Eurigona Zara* Hew., *Cremna Orpheus* B., *Charis Perone* D., *Helicops Dematria* D., *Tharops Menander* Cram., *Calospila Aristus* Stoll., *Lyropteryx Apollonia* W., *Cyrenia Martia* W., *Hades Noctula* W., *Zeonia Xantippe* Gray, *Isapis Agyrtus* Cram., *Emesis Ovidius* Fabr., *Aricoris Tisiphone* ♂ W., *A. Serica* W., *Themone Pais* W., *Siseme Alectryo* W., *Eunogyra Satyrus* W., *Panara Barsacus* W., *Symmachia Prazila* D., *Lemonias Nepia* Doubl., *Parnes Nycteis* D., *Nymphidium Platea* B., *N. Azan* D., *Stalactis Magdalena* B., *Limnas Inaria* B., *L. Smithiae* B., *Necyria Bellina* W.

Lycaenidae. — Diese Gruppe enthält in Doubl.-Westw. et Hew. Gen. D. Lep. die Gattungen: *Eumaeus* Hb. (3 A.), *Epitola* Boisd. MS. (1 n. A.), *Phytala* Boisd. MS. (1 n. A.), *Ogyris* Doubl., (2 n. A.), *Anops* Boisd. (3 A.), *Loxura* Horsf. (2 A.), *Myrina* God. (18 A.), *Amblypodia* Horsf. (32 A.), *Dipsas* Doubl. (11 A. z. B. *Isocrates* Fabr. und *Jarbas* Fabr.), *Jolaus* (10 A.), *Thecla* Fabr. (144 A.), *Lycaena* Fabr. (199 A.), *Danis* Fabr. (3 A.), *Crysophanus* Hb. (32 A.), *Zeritis* Boisd. (= *Cigaritis* Lucas, 14 A.), *Lucia* Swains. (2 A.), *Miletus* Hb. (4 A.), *Pentilia* Boisd. MS. (4 A.).

Abgebildet sind: *Eumaeus Atala* Poey, *Myrina Pita* Horsf., *M. Pharis* Doubl., *Thecla Hugo* God., *Anops Silas* W., *Amblypedia Anthelus* B., *Dipsas Ataxus* B., *Iolaus Antifaunus* B., *Ilerda Androcles* B., *Jalmenus Myrsilus* D., *Aphnaeus natalensis* Doubl., *Anops Bulis* B., *Anthene Calisto* B., *Thecla Ambrax* W., *Ogyris Abrota* D., *Lycaena Acca* W., *L. Acmon* W., *L. Ethion* B., *Lucia agricola* Leach, *Geridius Epeus* W., *Polyommatus Edna* D., *Pentila Zymna* W., *Pithecops Hylax* Horsf., *Zeritis Thyra* Linn., *Thecla ducalis* W., *Phytala Elais* B., *Zeritis Alphaeus* Fabr., *Damis Sebae* B., *Liptena Abraxas* W., *L. Aeraea* W., *Petavia Lakuni* Horsf., *Polyommatus Tarquinius* B., *Cleosiris Calamita* B.

„Versuch einer Monographie der *Lycaenen* mit Abbildungen nach der Natur, herausgegeben von B. Gerhard." 1—9. Heft. (1851—52.). — Das Werk kann auf den Namen einer Monographie keinen Anspruch machen; es enthält Abbildungen europäischer Lycaenen, welche fast alle und mindestens ebenso gut auch von Hübner und Herrich-Schaeffer dargestellt sind. Der Text ist ohne allen wissenschaftlichen Werth. Zeller hat Ent. Zeit. 1851. S. 17. dasselbe Urtheil ausgesprochen und durch eine ins Einzelne gehende Kritik des ersten Heftes begründet. Einen besondern Tadel verdient noch, dass auf den Tafeln jede geringfügige Abänderung mit einem eigenen Namen belegt wird.

Mehrere von Kindermann im Kaukasus und Amasien entdeckte Arten von *Lycaena* sind von Freyer in seinen Neueren Beiträgen abgebildet worden: *L. Phaëton* (= *Kefersteinii* Gerh.), *candens*, von Herrich-Schaeffer unter demselben Namen abgebildet), *Cornelia*, *Endymion* (= *End.* Gerh.), *Ledereri* (= *Led.* HS.), *empyrea*, *Athis*, *Eurypilus*, *Nogelii* (= *Nog.* HS.), *Hyacinthus* (= *Hyac.* HS.), *Zephyrus* (= *Zeph.* HS.), *Astraea*, *alpestris*.

Lycaena Ledereri Kind. wurde auch von Nordmann (Bull. d. Mosc. S. 418. Taf. 12. Fig. 1. 2.) als n. A. bekannt gemacht. — Derselbe bildete (a. a. O. Taf. 12. Fig. 3—5.) *Thecla Callimachus* Eversm. (= Pol. Epiphania HS.) ab.

Zwei andere neue, im russischen Reiche einheimische Arten wurden von Eversmann (Bull. d. Mosc. N. II. S. 619.) unter den Namen *Lycaena Panope* und *L. subsolanus* bekannt gemacht, die erste ist L. Panoptes Hb. verwandt und kommt in den Steppen am unteren Theile des Uralflusses vor, die zweite hat die Grösse von L. Icarius und ist bei Irkutsk entdeckt worden.

Hesperidae. — Diese Gruppe besteht in Doubl.-Westw. et Hew. Gen. D. Lep. aus 13 Gattungen: *Pyrrhopyga* (14 A.), *Erycides* (6 A.), *Goniuris* Hb. (12 A.), *Goniloba* Westw. (81 meist amerikanische Arten, z. B. *Creteus* Cram., *Exadeus* Cram.), *Ismene* Swains. (12 A.), *Phareas* Westw. (12 A.), *Pyrgus* (46 A.), *Nisoniades* Hb. (20 A.), *Cyclopides* Hb. (9 A.), *Pamphila* Fabr. (59 A.), *Achlyodes* Hb. (14 A.), *Euschemon* Doubl. (1 A.), *Hesperia* Fabr. (53 A.). — Abgebildet sind: *Pyrrhopyga Xantippe* Latr., *P. Charybdis* W., *Ericides Machaon* W., *Phareas Coeleste* W., *Telegonus Hesus* W., *Myscelus Sebaldus* Cr., *Erycides Urania* W., *Ismene Chalybe* W., *Nisoniades costalis* W., *Cyclopides Sator* W., *Pamphila Venezuelae* W., *Pyrgus vindex* Latr., *Goniurus Proteus* Cram., *Hesperia sanguinalis* Westw., *Epargyreus Pseudexadius* W., *Thracides Aristoteles* W., *Paramimus Empolaeus* W., *Pythonides Ioxus* W., *Euschemon Rafflesia* M. Leay, *Achlyodes Pausus* W.

Zwei neue bei Kiachta in Sibirien entdeckte Arten sind: *Hesperia* (*Steropes*) *argyrostigma* Eversmann (Bull. d. Mosc. N. II. S. 624.) und Nordmann (a. a. O. N. IV. S. 442.) und *H.* (*Thanaos*) *Popoviana* Nordmann (a. a. O.).

Die Verwandlungsgeschichte des nordamerikanischen *Eudamus Tityrus* hat Agassiz (Smithson-Contrib. t. II.) sehr ausführlich dargestellt und durch Abbildungen erläutert. Die Raupe lebt auf den Blättern von Robinia viscosa und pseudacacia; beim Verpuppen heftet sie sich mit einigen Fäden am Schwanze auf, zieht ein paar andere quer über den Körper, und spinnt sich einen dünnen, transparenten, losen Coccon zwischen den Blättern.

Nyctalideae. Von White wurde im Appendix von Macgillivray's Narrative of the Expedition of the Rattlesnake *Eusemia Mariana*, n. A. von Cape Weymouth und Cape York beschrieben und abgebildet.

Sphinges. Eine neue ostsibirische mit Dahlii nah verwandte *Deilephila* wurde von Nordmann (Bull. d. Mosc. N. IV. S. 444. Taf. 11. F. 3—4.) unter dem Namen *D. costata* bekannt gemacht. Die Unterschiede von Dahlii liegen in der rein graugelben Grundfarbe der Vorderflügel und in der rosenfarbenen Unterseite, auch sind die aus dem Vorderrandstreif in die Grundfarbe hineingehenden Flecke bei der neuen Art kleiner, mehr in die Länge gezogen, streifförmig, und der aus der Spitze zum Innenrande streichende weiss gerippte Streif verläuft nach innen zu gerade.

Millière berichtete (Bull. d. l. soc. ent. S. LXXIX.), dass zwei junge Sperlinge, denen er kleine Raupen von *Deilephila euphorbiae* zu fressen gab, in kurzer Zeit (der eine nach $1\frac{1}{2}$ Stunden) starben. M. zieht daraus den Schluss, dass die Raupen des genannten Schwärmers die giftige Eigenschaft der Euphorbia, von denen sie sich nähren, besitzen.

Die Raupen der in der Schweiz vorkommenden Sphingiden sind von de la Chaumette Zool. S. 3100. 3158. 3241. beschrieben worden.

Ueber die Erziehung der in den Thälern des schlesischen Gebirges weit verbreiteten Raupe von *Macroglossa Oenotherae* hat Standfuss einige Mittheilungen gemacht; sie scheint sich nicht unter der Erde zu verpuppen und in der Gefangenschaft wenigstens einer starken passiven Bewegung zu bedürfen.

Zygaenides. Vier von Kindermann im Caucasus und Amasien entdeckte Arten von *Zygaena* hat Freyer (N. Beitr.) abgebildet: Z. *Oribasus* (= *Or.* HS.), Z. *Laphria* (= *Laphr.* HS.), Z. *Ganymedes* und Z. *Dsidsilia*.

Zygaena armena, im südlichen Caucasus einheimisch und der Z. Minos verwandt, ist von Eversmann Bull. d. Mosc. S. 625. als n. A. aufgestellt worden.

Ferd. Schmidt beschrieb (Ent. Zeit. S. 74.) die Verwandlungsgeschichte der *Procris Statices*. Die Raupe findet sich auf Centaurea scabiosa und nährt sich nach Art einer Minirraupe zwischen den beiden Häuten von dem Parenchyme der Blätter. Zeller bemerkte (ebenda S. 75.), dass die von Schmidt erzogenen Exemplare zu einer Art gehören, welche von Atychia statices durch ihre spitz auslaufenden männlichen und fast borstenförmigen feinspitzigen weiblichen Fühler, von der ebenfalls nahe verwandten At. globulariae Zell. durch die gegen die Spitze unverdickten Fühler des Weibchens verschieden zu sein scheint.

Bombyces. Saunders hat (Trans. Ent. Soc. S. 162. Taf. 12. F. 1. 2.) eine neue Art *Arctia Horsfieldii* beschrieben und abgebildet, deren Raupe nach Horsfield's Beobachtungen in Java auf der Baumwollenpflanze lebt und bisweilen schädlich wird.

Von Freyer (N. Beitr. Taf. 590. F. 2.) wurde eine Raupe unter dem Namen von *Gastropacha arbusculae* abgebildet, welche in nächster Verwandtschaft mit der Raupe von G. lanestris steht, und die Fr. schon oft beobachtet hat, ohne sie erziehen zu können. Sie lebt in Nestern von 100—300 Stück in den baierschen Hochalpen, besonders auf Salix arbuscula, aber auch auf Sorbus ariae und Betula fruticosa.

Hepialus macilentus, mit H. ganna verwandt, im Irkutsker Gouvernement einheimisch, ist von Eversmann (Bull. d. Mosc. S. 626.) als n. A. aufgestellt worden.

Simyra dentinosa Freyer (*tendinosa* Herr. Schäff.) besitzt nach Zeller (Ent. Zeit. S. 147.) keine Ocellen, ist daher mit Unrecht zu den Eulen gestellt worden; sie gehört vielmehr auch ihrer Körper- und Flügelbildung nach zu den Spinnern und zwar in das Ochsenheimer'sche Genus *Notodonta*.

Bellier de la Chavignerie hat eine bemerkenswerthe Abänderung des Weibchens von *Bombyx castrensis* mit einfarbigen blassokergelben Flügeln abgebildet (Ann. d. l. soc. ent. S. 101. Taf. 4. N. I.). Er ist geneigt, in dieser Ausbleichung der Farbe einen Fall von Albinismus zu erkennen.

Ueber Verwandlungsgeschichte und Lebensweise von *Aglia Tau* hat de la Chaumette (Zool. S. 3063.) seine Beobachtungen mitgetheilt.

Eine Zucht des nordamerikanischen *Attacus luna* L. aus Eiern ist nach Lucas (Bull. d. l. soc. ent. S. LXXVII.) im Pariser Pflanzengarten versucht worden. Die Raupen wurden mit Liquidambar styraciflua und imberbe gefüttert, frassen auch gern von den Blättern amerikanischer Nussbäume (Juglandis olivaeformis und nigra), die Blätter von Diospyros virginiana, mit denen sie Abbot erzogen zu haben angiebt, rührten sie aber nicht an. Ob die Raupen sich verpuppt und Schmetterlinge geliefert haben, ist noch nicht mitgetheilt.

Noctuae. Von Freyer wurden in seinen Neueren Beiträgen als n. Arten abgebildet: *Catocala conjux* von Malaga, der Nympbaea Esp. sehr ähnlich, *Noctua montana* aus Schlesien, *N. Heydenreichii* Stenz aus Dalmatien, *Antophila Wagnerii*, *Heliothis Victorina* (unter demselben Namen schon früher von Sodoffsky in der Ent. Zeit. beschrieben, auch von Herrich-Schaeffer abgebildet), *Plusia graphica*, mit P. gamma verwandt, alle drei aus Amasien, *Ophiusa Rada* (= *Rada* HS.) vom Caucasus).

Eversmann hat im Bull. d. Mosc. (S. 627 ff.) acht neue Noctuen des russischen Reiches bekannt gemacht, nämlich: *Cymatophora albuncula* von Irkutsk, *Agrotis detorta* von Kiachta *A. forficula* aus Georgien, *Amphipyra ligaminosa* ebendaher, *Hadena bombycia* aus Ostsibirien, *Caradrina distensa* von Irkutsk, *Xylina ruta* aus Ostsibirien, *Heliothis rhodites* von Sarepta.

Zeller setzte (Bresl. Zeitschr. f. Entom. n. 18. S. 63.) die Unterschiede aus einander, welche ein in Schlesien gefangenes und bisher für *Ophiusa craccae* gehaltenes Exemplar von der echten O. craccae darbietet, dasselbe steht der *O. viciae* Tr. viel näher, von der indessen *O. viciae* Freyer zu trennen ist. Assmann überzeugte sich später (ebenda S. 65.), dass das schlesische Exemplar wirklich zu viciae Tr. gehört.

Die auf Thalictrum flavum lebende Raupe von *Calpe Thalictri* wurde von Ferd. Schmidt in ihren verschiedenen Altersstufen sehr genau beschrieben (Ent. Zeit. S. 76.). Sie überwintert vom September bis Mai in einem weissen Gespinnste und verpuppt sich in der ersten Woche des Juni. Der Schmetterling erscheint Mitte Juli.

Geometrae. Von Freyer wurden in seinen Neueren Beiträgen als neue Arten abgebildet: *Gnophos dilucularia* aus Schlesien (nach Zeller nicht von serotinaria Hb. verschieden, s. u.), *Cabera Raunaria* vom Karst-Gebirge, *Cidaria balsaminata* aus den baierschen Alpen, *Larentia proluaria*, *L. gachtaria*, *Idaea simplaria*, sämmtlich aus Bayern, *Acidalia placidaria* aus Tyrol.

Sieben neue russische Spanner stellte Eversmann im Bull. d. Mosc. (S. 636 ff.) auf: *Ennomos acuminaria* vom See Noor-Saissan, *E. rectistrigaria* aus Ostsibirien, *Boarmia extinctaria* von Irkutsk, *Fidonia pruinaria*, *F. saburraria* ebendaher, *Acidalia rufularia*, *A. vitellinaria* aus Ostsibirien.

Cidaria turbulata, ein neuer schlesischer Spanner, wurde von Standfuss (Bresl. Zeitschr. f. Ent. n. 20.) beschrieben, er ist der C. turbaria nahe verwandt, die Fühler sind aber in beiden Geschlechtern platt fadenförmig; er fliegt Mitte Juli an kräuterreichen Stellen des Riesenkammes von 3000′ an.

Auch Zeller machte (Bresl. Zeitschr. f. Entom. n. 18.) zwei neue in Schlesien entdeckte Spanner-Arten bekannt: *Cidaria balsaminata* Fr. der silaceata sehr ähnlich (auch von Freyer abgebildet, s. o.) und *Ephyra strabonaria*, die nächste Verwandte von trilinearia. Derselbe berichtigte die Treitschke'sche Beschreibung von *Gnophos seritonaria* Hb., womit *Gn. dilucularia* Fr. (s. o.) zu vereinigen ist, und setzte die Unterschiede dieser Art von *Gn. dilucidaria* auseinander (Ent. Zeit. S. 149.).

A. Fitch hat in einer mir nicht zugänglichen amerikanischen Zeitschrift (Trans. New-York State Agric. Soc. VII.) einen Spanner unter dem Namen *Abraxas? Ribearia* in allen Ständen beschrieben und abgebildet, welcher in den Vereinigten Staaten unsre A. grossulataria ersetzt, und wie diese den Stachel- und Johannisbeersträuchen zuweilen nachtheilig wird. In den Proceed. of the ent. Soc. S. 106. ist ein Auszug der Abhandlung mitgetheilt. Der Schmetterling soll in einigen Punkten von Abraxas abweichen (es ist in dem Auszuge aber nicht gesagt, in welchen), und wird desshalb nur fraglich zu dieser Gattung gestellt.

Ferd. Schmidt beschrieb Ent. Zeit. S. 80. die Raupe von *Gnophos Zelleraria.*

Die Verwandlungsgeschichte der *Phorodesma smaragdaria* Esp. wurde von Koch (Ent. Zeit. S. 265.) bekannt gemacht. Die Raupe beladet ihren Körper mit abgebissenen Pflanzenstengeln, Blüthenschuppen, leeren Samenkapseln, welche sie locker an die vielen Höcker und Warzen ihres Körpers festspinnt und überall mit sich herumträgt. Ihre Futterpflanze ist Achillea millefolium.

Pyralides. Freyer bildete (N. Beitr. Taf. 570. F. 4.) *Herminia Zelleralis*, als n. Art ab; es ist bisher nur ein Exemplar derselben im Riesengebirge gefangen worden.

Eversmann machte (Bull. de Mosc. S. 642.) *Scopula orientalis*, neue der S. umbrosalis FR. verwandte Art aus Ostsibirien bekannt.

Von Saunders Trans. Ent. Soc. S. 163. ist eine neue Art, *Eudioptes indica* beschrieben und Taf. 12. in allen Ständen abgebildet worden, deren Raupe in Java auf der Baumwollenpflanze lebt.

Tortrices. Nach Goureau (Ann. d. l. soc. ent. S. 323. Taf. 11. N. II.) lebt die Raupe von *Sericoris antiquana* Dup. (*Orthotaenia a.* Guen.) in den Wurzeln von Stachys arvensis, in denen sie Längsgallerien gräbt, und in denen sie sich auch verpuppt. Der Schmetterling erscheint im Juli.

Ueber die früheren Stände der *Carpocapsa Kokeilana* Freyer, haben wir eine Mittheilung von F. Schmidt (Haidinger Berichte VII. S. 53.) erhalten. Die Raupe lebt von der Substanz des von Cynips lignicola erzeugten Gallapfels und verpuppt sich in demselben. Vor der Entwicklung des Schmetterlinges drängt sich die Puppe zur Hälfte aus dem Gallapfel heraus.

Die Raupe von *Xanthosetia inopiana* findet sich nach Hill (Zool. S. 3245) auf Inula dysenterica, die der *Tortrix spectrana* auf Epilobium hirsutum.

Tineae. Die Schabengattungen *Incurvaria*, *Micropteryx* und *Nemophora* sind von Zeller (Linn. entom. V. S. 301—362. Taf. 1.) monographisch bearbeitet worden. *Incurvaria* Dup. unterscheidet sich

von Tinea durch breitere und stumpfere grösstentheils mit Haarschuppen bekleidete Hinterflügel und durch kurzen Legestachel. Die 11 dem Verf. bekannten Arten zerfallen in vier Unterabtheilungen, a. männliche Fühler kammzähnig. *J. masculella* Hübn. und *Zinkenii* Z.; b. männliche Fühler ohne Kammzähne, lang, dick, nach aussen verdünnt. *J. Körneriella* Z. und *angusticostella* FR.; c. männliche Fühler ohne Kammzähne, lang, dick; Hinterflügel rundschuppig. *J. Oehlmanniella* Tr.; d. männliche Fühler ohne Kammzähne, kürzer; Hinterflügel haarschuppig. *J. argillella* Koll. n. sp. von Wien, *vetulella* Zett., *circulella* Zett.; *Schönherrella* Zett. (dem Verf. nicht in natura bekannt); *capitella* L., *rupella* SV. — *Micropteryx* H. enthält 16 Arten, sie bilden zwei Unterabtheilungen, die vielleicht als Gattungen (*Micr.* und *Eriocrania* Zell.) zu trennen sind. In der ersten ist die erste Subcostalader gabelspaltig, in der zweiten einfach; zu jener gehören *M. calthella* L., *aruncella* Scop., *Seppella* Fabr. (*eximiella* Zell.), *myrtetella* Z., *Paykullella* Fabr., *Allionella* Fabr., *subammanella* Staint. (dem Verf. unbekannt), *rubrifasciella* Haw. (*Anderschella* Tr.), *aglaella* Dup. (dem Verf. unbekannt), *mansuetella* Zell. Die zweite Unterabtheilung enthält: *Sparmanella* Fabr., *fastuosella* Z., *subpurpurella* Haw., *chrysolepidella* Koll. n. sp. von Wien, *semipurpurella* Steph. (*amentella* Z.), und *purpurella* Haw., wozu *unimaculella* Zett. als Varietät gehört. — *Nemophora* Hübn. (*Nematopogon* Zell. Ol.) zählt 8 Arten: *crinigerella* n. sp. aus dem südöstlichen Africa, *Swammerdamella* Linn., *scricinella* Z., *Schwarziella* Z., *Panzerella* Hübn., *pilulella* Hb., *pilella* SV., *metaxella* Hb.

In Stainton's Supplem. Catal. of brit. Tineidae sind folgende neue Arten durch Diagnosen kenntlich gemacht: *Tinea caprimulgella* v. Heyd., *T. pallesientella*, *griseocapitella*, *Lymnaecia phragmitella* Bentley, eine neue sehr merkwürdige Gattung, welche mit Pteroloncho Zell. verwandt aber gekrümmte (recurved) Taster, mit sehr langem Endgliede hat, *Gelechia politella* Dougl., *cirsiella* Dougl., *celerella* Dougl., *carlinella* Dougl., *Coleophora juncicolella*, *Elachista propinquella*, *E. consortella*, *adscitella*, *eleochariella*, *nebulella*, *dccimella*, *Bucculatrix maritima*, *Trifurcula atrifrontella*, *Lithocolletis quinqueguttella*, *caledoniella*, *ulicicolella*, *faginella* Mann, sämmtlich aus Grossbrittanien, und *Tinea alpicella* F. v. R., *albicomella* F. v. R., *Gelechia spurcella* F. v. R., *Elachista scurella* F. v. R., *dentosella* F. v. R., *abbreviatella* (*lubicomella* Mann), *rectifasciella*, *rudectella* F. v. R., sämmtlich von Mann entdeckt.

Depressaria petasitis und *Argyrestia oleaginella* sind zwei neue schlesische Schaben, welche Standfuss (Bresl. Zeitschr. f. Entom. n. 17.) bekannt machte.

Von Eversmann (Bull. d. Mosc. S. 644.) wurde *Myelophila Sedakovella* neue, bei Kiachta einheimische Art beschrieben, welche der M. cribrella Hb. sehr ähnlich ist.

On *Gracilaria* a genus of Tineidae by H. T. Stainton (Trans. Ent. Soc. S. 115. n. S. 183.). — Der Verf. hat Zeller's Arbeit über diese Gattung zu Grunde gelegt und grossentheils übersetzt. Den von Z. beschriebenen Arten werden hier *Gr. stramineella* (*sulphurella* Wood), *inconstans* (*hemidactyla* und *signipennis* Haw.), vielleicht nicht hinreichend von der auf dem Continent einheimischen elongella Linn. verschieden, und *omisella* hinzugefügt. In zwei Fällen hat St. die Zeller'schen Namen (*picipennella* und *lacertella*) durch ältere von englischen Schriftstellern ertheilte (*semifascia* Haw. und *auroguttella* Steph.) ersetzt.

v. Nicelli gab (Ent. Zeit. S. 34—51.) einen Bericht über die von ihm in Pommern beobachteten 26 Arten der Gattung *Lithocolletis*, welchem werthvolle Mittheilungen über Lebensweise und Vorkommen und die Beschreibungen von vier in Zeller's Monographie nicht erwähnten Species *L. Coryli* n. sp., *spinolella* Dup., Staint., *capreella* Wocke, n. sp., *tristigella* Haw., Staint. einverleibt sind. Die Raupen der L. Coryli und tristigella miniren in den Blättern von Corylus avellana, die der L. spinolella leben auf Wollweiden, die der L. capreella auf Salix caprea. — Stainton hat die Abhandlung von Nicelli ins Englische übersetzt und mit einigen Bemerkungen begleitet. (Zool. App. S. CL—CLXXIII.). Die letztern beziehen sich hauptsächlich auf die unter dem Namen *L. pomonella* zusammengefassten Schmetterlinge, welche St. in vier Arten trennen zu müssen glaubt: *L. carpinicolella* Staint., *faginella* Mann, *deflexella* und *spinicolella*, die erste lebt auf der Hagebuche, die zweite auf der Buche, deflexella auf Prunus spinosa, spinicolella auf dem Schwarzdorn. Ausserdem bemerkt St., dass *L. capreella* Wocke = *salicicolella* Sircom zu sein scheint, dass dagegen *L. tristigella* Nic. von *tristigella* Haw. verschieden, von Zeller mit dem Namen *L. Nicellii* belegt worden ist.

Zwei neue in England entdeckte *Lithocolletis* sind: *L. nigrescentella* Logan (Trans. Ent. Soc. I. 182. Taf. 15. Fig. 9.) und *L. Dunningiella* Stainton (Proc. ent. Soc. 172.).

Einen kleinen Beitrag zur Naturgeschichte der *Talaeporia graminella* hat Wahlberg Vet. Akad. Öfvers. 1850. S. 225. geliefert. Er beobachtete, dass die jungen nackten Raupen sich mit Stoffen bedeckten, die ihnen gerade zur Hand waren, und auf diese Weise die verschiedenen Exemplare eine verschieden gefärbte Bekleidung erhielten.

Gelechia stipella Tr. ist von Heeger (Sitz.-Ber. d. Wien. Acad. VII. 351. Taf. XIV. A. B.) in allen Ständen ausführlich charakterisirt

und abgebildet worden. Die Raupen nähren sich von den Blättern von Atriplex hortensis und laciniata.

F. Schmidt's in dem Illyrischen Blatt von Dr. Hladnick (1849. N. 66. S. 263.) erschienene Beschreibung von *Depressaria Schmidtella* Mann hat Zeller in der Ent. Zeit. S. 81. abdrucken lassen.

Die Naturgeschichte von *Astyages hemerobiella* ist von Westwood (Gardener's Chronicle S. 357.) geschildert und durch Abbildungen erläutert worden. Die Raupen leben in cylindrischen Gehäusen auf Birnbäumen, fressen eine kreisrunde Oeffnung gewöhnlich in die Unterseite der Blätter und verzehren dann das Parenchym zwischen den beiden Blattflächen.

Derselbe gab (a. a. O. S. 404.) eine Abbildung und Beschreibung der verschiedenen Stände von *Oecophora sulphurella* Fabr. und (ebenda S. 484.) von *Tinea* (*Cerostoma*) *xylostiella*. Die Raupen der letztern werden zu Zeiten den Rüben sehr nachtheilig.

Boyer de Fonscolombe (Bull. d. l. soc. ent. S. XVII.) erkannte jetzt an, dass *Oecophora oleella* Fabr., Dup. und *Elachista olivella* Dup. eine und dieselbe Art ist, indem die Raupen zu einer Zeit von den Blättern des Oelbaums, zu einer andern von dem Mark des Olivenkerns zehren; die Schmetterlinge selbst zeigen keine Verschiedenheit. Die Identität beider war schon vor langen Jahren von Bernard erkannt, aber vom Verf. früher (Ann. d. l. soc. ent. l. sér. VI. 779.) lebhaft bestritten worden. Was die systematische Stellung der Schabe betrifft, so ist B. d. F. der Ansicht, dass sie ihrer grossen Taster und mässig lanzettförmigen Hinterflügel halber der Gattung *Oecophora* zuzurechnen ist. — Ghiliani bestätigte die Angabe von Boyer de F. und machte auf die 1844 in Palermo veröffentlichten Beobachtungen von Baldassare Romano „Memorie degl' insetti che danneggiano gli ulivi in Sicilia" aufmerksam, aus denen hervorgeht, dass die Raupen der ersten Generation im Frühjahr von den Blättern, die der zweiten Generation in den Früchten des Oelbaums leben. Gh. wies bei dieser Gelegenheit auf das analoge Verhalten der beiden Generationen von Cochylis Roserana hin. (Bull. d. l. soc. ent. S. LIV.).

Ueber die Lebensweise mehrerer Tineen hat Hill (Zool. S. 3245. 3288.) Nachricht gegeben. Die Raupe von *Tinea cloacolla* verzehrt gelegentlich todte Insecten; die der *Depressaria hypericella* lebt auf Hypericum perforatum, die der *D. angelicella* und *D. pallorella* auf Angelica sylvestris, *D. nervosa* findet sich auf den Dolden von Cicuta virosa, *D. ciliella* auf Angelica sylvestris.

Pterophorii. Vier von Mann entdeckte Arten von *Pterophorus* machte Stainton (Suppl. Catal. of. brit. Tin.) durch kurze Diagnosen bekannt: *Pt. Kollari* Mann, *ericetorum* Zell., *plagiodactylus* F. v. R. und *coprodactylus* Zell.

Diptera.

Von F. Walker ist der erste Band einer Bearbeitung der englischen Dipteren erschienen; er bildet den ersten Theil eines unter dem Titel „Insecta brittanica" begonnenen Werkes.

Das Buch ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, welche nicht nur das Studium der Dipteren in England wesentlich fördern wird, sondern welches durch den im Allgemeinen auf die Synonymie verwendeten Fleiss auch ganz geeignet ist, eine grössere Harmonie in der Nomenclatur dieser Ordnung herbeizuführen, als hisher unter den Dipterologen verschiedener Zunge statt fand. Für die gewöhnlich gangbaren Namen einer ziemlichen Anzahl von Arten restituirt der Verf. andere älteren Datums, besonders von Scopoli, Müller und Forster; dagegen lässt sich gar nichts einwenden, insofern die Deutung dieser ältern Namen nur ganz sicher ist, woran man aber in einigen dieser Fälle sehr zu zweifeln hat. Die Bestimmung der von W. beschriebenen Arten empfiehlt sich mit wenigen Ausnahmen durch ihre Richtigkeit, sonst aber ist die Bearbeitung der einzelnen Familien von sehr verschiedenem Werthe. Die Glanzpartie des Buches bildet die Bearbeitung der Familie der Empidae und die der Dolichopidae, welche von Haliday herrührend, durchweg die Hand des Meisters erkennen lässt und die Kenntniss dieser beiden Familien wesentlich fördert. Die Gattungscharaktere sind durch 10 Tafeln mit Abbildungen nach Westwood'schen Zeichnungen erläutert, welche in der Ausführung etwas Rauhes, aber sonst die bekannten Vorzüge der charakteristischen Auffassungsweise Westwoods haben. — Ein sehr wesentlicher Fehler des Buchs ist die völlig unbrauchbare, ja in nicht wenig Fällen geradezu widersinnige Art der Citation der frühern Autoren. Während Walker in seinem Cataloge der Dipteren des britischen Museums in dieser Beziehung einen wahren Luxus der Ausführlichkeit entfaltet hat, hat er hier, wo er bloss die Namen der älteren Autoren, ohne Angabe der Schrift, anführt, einen Geiz gezeigt, welcher nicht am Platze ist. Durch eine zweckmässigere Ausführung dieses Theiles seiner Arbeit würde er seinem Buche einen grössern Werth gegeben und seinen Landsleuten ein gründliches Studium der früher erschienenen dipterologischen Werke sehr erleichtert haben. Hoffentlich werden die beiden Theile, welche noch nachfolgen sollen, vor dem vorliegenden in dieser Beziehung sich vortheilhaft auszeichnen. — Wir erhalten durch Walkers Werke die erste vollständigere Uebersicht über die Dipterenfauna Englands, welche freilich noch gar mancher Ergänzung fähig sein mag; sie ist immerhin interessant genug, um hier einen Platz zu finden; überdiess gewährt sie zu gleicher Zeit einen Blick in die systematische Anordnung des Werks, wobei nur bemerkt wer-

den muss, dass der Verf. die Diptera in Suctoridea, Proboscidea und Eproboscidea eintheilt, die Proboscidea aber in Nemocera, Brachycera und Hypocera zerfällt, in dem vorliegenden Bande seines Werkes aber den ersten Theil der Brachycera, also ein Stück mitten aus der systematischen Anordnung heraus behandelt. Die Zahlen hinter den Familien- und Gattungsnamen bezeichnen die Zahl der vom Verf. aufgeführten englischen Arten. Es sind:

I. *Stratiomydae 49.* — *Beris* 6, *Actina* 1, *Stratiomys* 14, *Oxycera* 11, *Clitellaria* 1, *Nemotelus* 4, *Pachygaster* 2, *Chrysomyia* 5, *Sargus* 5. — II. *Xylophagidae 3.* — *Xylophagus* 1, *Subula* 2. — III. *Tabanidae 17.* — *Tabanus* 14, *Haematopota* 1, *Chrysops* 2. — IV. *Acroceridae 3.* — *Acrocera* 2, *Henops* 1. — V. *Asilidae* 25. — *Laphria* 1, *Asilus* 14, *Dasypôgon* 2, *Dioctria* 7, *Leptogaster* 1. — VI. *Leptidae 15.* — *Leptis* 7, *Chrysopila* 2, *Atherix* 3, *Ptiolina* 2, *Spania* 1. — VII. *Bombylidae 17.* — *Thereua* 6, *Anthrax* 4, *Lomatia* 2, *Bombylius* 4, *Phthiria* 1. — VIII. *Scenopinidae* 2. — *Scenopinus* 2, — IX. *Empidae 155.* — *Empis* 25, *Hilara* 20, *Ragas* 1, *Brachystoma* 1, *Ardoptera* 2, *Heleodromia* 4, *Wiedemannia* 2, *Sciodromia* 1, *Rhamphomyia* 10, *Euthyneura* 2, *Oedalea* 2, *Microphorus* 7, *Cyrtoma* 3, *Leptopeza* 2, *Ocydromia* 3, *Hybos* 4, *Platypalpus* 41, *Elaphropeza* 1, *Drapetis* 6, *Chersodromia* 5, *Tachydromia* 6, *Phyllodromia* 1, *Hemerodromia* 6. — X. *Dolichopidae 137.* — *Psilopus* 6, *Sybistroma* 3, *Dolichopus* 52, *Orthochile* 1, *Hydrophorus* 10, *Campsicnemus* 6, *Thinophilus* 3, *Rhaphium* 23, *Machaerium* 1, *Porphyrops* 12, *Diaphorus* 2, *Chrysotus* 6, *Medeterus* 3, *Aphrosylus* 2. — XI. *Lonchopteridae 5.* — *Lonchoptera* 5. — XII. *Platypezidae 17.* — *Platypeza* 10, *Callomyia* 5, *Platycnema* 1, *Opetia* 1. — XIII. *Pipunculidae 12.* — *Pipunculus* 9, *Chalarus* 3. — XIV. *Syrphidae 153.* — *Ceria* 1, *Callicera* 1, *Microdon* 2, *Eumerus* 4, *Eristalis* 13, *Helophilus* 7, *Merodon* 1, *Tropidia* 1, *Syritta* 1, *Xylota* 6, *Milesia* 1, *Criorhina* 6, *Volucella* 4, *Sericomyia* 3, *Chrysotoxum* 6, *Psarus* 1, *Paragus* 4, *Psilota* 1, *Pipiza* 13, *Orthoneura* 2, *Chrysogaster* 8, *Brachyopa* 2, *Rhingia* 1, *Chrysoclamis* 1, *Cheilosia* 17, *Syrphus* 33, *Doros* 3, *Melithreptus* 3, *Baccha* 3, *Sphegina* 1, *Ascia* 3. — XV. *Conopidae 9.* — *Conops* 9. —

Die Zahl der in dem vorliegenden 1sten Bande beschriebenen neuen Arten beträgt 29; sie finden sich unten in den einzelnen Familien aufgezählt.

Von Zetterstedt's Diptera Scandinaviae ist der 10te Band erschienen. Es sind in demselben die *Sciarinae*, *Tipulides* und ein Theil der *Mycetophilinae* behandelt. In dem nächsten Jahre wird über den Schluss des Werkes zu berichten sein.

Scholz hat seine „Beiträge zur Kunde der schlesischen Zweiflügler“ (Bresl. Zeitschr. f. Ent. N. 16. u. N. 19.) geschlossen, obwohl er im Ganzen erst eine geringe Zahl von Familien behandelt hat.

In den vorliegenden Nummern sind der Rest der Hybotinae, die Empidae und die Tachydromidae aufgezählt; die Hybotinae werden in Schlesien durch 5 Hybos, 4 Ocydromia, 2 Leptopeza, 4 Oedalea, 1 Spania, 1 Anthalia, 1 Microphora, — die Empidae durch 14 Hilara, 1 Brachystoma, 18 Empis, 1 Pachymeria, 18 Ramphomyia, 1 Sciodromia, — die Tachydromidae durch 7 Heterodromia, 1 Phyllodromia, 24 Tachydromia, 8 Tachypeza, 2 Ardoptera, 1 Elaphropeza, 3 Drapetis, 2 Cyrtoma repräsentirt. Einige Arten darunter sind neu und vom Verf. sorgfältig beschrieben, sie werden bei den einzelnen Familien zur Sprache kommen. — Die im Jahrgange 1850 behandelten Familien enthielten die Xylophagi: 6 Beris, 1 Xylophagus, 1 Coenomyia; — die Tabanii: 1 Silvius, 14 Tabanus, 8 Chrysops, 2 Haematopota; — die Leptides: 9 Leptis, 5 Chrysopilus, 3 Atherix, 2 Clinocera; — die Bombyliarii: 13 Anthrax, 8 Bombylius, 2 Phthiria, 1 Ploas; — die Asilici: 9 Dioctria, 10 Dasypogon, 8 Laphria, 22 Asilus, 2 Leptogaster.

Dahlbom hat 98 in Gottland und im District von Calmar gesammelte Dipteren aufgezählt und einige unter denselben befindliche neue Arten beschrieben. (Vet. Akad. Handl. 1850. I. S. 155.)

Von den „Insecta Saundersiana by F. Walker“ ist das zweite, ebenfalls Diptera enthaltende Heft zwar erschienen, mir aber noch nicht zugänglich gewesen und kann daher erst in einem späteren Berichte besprochen werden.

Die in der Linné'schen Sammlung in London gegenwärtig noch vorhandenen Dipteren sind von Haliday einer sorgfältigen Prüfung unterworfen worden, deren Resultate in der Ent. Zeit. S. 131—145. mitgetheilt sind. Die werthvollen Aufschlüsse des Verf. haben leider auf die Arten der Linné'schen Gattungen Oestrus, Tipula und eines Theils von Musca beschränkt bleiben müssen, indem der ganze übrige Theil der Linné'schen Sammlung vollständig zu Grunde gegangen ist.

Tipulariae. Von Löw sind (Linn. entom. V. S. 385—405,) einige interessante Genera der Tipularia terricola erläutert worden. In der Gattung *Ozodicera* Macq. verbindet L. Arten mit einfach gekämm-

ten Fühlhörnern, auf welche Westwood die Gattung *Hemicleina* begründet hat, mit solchen, deren Fühlhörner doppelt gekämmt sind, da sie in den übrigen Theilen ihrer Organisation völlig übereinstimmen, und bezeichnet als charakteristisch für diese Gattung den Bau der Schnauze (wie bei Tipula), den Verlauf der Flügeladern (fast ganz wie bei Pachyrhina) und die einfachen oder doppelten Kammstrahlen am zweiten bis siebenten Geisselgliede der 13gliedrigen Fühler. Er beschreibt fünf Arten, *O. fumipennis*, *xanthostoma*, zwei n. A. aus Brasilien, und *apicalis* Macq., bei denen die Fühler doppelt, und *griseipennis* n. sp. aus Brasilien und *pectinata* Wied. (*ochracea* Macq.), bei denen sie einfach gekämmt sind. — Der Gattung *Ptilogyna* Westw., welche die australische *Pt. marginalis* Westw. zum Typus hat, fügte L. eine dritte *Pt. flabellifera* hinzu, und ändert den Namen der zweiten in Nordamerika einheimischen *Pt. fuliginosa* Macq. in *Pt. Macquartii* um, da sie nicht wie Macquart angenommen hat, mit *Ctenophora fuliginosa* Say, Wied. identisch ist. — Die Gattung *Aporosa* Macq., welche bisher nur zwei Arten enthielt, wurde von L. mit sechs neuen im Berliner Museum befindlichen bereichert: *A. insignis* aus Brasilien, *tristis* ebendaher, *rufescens* aus Portorico, *tibialis* aus Brasilien, *virescens* aus St. Thomas und *valida* aus Chile. Die Gattung *Geranomyia* Haliday auf eine brittische Art *G. unicolor* gegründet, scheint L. mit Asporina identisch zu sein. — Von der Gattung *Toxorhina* Loew, welche bisher nur im Bernstein durch drei Arten *T. longirostris*, *pulchella* und *brevipalpa* repräsentirt war, hat der Verf. eine vierte in Portorico von Moritz entdeckte kennen gelernt, welche er hier unter dem Namen *T. fragilis* beschreibt und abbildet. — Weiter theilt L. hier einige Angaben und eine Abbildung von *Macrochile spectrum* einem merkwürdigen im Bernstein eingeschlossenen Dipteron mit. — Den Schluss der Abhandlung bilden die Beschreibungen einer ausgezeichneten neuen bei Petersburg aufgefundenen *Limnobia*, *L. imperialis* vom Verf. benannt, und einer neuen brasilianischen Art *Tipula monilifera*, mit hübscher Flügelzeichnung und interessanter Fühlerbildung.

Löw hat Linn. entom. S. 370—384. einen wichtigen Nachtrag zu seiner im vorigen Berichte angezeigten Arbeit über die Gallmükken geliefert, in welchem mehrere neue Arten beschrieben und frühere Beobachtungen über die Lebensweise verschiedener Cecidomyien theils bestätigt theils vervollständigt werden.

Cecidomyia obscuripes n. A. aus Gottland, mit C. protuberans Zett. verwandt, und *C. nigritarsis* Staeg. ♂ wurden von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. 1851. S. 166.) beschrieben.

Amyot hat im Bullet. d. l. soc. ent. (S. LVI—LXII.) Bemerkungen über die Naturgeschichte der *Cecidomyia tritici* Kirb. mitgetheilt, welche grossentheils einem von Curtis im Journ. of the agric.

Soc. t. VI. 1846. S. 131. Taf. M. veröffentlichten Aufsatze entnommen sind. Die Identität der französischen Art mit Cec. tritici der englischen Schriftsteller kann für völlig ausgemacht gelten, dagegen erhebt A. einige Zweifel, ob die amerikanische von Asa Fitch in den Transact. of the agric. Soc. of the state of New York 1846. unter demselben Namen erläuterte Art mit der europäischen einerlei ist.

Ueber die Lebensart der in Neu-Schottland dem Weizen sehr schädlichen *Cecidomyia tritici* wurden auch von Dawson (Proc. Phil. Acad. IV. S. 210., Ann. nat. hist. V. S. 152.) einige Mittheilungen gemacht, welche aber Nichts Neues enthalten.

Heeger hat in den Sitzungsberichten der Wiener Academie die Naturgeschichte von zwei Arten der Gattung *Lasioptera* erläutert; die eine derselben ist neu und wird vom Verf. unter dem Namen *L. rubi* beschrieben, weil ihre Larve Anschwellungen an den Trieben der Brombeeren erzeugt, sie hat zwei Generationen im Jahre und überwintert als vollständiges Insect (a. a. O. VII. S. 203. Taf. II.); die zweite ist *L. pusilla* Wied., Meig., ihre Larve verursacht linsengrosse Gallen an den Blättern von Sonchus oleraceus; man findet den Sommer und Herbst hindurch alle Stände dieses Insectes (a. a. O. S. 342. Taf. X).

Von Heeger sind in den Sitzungsberichten der Wien. Acad. (VII. S. 344. Taf. XI.) die früheren Stände von *Mycetophila lunata* beschrieben und abgebildet worden, die Verwandlung geht wie bei andern Mycetophilen in Holzschwämmen vor sich.

Aus einem artesischen Brunnen im Dept. de l'Hérault wurden, wie Gervais mittheilt (Bull. d. l. soc. ent. S. LXX.), aus einer Tiefe von etwa 130 Meter nach Durchbohrung einer 2 Meters mächtigen Kalkschicht rothe Tipularien-Larven von 20—22 Millim. Länge ausgeworfen, welche mit den tom. IV. Taf. 14. F. 12. von Reaumur abgebildeten Larven in den wichtigsten Charakteren übereinstimmten. Später ist auch das ausgebildete Insect ausgeworfen worden, die Art ist jedoch nicht näher bezeichnet.

Asilici. Einige Nachträge zu der im Jahresber. für 1848 angezeigten Monographie der europäischen Asiliden hat Loew (Linn. ent. V. S. 407—416.) mitgetheilt. Er beschreibt hier *Dioctria bicincta* Meig., zu welcher *D. infuscata* Meig. wahrscheinlich als Abänderung und *D. annulata* Meig. als Weibchen gehört, *Laphria fimbriata* Meig. und *L. ursula* n. A. aus Russland; weist nach, dass *Dioctria nigripennis* Costa = *Dasypogon luctuosus*, *Dioctria glaucia* Costa = *Asil. glaucius* Rossi ist und bemerkt, dass eine Zahl von Meigen beschriebener Arten (*Laphr. vulpina*, *lutea*, *fulgida*, *tibialis*, *dioctraeformis*, *nigripennis*, *Asilus pictus*) hinsichtlich ihres Vaterlandes verdächtig und aller Wahrscheinlichkeit nach exotisch sind.

„Bemerkungen über die Familie der Asiliden" von demselben

sind in dem Michaelis-Programme der Realschule zu Meseritz (1851) enthalten. — Der Verf. stellt hier dasjenige zusammen, was ihm seit Erscheinen des 5ten Bandes der Linnaea über die europäischen Asiliden ferner bekannt geworden ist und giebt die Beschreibung einer Anzahl von exotischen Formen, welche als Typen neuer Untergattungen angesehen werden müssen. — In der Dasypogonengruppe weist die Gattung *Leptogaster* Meig. im tropischen Africa einige sehr abweichende Formen auf. Eine derselben ist die im vorigen Jahresberichte erwähnte *Euscelidia rapax* Westw., eine andre wird hier vom Verf. als *Lept.* (*Lasiocnemus*) *obscuripennis* beschrieben, sie hat mit Euscelidia die verdickten Hinterschenkel gemein, zeigt aber zu gleicher Zeit eine ebenso auffallende keulenförmige Verdickung der Hinterschienen. — Auch der Formenreichthum, welchen die Gattung *Dasypogon* enthält, ist trotz der grossen Zahl der bisher errichteten Untergattungen noch keineswegs erschöpft. In der ersten Abtheilung derselben, welche durch die Anwesenheit eines starken Dorns an der Spitze der Vorderschienen ausgezeichnet ist, hat der Verf. selbst bereits die Untergattungen *Dasypogon* und *Saropogon* unterschieden, von Macquart sind zwei andere, *Senobasis* und *Brachyrhopala*, auf exotische Arten errichtet worden; diesen 4 fügt der Verf. hier noch drei hinzu: *Cyrtophrys* von der schlanken Körpergestalt einer Dioctria, *Laparus* ebenfalls in der Form und dem Flügelgeäder Dioctria nahe stehend, aber im Baue der Fühler wesentlich unterschieden, und *Lastaurus* im Habitus starkbehaarten Mallophora-Arten gleichend; *Cyrtophrys* enthält eine n. brasilianische Art *Das.* (*Cyrt.*) *attenuatus*, *Laparus* ebenfalls eine neue Art aus Brasilien *Das.* (*Lap.*) *tabidus* und wahrscheinlich auch *Das. gracilis* Macq.; *Lastaurus* ist auf *Das.* (*Last.*) *anthracinus*, n. A. aus Mexico und *D.* (*L.*) *mutabilis* n. A. aus Columbien gegründet, ohne Zweifel gehören auch *Das. lugubris* Macq. und *D. fallax* Macq. dahin. Aus der Untergattung *Saropogon* beschreibt der Verf. mehrere theils ganz neue, theils früher von ihm nicht gekannte Arten, nämlich: *S. cyanogaster* und *S. chalybeiventris* aus Chile, *S. leucocephalus* Meig. aus Südfrankreich, *Ehrenbergii* n. sp. aus Syrien, *flavicinctus* Wied. aus Portugal, *axillaris* n. A. aus Italien, *D. confluens* und *melampygus* n. A. aus Syrien. — In der zweiten Unterabtheilung von Dasypogon, welche die Arten ohne Enddorn an den Vorderschienen umfasst, erörtert der Verf. hier die Untergattungen *Microstylum* Macq.; *Dicranus* Loew, auf *Das. rutilus* Wied. gegründet; *Bathypogon* Loew mit einer neuen neuholländischen Art *D.* (*Bath.*) *asiliformis*; *Triclis* Loew eine neue in Ober-Italien einheimische Art *Das.* (*Tricl.*) *olivaceus* enthaltend, bei welcher die erste Hinterrandszelle ziemlich weit vom Flügelrande geschlossen, wie dies bei den Asiliden im engern Sinne und den Laphriden häufiger vorkommt. Ausserdem beschreibt der Verf. folgende zu dieser Unterabtheilung gehörige Arten: *Das.* (*Stenopogon*) *laevi-*

gatus n. sp. aus Kleinasien, *D.* (*Heteropogon*) *ornatipes* n. sp. aus Südeuropa, *albofasciatus* Meig., *Das.* (*Cyrtopogon*) *flavimanus* Loew ♀, *fulvicornis* Macq. ♂, *centralis* n. A. aus Brasilien. — Den von Macquart in der Laphrien-Gruppe aufgestellten Gattungen reiht der Verf. hier ebenfalls mehrere neue an: *Lamprozona*, deren Typus eine n. A. aus Chile *Laphr.* (*Lampr.*) *auricincta* ist; *Lamyra* auf eine durch ihre Körperform ausgezeichnete A. von Port Natal, *Laphr.* (*Lam.*) *Gulo* begründet; *Tereutria* mit neuholländischen Arten, welche einen Dorn an der Spitze der Vorderschienen haben, und von denen hier *Laphr.* (*Ter.*) *calcar* beschrieben wird; *Dasyllis* aus *L. haemorrhoa* Fabr., *nigripennis* Wied., *croceiventris* Wied. *L.* (*Das.*) *bomboides*, einer n. hier beschriebenen Art vom Senegal u. a. m. gebildet. — Fast auf der Grenze zwischen den Laphriden und Asiliden im engern Sinne steht eine Reihe von exotischen Arten, welche im allgemeinen Habitus und in der Färbung mehr den letztern gleichen, sich den erstern aber durch den Mangel eines borstenförmigen Fühlergriffels anschliessen. Der Verf. bildet aus ihnen die Untergattung *Dasythrix* und beschreibt hier *Laphr.* (*Das.*) *inornata* aus Südamerica, *infumata* und *brachyptera* vom Cap als typische Arten derselben.

Von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. 1851. S. 159.) wurde *Leptogaster dorsalis* als neue Art aus Gottland beschrieben, sie ist dem L. cylindricus sehr nahe verwandt und vielleicht nur auf abgeriebene Stücke desselben gegründet.

Hybotinae. Neue Arten sind: *Euthyneura myricae* Walker (Ins. britt.) — und *Oedalia tristis* Scholz (Bresl. ent. Zeitschr.).

Empides. Die Gattung *Hilara* wurde mit drei Arten bereichert, von Haliday (in Walker's Ins. britt.) mit *H. recedens* — von Dahlbom (Vet. Akad. Handl.) mit *H. cingulata* aus Gottland — von Scholz (Bresl. entom. Zeitschr. n. 19.) mit *H. ephippium* aus Schlesien.

Scholz beschrieb ferner (a. a. O.) *Empis dispar* und *Ramphomyia flavicoxa*, als n. in Schlesien entdeckte Arten.

Lefebure bemerkte in einer Mittheilung über *Empis platyptera* Panz. (*Rhamphomyia marginata* Fabr.), ganz richtig, dass alle Schriftsteller nur das Weibchen dieser Art gekannt haben, er selbst glaubt das Männchen zu besitzen; merkwürdig genug ist es aber, dass auch er nur das Weibchen vor sich gehabt hat, welches er hier ganz irrthümlicher Weise als das Männchen abbildet. (Annal. d. l. soc. entom. S. 125. Taf. 4. N. III.)

Tachydrominae. Von Walker (Ins. britt.) sind folgende neue Arten aufgestellt: *Platypalpus varius*, *laticinctus*, *divisus*,

commiles, *compungens*, *flavipennis*, *pulchellus*, *formalis*, *dubius*, *Wiedemannia lotae*, *Drapetis lunata*, *Chersodromia incana*, *speculifera*.

Scholz beschrieb Bresl. Zeitschr. f. Entom. *Ardoptera anomala* als n. A. aus Schlesien.

Dolichopodes. In Walker's Diptera brittanica wurden von Haliday folgende neue Arten aufgestellt: *Sybistroma fulvicaudis*, *Dolichopus phacopus virgultorum*, *alutifer*, *Thinobius versutus*, *Rhaphium cinereum*, *gravipes*, *monile*, *Porphyrops cirripes*, *Aphrosylus raptor*, *ferox*.

Vier für die schwedische Fauna neue Arten wurden von Stenhammer (Öfvers. Vet. Acad. Förh. 1851. N. 4. S. 128) beschrieben, nämlich *D. Zetterstedtii* n. A., *D. Ruthei* Loew., *D. pectinitarsis* n. A. und *Medeterus pusillus* Meig.

Auch Wahlberg machte wieder zwei neue in Schweden entdeckte Arten, *Dolichopus discimanus* und *Bohemani* durch ausführliche Beschreibungen bekannt (Öfv. Vet. Acad. Förh. 1851. S. 301.).

Bombyliarii. Jacquelin Duval hat, wie Bull. d. l. soc. entom. S. LXXX. mitgetheilt wird, *Anthrax sinuata* aus der Nymphe eines Hymenopteron ausschlüpfen sehen, welche er für die der *Megachile muraria* hält.

Stratiomydae. Von Walker (Ins. britt.) wurden *Stratiomys connexa* und *Oxycera longicornis* als neue Arten beschrieben.

Syrphici. Eine neue Art ist *Syrphus concolor* Walker (Ins. britt.)

Conopica. Boheman zog *Conops vittata* aus *Oedipoda cyanoptera* (a. a. O.)

Oestrides. Kollar berichtete in den Sitzungen der Wiener Academie (VII. S. 201.), dass von Dr. Lantner in Cairo die Larve eines *Gastrus* in grosser Anzahl im Magen einer Hyaena striata beobachtet worden ist, welche vollkommen mit der im Pferdemagen vorkommenden Larve des *G. Equi* übereinstimmt. Dieses Factum widerlegt die bisher herrschende Meinung, dass jede Dasselfliegen-Art auf eine bestimmte Säugethier-Species angewiesen ist. (Ich kann hinzufügen, dass ich wiederholt die Larve eines die Nasenhöhlen der Kameele bewohnenden *Oestrus* beobachtet und keine Verschiedenheit von der Larve des *O. ovis* entdeckt habe).

Westwood machte (Proc. entom. Soc. S. 76.) die Mittheilung, dass die Rennthiere im Londoner zoologischen Garten von zahlreichen Larven des *Oestrus Tarandi* heimgesucht werden; (ein Rennthier von

50—100 Stück). Dieselben unterscheiden sich durch den gänzlichen Mangel der Mandibeln von denen von G. equi.

Muscariae. Muscidae. — L. Dufour hat eine neue *Hyalomyia* aus Brachyderes lusitanicus erzogen und da die beiden Geschlechter erheblich von einander abweichen, unter dem Namen *H. dispar* beschrieben (Ann. d. l. soc. ent. S. 66.). Die Larven schienen durch den Anus des Rüsselkäfers ausgewandert zu sein und entweder im Darmkanal selbst oder, was D. wahrscheinlicher ist, im benachbarten Zellgewebe schmarotzt und das Rectum durchbohrt zu haben. Während die Larve sich im Innern des Käfer's aufhält, befinden sich die Luftlöcher ihres Körperendes in einem Luftloche des Käfers. (Rev. et Mag. d. Zool. 1851. 408.; Ann. of nat. hist. VIII. 425.).

L. Dufour bemerkt Ann. d. l. soc. ent. S. 67., dass *Musca vitripennis* Meig. den Menschen und noch mehr den Thieren, in deren Nasenhöhlen sie gern kriecht, sehr lästig wird. D. vervollständigt die Kenntniss dieses Insects durch die Beschreibung des Meigen unbekannten Weibchens und theilt mit, dass *Plaxemyia sugillatrix* Rob. Desv. nach Macquart mit dieser Art synonym ist.

Im Bull. d. l. soc. ent. S. LXII. theilte Lucas eine von Blanchard an Platydactylus muralis gemachte Beobachtung mit, welcher in Paris mit lebenden Exemplaren von *Calliphora fulvibarbis* und *vomitoria* ernährt wurde. Die Eidechse schien sich anfangs dabei ganz wohl zu befinden, schwoll aber bald in der Bauchhöhle auf, so dass man sie für trächtig hielt, und starb nach einiger Zeit. Die Section ergab, dass die Eingeweide von einer ungeheuern Menge lebender Dipteren-Larven angefüllt waren, welche offenbar jenen beiden Fliegenarten angehörten. — Eine ganz ähnliche Beobachtung hat Gratiolet (ebenda S. LXIII.) mitgetheilt; er lütterte Lacerta viridissima mit Larven von *Calliphora vomitoria*. Auch diese starb, nachdem sich eine Anschwellung in der Bauchgegend gezeigt hatte; die Fliegenlarven wurden in den Därmen derselben noch lebend angetroffen.

Von Robineau-Desvoidy's „Myodaires des environs de Paris" sind wieder zwei Fortsetzungen erschienen. (Ann. d. la soc. ent. S. 177—190. und S. 305—321.), die erste behandelt die zehnte Gruppe der Entomobien, die *Thryptoceratae*, bestehend aus den Gattungen *Thryptocera* Macq. (5 A.), *Herbstia* R. D. (1 A.), *Actia* R. D. (2 A.), *Osmaea* R. D. (1 A.), *Ramburia* R. D. (1 A.), — die zweite die elfte Gruppe, die *Gonidae* mit den Gattungen *Reaumuria* R. D. (5 A.), *Isomera* R. D. (2 A.), *Spallanzania* R. D. (1 A.), *Pissemya* R. D. (1 A.), *Germaria* R. D. (1 A.)

Robineau-Desvoidy hat (Guér. Rev. et Mag. d. Zool. S.

147.) zehn zur Gruppe der **Entomobien** gehörige Arten mit Angabe ihrer Wohnthiere namhaft gemacht, welche von Goureau erzogen worden sind; sieben darunter befindliche neue werden hier beschrieben, eine hat sogar zur Aufstellung einer neuen Gattung Veranlassung gegeben. Die Arten sind: *Carcelia puparum* R. D. und *C. apicalis* n. A., beide aus den Raupen von Arctia fuliginosa, *Thryptocera humeralis* aus einer Blattwicklerraupe, *Voria ruralis* Fall., *Gouraldia* (n. Gen.) *pupivora*, *G. binotata* nach R. D.'s eigener Ansicht das Männchen der vorigen, *Elophoria Gouraldi*, die drei letzten aus den Raupen der Tortrix laevigana, *Phorocera flavifrons* aus den Raupen von Pieris rapae, und *Ph. hadenae* aus denen der Hadena brassicae erzogen.

Im Bull. d. l. soc. ent. S. XXII. wird berichtet, dass Lambert zwei Tachinenarten, die eine aus Chrysomela graminis, die andere aus Timarcha coriaria erzog. Erstere beschreibt Robineau-Desvoidy (ebenda S. XXVII.) als *Rhinomyia Lamberti*, und sagt, dass sie in die Macquart'sche Gattung Metopia gehöre; zugleich bemerkt derselbe, dass Guérin-Méneville ihm eine aus dem After von Carabus splendens hervorbrechende Fliege gezeigt habe, welche der Gattung *Blondelia* angehöre. — Von der aus Timarcha coriaria gezogenen Tachine ist keine Beschreibung gegeben.

Boheman erzog *Tachina setipennis* Zett. aus *Forficula auricularia*. (Vet. Akad. Öfvers. 1850. S. 214., 1851. S. 154)

Interessante Mittheilungen über die Gattung *Glossina* sind von Westwood in einer Abhandlung über die in Africa unter dem Namen Tsetse, Zimb und Tsal-salya bekannten Insecten veröffentlicht worden, welche in den Proceedings of the zoolog. Soc. Dec. 1850 u. in den Ann. of nat. Hist. t. X. abgedruckt ist. — Im tropischen Africa findet sich eine Art dieser Gattung häufig, welche dort Tsetse genannt wird, und die W. als *Glossina morsitans* beschreibt und abbildet. Ihren Stich vergleicht Capitain Frank Vardon nach an sich selbst gemachter Erfahrung mit dem eines Flohes; nichts desto weniger werden diese Fliegen den Pferden und dem Rindvieh nicht nur sehr lästig, sondern selbst lebensgefährlich, wenn sie dieselben in grösserer Anzahl angreifen. Nach den Schilderungen des H. Gordon Cumming stürzen sie sich oft in grossen Schwärmen auf diese Thiere, welche dann zuweilen in Zeit einer Woche, zuweilen erst nach 3 Monaten sterben, je nachdem sie mehr oder weniger gestochen sind. Die ziemlich verworrenen Angaben, welche Bruce über das von ihm unter dem Namen „Zimb" beschriebene und ungenügend abgebildete Insect macht, bestimmen W. den Zimb für eine Art der Gattung Glossina und die Benennung mithin für gleichbedeutend mit Tsetse zu halten. Weniger genügen die Aufklärungen, welche W. nach den noch verworreneren Angaben Bruce's über den von

diesem als Tsal-tsalya beschriebene Zweiflügler giebt. — Mit dieser Auseinandersetzung verbindet W. die Beschreibungen von zwei neuen, dem tropischen Africa angehörigen Arten der Gattung *Glossina*, welche er *Gl. tachinoides* und *tabaniformis* nennt. Endlich beschreibt er die von Walker in dem Verzeichnisse der Dipteren des brittischen Museums aufgezählte *Stylogaster stylata* und eine ihr ähnliche africanische Art unter dem neuen Gattungsnamen *Stylomyia*, als *St. confusa* und *leonum*. Ueber diese Gattung habe ich von Prof. Loew folgende Mittheilung zur Bekanntmachung in diesem Berichte erhalten: „Westwood befindet sich in einem Irrthum, wenn er glaubt, dass die von Walker als *Stylog. stylata* aufgeführte Fliege nicht die wahre *Myopa stylata* Wied. sei; sie ist dies allerdings mit Bestimmtheit; dass *Conops stylata* Fabr. dasselbe Insect sei, muss auf das Zeugniss Wiedemanns, welcher das Fabriciussche Exemplar verglichen hat, angenommen werden. Westwood hält ferner seine neue Gattung für wesentlich verschieden von der Macquart'schen Gattung *Stylogaster*, welche ebenfalls auf *Myopa stylata* begründet ist. Wenn man auf Macquart's Abbildung (Dipt. exot. II. 3. tab. 2.) blickt, möchte man freilich geneigt sein, dieser Meinung beizutreten. Eine etwas genauere Betrachtung derselben zeigt aber zur Evidenz, dass sie nach gar keinem wirklichen Insecte gemacht ist, sondern ihren Ursprung lediglich in der glücklichen durch Wiedemann's Beschreibung (und deren Irrthümer) und durch die Lust eine neue Gattung zu begründen angeregten Phantasie des H. Macquart hat. Wiedemann stellt die Art irrthümlich zu Myopa, Macquart wird dadurch bestimmt, statt dieses schlankbeinigen Geschöpfes eine plumpbeinige Myopa zu zeichnen. Wiedemann sagt, die Flügel seien wie bei Conops, freilich irrthümlich, oder doch nur in Beziehung auf die Gestalt der ersten Hinterrandzelle richtig, da die Analzelle ganz kurz ist. Macq. setzt demnach an den plumpen Myopakörper vollständige Conops-Flügel, ja er lässt sich verleiten, in der Gattungscharakteristik ausdrücklich zu sagen „cellule anale fermée et alongée". Ueber die Länge des Rüssels und den genauern Bau der Legeröhre sagt Wiedemann nichts, Macq. hat demnach die Länge des ersten nicht gewusst, und ihn wenigstens dreimal zu kurz abgebildet, letztere aber als einen steifen völlig unarticulirten Legebohrer dargestellt und auf die Gestalt dieses Theils Vermuthungen über die Lebensweise der Art gegründet. Da Macquart's Begründung der Gattung *Stylogaster* auf so liederlichem Fundamente ruht, so könnte man mit Westwood nicht rechten, wenn er deshalb den Gattungsnamen nicht annehmen wollte; wenn er aber glaubt, dass Macquart wirklich eine Fliege vor sich gehabt habe, die einer andern Gattung angehört, so thut er einem Phantasiegebilde zu viel Ehre an. — Die africanische Art *St. leonum* stimmt mit der amerikanischen auf das Beste überein. Die Abbildungen sind, wie alle von Westwood gelieferten, sehr gut."

Anthomyzides. — Eine nicht unwichtige Abhandlung über

die Naturgeschichte mehrerer Dipteren, deren Larven in Blättern miniren, und über die Parasiten der letztern hat Goureau in den Annal. d. l. soc. entom. S. 131—176. mitgetheilt. „Mémoire pour servir à l'histoire des Diptères, dont les larves minent les feuilles des plantes et à celle de leurs parasites". — Die beobachteten Arten sind: 1. *Agromyza Macquarti* n. sp. auf den Blättern von Verbascum thapsus. 2. *Agromyza nana* Meig. (*ircos* R. D.) auf Iris pseudacorus. 3. *Agromyza pusilla* Meig. auf Euphorbia cyparissias. 4. *Phytomyza Scolopendrii* R. D. (*elegans* Gour.) n. sp. auf Scolopendrium officinale. 5. *Phytomyza Plantaginis* R. D. (*Robinaldi* Gour.) n. A. auf Plantago lanceolata. 6. *Phytomyza Aquifolii* Gour. auf Ilex aquifolium. 7. *Phytomyza Xylostei* Rob. Desv. (*aprilina* Gour.) n. A. auf Lonicera xylosteum. 8. *Phytomyza flava* Meig. (*Ranunculi* R. D.) auf Ranunculus acris. 9. *Phytomyza Spondylii* R. D. (*nigra* Meig.) auf Heracleum spondylium. 10. *Phytomyza horticola* Gour. (*geniculata* Macq.) n. A. auf Levkoien und andern Gartenpflanzen. 11. *Phytomyza Primulae* R. D. (*cinerella* Meig.) auf Primula grandiflora. 12. *Phytomyza Ancholiae* R. D. (*minuscula* Gour.) auf Aquilegia vulgaris. 13. *Phytomyza lateralis* Macq. (*sonchi* R. D.) auf Sonchus oleraceus. 14. *Phytomyza lappina* R. D. (*lappae* Gour.) auf Arctium lappa. 15. *Notiphila flaveola* Meig. auf Tropaeolum majus. 16. *Pegomyia atriplicis* auf Atriplex und Beta. 17. *Pegomyia milis* Macq. (*rumicis* R. D.) n. Art auf verschiedenen Rumex-Arten. Die von G. beschriebenen Zweiflügler-Arten, sind in allen Ständen, zugleich mit den Blättern, in denen sie miniren und mit den Schlupfwespen, die in ihnen schmarotzen, auf Taf. 5—7. — aber in sehr unkenntlicher Weise — abgebildet. Nicht einzusehen ist, warum der Verfasser die neuen Arten stets mit zwei Speciesnamen versehen hat. Ist es seine Absicht gewesen, den Lesern eine Artigkeit zu erweisen, indem er ihnen die Wahl zwischen beiden hat frei stellen wollen, oder denkt er, zwei Namen halten besser als einer?

Auch von Robineau-Desvoidy sind in Guérin's Rev. et Mag. d. Zool. S. 229. einige Fliegen, deren Larven in Blättern miniren, beschrieben worden, nämlich: *Pegomyia atriplicia* und *P. Gouraldi* in Atriplex hortensis, *P. rumicis* in Rumex acutus, *P. acetosae* in Rumex acetosa, *Zabia longipes* in Rumex patientia, *Anthomyia caepicola* in der Schalotte, *A. brassicae* in der Steckrübe. Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese Arten grossentheils dieselben sind, welche Goureau in der oben erwähnten Abhandlung bekannt gemacht hat, da sie R. D. von Goureau mitgetheilt worden sind.

L. Dufour besprach (Ann. d. l. soc. ent. S. 68.) die Synonymie von *Otites pulchella* Macq. Er machte mit Recht darauf aufmerksam, dass *Musca pulchella* Rossi, Fabr. nicht mit dieser Art, sondern mit *Toxoneura fasciata* Macq. identisch, *Ortalis pulchella* Meig. dage-

gen = *Otites pulchella* Macq. ist. Dass die von Meigen als Synonym angezogene *Scatophaga lobata* Fabr. wirklich zu Ort. pulchella Meig. gehört, wird von Dufour mit Unrecht bezweifelt, indem Meigen diese Auskunft aus Fabricius eigener Sammlung geschöpft hat. (*Ortalis pulchella* Meig. ist übrigens zuerst von Schrank als *Musca Lamed* beschrieben worden, und muss daher den Namen *Otites Lamed* führen, wie dies Loew Ent. Zeit. 1846. S. 95. nachgewiesen hat, welcher damals noch mit Toxoneura fasciata Macq. unbekannt, Musca pulchella Rossi auf Trypeta Westermanni zu beziehen geneigt war. Von der echten *Musca pulchella* Rossi haben wir auch von Costa in den Abhandlungen der Academie zu Neapel (1837?) eine gute Beschreibung erhalten, er bildet für sie eine eigene Gattung, welche er wegen des trägen Betragens dieser Art *Ocnerus* nannte, ohne dabei, wie Macquart bei der Gründung seiner Gattung Toxoneura, besonderes Gewicht auf den etwas abweichenden Verlauf der Flügeladern zu legen.)

In einer Note von Goureau (Bull. d. l. soc. entom. S. XXXIX.) ist der längst widerlegte Irrthum, dass *Ortalis cerasi* die Kirschen verwüste, von Neuem aufgewärmt. Die Kirschenverwüsterin ist bekanntlich *Trypeta Cerasi* (*signata* Meig.).

Tephritis plagiata wurde von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. 1851. S. 162.) als neue Art aus Gottland aufgestellt; sie gehört in die Verwandtschaft von Tephr. Arctii.

Die Naturgeschichte einer neuen Art von Essigfliegen, *Drosophila aceti* Koll., ist von Heeger (Sitz.-Ber. d. Wien. Acad. VII. S. 205. Taf. 3.) geschildert worden. Die Fliege überwintert und setzt Ende Mai ihre Eier an unreif abgefallene, von Rhynchites oder Tortrix-Raupen angestochene faule Aprikosen oder Aepfel ab, die Made nährt sich etwa 3 Wochen lang von den faulen Säften und verwandelt sich an der Frucht, ohne sich zu häuten zu einer sehr anders geformten Puppe, aus der sich die Fliege nach 10—12 Tagen entwickelt.

Suctoria. Newman hat im Zoolog. App. S. CXLIII. eine Abhandlung „Affinities of the Pulicites" begonnen und sich in derselben die Aufgabe gestellt, die bei uns ziemlich allgemein gültige Ansicht, dass die Flöhe zu den Dipteren gehören, ausführlich nachzuweisen. In dem bis jetzt erschienenen ersten Paragraphen ist bloss die Lebensweise und die Metamorphose von Pulex, die letztere nur nach Angaben früherer Beobachter besprochen. — Westwood hat in seiner Uebersicht über die im Jahr 1851 erschienenen entomologischen Schriften (Proc. ent. Soc. S. 162.) die Ordnung der Aphaniptera beibehalten und ihre Trennung von den Dipteren mit der verschiedenen Bildung der Thoraxsegmente und ihrer Anhänge und mit der abweichenden Structur der Mundtheile im vollkommenen und im Larven-Zustande gerechtfertigt.

Orthoptera.

Nach Brisout de Barneville (Bull. d. l. soc. ent. S. CXX.) kamen 111 Orthopteren (im älteren Sinne) in Frankreich vor, und zwar 11 Forficuliden, 8 Blattiden, 5 Mantiden, 2 Phasmiden, 46 Acridier, 11 Grylliden, 28 Locustiden; der Pariser Fauna gehören 54—55 an, nämlich 3 Forficuliden, 5 Blattiden, 1 Mantis, 25—26 Acridier, 5 Grylliden, 15 Locustiden. Die Arten sind im Einzelnen nicht namhaft gemacht.

Forficulariae. Drei neue chilesische Arten, *Forficula chilensis, annulicornis* und *testaceicornis* sind von Blanchard (in Gay's Faun. chil. t. VI.) beschrieben worden.

Blattariae. Auch diese Familie erhielt nur durch einige von Blanchard (in Gay's Faun. chil.) aufgestellte chilesische Arten einen Zuwachs; diese sind: *Blatta ovata, reticularis, strigata, Kakerlac castanea.*

Lepismenae. Eine neue Art aus Chili ist *Lepisma horrens* Nicolet (Gay's Faun. chil.).

Mantides. *Mantis Gayi* und *M. crenaticollis* Blanchard (a. a. O.) aus Chili sind die beiden einzigen neuen Arten, mit denen diese Familie bereichert worden ist.

Spectra. Blanchard beschrieb (a. a. O.) *Bacteria granulicollis, foliacea, Anisomorpha crassa,* als n. Arten aus Chili.

Achetae. Eine neue Art ist *Gryllus fulvipennis* Blanchard (a. a. O.).

Lucas wies (Bull. d. l. soc. ent. S. XIX.) nach, dass *Trigonidium paludicola* Serv. den ältern Rambur'schen Namen *Tr. cicindeloides* führen müsse. Diese bisher nur aus Südeuropa bekannte Art kommt nach L. auch in Algier vor.

Locustariae. Einen ansehnlichen Zuwachs erhielt diese Familie durch Blanchard's Bearbeitung der in Chili aufgefundenen Arten (in Gay's Faun. chil.), welche ohne Ausnahme neu sind und zum Theil auch neue Gattungen bilden: *Servillia* (n. G.) *spinifera, Cratomelus* (n. G.) *armatus, Anostostoma crassidens, Decticus fuscescens, Locusta vitticollis, Gymnocera modesta, Phaneroptera albidicollis, Cosmophyllum* (n. G.) *pallidulum, olivaceum, Acanthodis miserabilis.*

Eine sehr gute Abbildung von *Barbitistes Ocskayi* Charp., einer neuen an der dalmatischen Küste einheimischen Art, wurde aus Charpentier's Nachlasse in den Acten der Leopoldiner Academie vol. 22. bekannt gemacht. Die dazu gehörige Beschreibung hat Gravenhorst geliefert.

Von Graëlls (Mem. d. Acad. d. Madrird t. II.) wurde eine neue Gattung *Pycnogaster* errichtet, welche durch ihr zweistacheliges Brustbein an die Gattungen Callymenus und Bradyporus sich anschliesst, aber wie Ephippigera in beiden Geschlechtern gleich entwickelte und mit Stimmorganen versehene Flügeldeckenrudimente besitzt. Die von Graëlls als neu aufgestellte und Taf. IX. abgebildete Art, *P. jugicola* aus Spanien, ist, wie v. Siebold in d. Ent. Zeit. 1853. S. 22. mittheilt, nach der Bestimmung von Dr. Fischer = *Bradyporus inermis* Ramb. Eine zweite nahe verwandte Art derselben Gattung bildet nach Fischer *Barbitistes cucullatus* Charp.

Nach Brisont de Barneville (Bull. d. l. soc. ent. S. LXIX.) ist *Phylloptera marginella* Serv. nicht, wie Serville angiebt, am Cap, sondern in Südamerika (Brasilien, Ecuador) einheimisch.

Derselbe hat in der von ihm früher aufgestellten *Locusta lineata* (S. Jahresber. f. 1849. S. 202.) nachträglich *L. mandibularis* Charp. erkannt (Bull. d. l. soc. ent. S. LXXVI.).

Saga serrata, welche bisher nur im weiblichen Geschlechte bei Wien vorgekommen ist, nährt sich nach Brauer (Haidinger Berichte VII. S. 174.) nicht, wie die übrigen Locustinen, von Pflanzen, sondern von Insecten.

Eine Abänderung von *Hetrodes Guyonii* Serv. aus Algier mit einfarbig schwarzglänzendem Hinterleibe zeigte Lucas in der entomol. Gesellsch. in Paris vor (Bull. S. IV.) und bemerkte, dass von Serville und von ihm selbst das Weibchen dieses Insects als das Männchen beschrieben worden ist.

Haldeman beschrieb in Proc. Amer. Assoc. held. at Cambridge 1849. Boston 1850. p. 346. drei neue Arten von *Phalangopsis*, *Ph. brevipes*, *robustus*, und *gracilipes*. Die beiden ersteren bilden ein neues Subgenus *Daihinia*, welches sich durch kürzere Fühler, kürzere und stärkere Beine, und die Gleichheit des 2. und 3. Tarsengliedes unterscheidet, und sich dadurch an Stenopelmatus annähert. Die Männchen aller amerikanischen Arten beider Formen haben längere Beine und eine Reihe starker Dornen an der Unterseite der Schenkel.

Acridii. Viele neue chilesische Arten wurden von Blanchard (a. a. O.) bekannt gemacht: *Proscopia striata*, *flavirostris*, *armaticollis*, *coniceps*, *Tropinotus angusticollis*, *sul-*

caticollis, *ornaticollis*, *Conometopus* (n. G.) *ochraceus*, *cristaticollis*, *Acridium maculipenne*, *vittigerum*, *democraticum*, *Podisma viridis*, *Oedipoda ochraceipennis*, *cinerascens*, *signatipennis*, *humilis*, *Eremobius lutescens*, *Batrachopus* (n. G.) *tibialis*, *Tetrix miserabilis*.

Quelques remarques géographiques sur les Acridites qui habitent les possessions françaises du nord de l'Afrique et description de deux nouvelles espèces appartenant à cette famille par Lucas (Ann. d. l. soc. ent. IX. S. 349—383.). — Der Verf. zählt 39 Arten auf, die bisher im französischen Nordafrika beobachtet sind, nämlich: *Truxalis nasuta* Linn., *variabilis* Klug, *procera* Klug, *miniata* Klug (♀ *conspurcata* Klug), *rosacea* Charp., *Opsomala sicula* Serv., *Pamphagus numidicus* Poiret (*elephas* Serv., *marmoratus* Burm.), *Acinipe hesperica* Ramb., *monticola* Ramb., *nigropunctata* Lucas, *microptera* Brisout, *Acridium lineola* Fabr., *peregrinum* Oliv., *Giornae* Rossi, *plorans* Charp., *Calliptamus italicus* Linn., *marginellus* Serv., *Eremobia Clavelii* n. A., *Oedipoda insignis* Lucas, n. A., *fuscocincta* Lucas, *flava* Linn., *mauritanica* Luc., *algeriana* Luc., *insubrica* Scop. (*fasciata* Fabr.), *hispanica* Ramb., *coerulans* Linn., *arenaria* Luc., *longipes* Charp., *migratoria* Linn., *bisignata* Charp., *crucigera* Ramb., *thalassina* Fabr., *cruciata* Charp, *amoena* Brisout (*cruentata* Luc., non Brullé), *albolineata* Luc., *Lucasii* Brisout, *biguttula* Linn., *Tetrix meridionalis* Ramb., *brachyptera* Lucas. Von den bekannten Arten hat der Verf. nur die Synonymie zusammengestellt und das Vorkommen erörtert, die beiden neuen *Eremobia Clavelii* und *Oedipoda insignis* hat er ausführlich beschrieben, die erstere auf Taf. 8. in beiden Geschlechtern abgebildet.

Von Brisout de Barneville wurde (Bull. d. l. soc. ent. S. LXVII.) *Acridium gabonense* als n. A. von Gabon (westl. Afrika) bekannt gemacht, sie gehört zur Gruppe *Podisma* und steht dem P. pedestre am nächsten.

Derselbe lieferte einen zweiten kleinen Nachtrag zu seiner Liste der Pariser Acridier (s. Jahresb. f. 1848. S. 186., Bull. d. l. soc. ent. S. LXXXIX.), in welchem er weitere Angaben über das Vorkommen einzelner Arten und einige Berichtignngen zu den Bestimmungen derselben mittheilt. Einen ersten Nachtrag hatte der Verf. schon 1849 dem Bull. d. l. soc. ent. S. LXXIX. einverleibt, ich habe desselben in diesen Berichten aber nicht gedacht, da in ihm nur einige neue Fundorte bereits nambaft gemachter Arten verzeichnet sind.

Termitides. *Termes chilensis*, n. A. von Chili, wurde von Blanchard (a. a. O.) im geflügelten, Soldaten- und Arbeiter-Zustande beschrieben und abgebildet.

Ein vom Senegal stammendes Weibchen des *Termes fatalis* L. von 80 millim. Länge und 33 millim. Breite wurde von Lucas in der entomol. Gesellsch. in Paris vorgezeigt (Bull. S. LX.).

Psocides. v. Siebold hat Prenss. Prov.-Bl. 1851. XI. S. 351. die von ihm in Preussen beobachteten Arten dieser Familie nambaft gemacht.

Von Blanchard (a. a. O.) wurden fünf neue Arten von *Psocus* aus Chili aufgestellt: *Ps. delicatellus, costalis, ornatipennis, valdiviensis, triangulum.*

Perlariae. Auch in dieser Familie sind einige neue chilesische Arten von Blanchard (a. a. O.) beschrieben worden: *Perla virescentipennis, stictica, infuscata, lineatocollis, Nemoura rufescens.*

Newman (Zool. App. S. CXXXII.) stellte *Nemoura speustica*, n. A. aus Neuholland, mit folgender Diagnose auf: nigra, alis anticis obscuris, maculis numerosis fuscis ornatis, pedes nigri, femoribus basi flavis, tibiis prope basin flavo-annulatis. (Long. corp. 0,4″, alar. dilat. 1,4″).

Newport's wichtige Abbandlung „On the anatomy and affinities of *Pteronarcys regalis* Newm., with descriptions of some American *Perlidae* and notes on their habits“ ist jetzt, durch eine schön ausgeführte Kupfertafel erläutert, in den Trans. of the Linn. Soc. t. XX. P. III. vollständig erschienen. Der Inhalt derselben ist schon im Jahresber. f. 1848. nach den damals veröffentlichten Auszügen besprochen worden.

Libellulinae. Diese Familie ist nur mit einer neuen Art ans Chili, *Agrion viridivittatum* Blanchard (a. a. O.) bereichert worden.

Brittinger hat wiederbolt frisch entwickelte Exemplare der *Sympecma fusca* in den ersten Tagen des März in Oberöstreich gefangen; es scheinen in diesen Fällen die Larven überwintert und unter dem Einflusse der ersten warmen Tage des Frühlings ihre Metamorphose vollendet zu haben (Sitz.-Ber. d. Wien. Acad. VII. S. 167.).

Ueber die Verbreitung der Libellulinen in der Umgegend von Wien hat Brauer in Haidinger's Berichten (VII. S. 178.) einige Beobachtungen mitgetheilt.

Ephemerinae. v. Siebold zählte in den Preuss. Prov.-Bl. 1851. XI. S. 351. die von ihm in Preussen gesammelten Ephemerinen auf.

Eine neue chilesische, von Blanchard (a. a. O.) beschriebene Art ist: *Ephemera vitripennis.*

Hemiptera.

Von F. X. Fieber sind drei ausgezeichnete Arbeiten „Genera Hydrocoridum secundum ordinem naturalem in familias disposita, cum tabb. IV.“, „Species generis Corisa monographice dispositae c. tabb. II.“, „Rhynchotographien. Drei monographische Abhandlungen.“ in den Acten der kön. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. Prag 1851 erschienen, von denen ich die beiden letzten am systematischen Orte analysiren werde, die erste aber hier bespreche, weil sie mehrere Familien (die Galgulites, Nepides, Notonectides) umfasst, vornehmlich aber, weil der Verf. in der Einleitung derselben seine systematische Anordnung der gesammten Rhynchoten bekannt gemacht hat.

Die Einheilung ist folgende:

Subordo I. Frontirostria Zett.: Os in margine antico capitis, frons libera.

Sectio I. Gymnocerata Fieb.: Antennae liberae, longae, 3, 4 aut 5 articulatae, articulis saepe epimero interpositis. — Subsectio I. Geodromica: Hemelytrae corio, clavo, membrana et interdum etiam cuneo composita (exc. Cimice lectulario,). Familiae: *Megapeltidea*, *Coreodea*, *Lygaeodea*, *Berytidea*, *Phytocoridea*, *Anthocoridea*, *Cimicidea*, *Aradoidea*, *Tingididea*, *Acanthidea*, *Leptopoidea*, *Reduvidea*, *Phymatodea*. — Subsectio II. Hydrodromica: Hemelytra sut tegmina membranacea, nervis longitudinalibus apice anastomosantibus venis sparsis transversalibus coniunctis. Familiae: *Limnobatidea*, *Hydrometridea*, *Hebroidea*.

Sectio II. Cryptocerata Fieb.: Antennae brevissimae, infrsoculares, saepe fossae aut capitis margini insertae, retractae, simplices aut art. 2. 3. et 4to dente curvato vel hamo instructis. Hemelytra embolio instructa. Membrana vix distincta. Subsectio I. Littoralia: Stemmata duo. Acetabula pedum anteriorum margine postico prosterni excisa. Familiae *Mononycoidea*, *Galguloidea*, *Pelogonoidea*. — Subsectio II. Stemmata nulla. Acetabula pedum anticorum disco aut margine postico prosterni excisa. Familiae *Naucoridea*, *Nepoidea*, *Notonectidea*, *Corisidea*.

Subordo II. Gulaerostria Zett.: Os capitis parti inferiori (gulae) approximatum, frons infera vel antica, plana aut carinata vel fornicata. Antennae saepe apice seta instructae.

Sectio I. Auchenorhyncha. Familiae: *Stridulantes*, *Fulgorellae*, *Membracides*, *Cicadellae*. — Sectio II. Stenorhyncha. Fam. *Psyllides*, *Thripsides*, *Aphides*, *Gallinsectes*.

Neu ist in diesem Systeme die Errichtung der vier Subsectiones der ersten Unterordnung und die Aufstellung mehrerer Familien, welche indessen, soweit sie zur Sectio Gymnocerata gehören, nur namhaft gemacht, nicht näher charakterisirt sind. Die beiden Subordines Frontirostria und Gulaerostria entsprechen den Latreille'schen Heteropteren und Homopteren, die beiden Sectiones Gymnocerata und Cryptocerata den Burmeister'schen Gruppen Geocores und Hydrocores, und es ist nicht wohl zu billigen, dass der Verf. in diesen Fällen die gangbaren älteren Benennungen durch neuere ersetzt hat, weil die letzteren die zoologischen Charaktere der Abtheilungen besser ausdrücken. Auch damit, dass er die Familiennamen verändert, um gleichmässige Endungen in idea oder odea zu erzielen, verstösst der Verf. gegen die durchaus richtige von Agassiz entwickelte und von Erichson unterstützte Ansicht, dass für die Namen der Gruppen und Familien dasselbe Gesetz wie für die der Gattungen und Arten zu gelten hat, dass nämlich auch hier die ältesten Namen, so weit sie an sich zulässig sind, beibehalten werden müssen. — Sehr auffallend und durch Nichts gerechtfertigt ist die Verbindung der *Thripsides* mit den *Aphides* und *Psyllides* zur Abtheilung der Stenorhyncha in der Unterordnung der Gulaerostria, indessen sind auch die Untersuchungen des Verf. bisher nur auf die erste Unterordnung, die der Frontirostria, gerichtet gewesen.

In dem speciellen Theile der vorliegenden Abhandlung sind die Gattungen der Cryptocerata in sehr gründlicher Weise erläutert worden; die zu jeder gehörigen Arten werden hier nur genannt, aber nicht beschrieben.

Die drei Familien, welche die Subsectio der Litoralia bilden, enthalten jede nur eine bereits bekannte Gattung, die *Mononycoidea: Mononyx* Lap. (*M. raptorius* n. A.), die *Galguloidea: Galgulus* Latr. (*G. oculatus* Fabr. und sechs andere beschriebene Arten), die *Pelogonoidea: Pelogonus* Latr. (*P. marginatus* Latr. und zwei von Guérin aufgestellte Species).

In der Subsectio der Aquatilia oder Natatoria sind die *Naucoridea* durch folgende Kennzeichen unterschieden: Antennae 4-articulatae, simplices. Rostrum triarticulatum, art. basali annuliformi, a labro triangulari tecto. Pronotum transverse latius, margine antico ad caput recipiendum profunde exciso. Diese Familie zerfällt in die Gruppe der *Aphelochirae* mit der einzigen Gattung *Aphelochira* Westw. (*Naucoris aestiva* Fabr.) und in die der *Naucoridae* mit den Gattungen *Naucoris* Geoffr. und *Chirochela* Hope, die letztere ist dem Verf. unbekannt geblieben. — Die Familie der *Nepoidea* wird so charakterisirt: Aidothecae appendices longae aut breves. Antennarum art. 2 et 3o unco laterali productis. Rostrum breve, triarticulatum, excisurae clypei insertum. Labrum subulatum. Sie enthält die Gruppe der *Belostomae*, bestehend aus den Gattungen *Diplonychus* Lap, mit eingliedrigen Vorderfüssen, und

Sphaerodema Lap., *Appasus* Am. et Serv. (dem Verf. nnbekannt), *Zaitha* Am. et Serv., *Belostoma* Latr. mit zweigliedrigen Vorderfüssen, — und die Grnppe der *Nepeae* mit den Gattungen *Nepa* Linn., *Ranatra* Fabr. und *Cercotmetus* Am. et Serv., die letztere ist dem Verf. wieder unbekannt. — Die Charaktere der *Notonectidea* sind: Capnt breve rotnndatum, trigonnm, convexum, margine postice pronoto affixum. Antennae qnadriarticnlatae. Rostrum liberum. Tarsi art. dnobus, antici maris saepe articulo nnico (Anisops). Auch hier sind zwei Gruppen zu unterscheiden, die *Notonectae* mit den Gattungen *Anisops* Spin., *Notonecta* Linn. und *Bothronotus* Fieb. (*Enithares* Spin.) und die *Pleae* mit dem Genns *Plea* Leach (*Ploa* Steph.). — Die letzte Familie, die der *Corisidea*, hat folgende Diagnose: Caput scutellatum, margine postico pronoto incumbens. Oculi remoti. Rostrum absconditnm breve, inarticulatnm, labro (clypeo) triangulari, transverse-sulcato, labioque glabro inclusum. Pedes heteronomi, tarsi antici monomeri, palaeformes, unguiculo setaceo, postici dilatati. Prosternum antice bilobnm. Segmenta ventralia maris irregnlaria sinnata, feminae aequalia. Hemelytra pergamenea; membrana indistincta enervis. Embolium lineare. Antennae sub capitis margine insertae. Sie enthält nnr die beiden Gattnngen *Corisa* und *Sigara*, aus denen der Verf. wieder zwei Grnppen *Corisae* und *Sigarae* gebildet hat.

Beiträge zur schwedischen Fauna enthalten die Verzeichnisse der in Gottland und im Districte von Calmar gesammelten Hemipteren von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. 1850. I. S. 155.) und der im nordöstlichen Schonen beobachteten Arten von Wallengren. (Vet. Akad. Öfvers. 1850. S. 252.).

D. zählt 172 Hemiptera (77 Homoptera, 95 Heteroptera), W. deren 104 (28 Homoptera, 76 Heteroptera) auf. Unter den ersteren sind 23 neu, und von Dahlbom ausführlich beschrieben worden.

Einen vorzüglichen Catalog der im brittischen Museum befindlichen Hemiptera heteroptera hat Dallas auszuarbeiten begonnen „List of the specimens of Hemipterous Insects in the collection of the British Museum. P. I.“

In dem vorliegenden 368 S. starken und mit 11 Steindrncktafeln ausgestatteten Bande ist nur die Familie der *Pentatomidae*, hier *Scutata* genannt, behandelt, welche in zwei Unterabtheilungen *Scutelleroides* und *Pentatomoides* und in 16 Gruppen zerlegt ist; von den letztern gehören die *Pachycoridae*, *Eurygastridae*, *Podopidae*, *Odontoscelidae*, *Plataspidae*, *Oxynotae* zu den Scutelleroides und enthalten 41 Gattungen mit 212 Arten, die ubrigen *Asopidae*, *Cydnidae*, *Sciocoridae*, *Phloeidae*, *Halydidae*, *Pentatomidae*, *Urostylidae*, *Edessidae*, *Phyllocephalidae*, *Megymenidae* bilden die Unterabtheilung der Pentatomoides und

bestehen aus 154 Gattungen mit nahe 700 Arten. Dallas hat hier nur die im brittischen Museum befindlichen Species verzeichnet, diese aber sehr sorgfältig bestimmt und so weit sie neu waren, beschrieben. Ganz besondere Mühe hat er sich mit der Feststellung der Synonymie gegeben, welche nicht allein vollständig zusammengetragen ist, sondern auch sehr viele neue Aufschlüsse enthält, und soweit ich Gelegenheit hatte, dieselbe nachzuprüfen, sich mir als völlig correct bewährt hat. Zu bedauern ist, dass der Verf. die fast gleichzeitig erschienene Monographie der Sciocoriden-Gruppe von Fieber nicht hat benutzen können; sonst sind, mit Ausnahme einer von Schiödte über die Familie der Cydnini in Kroyer's Zeitschrift mitgetheilten Abhandlung, wohl alle hierher einschlagenden Schriften berücksichtigt. — An der Spitze jeder Gruppe steht eine tabellarische Uebersicht der Gattungen, wodurch das Erkennen derselben sehr erleichtert wird; die neuen sind ausserdem noch ausführlich charakterisirt. Die Zahl derselben ist sehr beträchtlich, indem der Verf. die Grundsätze von Amyot und Serville his in ihre letzte Consequenz verfolgt hat. Einzuräumen ist allerdings, dass durch diese Vervielfältigung der Genera, da sie übersichtlich angeordnet sind, das Bestimmen der Arten erleichtert wird. — An den Abbildungen vermisst man ungern die Schärfe der Conturen, die sonst englischen Zeichnungen eigen zu sein pflegt. — Da das Werk denjenigen Entomologen unentbehrlich ist, welche sich mit dieser Ordnung beschäftigen, so ist ein näheres Eingehen auf den Inhalt desselben überflüssig. Unter den von dem Directorium des brittischen Museums herausgegebenen entomologischen Verzeichnissen nimmt es unbedingt den ersten Rang ein.

Description de nouvelles espèces d'Hemiptères par Signoret (Ann. d. l. soc. ent. d. Franc. t. IX. S. 329—348. Taf. 10.). — Hemiptères nouveaux, provenant du Gabon décrits par Signoret (Rev. zool. S. 438. Taf. 12.).

List of the specimens of the Homopterous Insects in the collection of the British Museum. P. II. u. P. III. Printed by order of the trustees. London 1851.

Mit diesen zwei Theilen, welche, ebenso wie der im vorigen Jahresberichte angezeigte erste, von F. Walker ausgearheitet sind, ist das Verzeichniss der Homopteren geschlossen. W. hat, wie früher, in dasselbe nicht bloss die im brittischen Museum befindlichen, sondern auch alle ihm nur aus Beschreibungen bekannte Arten aufgenommen. Es hat dadurch bedeutend an Brauchbarkeit gewonnen, obwohl es allerdings noch mancherlei Lücken enthält. Unter den Fulgorellen vermisse ich z. B. *Cladopteryx Spinolae* Blanch., *Pococera sanguinolenta* Bl., *Pterodictya nigrolineata* Bl., *Ricania corticina* Burm., *Calo-*

scelis stemmalis Burm., *Derbe squamigera* Fabr., *D. nebulosa* Germ., *Flata conica* Say, *Amphiscepa malina* Germ. etc. Dafür kommt *Issus nasutus* Herr.-Schaeff. zweimal S. 361. als *Mycterodus n.* und S. 371. als *Issus n.* vor. In andern Fällen sind beschriebene Arten nicht an die richtige Stelle gebracht, so ist *Fulgora planirostris* Donov., die zu den Tettigoniden gehört, zu *Omalocephala* P. II. S. 284 gestellt, *Aphana corticina* Burm. Walk. S. 274. ist eine *Dilobura*, *Poeciloptera umbraculata* Fabr., (S. 446.) eine *Acanonia* und daher von *Poec. pyralina* Germ., die als Synonym citirt wird, sogar generisch verschieden. Eine falsche Vaterlandsangabe ist mir nur bei *Episcius platyrhinus* Germ. (Ostindien statt Brasilien) aufgestossen. — Die Zahl der vom Verf. zuerst beschriebenen Arten ist so gross, dass sein Werk wohl für längere Zeit eins des wichtigsten Hülfsmittel für die Bestimmung der exotischen Formen bleiben wird; die Synonymie der früher bekannten ist mit Fleiss nach den vorhandenen Vorarbeiten zusammengestellt, giebt uns in einigen Fällen auch dankenswerthe neue Aufschlüsse. — Was die systematische Anordnung betrifft, so hat sich W. in der Familie der Fulgorellae und Cicadellinae streng an die Arbeit von Amyot und Serville, in der Familie der Membracides an die von Fairmaire gehalten. Die letzteren werden mit *Xerophyllum Servillei* Fairm. eröffnet, obwohl bereits Erichson bemerkt und auch Fairmaire selbst später erkannt hatte, dass dieses Insect ein Orthopteron ist. Unter den Fulgorellen und Cicadellinen hat der Verf., den Amyot-Serville'schen Principien folgend, einige neue Gattungen errichtet, welche ohne Ausnahme nur durch einen einzigen von der Form eines einzelnen Theils hergenommenen Charakter begründet werden, und über deren Werth daher nur das Urtheil Erichson's über die von Amyot und Serville aufgestellten Genera zu wiederholen wäre. Ich habe sie unten am systematischen Orte namhaft gemacht.

Asa Fitch's Synoptical Catalogue of the Homopterous Insects of the State of New-York, veröffentlicht im „Fourth Annual Report of the Regents of the University on the Condition of the State. Cabinet of Natural History" ist mir zur Zeit nur aus Westwood's Uebersicht über die entomologischen Leistungen während des J. 1851. (Proc. entom. S. 155.) bekannt.

Westwood bemerkt nur, dass der Verf. viele neue Arten, darunter einen mit dem Namen *Kirbii* belegten *Otiocerus* beschrieben und mehrere neue Gattungen in der Familie der Membraciden und Tettigoniden errichtet hat.

Pentatomidae. Diese Familie wurde von Signoret (Ann.

d. l. soc. ent 1851. S. 329.) mit vier neuen Gattungen und einer Anzahl neuer Arten bereichert. Die Gattungen sind:

Cerataulax, mit Sepheia Am. et Serv. in nächster Verwandtschaft stehend, durch schmalen Kopf und das gebogene, von einer Rinne ausgehöhlte zweite Fühlerglied ausgezeichnet. *C. quadrivittatus* n. A. (Taf. 10. Fig. 9.) von Ile Maurice.

Tetratoma (der Name kann neben der Käfergattung Tetratoma nicht bestehen), in vielfacher Beziehung mit Aelia übereinstimmend, aber das Prosternum ist vorn nicht in eine die Fühler bedeckende Platte erweitert und die Fühler sind nur viergliedrig; zwischen dem ersten und zweiten Gliede befindet sich zwar noch ein kleines supplementäres Glied, dasselbe kann aber nicht mitgezählt werden, da es mit dem zweiten eng verwachsen und nicht frei gegliedert ist, *T. senegalensis* n. A.

Carenoscaptus hat das Aussehen von Acanthosoma und die Beine von Rhaphigaster und ist besonders durch eine Aushöhlung des Brustkiels, wodurch derselbe doppelt erscheint, charakterisirt. *C. maculipes* n. A. von Silhet.

Euryaspis bildet gemeinschaftlich mit *Acanthosoma*, *Evoplites*, *Rhyncocoris* und *Taurocerus* eine besondere kleine Unterabtheilung, welche durch cylindrische Schienen charakterisirt und von S. „*Cylindripèdes*" genannt wird, und ist hier besonders durch das grosse, mehr als drei Viertheil des Hinterleibes bedeckende, sehr breite und gerundete Schildchen ausgezeichnet. *E. transversalis* n. A. von Pondicherey.

Die neuen von S. a. a. O. beschriebenen und mit wenigen Ausnahmen Taf. 10. abgebildeten Arten heissen: *Agonosoma quadriguttatum* von Neu-Granada, *Chlorocoris distinctus* von Mexiko, *Halys pulchra* vom Senegal, *Discocephala vicina* aus Brasilien, *D. polita* aus Columbien, *D. scutellata* von Venezuela, *D. ovata* aus Brasilien, *Strachia quadripunctata* und *fasciata* aus Neuholland, *Arocera circumcincta* aus Brasilien, *Brachysternus vicinus* aus Brasilien, *geniculatus* von La Guysira, *rubromaculatus* aus Mexico, *Phyllocephala dilatata* vom Senegal, *Megarhynchus vittatus* ebendaher. In den meisten Fällen hat der Verf. die aus den hier genannten Gattungen bisher bekannt gewordenen Arten sämmtlich aufgezählt.

Nachträglich bemerkte *Signoret* (Bull. d. l. soc. ent. S. CVIII.), dass mehrere der hier aufgestellten Arten von *Dallas* (List of Hemipt. Ins.) unter andern Namen beschrieben sind, und zwar ist *Agonosoma quadriguttatum* = *flavipes* Dall.; *Chlorocoris distinctus* = *rufispinus* Dall; *Halys pulchra* = *Agaeus discolor* Dall.; *Cerataulax vittatus* = *Mecidea linearis* Dall.; *Strachia fasciata* = *elegans* Dall.; *Str. quadripunctata* = *nigrorubra* Dall.; *Carenoscaptus maculipes* =

Diplostira valida Dall.; *Brachystethus rubromaculatus* die gleichnamige Art von Dallas.

Von Signoret wurde auch in Guérin's Revue et Mag. d. Zool. S. 438. eine Anzahl neuer Arten dieser Familie beschrieben und meistentheils auf Taf. 12. abgebildet: *Calliphara nigricornis*, *Callidea novemmaculata*, *Sphaerocoris distinctus*, *Hotea vicinum*, *Heterocrates sellatus*, *Pentatoma maculata*, (nachträglich S. 312. von S. als *Cimex pugillator* Fabr. erkannt), *P. bipartita*, *Mormidea maculipes*, *Aspongopus limbatus*, *Phyllocephala striata*, *P. distincta* und *P. vicina*, sie sind sämmtlich im westlichen Afrika am Gaboon zu Hause.

Die Gruppe der Scioco riden hat Fieber (Rhynchotographien S. 7—36.) in sehr gründlicher Weise bearbeitet und nicht allein mit vielen neuen Arten, sondern auch mit drei neuen Gattungen vermehrt. Den Charakter der Gruppe bestimmt der Verf. in folgender Weise: Körper meist plattgedrückt, oval oder länglich. Kopf platt mit breitem blattartig erweitertem Rande, der die Fühlerwurzel fast bedeckt. Fühler 5gliedrig, das vierte und fünfte Glied meist dicker als die übrigen. Schnabelscheide viergliedrig. Pronotum querüber breiter als lang. Schild oft mehr als $^2/_3$ des Rückens lang. Beine kurz. — Nach der Bildung des Kopfes zerfallen die Gattungen in folgende Abtheilungen: A. Der Kopf vorn mehr oder weniger tief gespalten. *Dryptocephala* Lap. mit vier dem Verf. aus eigner Anschauung und drei nur aus Beschreibungen bekannten Arten. — B. Kopf länglich viereckig, mit nach vorn rundlich vorstehenden Seitenlappen: *Oncodochilus*, auf *Sciocoris aradiformis* Herrich-Schaeffer gegründet. — C. Kopf querüber breiter als lang oder länglich abgerundet, fast ganzrandig. Pronotum querüber sechseckig oder nierenförmig. *Sciocoris* Fall. mit 24 grossentheils neuen Arten; *Discocephala* Lap. 8 A.; *Macrothyreus* n. G. mit 1 n. A. aus Brasilien, *M. annulicornis*; *Paramecus* ebenfalls neue, mit einer neuen hinterindischen Art, *P. ruficornis*, gebildete Gattung deren Namen indessen, da er bereits bei den Coleopteren vergeben ist, zu ändern sein wird, und *Sephela* Am. et Serv., dem Verf. nicht aus eigner Anschauung bekannt.

Note on the British Species belonging to the genus *Acanthosoma* Curt. by W. S. Dallas (Trans. Ent. Soc. S. 109.). — Der Verf. setzt hier die Unterschiede und die Synonymie der vier in England einheimischen Arten sorgfältig auseinander. A. Kopf vorn zugespitzt, der mittlere Lappen länger als die seitlichen. Die Seiten des Hinterleibes kaum vorstehend, ohne schwarze Flecken. a. Basalglied der Fühler über die Spitze des Kopfes hinausragend: 1. *A. haemorrhoidale* Linn. et alior. 2. *A dentatum* Degeer, *haemagaster* Schrank, Herr.-Schaeff.,

Burm., *collare* Fabr. — b. Basalglied der Fühler nicht über die Spitze des Kopfes hinausragend. 3. *A. lituratum* Fabr. Herr.-Schaeff., *clypeatum* Burm. — B. Kopf vorn gerundet, die seitlichen Lappen so lang wie der mittlere. Die Ränder des Abdomens vorstehend, schwarz und gelb gefleckt. 4. *A. griseum* Linn. Burm., *interstinctum* Linn., *Betulae* Degeer, *agathinum* Fabr. etc.

Coreides. Die bisher auf Afrika beschränkte Gattung *Petascelis* Sign. wurde von Signoret (Ann. d. l. soc. ent. S. 121. Taf. 4. N. IV.) mit einer neuen Art *P. spinosus* aus Silbet bereichert, sie gehört in die Abtheilung mit flügelförmig erweiterten Hinterecken des Halsschildes (s. vor. Jahresber. S. 121.) und ist besonders durch die ganz mit Dornen besetzten Hinterschenkel ausgezeichnet. — Die Erweiterung der Schienen ist, wie der Verf. sich jetzt überzeugt hat, in dieser Gattung bei beiden Geschlechtern gleich, während sie bei den meisten Arten von Mictis sexuelle Verschiedenheiten zeigt.

Zwei neue am Gaboon einheimische Arten von *Mictis* wurden von Signoret (Rev. et Mag. d. Zool. S. 447. Taf. 11.) unter dem Namen *M. metallicus* und *M. tuberculatus* aufgestellt.

Lygaeites. Fieber hat in seinen Rhynchotographien S. 37 —44 die Charaktere der in Weitenweber's Beiträgen zur Natur- und Heilkunde von ihm aufgestellten Gattung *Oxycarenus* (= *Stenogaster* Hahn, Amyot et Serv.) erörtert und 16 zu derselben gehörige Arten unterschieden; von denen vier: *O. bicolor* aus Hinterindien, *Germarii* vom Cap, *Helferii* aus Hinterindien, *inermis* aus Serbien, neu sind. — *Oxyc. tardus* Fieb. (*Stenogaster tardus* Hahn) ist schon von Fabricius als Lygaeus Lavandulae beschrieben und von Spinola als Aphanus Lavandulae aufgeführt worden.

Von L. Dufour wurde (Ann. d. l. soc. ent. S. 328. Taf. 11. N. III.) *Rhyparochromus brachiidens*, als n. A. von Madrid aufgestellt, sie ist durch vielfach gezähnte Vorderschenkel und gekrümmte, an der Spitze verdickte, mit vier starken Zähnen bewaffnete Vorderschienen ausgezeichnet.

Rhyparochromus marginatus und *Stenogaster fusco-venosus*, zwei neue in Gottland entdeckte Arten, machte Dahlbom (Vet. Akad. Handl. S. 218 ff.) durch ausführliche Beschreibungen bekannt.

Capsini. Dahlbom beschrieb *Cyllecoris vittatus*, *Phytocoris pallidulus*, *P. viridipennis* Zett. und *Lopus oculatus*, als neue Arten aus Gottland und bildete aus *Cimex filicis* Linn. eine besondere Gattung *Monalocoris*, welche sich dadurch auszeichnet, dass die Apicalmembran der Flügel nicht wie sonst bei den Capsinen zwei, sondern nur eine Zelle besitzt. (Nach Boheman ist *Cyllecoris*

vittatus mit dem im vorigen Jahresberichte erwähnten *Capsus flavolimbatus* Boh. identisch).

Tingidites. *Serenthia laeta* (*Aradus laetus* Fall., *Piesma tricolor* Lap.) findet sich nach L. Dufour (Ann. d. l. soc. ent. S. 57.) bei St. Sever auf Schaenus albus.

Reduvini. Die Gattung *Nabis* wurde von Dahlbom (Vet. Akad. Hand. S. 224.) mit vier neuen Arten aus Gottland, *N. fuminervis*, *dorsatus*, *limbatus*, *lineatus* vermehrt.

Pristhesancus quadridens (*Reduvius q.* Fabr.) wurde von Signoret (Rev. et Mag. d. Zool. Taf. 12. Fig 7.) abgebildet.

In einer kleinen 1850 in Messina erschienenen Schrift „Descrizione zoologice d'una nuova specie de Ploiaria et di alcuni Crostacei del porto di Messina" hat G. de Natale eine Beschreibung und eine allerdings sehr rohe Abbildung einer neuen *Ploiaria* (= Gerris Fabr. Burm.) unter dem Namen *P. ambigua* geliefert, deren Diagnose ich hier vollständig mittheile, obwohl sie fast nur Gattungscharaktere enthält, da das Schriftchen nur sehr wenigen Entomologen zu Händen kommen dürfte, „corpore griseo, uniformi, lineari, antice teretiusculo, demum valde dilatato; hemelytris aliisque nullis, antennis longissimis bifractis, corporis dimidio valde longioribus, oculis rotundatis nigris, albopunctatis; quatuor pedibus posticis linearibus, longitudinem antennarum subaequantibus, anterioribus dentatis, posticis subaequalibus, articulis invicem reflexis dilatatis; haustello mobili, triarticulato usque ad collum porrecto." Aus der Abwesenheit der Flügel ist zu vermuthen, dass der Verf. nur eine Larve vor sich gehabt hat.

Notonectides. Die Gruppe der *Notonectae*, bestehend aus den Gattungen *Bothronotus* Fieb. (*Enithares* Spin.), *Notonecta* Linn. und *Anisops* Spin., ist von Fieber (Rhynchotographien S. 45—62.) monographisch behandelt worden. Bothronotus enthält vier, Notonecta elf und Anisops acht dem Verf. aus eigner Anschauung bekannte, zum grossen Theil hier zuerst aufgestellte Arten.

Von Fieber haben wir auch eine sehr gründliche monographische Bearbeitung der Gattung *Corisa* erhalten: „Species generis Corisae monographice dispositae;" sie vervollständigt die früher von demselben Verf. gegebene und im Jahresber. f. 1848 angezeigte Synopsis der europäischen Corisa-Arten durch ausführliche Beschreibungen und durch Aufnahme der exotischen Species. Im Ganzen sind 51 Arten vom Verf. selbst untersucht und scharf unterschieden, 20 wahrscheinlich in diese Gattung gehörige, von verschiedenen Schriftstellern beschriebene, aber aus den mangelhaften Angaben nicht zu erkennende sind am Schlusse der Abhandlung namhaft gemacht. — Auf zwei Steindrucktafeln sind

die schaufelförmigen Vorderfüsse der verschiedenen Arten, deren Form gute specifische Kennzeichen darbietet, abgebildet; leider sind die Zeichnungen des Verf. durch die schlechte Ausführung des Drucks etwas verunziert worden.

Fulgorellae. Von Walker sind (List of the Homopt. ins.) drei neue Gattungen in Vorschlag gebracht: *Prolepta* mit Pyrops Spin. zunächst verwandt „capitis cornu gracile apicem versus compressum, apice subdilatatum,“ enthält *Fulgora apicalis* Westw., *decorata* Westw., *Horsfieldii* Westw. aus Asien, *Fulg. obscurata* Fabr. und *dilatata* Westw. aus Neuholland. — *Rhinorta* „Omalocephalae affine, caput conicum“ *Rh. guttata* n. A. von Port Natal. — *Aselgeia* „Dictyophorae affinis, alae anticae confertim reticulatae, areola quoque dimidio intersecta. *A. ramulifera* n. A. von Port Natal.

Mit einer Anzahl neuer Arten, namentlich aus der Derbiden-Gruppe, wurde diese Familie von Westwood (Ann. nat. hist. VII. S. 207.) bereichert: *Aphana sanguinalis* von Ceylon, *A. madagascariensis* von Madagaskar, *Eurybrachys crudelis* von Ceylon, *Omalocephala morosa* von Port Natal, (von Walker gleichzeitig als *Aphana? morosa* beschrieben), *Derbe substrigilis* von Brasilien, *D.* (*Phenice*) *moesta* aus Ostindien, *D.* (*Ph.*) *tesselata* von Sierra Leone, *D.* (*Ph.*?) *bicl avata* von Congo, *D.* (*Ph.*?) *dilatata* von Sierra Leone, *D.* (*Ph.*?) *carnosa* aus Ostindien, *D.* (*Thracia*) *Essingtonii* von Port Essington, *D.* (*Thracia*) *pterophoroides* von Ceylon.

Die Gattung *Delphax* erhielt wieder einen Zuwachs durch eine in Gottland einheimische, von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. S. 199.) sehr ausführlich nach beiden Geschlechtern beschriebene Art, *D. albosignata*.

Issus grylloides Fabr. ist nach L. Dufour (Ann. d. l. soc. ent. S. 57.) von *I. grylloides* Spin. verschieden, letzterer hat rudimentäre Oberflügel und bildet desshalb die Gattung *Gryllomorphus* Amyot, während die Fabricische Art zu *Hysteropterum* Amyot gehört, indem bei ihr die Oberflügel länger sind als der Hinterleib; sie steht I. immaculatus Fabr. nahe, ist aber kleiner, die Flügelnerven sind weniger parallel und die Hinterschienen haben nur einen Zahn. Dufour erhielt Exemplare desselben von Madrid, Fabricius giebt Italien als Vaterland an.

Membracides. Eine neue Art von *Ceutrotus* ist bei Madrid entdeckt und von Fairmaire (Ann. d. l. soc. entom. S. LXXXVI.) unter dem Namen *C. chloroticus* beschrieben worden.

Cicadellae. Mehrere neue Gattungen wurden von Walker (List of Hompt. ins.) aufgestellt, in der Aphrophoriden-

Gruppe: *Perinola* „corpus sat. angustum, caput productum conicum." *P. septemfasciata* und *varia*, neue Arten von den Philippinen; *Chalepus* (vergebner Name) „caput antice attenuatum, compressum, subarcuatum, ascendens." *Ch. hastatus* unbekannten Vaterlands und *Ch. teliferus* aus Neuholland; *Isthmia* „corpus sat. angustum, conicum, transverse striatum, concavum." *I. undata* n. A. aus Sierra Leona; — in der Gruppe der Tettigoniden: *Propetes* „caput conicum, non acuminatum, supra foveolatum, abdomen basi compressum, tibiae anticae dilatatae." *P. compressa* von Para.

Signoret hat seine im vorjährigen Berichte angezeigte Monographie der Eurymeliden-Gruppe jetzt durch die Bearbeitung der Gattung *Aethalion* Latr. ergänzt (Ann. d. l. soc. ent. S. 669—680.). Von 14 vom Verf. beschriebenen Arten waren nur drei früher bekannt: *A. reticulatum* Linn., *A. albinervosum* Blanch., *A. Servillei* Cast. (Taf. 14. Fig. 8.), die neuen sind: *A. parviceps* (Taf. 14. Fig. 6.), *Latreillei*, *unicolor*, aus Chili, *semi-annulatum*, *simile*, aus Brasilien, *vicinum* aus Columbien, *multicolor* aus Chili, *parallelum* von Para, *nigrum* aus Brasilien, *curvatum* (Taf. 14. Fig. 9.) von Sta. Fé de Bogota, *nervoso-punctatum* (Fig. 10.) aus Mexiko. — Die Männchen scheinen in dieser Gattung weit seltner zu sein als die Weibchen. Walker's List of the Homopterous insects of the British Museum, wo sieben neue Aethalion-Arten beschrieben sind, hat vom Verf. noch nicht berücksichtigt werden können, da die letztern aber mit Ausnahme des brasilianischen, von S. nicht gekannten, *A. apicale* alle aus Columbien sind, so scheint die Synonymie weniger als zu vermuthen war, durch das gleichzeitige Erscheinen zweier Arbeiten vermehrt worden zu sein.

Tollin hat (Ent. Zeit. S. 67—74.) die von ihm bei Neu-Damm in der Mark gesammelten (14) *Typhlocyba*-Arten aufgezählt, Bemerkungen über das Flügelgeäder bei einzelnen derselben mitgetheilt, drei neue, *T. Coryli*, *roseipennis* und *fasciata* beschrieben und eine schematische Anordnung der 31 bekannten Species nach dem Aderverlauf der Flügel gegeben.

Mehrere neue gottländische Arten der Jassiden-Gruppe wurden von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. S. 179 ff.) durch ausführliche Beschreibungen bekannt gemacht: *Typhlocyba Pteridis* auf Pteris aquilina, *Cicadula Alneti* auf Alnus glutinosa beobachtet, *C. orichalcea*, *Thamnotettix aliena*, *Deltocephalus pallidinervis*, *D. confinis*, *D. fucosignatus*.

Stridulantes. Die merkwürdige Gattung *Cystosoma* ist von Westwood (Ann. of nat. hist. VII. S. 207.) mit einer zweiten Art, *C. vitripennis* aus Neuholland bereichert worden, welche von C.

Saundersii durch weniger zahlreiche Zellen der Vorderflügel abweicht, sie hat nämlich nur eine Reihe von 10 Zellen zwischen den 5 grossen Basal- und 13 langen Apicalzellen. Amyot hat desshalb im Pariser Museum aus ihr eine besondere Untergattung *Chlorocysta* gebildet. Die Länge des Körpers beträgt $1\frac{1}{2}''$, die ausgespannten Vorderflügel messen $2\frac{1}{2}''$.

Das periodische Vorkommen der *Cicada septendecim* in Nordamerika ist von Dr. G. B. Smith und R. Spence (Proc. ent. Soc. S. 80. u. S. 103.) besprochen worden.

Psyllidae. *Psylla malachitica* wurde von Dahlbom (Vet. Akad. Handl. 1851. S. 177.) als neue Art aus Gottland beschrieben, sie ist der Psylla Rumicis Fall. (= Tettigonia exilis Weber und Mohr) am nächsten verwandt.

Aphidii. Mehrere neue Arten wurden von Dahlbom in Gottland entdeckt und (Vet. Akad. Handl. 1851. S. 169.) beschrieben: *Vacuna elegantula* auf Pinus sylvestris, *Lachnus Aucupariae*, *L. distinguendus* auf Salix caprea, *Aphis excelsioris* auf Fraxinus excelsior beobachtet.

Nach Fairmaire (Bull. d. l. soc. ent. S. CVII.) findet sich eine neue Art von *Schizoneura* bei Paris an den Wurzeln einer Gramineo der Gattung Setaria, sie ist von ihm nicht benannt, auch nicht näher beschrieben worden.

Coccides. Bouché hat in der Entomol. Zeit. S. 108. *Aleurodes Aceris* und *A. Phylliceae* (soll wohl Phillyreae heissen) als zwei neue Arten aufgestellt, die erste ist schon unter demselben Namen von Bärensprung beschrieben (S. Jahresber. f. 1849. S. 248.)

Derselbe machte (ebenda S. 110.) auch eine Anzahl neu entdeckter Schildläuse bekannt: *Aspidiotus pomorum*, *pini*, *buxi*, *saliceti*, *pinnaeformis*, *tiliae*, *vaccinii*, *populi* (scheint mit populi Bärenspr. übereinzustimmen) *juniperi*, *myrthi*, *Leucanium vini*, *salicis*, *quercicola*, *epidendri*, *Quercus*, die letztere Art ist schon von Réaumur abgebildet. Mit Ausnahme von Asp. tiliae und populi sind alle nur im weiblichen Geschlechte beobachtet worden.

Epizoa.

In Gay's Faun. chilena sind *Giropus Lagoti* auf Lagotis Cuvierii lebend, *Liotheum giganteum* und *punctatum* als neue Arten beschrieben.

Thysanoptera.

Diese Ordnung hat einen Zuwachs durch folgende neue chilesische, von Blanchard in Gay's Faun. chil. beschriebene Arten erhalten: *Thrips striaticeps*, *rugicollis*, *femoralis*, *annulicornis*, *tibialis*, *laevicollis*, *Aelothrips fasciatipennis*.

Thysanura.

In Gay's Fauna chilena ist diese Ordnung von Nicolet bearbeitet und mit folgenden neuen Arten bereichert worden: *Machilis anceps*, *striata*, *Smynthurus deformis*, *fulvipes*, *exiguus*, *liliputanus*, *Orchesella chilensis*, *Degeeria atra*, *decora*, *incerta*, *crassicornis*, *membranea*, *Cyphoderus giganteus*, *flavescens*, *Achorutes similis*, *Anurophorus dubius*, *certus*, *Anoura* (n. G.) *chilensis*, *albipes*, *atra*. — Eine neue hier beschriebene Art von *Lepisma* ist bereits oben bei den Orthopteren erwähnt worden.

Bonn, gedruckt bei Carl Georgi.